



KINDER- ERZIEHUNG MIT VISION

KINDER- ERZIEHUNG MIT VISION

**Praktische Anleitung, wie Sie Ihre Kinder für
ihre Zukunft in Gottes Familie erziehen können!**

DIESE BROSCHÜRE IST UNVERKÄUFLICH.

Sie wird als kostenloser Bildungsdienst im öffentlichen
Interesse von der Philadelphia Kirche Gottes herausgegeben.

© 2019 Philadelphia Church of God

© 2025 Philadelphia Kirche Gottes

Alle Rechte vorbehalten

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Alle Bibeltexte in dieser Broschüre sind, sofern nicht anders
angegeben, der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.

Zusammengestellt von Dennis Leap

Ein Kind zu bekommen ist ein wunderbarer Segen. Aber wie sollten Sie diesen jungen Geist trainieren? Die meisten Erziehungsbücher bieten nur begrenzte Hilfe, weil ihre Autoren den Zweck und das Potenzial dieses Geistes nicht verstehen. Aber Sie können ein glückliches Kind großziehen und den Kummer über unglückliche Kinder und ein unglückliches Zuhause vermeiden. Sie können sich auf das Versprechen berufen, das der Schöpfer der Kinder gegeben hat: „Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon, wenn er alt wird.“

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG | 1

EINS | 5

Hannas Familienvision

Aus Die Vision von der Gottfamilie

IHRE KINDER SIND GOTTES KÖNIGE | 26

ZWEI | 29

Väter: Regieren Sie die Familie gut

VIELE STUNDEN AM TAG | 53

DREI | 54

Gestalten Sie den menschlichen Geist Ihres Kindes

WIE IST DIE EINSTELLUNG IHRES KINDES

WIRKLICH? | 75

VIER | 86

Erziehung von Kleinkindern - Neugeborene bis zum fünften Lebensjahr

TIPPS FÜR WIRKSAME BESTRAFUNG | 130

DIE BIBEL ÜBER DIE PRÜGELSTRAFE | 136

BRINGEN SIE IHREN KINDERN BEI, SICH WÄHREND
DES GOTTESDIENSTES ZU BENEHMEN | 137

FÜNF | 142

Kindererziehung – Sechs bis Zwölf Jahre

ACHTEN SIE AUF IHRE MANIEREN | 158

PAINTBALL, LASER TAG UND ANDERE

AKTIVITÄTEN DIESER ART | 159

SECHS | 164

Einen moralischen Teenager aufbauen

Von Die fehlende Dimension im Sexualwissen

BRINGEN SIE IHREM TEENAGER

BEI, HALLO ZU SAGEN | 197

SIEBEN | 205

Teenager auf das Erwachsensein vorbereiten

Von Die fehlende Dimension im Sexualwissen

ACHT | 221

Gestalten Sie Ihr Familienleben aktiv!

SIEBEN SCHRITTE, UM IHR KIND VOR DEM

MISSBRAUCH VON TECHNOLOGIE ZU SCHÜTZEN | 243

ERFOLGREICHE ALLEINERZIEHENDE | 246

FÜR WEITERE LEKTÜRE | 260

EINFÜHRUNG

IM JAHR 1926 BEGANN GOTT MIT HERBERT W. ARMSTRONG zu arbeiten, als seine Frau ihn zur Einhaltung des Sabbats herausforderte. Eine zweite Herausforderung bezüglich der Evolutionstheorie und der Existenz Gottes folgte schnell. Diese Fragen führten ihn zu einem gründlichen Studium, um zu beweisen, ob die Bibel das Wort Gottes ist, wie sie behauptet, oder ob der Mensch lediglich das Ergebnis der Evolution ist. Und wenn Gott tatsächlich existiert, ist dann Sein Gebot, den Sabbat zu halten, etwas, dem alle Christen gehorchen sollten? Herr Armstrongs Entschlossenheit, die Antworten auf diese Fragen zu finden, führte zu seiner Bekehrung zur Wahrheit und schließlich zu einem weltweiten Werk, das Millionen von Menschen erreicht! Gott gab Herrn Armstrong den Auftrag, alle Völker mit dem Evangelium zu erreichen (Matthäus 24, 14). Er erfüllte die Prophezeiungen über einen endzeitlichen Typus des Elias, der der Kirche alles wiedergeben (Matthäus 17, 10-11) und die Familienbeziehungen wiederherstellen würde: „Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, auf dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage“ (Maleachi 3, 23-24).

Herr Armstrong richtete in der Weltweiten Kirche Gottes mehrere Programme für die Jugend Gottes ein. Im Jahr 1947 gründete er das Ambassador College. Im Jahr 1962 begannen die ersten Jugendcamps, die in 12 Ländern auf der ganzen Welt angeboten wurden! Er gründete auch die Imperial Schools für die Klassenstufen Kindergarten bis Klasse 12. Er veröffentlichte die Zeitschrift *Youth* für Jugendliche und die Buchreihe *Bible Story* (Bibelgeschichte) für Leser aller Altersgruppen. Er gründete Youth Opportunities United für Teenager und Youth Educational Services für jüngere Kinder. Wie er sagte: „Von allen Menschen, denen wir den Auftrag haben, das Evangelium zu verkünden, sind die jungen Menschen – die Kinder der Kirchenmitglieder – am wichtigsten“ (*Worldwide News*, 22. Juli 1985). In den 1960er Jahren veröffentlichte er die *Die Wahrheit über Kindererziehung*, in der er Eltern darauf hinwies, wie wichtig es ist, ihre Kinder richtig zu erziehen, damit sie alle Voraussetzungen haben, um zu erfolgreichen Erwachsenen heranzuwachsen – physisch und geistlich.

Als Herr Armstrong am 16. Januar 1986 starb, glaubten die Führer der Weltweiten Kirche Gottes, sie könnten das, was Christus durch ihn wiederhergestellt hatte, einfach beiseite schieben. Als die Kirche in das laodizäische Zeitalter eintrat (Offenbarung 3, 14-22), machten sie sich daran, das zu begraben, was Herr Armstrong über 50 Jahre lang gelehrt, geschrieben und veröffentlicht hatte. Aber Gott setzte ein anderes Werk ein, um das von Herrn Armstrong begonnene Werk des Elia fortzusetzen und zu vollenden.

„Zur selben Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten und ihre Risse vermauern und, was abgebrochen ist, wieder aufrichten und will sie

bauen, wie sie vorzeiten gewesen ist“, offenbarte Gott (Amos 9, 11). Indem er direkt über das Werk sprach, das durch Gerald Flurry in der Philadelphia Kirche Gottes (PKG) gegründet wurde, ermutigte Gott Sein wahres und treues Volk, dass Er in ihrer Mitte bleibt und dass das moderne Elia-Werk nicht zerstört werden kann. (Sie können diese Geschichte in Herrn Flurrys wichtigem Buch *Maleachis Botschaft an die heutige Kirche Gottes* nachlesen.)

Ab 1997 kämpften Herr Flurry und die PKG sechs Jahre lang vor Gericht gegen die Weltweite Kirche Gottes um das Recht, 19 von Herrn Armstrong verfasste Werke zu drucken und zu verbreiten. An erster Stelle dieser Liste stand Herr Armstrongs wichtigstes Buch, *Geheimnis der Zeitalter*. Im Jahr 2003 erwarb die PKG die Urheberrechte an diesen wichtigen geistlichen Werken.

Zu diesen Werken gehört auch *Die fehlende Dimension im Sexualwissen*, das wichtige Informationen zur Kindererziehung enthält. Die Kapitel 6 und 7 in diesem Buch sind aus diesem wichtigen Werk entnommen. Wenn Ihr Kind ein entsprechendes Alter erreicht hat, sollten Sie *Die fehlende Dimension im Sexualwissen* mit ihm lesen.

Gott hat die PKG mit unglaublichen neuen Offenbarungen zu vielen prophetischen Themen und Lehren überflutet, einschließlich der Kindererziehung. Er hat auch die Trümmer von Herrn Armstrongs Werk aufgerichtet, indem er das Herbert W. Armstrong College, die Imperial Academy, die Veröffentlichung von der *Bible Story*, Youth Bible Lessons, die Zeitschrift *True Education* und Sommercamps auf der ganzen Welt gegründet hat. Dies sollte uns vor Augen führen, wie wichtig Gott die Kindererziehung ist.

Das erste Kapitel dieses Buches ist Kapitel 2 von Herrn Flurrys Buch *Die Vision von der Gottfamilie*. Dieses spannende Kapitel erweitert die grundlegende Lehre, die Herr Armstrong der Kirche gegeben hat, erheblich. Es ist eine neue Offenbarung und liefert die Vision, durch die wir unsere Verantwortung für die Kindererziehung sehen müssen.

Im gesamten Buch finden Sie wichtige Zitate aus dem Buch *Die Wahrheit über Kindererziehung*, das 1963 von der Weltweiten Kirche Gottes veröffentlicht wurde.

Dieses Buch soll Ihnen die grundlegende Basis für eine erfolgreiche Erziehung eines gottesfürchtigen Kindes vermitteln. Am Ende des Buches finden Sie eine Liste zusätzlicher Artikel, die Ihnen bei der Vertiefung Ihres Studiums helfen könnten. Unabhängig vom Alter Ihrer Kinder empfehlen wir Ihnen, zunächst das gesamte Buch zu lesen und dann das Buch als Nachschlagewerk zu verwenden.

Wir hoffen, dass dieses Buch Ihnen dabei hilft, Ihre Kinder so zu erziehen, dass sie ihr unglaubliches menschliches Potenzial ausschöpfen können.

EINS

HANNAS FAMILIENVISION

Aus *Die Vision von der Gottfamilie*, Kapitel 2

Von Gerald Flurry

BETRACHTEN WIR NUN EINES DER INSPIRIERENDSTEN Beispiele aus dem Alten Testament. Es sollte für immer in unserem Gedächtnis eingeprägt werden.

„[U]nd er den sende, der euch zuvor verkündigt wurde, Jesus Christus, den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat. ... Und alle Propheten, *von Samuel an* und den folgenden, so viele geredet haben, sie haben auch diese Tage im Voraus angekündigt“ (Apostelgeschichte 3, 20-21, 24, Schlachter 2000). Hier spricht Gott über die Wiederherstellung aller Dinge in der Welt. Jesus Christus ist gerade dabei, auf diese Erde zurückzukehren, um diese Prophezeiung zu erfüllen. Und in dieser Bibelstelle ist Samuel herausgegriffen. Er musste etwas Wichtiges über die Wiederherstellung aller Dinge in der Welt zu sagen gehabt haben.

Samuel wird den *früheren Propheten* zugeordnet und *mindestens* 90 Prozent der biblischen Prophezeiungen sind für diese Endzeit.

Die Überlieferung sagt, dass Gott Samuel zum ersten Mal erschien, als er gerade mal 13 Jahre alt war. Das ist also eine Botschaft sowohl für junge als auch für alte Menschen.

In Apostelgeschichte 13, 19-20 (Elberfelder Bibel) heißt es: „Und nachdem er sieben Nationen im Land Kanaan vertilgt hatte, ließ er sie deren Land erben für etwa vierhundertfünfzig Jahre. Und danach gab er ihnen Richter *bis zu Samuel, dem Propheten.*“ Bis Samuel gekommen war, gab es die schreckliche Zeit der Richter, in der jeder tat, was Recht war in seinen Augen (Richter 21, 25; Elberfelder Bibel) – weshalb Israel meistens von den Philistern beherrscht wurde. Es war *Samuel*, der durch Gottes Weisung eine große Veränderung in Israel herbeiführte. Er half beim Aufbau der Monarchie – des Thrones Davids, auf dem Christus sitzen wird, wenn Er wiederkehrt, um in der Welt alles wiederherzustellen.

David legte das Fundament für Israels größten Ruhm als Nation. Das war nur ein kleiner Vorgeschmack darauf, wie die Regierung Christi im Millennium und letztlich über das ganze Universum für alle Ewigkeit sein wird!

„Und von da an baten sie um einen König; und Gott gab ihnen Saul, den Sohn des Kisch, einen Mann aus dem Stamm Benjamin, für vierzig Jahre. Und als er diesen verworfen hatte, erhob er David zu ihrem König, von dem er bezeugte: ‚Ich habe David gefunden, den Sohn Isaais, einen Mann nach meinem Herzen, der soll meinen ganzen Willen tun.‘“ (Apostelgeschichte 13, 21-22). Samuel salbte David, den Mann, der Gottes *ganzen* Willen tat. Was für ein reicher Segen David für ganz Israel war.

Samuel hatte also ein ziemlich beeindruckendes Leben. Schauen wir uns an, wo es begonnen hat.

ELKANAS FRAUEN

„Es war ein Mann von Ramatajim-Zofim, vom Gebirge Ephraim, der hieß Elkana, ein Sohn Jerohams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Tohus, des Sohnes Zufis, ein Ephraimiter“ (1. Samuel 1, 1). Die Geschichte von der schrecklichen Zeit der Richter wird hier fortgesetzt. Es war ungefähr 1140 v. Chr., und es wurde eine ziemlich negative Geschichte aufgezeichnet (so wie in dieser Endzeit mit Gottes geistigem Volk). Das Wort Gottes war eine Seltenheit. Israel erhielt nicht viele Offenbarungen. Bis auf wenige Ausnahmen konnte Gott während der Zeit der Richter nicht viel mit ihnen arbeiten.

„Und er [Elkana] hatte zwei Frauen; die eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte Kinder und Hanna hatte keine Kinder“ (Vers 2). Die Beziehung zwischen diesen drei Menschen ähnelte in gewisser Weise der Beziehung zwischen Abraham, Sara und ihrer Magd, wo die Magd hinzugezogen wurde, um Kinder zu bekommen (siehe 1. Mose 16). Hanna konnte keine Kinder bekommen, also wurde Peninna in die Ehe aufgenommen, was ein Fehler war. Dennoch enthält dies eine wichtige Lektion für uns heute.

„Dieser Mann ging jährlich hinauf von seiner Stadt, um anzubeten und dem HERRN Zebaoth zu opfern in *Silo*. Dort aber waren Hofni und Pinhas, die beiden Söhne Elis, Priester des HERRN“ (1. Samuel 1, 3). Als Israel sich im Gelobten Land niederließ (450 Jahre zuvor), bediente sich Gott des Josua, um ein Hauptquartier in Silo zu errichten. Er wollte, dass *ganz* Israel auf Silo blickte. Gott möchte,

dass sich alle auf Silo konzentrieren, bzw. darauf, wo die Bundeslade ist – wo Sein Hauptquartier ist. Das ist die Art von Regierung, die die Nationen Israels regieren *sollte*, so wie sie das geistige Israel, die Kirche Gottes, regiert.

„An dem Tag nun, als Elkana opferte, gab er seiner Frau Peninna und allen ihren Söhnen und Töchtern Anteile vom Opfermahl. Hanna aber gab er einen *doppelten* Anteil, denn er hatte Hanna lieb; aber der HERR hatte ihren Mutterleib verschlossen“ (Verse 4-5; Schlachter 2000). Hanna war die Liebe von Elkanas Leben – nicht Peninna.

„Und ihre [Hannas] Widersacherin [Peninna] kränkte und reizte sie sehr, weil der HERR ihren Leib verschlossen hatte. So ging es alle Jahre; wenn sie hinaufzog zum Haus des HERRN, kränkte jene sie. Dann weinte Hanna und aß nichts“ (Verse 6-7). Beachten Sie, *Gott* hatte Hannas Leib verschlossen. Das war eine schwerwiegende Prüfung für Hanna, und das bereitete Ihr sehr viel Kummer.

DER EHEMANN KOMMT ZUERST

Beachten Sie, wie Elkana mit dieser Situation umging. „Elkana aber, ihr Mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinst du und warum isst du nichts? Und warum ist dein Herz so traurig? Bin ich dir nicht mehr wert als zehn Söhne?“ (Vers 8). Elkana brachte seiner Frau eine sehr wichtige Lektion bei. Ist ein Ehemann nicht mehr wert als zehn Söhne? Damit eine Ehe funktionieren kann, *muss zwischen dem Mann und der Frau die größte Liebe vorhanden sein*. Ernsthafte Probleme entstehen in der Ehe, wenn ein Elternteil die Kinder über den anderen Elternteil erhebt.

ABER IN DIESEM BEISPIEL GEHT ES UM VIEL MEHR ALS EINE PHYSISCHE EHE, ES GEHT IN WIRKLICHKEIT UM UNSERE GEISTIGE EHE. Jesus Christus ist unser Ehemann, und Er will sicher sein, dass wir auf keine andere Person, auf keinen anderen Menschen mehr schauen als auf Ihn, dass wir niemals einen Menschen oder zehn Menschen über Jesus Christus erheben. Das ist es, was den heutigen laodizäischen Zustand verursacht hat! Wir sind die Gehilfin Christi. Wir müssen Gott, unseren Ehemann, mehr lieben als die Mitglieder in der Kirche. Es ist wichtig, dass wir diese Lektion verstehen.

Wenn wir unseren Ehemann so lieben wie wir sollten, dann haben wir diese Familienliebe und Familienvision. Sie müssen diese Vision von der Gottfamilie immer vor Augen haben.

WARUM KINDER?

Hanna wartete viele Jahre lang auf ein Kind. Das war eine gewaltige Prüfung, mit der sie zu kämpfen hatte. Aber Gott hatte einen wichtigen Grund, warum Er sie so lange warten ließ. Er entwickelte einen fantastischen göttlichen Charakter in dieser Frau. Nach vielen Jahren der Unfruchtbarkeit war Hanna zu EINER VÖLLIG ANDEREN ANSICHT ÜBER KINDER GEKOMMEN.

In einem Jahr, als die Familie nach Silo ging, sprach Hanna ein ganz spezielles Gebet im Tempel. „Und sie war von Herzen betrübt und betete zum HERRN und weinte sehr und gelobte ein Gelübde und sprach: HERR Zebaoth, wirst du das Elend deiner Magd ansehen und an mich gedenken und deiner Magd nicht vergessen und wirst du deiner Magd einen Sohn geben, *so will ich ihn dem HERRN geben sein Leben lang*, und es soll kein Schermesser auf

sein Haupt kommen“ (Verse 10-11). Sie gelobte Gott, dass, wenn Er ihr einen Sohn geben würde, sie ihn für immer Gott geben würde. Ganz recht, für immer. Sie verstand, was sie mit diesem Sohn zu tun hatte. In all den Jahren, wo Gott sie warten ließ, hatte sie das gelernt.

Wie viele Menschen, selbst innerhalb der Kirche Gottes, verstehen das so tief, wie sie es sollten? In dieser Hinsicht also sollte die Kindererziehung *lange vor* der Geburt des Kindes beginnen. Die Eltern müssen zunächst verstehen, *warum* Gott Kinder schenkt. Hanna hat das gelernt. Als ihr Sohn dann auf die Welt kam war sie bereit, ihn Gott zu widmen. Sie war bereit, *bevor* das Kind kam! Das ist genau das Verständnis, das man braucht, um im Sinne Gottes gute Eltern zu sein.

Wir müssen vorbereitet sein für die Kinder. Zum Zeitpunkt der Hochzeit wird sich die Braut Jesu Christi *bereitgemacht* haben (Offenbarung 19, 7). Wir müssen uns vorbereiten, bevor die Kinder da sind. GOTT WILL, DASS WIR UNS DARAUF VORBEREITEN, MILLIARDEN VON MENSCHEN ZU ERZIEHEN UND ZU LEHREN. Das ist die Zweckbestimmung der Frau: Christus dabei zu helfen, all diejenigen zu lehren, die in Zukunft in die Familie Gottes berufen werden. In diesem Sinne sind sie unsere geistigen Kinder: Sie müssen durch Christus und Seine Braut kommen, um zum Vater zu gelangen, der sie gezeugt hat (Johannes 6, 44).

Unsere Aufgabe ist es, die Familie des Vaters aufbauen zu helfen. Jeder wird den gleichen Vater und dieselbe Familie haben, oder überhaupt keine Familie!

Der Vater regiert Seine Familie. Er ist der uneingeschränkte Herrscher.

Die *leiblichen* Kinder sind eine Hilfe, um die Erstlinge vorzubereiten, Milliarden von Kindern in der Welt von

Morgen zu haben. Jene, die im Millennium bekehrt wurden, werden verglichen mit Kindern des Mannes (Christus) und Seiner Frau, der Kirche. Die Erziehung physischer Kinder veranschaulicht, was wir in der Welt von Morgen auf geistige Art tun werden! Wir sind berufen, Christus bei dieser Aufgabe zu helfen, Seine Gehilfin zu sein. Gott möchte, dass wir uns auf *all* die Kinder konzentrieren, die in Zukunft dazukommen werden und dass wir uns auf deren Erziehung vorbereiten, um sie alle dem Vater zu übergeben, so wie Hanna ihren Sohn Gott gegeben hat.

Die Erziehung von Kindern ist eine Prüfung und ein Test. Das ist mit Anstrengung verbunden. Wir müssen uns *anstrengen*, um unsere Kinder zu lehren. Ebenso wird es eine Anstrengung sein, in Zukunft *all* die geistigen Kinder zu lehren. Gott lässt uns also klein beginnen, um mit einigen leiblichen Kindern viele wunderbare Lektionen zu lernen. Selbst wenn Sie keine Kinder haben, können Sie trotzdem diese überaus wichtige Lektion lernen, indem Sie Gottes Wort studieren und andere Familien beobachten.

Sind Sie bereit, *Milliarden* von geistigen Kindern zu erziehen und auszubilden? Deshalb sind wir heute in der Kirche Gottes. Wir müssen uns auf diese fantastische Verantwortung vorbereiten. „O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!“ (Römer 11, 33).

ÜBERGABE SAMUELS

Gott erhörte das Gebet Hannas, und ließ sie, sobald sie nach Hause kam, schwanger werden. „[U]nd Elkana erkannte Hanna, seine Frau, und der HERR gedachte

an sie. Und als die Tage um waren, ward Hanna schwanger, und sie gebar einen Sohn und nannte ihn Samuel; denn, so sprach sie, ich hab ihn von dem HERRN erbeten“ (1. Samuel 1, 19-20). Gott schenkte dieser bemerkenswerten Frau einen Sohn. Samuel bedeutet, *von Gott erbeten*.

Hanna war diesem Kind verpflichtet. Samuel wurde richtig aufgezogen. Hanna war fest entschlossen, das Versprechen, das sie Gott gegeben hatte, einzulösen. Die ersten Jahre verbrachte sie damit, ihn für die Überbringung nach Silo vorzubereiten, wo die Stiftshütte war. Sie wusste, dass, wenn die Zeit gekommen war, ihn nach Silo zu bringen, es für immer sein würde. „[I]ch [will] ihn bringen“, sagte sie, „dass er vor dem HERRN erscheine und bleibe dort für immer“ (Vers 22). Wir wissen nicht genau, wie das alles geschah. Aber ihr Mann war sehr mitfühlend und unterstützte seine Frau.

Schließlich brachte Hanna Samuel samt einem ansehnlichen Opfer nach Silo. Sie übergab ihn Eli, dem Priester, der einige Jahre zuvor ihr Gebet im Tempel gehört hatte. Sie sagte zu ihm: „Um diesen Knaben bat ich. Nun hat der HERR mir gegeben, was ich von ihm erbeten habe. Darum gebe ich ihn dem HERRN wieder sein Leben lang, weil er vom HERRN erbeten ist. Und sie beteten dort den HERRN an“ (Vers 27-28).

Hanna sagte, sie würde ihr Kind Gott geben, solange es lebte. Das Erstaunliche daran ist, dass weder die Nasiräer noch die Leviten jemals ihre Kinder Gott gegeben haben, so wie Hanna Samuel übergab! Sie hatte eine wunderbare Einstellung. Wie gut lehren wir unsere Kinder, Gott zu ehren und Ihm zu gefallen?

Hat Hanna ihr Kind Gott gegeben? Ganz bestimmt! Sie hat einen Propheten geboren und großgezogen!

HANNA PROPHEZEIT

Am Ende des ersten Kapitels sollte kein neues Kapitel beginnen. 1. Samuel 2 ist eine Prophezeiung über den Posaumentag, der die Wiederkunft Christi darstellt. Die Juden lesen dieses Kapitel auch heute noch zum Fest Rosch ha-Schana. Beachten Sie, was Hanna zu *prophezeien* beginnt, nachdem sie dieses Kind bekommen hatte. „Und Hanna betete und sprach: Mein Herz jauchzt in dem HERRN, *mein Horn ist erhöht* in dem HERRN. Mein Mund hat sich weit aufgetan gegen meine Feinde, denn ich freue mich über deine Rettung“ (1. Samuel 2, 1; Elberfelder Bibel). Ein *Horn* ist ein *Symbol der Stärke und Macht*. Später werden wir sehen, was Hanna damit meinte.

„Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner, *und ist kein Fels, wie unser Gott ist*“ (Vers 2). Das hebräische Wort für Gott ist hier *Elohim*, was sich auf die Gottfamilie bezieht. Sie verstand sehr viel über die Familie Gottes. Wahrscheinlich hat sie den Familienplan Gottes tiefer verstanden als die ehrenhaftesten Frauen Gottes in der Bibel und das, bevor Gott ihr ein Kind geschenkt hat. WENN SIE DEREN POTENTIAL ERFASSEN, WISSEN SIE, DASS DIESE LIEBLICHEN KINDER GESCHENKE GOTTES SIND.

Gott benutzte Samuel, um Israel im Altertum zu erretten, so wie Er die Erstlinge benutzen wird, um Israel und die ganze Welt in Zukunft zu erretten. Wir werden ihnen eine Vision über den Fels bzw. unseren Ehemann geben.

„Lasst euer großes Rühmen und Trotzen, freches Reden gehe nicht aus eurem Munde; denn der HERR ist ein Gott, der es merkt, und von ihm werden Taten gewogen“ (Vers 3). Gott achtet auf all unsere Worte und Taten. Wenn Christus wiederkommt, wird jeder Mensch

gerichtet werden (Matthäus 12, 36). Die Zeit, uns von unserer Eitelkeit und Arroganz zu befreien, ist *jetzt*. Wir bereiten uns darauf vor, die Welt und später das Universum mit Jesus Christus zu regieren.

„Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke. Die da satt waren, müssen um Brot dienen, und die Hunger litten, hungert nicht mehr. Die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, welkt dahin“ (1. Samuel 2, 4-5). Denken Sie daran, dies ist eine Endzeit-Prophezeiung.

Das zweite und dritte Kapitel in Offenbarung beschreiben sieben aufeinanderfolgende Zeitalter der wahren Kirche Gottes, vom Ersten Kommen Christi bis zu Seinem Zweiten Kommen. (Unsere kostenlose Broschüre *The Royal Book of Revelation* [derzeit nur in Englisch verfügbar] wird Ihnen das erklären.) Die letzte Ära, die Laodizäer-Ära (Offenbarung 3, 14-22), ist ein gewaltiger Misserfolg. Das ist die gegenwärtige Ära. Sie müssen das geistlich betrachten. Die Laodizäer haben „alles“, sie sind reich und haben genug und brauchen nichts (Offenbarung 3, 17). Sie haben diese wunderbare, großartige Vision verloren, die Gott ihnen durch den Endzeit-Elia, Herbert W. Armstrong, während der Philadelphia-Ära gegeben hat (Offenbarung 3, 7-13).

Beachten Sie die Ausdruckweise: „[D]ie Hunger litten, hungert nicht mehr“, in 1. Samuel 2, 5. Es gibt einen Schlusstrich, wenn ein Mann wie der Endzeit-Elia kommt. Während Herr Armstrong Gottes Wahrheit predigte, kamen Menschen, die geistigen Hunger und Durst hatten, um sich als Mitglieder der Familie Gottes zu entwickeln und zu wachsen. Es gab potenzielle Mitglieder, Mitarbeiter, Menschen, die nur ein geringes Interesse an Gottes Werk hatten. Dann, ganz plötzlich,

wurden jene, die *hungrig* waren, *nicht mehr* genährt. Als dann jene, „die alles hatten“, sich von Gott abwandten, bedeutete dies eine Katastrophe für die vielen Menschen, die geistlich genährt wurden!

Wenn das Volk Gottes, diejenigen, die Gott aus dieser Welt berufen und diese Vision gegeben hat, nicht hinausgeht und Seine Botschaft an die Welt verkündet, wird es sein eigenes Blut verlieren (Hesekiel 33, 7-9). Das zeigt, wie wichtig Gottes Botschaft ist. Darüber hinaus werden sie sich des Blutes derer schuldig machen, denen sie diese Botschaft hätten überbringen sollen, der ganzen Welt! Dies ist eigentlich *alles*. Aus *diesem Grund* gibt es Menschen. Aus *diesem Grund* gibt Gott leibliche Kinder. Wenn die Menschen sich davon abwenden, dann wenden sie sich von Gott ab.

Gottes Werk geht jedoch immer weiter. Wir können uns der Verantwortung, die Gott uns gegeben hat, nicht entziehen. Es liegt an uns, das Werk zu tun. Dringendst braucht diese Welt die Botschaft, die Gott uns gegeben hat, um sie zu verkünden. Es gibt so viel Traurigkeit in dieser Welt. Hanna sagte, dass die Frau mit vielen Kindern *dahinwelkt*. Im Hebräischen bedeutet das, zu ermatten bzw. den Kopf hängen lassen, ein schwach werdendes Herz. Während die Tragödien in dieser Welt zunehmen, wird eine Mutter mit vielen Kindern, die Elohim nicht kennt, traurig sein. Achten Sie darauf, was heute mit unseren Kindern geschieht, mit all den Drogen und der Gewalt in den Schulen. Ja, viele Frauen lassen ihren Kopf hängen. Selbst wenn sie viele Kinder haben, es fehlt einfach etwas. Kennen sie Elohim? Wissen sie Bescheid über die Gottfamilie? Wenn ja, befolgen sie das, was Elohim sagt, damit sie ein Teil Seiner Familie werden können? Dies ist die Botschaft, die Gott den

Menschen von Anfang an gelehrt hat, zurück bis zu Samuel und sogar noch früher, bis zum ersten Mann und zur ersten Frau.

Andererseits sagte Hanna, wenn Sie unfruchtbar sind und zu Gott gehen und versuchen, das zu verstehen, wird Er Ihnen *sieben* Kinder schenken! Ihre Freude wird sich vervielfachen.

Die Frauen dieser Welt denken nicht so wie Hanna!

„Der Herr tötet und macht lebendig, führt ins Totenreich und wieder herauf“ (1. Samuel 2, 6). Gott tötet und Er macht lebendig, Er lässt wieder auferstehen! Er wird es sogar mit Menschen in Seiner eigenen Kirche tun. Viele von ihnen werden getötet und kurz darauf wieder zum Leben erweckt werden. Die Laodizäer, die alles haben und Gott nicht brauchen, werden bald dem Tod gegenüberstehen. Weil sie sich für Brot verkauft haben und diese Vision von der Gottfamilie gegen das Böse dieser Welt ausgetauscht haben, werden sie bereuen müssen, bevor Gott sie zu einem Platz in Seiner Familie auferwecken wird. Andernfalls wird Gott „sie zu den Toten hinabführen“, für immer!

SÄULEN DER ERDE

„Der HERR macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht. Er hebt den Geringen aus dem Staub empor, aus dem Schmutz erhöht er den Armen, um ihn unter die Edlen zu setzen; und den Thron der Ehre lässt er sie erben. Denn dem HERRN gehören die Säulen der Erde, und *auf sie hat er den Erdkreis gestellt*“ (Vers 7-8; Elberfelder Bibel). Hanna prophezeit über die erste Auferstehung, wenn Gott Seine Erstlinge aus dem Staub emporheben wird. Er wird sie aus dem Schmutz erhöhen

und *sie zu Edlen machen*. Er wird sie zu Säulen machen und die *ganze Welt* auf ihre Schultern stellen.

Diese Verse beschreiben eine Zeit, wenn Samuel, Hanna, Elkana und viele andere als Säulen im Hauptquartier auferstehen werden, Säulen, auf die Gott die Regierung der Welt stellen kann. Offenbarung 3, 12 ist eine verwandte Schriftstelle, die zeigt, dass Gott die Philadelphier zu Säulen machen wird.

Hanna spricht auch davon, dass sie den „Thron der Ehre“, Davids Thron, erben werden. In Offenbarung 3, 21 verspricht Jesus Christus Seiner Braut, den Philadelphiern, dass Er diesen Thron mit ihr teilen wird! Wir werden nicht nur Säulen sein, sondern auch die Welt regieren. Wir werden mit Christus sein und mit Ihm unter unserem Vater regieren. Das ist die Vision von der *Familie Gottes*.

Das ist, was Hanna gesehen hat! Sie sah, dass sie einen Sohn haben könnte und Gott ihn zu einer Erstlings-Säule machen würde und Gott würde ihn wieder zum Leben erwecken, um die *ganze Welt* auf seine Schultern zu stellen. Das ist keine Phantasie, es wird sicherlich geschehen! Das ist es, was Gott tun wird: Er wird die Menschen direkt aus dem Schmutz holen und aufrichten, jene, die die Welt so verachtet und hasst. Sie werden *Säulen* sein. Die meisten der Kommentare sagen, dass Hanna einfach nur poetisch war. Nein, das war sie nicht! Gott wird die ganze Welt auf diese Säulen setzen, auf jene Philadelphier, die in dieser Endzeit treu bleiben. Sie werden Säulen im Hauptquartier sein und GOTT WIRD DIE GANZE WELT AUF SIE STELLEN! Der eigentliche Zweck unserer heutigen Berufung ist, in naher Zukunft die ganze Erde zu lehren und zu *regieren* und danach, das Universum. Das ist unser unglaubliches menschliches Potential als die heutigen Erstlinge!

Das ist eine große Verantwortung. Wenn Gott uns diese Art von Herrlichkeit geben will, muss Er uns prüfen und testen, um uns darauf vorzubereiten.

Beachten Sie aber: „*Er wird behüten die Füße seiner Heiligen*, aber die Gottlosen sollen zunichte werden in Finsternis; denn *viel Macht hilft doch niemand*“ (1. Samuel 2, 9). Mit menschlichen Fähigkeiten können wir das nicht durchstehen. Gott muss uns Füße vor dem Ausrutschen behüten. Machen Sie sich also keine Sorgen wegen Ihrer Prüfungen und Tests. Sie sind die Braut Christi! Er wird Sie nicht stolpern lassen. Er wird Sie nicht fallen lassen.

DAS HORN SEINES GESALBTEN

„Die Widersacher des HERRN werden zerschmettert werden; er wird über sie donnern im Himmel. Der HERR wird die Enden der Erde richten und wird seinem König Macht verleihen und das Horn seines Gesalbten erhöhen!“ (Vers 10; Schlachter 2000). Dies ist eine Prophezeiung über David.

Denken Sie daran, Hanna spricht davon, ihren Sohn dem Plan Gottes zu widmen. Letztendlich kam es, dass Samuel *David* salbte, um auf diesem Thron zu sitzen und Gottes Gesalbter zu werden. Sie muss diese Prophezeiung sehr gut verstanden haben. Denken Sie an Vers 1. Hanna wusste, dass ihr Horn erhöht werden würde. Es geschah in der Tat: Sie brachte diesen Propheten zur Welt.

Nehmen Sie das persönlich, meine Damen. Sie müssen sich bewusst sein, dass, wenn Sie dem Beispiel Hannas folgen, *Ihr Horn erhöht werden wird!* Genauso wie Hanna und ihr Sohn werden auch Sie ein Teil von Davids Thron sein.

Hanna wusste von der Prophezeiung, die später in Lukas 1 aufgezeichnet wurde: „Der wird groß sein und Sohn des Höchsten [des Vaters] genannt werden; und Gott der HERR wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben“ (Vers 32-33). Hier geht es um eine ewige Familie, und es hat mit Davids königlichem Familienthron zu tun. Es geht um eine ewige Familie, eine königliche Vision von der Gottfamilie.

Nochmals, Samuel hat tatsächlich geholfen, diesen Thron zu etablieren. Dieser Thron ist immer noch hier auf Erden, während Hannas Prophezeiung weiterhin erfüllt wird und Sie können es mit Ihren eigenen Augen sehen! Er befindet sich in Westminster Abbey in London, England. Es ist genau der Thron, auf dem Jesus Christus, der Sohn des Höchsten, bei Seiner Wiederkunft sitzen wird. Er wird mit Seiner Braut regieren, um die Familie Gottes über die ganze Erde auszudehnen, und Er wird alles wiederherstellen.

Hier geht es um Sie! Gott wird an jenem Tag Ihr Horn erhöhen. Wir werden Seine Könige sein! Er wird Seinen Königen und Priestern Kraft geben! Jesus Christus wird bald aus den Himmeln Seine Stimme ertönen lassen, um Sein Reich anzukündigen, um auf Erden alles wiederherzustellen!

EINE GEISTIGE VISION

Können Sie sich vorstellen, solch eine Vision zu haben, nachdem Sie ein Kind zur Welt gebracht haben? Hanna war eine ganz besondere Frau. Eine Zeit lang war sie sehr unglücklich; aber es war aufgrund dieser Traurigkeit, dass Gott ihr diese tiefe *geistliche* Lektion lehren konnte.

Denken Sie jetzt weit in die Zukunft. Denken Sie über das Millennium hinaus, über das Gericht des großen weißen Thrones, wenn der Rest der Menschheit auferstanden und in die Familie Gottes hineingebracht worden ist. Dann werden sie bereit sein, das Universum zu regieren. Was wird vom menschlichen Leben übrig sein? Es wird kein menschliches Leben mehr geben, nur Söhne Gottes, eine Familie von Gottwesen! Das ist es, was Hanna gesehen hat.

Sie konnte sehen, dass, wenn sie einen Sohn hätte, es ein totaler Verlust wäre, ihn ohne Gottes Wahrheit zu erziehen und dem Teufel zu überlassen. Hanna erkannte, dass Gott Ihnen ein Kind als *Geschenk* gibt, damit Sie Ihm das Kind auf geistige Art zurückgeben können! Wenn wir unsere Kinder nicht Gott überlassen, so wie Hanna es getan hat, wird uns das *bedrücken*, wenn wir sehen, was mit unserer Familie geschieht. Natürlich sind auch die Kinder mitverantwortlich.

Können wir die geistige Verbindung sehen? Wenn Sie einen Sohn haben, können Sie ihm in die Augen schauen und beginnen, ihn über die Auferstehung und die Vision von der Gottfamilie zu lehren? Können Sie ihm wirklich helfen zu verstehen, warum er lebt? Können Sie die Dinge sehen, wie Hanna sie sah?

Was für eine großartige und kostbare Wahrheit das ist!

DER WUNSCH NACH GEISTIGEN KINDERN

Betrachten Sie nun diese inspirierende Parallele. Der Wunsch nach eigenen Kindern ist für uns selbstverständlich. Manche Frauen haben tatsächlich ein so starkes mütterliches Verlangen, dass sie selbst

dann Kinder bekommen, wenn sie von ungewöhnlichen Gesundheitsproblemen betroffen sind. Trotzdem haben sie Kinder, weil dieser innerliche Wunsch so stark ist.

Wie ist es nun, geistliche Kinder zu haben? Wir haben kein natürliches Verlangen nach geistlichen Kindern. Das ist ein unnatürliches Verlangen. Wie viel Zeit verbringen Sie damit, über all die wundervollen Kinder nachdenken, die Sie mit Jesus Christus, Ihrem Mann, haben werden? Wie sehr sehnen Sie sich nach Söhnen und Töchtern in der Familie Gottes? Wünschen Sie sich von ganzem Herzen, Kinder in der Familie Gottes zu haben? Wir müssen diese Sehnsucht nach einer geistlichen Familie entwickeln.

Das ist so unnatürlich, dass es den Geist Gottes braucht, um sich danach zu sehnen; doch das ist die Aufgabe, die die Braut Christi erfüllen wird!

Wenn Sie das wirklich tief verstehen, dann können Sie begreifen, warum wir um die Laodizäer so besorgt sind. Sie können dann auch verstehen, warum wir uns so sehr um die Menschen auf dieser Welt sorgen, weil sie die *potenzielle* Familie Gottes sind! Meditieren Sie darüber, beten Sie darüber, studieren Sie es, denn es ist *unnatürlich* für die Welt, ein so starkes Verlangen zu haben, in der Familie Gottes zu sein! Wir beschäftigen uns nicht einmal annähernd genug mit diesem Thema, so wie Hanna es getan hat. Gott hat sie auf Herz und Nieren geprüft, damit sie diese erstaunliche Parallele erkennen konnte!

DIE BRAUT CHRISTI MUSS EINE NATÜRLICHE SEHNSUCHT, SOWIE EIN NATÜRLICHES VERLANGEN NACH GEISTLICHEN KINDERN ENTWICKELN! Dieses Verlangen muss jedoch von Gott kommen. Denken Sie daran, dass wir, geistig gesehen, die *Frau* sind; wir müssen diese geistige

Sehnsucht in uns entwickeln, wo wir empfinden, dass wir geistliche Kinder haben *müssen*. Die wahre Familie ist die Gottfamilie! *Das ist* die Familie, für die wir gemäß Gottes Willen wirkliche Leidenschaft zeigen müssen.

Die physische Familie gibt es nur um uns zu helfen, in die geistliche Familie zu gelangen.

DIESE VISION VON DER GOTTFAMILIE IST WIRKLICH EINE GEISTIGE HERAUSFORDERUNG FÜR SIE. ES IST UNNATÜRLICH FÜR UNS, ABER SO DENKT CHRISTUS, UNSER EHEMANN! WIR MÜSSEN AUCH SO DENKEN, WENN WIR IHN HEIRATEN MÖCHTEN! (Philipper 2, 5).

Stellen Sie sich vor, was Christus sagen würde, wenn wir Ihn heiraten würden und Ihm dann sagten, dass wir eigentlich keine Kinder haben wollen. Natürlich ist das hypothetisch, denn wir würden nicht einmal Christi Frau *sein*, wenn wir so denken würden. Wenn wir keine Kinder wollen, dann sind wir in der falschen geistlichen Familie! Und wir werden nicht die Braut Christi sein.

Christus ermittelt jetzt, ob Sie viele Kinder haben wollen; und mit *vielen* meint Er die *ganze* Menschheit. Mehrere Milliarden von Menschen wird die Möglichkeit gegeben, ein Teil der Gottfamilie zu sein, bevor dies alles vorbei ist.

Das ist die Lektion, die Gott Hanna lehrte, als Er ihren Schoß verschloss. Wir haben unsere Prüfungen und Tests, damit wir für die Familie Gottes vorbereitet werden können. Wir *müssen* bereit sein; wir müssen so wie die Frau Jesu Christi denken. Hanna war unfruchtbar und Gott hätte es wahrscheinlich dabei belassen, wenn sie sich nicht so leidenschaftlich gewünscht hätte, ihren Sohn Gott zu überlassen.

Gott lehrt uns, dass wir verstehen müssen, für welchen Zweck wir geschaffen wurden, oder unser

Leben wird auf eine beschämende Weise verschwendet. Das ist es, was diese Welt jetzt durch eine entsetzliche Erfahrung lernt!

KINDERERZIEHUNG

Wenn Sie planen, ein Kind zu bekommen, planen Sie es aus der Perspektive Gottes? Haben Sie diese Vision vor Augen, wenn Sie darüber nachdenken? Es gibt wirklich kein anderes Beispiel in der ganzen Bibel, das dem Beispiel Hannas auch nur ähnlich ist. Maria, Sarah und andere Frauen der Bibel waren zweifellos in mancher Hinsicht noch imposanter als Hanna. Ich sehe jedoch keine Frau wie Hanna, die eine so transzendente Vision davon hatte, warum Gott uns physische Kinder schenkt.

Was für eine großartige Vision sie hatte! Sie hatte ihr Kind und begann über den Posaumentag und das Laubhüttenfest zu prophezeien.

Sehen Sie sich alle Festtage Gottes an, insbesondere das Pfingstfest, den Posaumentag, das Laubhüttenfest und den Letzten Großen Tag. Worum geht es hier? Es geht um Söhne Gottes, die in die Familie Gottes hineingeboren werden!

Manche Frauen sind gelangweilt und vielleicht sogar ablehnend gegenüber der Vorstellung, Hausfrau und Mutter zu sein. Manche Frauen wollen eine Karriere in der Arbeitswelt anstreben. Aber betrachten Sie die *Vision* in Hannas Haus! Schauen Sie sich an, was Hanna gesehen hat. Sie wollte keine andere Karriere. Sie wusste, dass sie die größte Karriere hatte, die Gott zu bieten hatte. Ihre Aufgabe war es, ihren Sohn darauf vorzubereiten, in die Familie Gottes hineingeboren zu werden. Und sie brachte einen Propheten zur Welt! Sie

wusste wirklich, wie man Kinder erzieht. Sie erkannte, was für eine wunderbare Karriere es war. Aber selbst Frauen in der Kirche Gottes können diese Vision verlieren und was passiert dann mit den Kindern? Es ist eine schreckliche Sünde, unsere Kinder der Welt und dem Teufel zu opfern!

EIN KIND ZU HABEN BEDEUTET, DIE GANZE WELT MIT GOTT ZU VEREINEN, ein Kind nach dem anderen! Wir unterstützen Christus in diesem Bestreben. Warum bringen wir sie in Einklang mit Gott? Damit auch sie Mitglieder in der Gottfamilie sein können. Das ist der einzige Grund. Wenn wir ein kleines Kind sehen, können wir sie oder ihn mit der Gottfamilienvision vertraut machen? Kinder von bekehrten Mitgliedern in der Kirche Gottes werden meiner Meinung nach selbst dann, wenn sie bei der Wiederkunft Christi noch nicht getauft sind, immer noch Teil dieser Erstlingsgruppe sein, weil sie vor der Rückkehr Christi geheiligt worden sind. Unsere Kinder haben solch eine wunderbare Zukunft!

Wenn wir als Eltern unsere Pflicht tun, werden wir im Regelfall großartige junge Menschen haben, die sich danach sehnen, über die Gottfamilienvision und was sie für ihre Zukunft bedeutet, aufgeklärt zu werden. Welche andere Vision wird sie dazu bringen, sich gegen diese üble Welt zu behaupten? Diese Vision lässt es in ihren Köpfen zur Realität werden. Wie herzerreißend es ist, wenn man Eltern sieht, die ihre Kinder nicht Gott widmen und ihnen die Gottfamilienvision nicht lehren. In manchen Fällen müssen sie vielleicht eine schlimmere Prüfung als Hanna durchmachen, um diese Lektion zu lernen.

Als der Widersacher hat auch Satan eine Botschaft für junge Menschen. Er kann seine Lebensweise auch sehr

effektiv lehren. Wie schnell er sie ablenken kann, wenn sie in dieser Vision nicht fundiert und gefestigt sind! Es ist so *einfach* für ihn.

Als Eltern sollten wir es Satan unmöglich machen, unseren Kindern das anzutun. Eltern zu sein, bringt eine große Verantwortung mit sich. Wenn Sie Gottes Plan verstehen, die strahlendste Vision, die Sie jemals hören können, legt die große Verantwortung auf Ihre Schultern.

IHRE KINDER SIND GOTTES KÖNIGE

IN PSALM 45 GEHT ES UM BEKEHRTE ELTERN UND DIE Rückkehr Jesu Christi. Vers 11 beschreibt die Braut Christi (die Kirche), Vers 16 spricht die Hochzeit Christi mit Seiner Braut an und Vers 17 konzentriert sich auf die Kinder bekehrter Eltern: „An deiner Väter statt werden deine Söhne sein; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.“

Bekehrte Eltern, Ihre Kinder sind Gottes Prinzen und Prinzessinnen der Welt von morgen! Verstehen Sie, was das bedeutet. Nur sehr wenige Menschen werden dieses Privileg haben. Außerdem werden Ihre Kinder keine Prinzen und Prinzessinnen *bleiben*: Wenn Sie ihnen beibringen, sich jetzt Gott zu unterwerfen und den Gewohnheiten der Welt zu widerstehen, werden Ihre Kinder nicht nur die jungen Könige der Welt von morgen sein, sondern sie werden auch zu Gottes Königen heranwachsen, genau wie Ihre Eltern.

Wenn Ihre Kinder Gott treu bleiben, werden sie die gleiche Belohnung erhalten wie der Rest der Erstlinge – sie werden für immer die Braut Christi sein! Nur die Menschen, die Satan und den Wegen der Welt in diesem Leben widerstanden haben, werden diese großartige Belohnung erhalten. Diejenigen, die im Millennium oder später berufen werden, werden Christus nicht heiraten.

Gott stellt Ihre Kinder, einschließlich der Teenager, in eine besondere und einzigartige Kategorie – zuerst Prinzen oder Prinzessinnen, dann Könige, die für alle Ewigkeit mit Christus verheiratet sind!

Was werden Ihre Kinder also als Prinzen und

Prinzessinnen tun – bis die Zeit kommt, in der sie zu geistigen Gotteswesen werden können? Die Bibel zeigt, dass die bekehrten und gläubigen Eltern von heute – die Könige und Priester der morgigen Welt – die Menschheit regieren und lehren werden. Sie werden nicht viel Zeit mit physischen Pflichten verbringen. Ihre Hauptaufgabe wird darin bestehen, die Menschheit zu erziehen. *Ihre Kinder* werden sich größtenteils um die physischen Details kümmern.

All die physischen Segnungen, von denen die Bibel in der Welt von morgen spricht – Wohlstand im Überfluss, gute Gesundheit, zahme Tiere – sind für Ihre Kinder bestimmt! Ihre richtig erzogenen Kinder werden in der Lage sein, von diesen physischen Segnungen zu profitieren. Auf der physischen Ebene werden sie die Führer in der morgigen Welt sein.

Die Jugendlichen und Erwachsenen in der Welt von morgen werden sich an Ihren Kindern orientieren, wenn es um praktische, alltägliche Beispiele dafür geht, *wie man leben sollte*! Die ganze Welt wird gerade die schlimmste Zeit des Leidens hinter sich haben. Sie werden aber auch Zeuge der großartigen Wiederkehr Jesu Christi in Form eines Posaunenstoßes gewesen sein. *Die meisten werden Gottes Weg leben wollen!* Aber in der Praxis, im Alltag, werden sie nicht wissen, *wie*.

Natürlich werden Sie, die Eltern, sie Gottes Weg lehren. Aber Ihre Teenager und jüngeren Kinder werden die Vorbilder sein, an denen sich andere Menschen orientieren können – in der Schule, beim Sport, auf dem Markt, bei *allem*. Schließlich werden Ihre Kinder die einzigen Lebewesen in der physischen Welt sein, die Gottes Lebensweise bereits kennen oder darin geschult wurden. Sie werden die einzigen Menschen sein, die

jemals Gottes Lebensweise auf beiden Seiten des großen Leidens gelebt haben (Matthäus 24, 21). Und Ihre Kinder werden zu einer winzigen Minderheit gehören, die einen Elternteil hat, der ein GOTT ist! Das ist ein enormes Maß an Verantwortung, das Gott auf die Schultern Ihrer Kinder legen will. Gleichzeitig ist es eine inspirierende und einzigartige Gelegenheit, die niemand sonst jemals haben wird!

Können Sie sich vorstellen, welche Positionen Gott für Ihre Kinder vorbereitet? Denken Sie darüber nach und lassen Sie sich von diesen Fakten inspirieren. Das wird den Unterschied in Ihrem Eifer bei der Kindererziehung ausmachen.

ZWEI

VÄTER: REGIEREN SIE DIE FAMILIE GUT

„**U**ND ICH WILL IHNEN KNABEN ZU FÜRSTEN GEBEN, und Mutwillige sollen über sie herrschen. Und im Volk wird einer den andern bedrängen, ein jeder seinen Nächsten. Der Junge geht los auf den Alten und der Verachtete auf den Geehrten“ (Jesaja 3, 4-5). In der heutigen Gesellschaft *herrschen* die Kinder. Sie üben eine gewisse Dominanz aus. Es ist „normal“, dass Kinder nicht ein kostbarer Segen, sondern ein lästiger Fluch sind! Immer schneller verwandeln sich Kinder von entzückenden Babys in negative, kriminelle, gewalttätige und sogar mörderische Jugendliche!

„Mein Volk – seine Gebieter üben Willkür, und Wucherer beherrschen es. Mein Volk, deine Führer verführen dich und verwirren den Weg, den du gehen sollst!“ (Vers 12). Beachten Sie, wie Gott diesen Aspekt der *Herrschaft* hervorhebt: Die Männer sind abwesend, die Frauen herrschen über die Familien, und die Kinder – ungelehrt

und undiszipliniert – unterdrücken ihre Eltern und machen der ganzen Familie das Leben zur Hölle!

Wer definiert, was eine Familie ausmacht? Die Kinder? Die Eltern? Die Gesellschaft? Nein. Die Definition, wie eine Familie funktionieren sollte, stammt vom Schöpfer der Familie. Er gibt in der Heiligen Bibel klare Anweisungen für die Struktur und das Funktionieren der Familie.

Die einzigen Häuser, die gedeihen werden, sind Häuser mit aufrechten Familien, die der Bibel folgen und Gott und Jesus Christus an der Spitze haben!

Ist eine aufrechte Familie nur eine nette Sache, die man haben kann? Ist eine starke Familie etwas, das man einfach nehmen oder lassen kann?

Familie, ein Baustein

„Das Fundament jeder stabilen Zivilisation ist eine solide FAMILIENSTRUKTUR“, schrieb Herbert W. Armstrong in „Wohin uns der Zusammenbruch des Familienlebens führt“. „Die heutige Zivilisation, deren Fundament sich auflöst, ist selbst auf dem Weg nach unten!“ (*Gute Nachrichten*, August 1985).

Die Grundlage des gesamten Lebens eines Menschen wird in hohem Maße davon beeinflusst, wie er in seiner Familie (oder dem Fehlen einer Familie) erzogen (oder vernachlässigt) wurde. Bedenken Sie, dass diese Person später wahrscheinlich selbst eine Familie haben wird (oder es versäumt, eine Familie zu haben). Was er in seiner eigenen Familie tut, hat Auswirkungen auf seine Gemeinschaft und sein Land.

Leider zeigen die Statistiken, dass das Familienleben weltweit zusammenbricht. Scheidungen sind an der

Tagesordnung. Gewalt und Mord innerhalb von Familien sind an der Tagesordnung. Millionen von Kindern werden vernachlässigt.

Jedes Kind, welches in einem verkehrten Elternhaus aufwächst, wird sich zu einem verkehrten Kind entwickeln.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Der Grundstein der Nation ist die *Familie*. Die Familie ist auch der Grundbaustein der Kirche Gottes. Und wie die Gesellschaft hat auch die Kirche unter Problemen innerhalb ihrer Familien gelitten.

„In jeder Ära der Kirche Gottes ist es eine wiederholte Tatsache, dass sich die örtlichen Gemeinden nach einigen Generationen im Allgemeinen nicht mehr aus wirklich bekehrten Brüdern zusammensetzen, sondern aus unbekehrten Kindern und halbherzigen Gläubigen, von denen viele in den Irrtum verfallen“ (*Ambassador College Bibelfernlehrgang*, 1968, Lektion 51).

Immer wieder begann eine neue Ära der Kirche Gottes mit dem Eifer, Gott zu dienen und Seine Gebote zu befolgen. Aber nachdem ein oder zwei Generationen vergangen waren, fehlte der Jugend, die heranwuchs, um ihre Eltern zu ersetzen, der gleiche Eifer. Die Kirche wurde geistlich träge und schwach.

Die gegenwärtige Ära der Kirche Gottes dauert nun schon mehr als ein Vierteljahrhundert an. *Das ist eine ganze Generation!*

Gottes Volk muss immer dagegen ankämpfen, in eine laue, gleichgültige Haltung gegenüber Gott und Seiner Lebensweise zu verfallen. Dazu gehört auch der Kampf dagegen, dass dies in der *nächsten* Generation geschieht.

Damit Gottes Werk gedeihen kann, muss Sein Volk ständig an die Zukunft denken – und *die Zukunft sind unsere Kinder!* Wir müssen vorausschauend an die nächste Generation denken.

Familien sind der Baustein der Nation, der Baustein der Kirche Gottes und der Baustein des Reiches Gottes.

Verändern Sie die Welt – beginnen Sie mit Ihrer Familie

„Gott ist ein KÖNIGREICH, das heißt, die höchste göttliche FAMILIE, die das UNIVERSUM REGIERT! Das ganze Evangelium, das Jesus Christus von Gott für die Menschheit gebracht hat, ist die GUTE NACHRICHT vom kommenden REICH GOTTES.“

„Und die vereinte, eng verbundene Familie der Christen – die Kirche – wird bei der Wiederkunft Christi und zur Zeit der Auferstehung das REICH GOTTES SEIN!“

„Das Reich Gottes beginnt mit einer FAMILIÄREN Beziehung – erstens die physischen menschlichen Familien; zweitens die zusammengeschlossene KIRCHE; und schließlich, wenn die Kirche in die Unsterblichkeit verwandelt wird, die FAMILIE GOTTES – DIE DAS REICH GOTTES ist!“ (*Gute Nachricht*, a.a.O.).

Gott hat Sein Volk dazu berufen, *die Welt zu verändern*. Diese wunderbare Veränderung beginnt mit den Familien in Seiner Kirche!

Die Bibel definiert starke Familien so, dass Gott, der Vater, die höchste Autorität ist, Jesus Christus unter Ihm, der Vater unter Christus, die Mutter unter dem Vater und die Kinder unter beiden Elternteilen. Der Vater unterwirft sich Gott und Christus, opfert sich auf und übt göttliche Autorität über die Mutter aus, und beide

Eltern üben göttliche Autorität über ihre gehorsamen, lebensfrohen Kinder aus. Dies ist der einzige Weg, um glückliche Familien zu haben und das Überleben der Nation zu sichern!

Das bedeutet, dass Sie wirklich *daran arbeiten müssen*, eine starke Familie aufzubauen.

Es mag einfach sein zu denken, dass *ich jetzt ein paar Probleme habe, aber wenn ich erst einmal in Gottes Familie geboren bin, werde ich perfekt sein und in der Lage sein, zu regieren und Christus zu helfen, wie ich weiß, dass ich dazu fähig bin*. Aber das ist rückwärtsgewandt! Gott hat den Eltern ausdrücklich die Möglichkeit gegeben, die Herrschaft der Familie Gottes *jetzt auszuüben* – bevor Christus wiederkommt. Er wird uns nicht in Seine Familie aufnehmen und uns die Herrschaft übertragen, wenn wir nicht lernen, auf Gottes Art und Weise zu regieren!

Der Vater muss „gut regieren“

Jesus Christus nennt Sein Volk das Licht der Welt. Wenn die Menschen die Familien in Gottes Kirche sehen, müssen sie Gottes Familienregierung in Aktion sehen! Und wenn unsere Kinder aufwachen oder von der Schule nach Hause kommen, müssen sie dringend Gottes Familienregierung in Aktion sehen. Vor allem müssen sie in einem Haus leben, in dem der *Vater* regiert!

Heute ist eine Familie, die vom Vater geführt wird, selten. Und eine Familie, die von einem Vater geführt wird, der sich selbst Gott unterordnet, gibt es so gut wie gar nicht!

1. Timotheus 3, 2-5 umreißt die Qualifikationen für einen Prediger. Diese Anforderungen gelten zwar für die

Prediger in der Kirche Gottes heute, aber sie gelten auch für jeden Mann in der Kirche Gottes, insbesondere für diejenigen, die eine Familie leiten. Jedes Mitglied dieses geistlichen Leibes bereitet sich darauf vor, der ganzen Welt zu dienen, wenn Jesus Christus wiederkommt!

Was sind die Qualifikationen eines dienenden Leiters? „Ein Bischof [Prediger] aber soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat, in aller Ehrbarkeit.“

Beachten Sie, was Gott in dieser Liste von Voraussetzungen für einen führenden Mann in Seiner Kirche und Seine Rolle innerhalb Seiner Familie hervorhebt. Gott *hätte* den Apostel Paulus dazu inspirieren können, zu schreiben: „Einer, der für seine Familie *sorgt*, der für seine Familie *Opfer bringt*, der *Zeit* mit seiner Familie *verbringt*, der seine Familie *lehrt* und seine Familie gut *liebt*.“ Aber das ist *nicht* das, was Gott betont hat. Er betonte, dass dieser Mann *über* seine Familie *herrschen* muss.

Für Väter in Gottes Kirche besteht das Hauptziel im Haushalt darin, die Familie gut zu führen und unsere Kinder zur *Gehorsamkeit* zu erziehen!

Verglichen mit der Welt, in der wir leben, und unseren natürlichen Neigungen ist dies der schwierige, unbequeme, widersprüchliche Weg. Aber es ist der Weg, der eine starke Familie, eine starke Nation, eine starke Kirche und ein starkes Reich Gottes aufbaut!

Väter, Sie können sich für den breiten, „einfachen“ Weg des Lebens entscheiden, indem Sie die Wege der Gesellschaft übernehmen und sich Ihren eigenen

Vorlieben, Vergnügungen und Ihrer Faulheit hingeben, und sich später mit den Enttäuschungen, dem Leid und der Tragödie auseinandersetzen, die dieser Weg hervorbringt. Oder Sie können Gottes biblische Anweisungen zur Stärkung Ihrer Familie befolgen.

Wenn Sie den geraden und schmalen Weg einschlagen wollen, der zu einem starken, stabilen, angenehmen, gottgefälligen Leben für Sie, Ihre Frau, Ihre Kinder und Ihre Kirche führt, fragen Sie sich selbst: Ist die Herrschaft Gottes in meiner Ehe klar erkennbar? Sind meine Kinder der Herrschaft ihres Vaters unterworfen?

„EIN PREDIGER MUSS SICH IN DER KINDERERZIEHUNG AUSZEICHNEN“, schrieb Gerald Flurry. „Wir haben alle an unterschiedlichen Punkten angefangen, und manche sind darin besser als andere. Aber die Prediger MÜSSEN das in ihrem Leben richtig machen und sich in diesem Bereich ständig verbessern und wachsen!“ (*Royal Vision*, Juli-August 2014).

Wenn Sie ein Vater sind, verbessern Sie dann die Art und Weise, wie Sie Ihr Zuhause verwalten, und streben Sie nach Vortrefflichkeit? Dieser Prozess führt zu einer starken physischen Familie, die zu einer starken kirchlichen Familie führt, die wiederum zu der göttlichen Familie Gottes führt!

Wir Väter haben eine ernste Verantwortung, unsere Familien gut *zu regieren*. Dies schließt ein, dass wir unsere Kinder in Gehorsam erziehen.

Kinder müssen gezügelt werden

In unserer liberalen Gesellschaft sind viele Menschen der Ansicht, dass jede Form von Einschränkung unterdrückend, schlecht und falsch ist. Viele Eltern

halten es für ihre Pflicht, so viele Einschränkungen wie möglich aus dem Leben ihrer Kinder zu entfernen. Aber diese „freien“, ungezügelter Kinder wachsen unglücklich auf und machen auch das Leben anderer Menschen unglücklich.

Kinder brauchen Rückhalt – die richtige *Art* und das richtige *Maß* an Rückhalt. Denken Sie an einen Autositz. Ein Kind mag es vielleicht nicht, diese Gurte zu benutzen. Es würde viel lieber frei im Auto herumlaufen, vielleicht sogar auf Ihren Schoß klettern und mit Ihnen das Lenkrad halten, vielleicht sogar selbst lenken. Aber es *muss* gezwungen werden, in seinem Sitz zu bleiben und die Sicherheitsgurte anzulegen!

Denken Sie nur an dieses eine Thema: das Internet. Es ist ein Meer von Informationen jeglicher Art – einschließlich entsetzlicher Übel. Braucht Ihr Kind ein gesundes Maß an Zurückhaltung gegenüber Bildern, Einflüssen und Menschen, die *es für sein Leben prägen* können? Oder sollte es unkontrolliert bleiben, mit einem eigenen Smartphone und einem Laptop in seinem Schlafzimmer hinter einer geschlossenen Tür?

Wenn böse Einflüsse Ihr Kind über das Internet verletzen, wird Ihre Familie nicht gut *regiert*! Die meisten Kinder *wollen* ein Smartphone, *wollen* einen Computer, *wollen* ungehinderten Zugang zum Internet. Sie als Eltern können versuchen, mit ihnen zu reden. Sie können auf die Knie gehen und Ihre Kinder beschwichtigen. Sie können ihnen sogar drohen – und sie werden *trotzdem* wollen, was das Internet bietet. Ihre Kinder werden einen Weg finden, um zu bekommen, was sie wollen. Wie können Sie Ihre Kinder also vor Schaden bewahren? *Sie müssen herrschen!* Sie müssen Ihre von Gott gegebene Autorität ausüben und Ihre Kinder

zurückhalten, um sie zu schützen! (Mehr über dieses Thema erfahren Sie auf Seite 203.)

Seit dem ersten Kind, Kain, haben Kinder, denen es an Beherrschung mangelte, gelitten und andere leiden lassen. In der Bibel finden sich mehrere ausführliche Berichte über Eltern, die ihren Kindern ein zügelloses Leben gestatteten. Hier ist, was Gott über eines von Davids Kindern aufgezeichnet hat:

„Adonija aber, der Sohn der Haggit, erhob sich und sprach: Ich will König werden! Und er schaffte sich Wagen und Gespanne an und fünfzig Mann als seine Leibwache. Und sein Vater hatte ihm nie etwas verwehrt sein Leben lang, dass er gesagt hätte: Warum tust du das? ...“ (1. Könige 1, 5-6). Die New King James Version (unsere Übersetzung) gibt diesen letzten Satz wieder: „Und sein Vater hatte ihn zu keiner Zeit getadelt, indem er sagte: ‚Warum hast du das getan?‘“

Was hebt Gott in diesem Vers hervor, damit wir daraus lernen können? Er konzentriert sich auf die Tatsache, dass *David diesen Sohn nicht erzogen, herausgefordert oder korrigiert hat!* Vielleicht fühlte er sich schuldig, weil er so beschäftigt war oder so viele Söhne hatte, dass er nicht oft genug bei Adonijah war. Vielleicht wollte David, wenn er Zeit mit Adonia verbrachte, ihn nicht zügeln, weil das als „negativ“ empfunden werden könnte.

Moffatt übersetzt diesen Satz mit: „Sein Vater hatte ihn sein ganzes Leben lang nicht *kontrolliert*, indem er ihn fragte, was er mit seinem Verhalten meinte.“ *David hat nie „Nein“ gesagt!* Er hat seinen Sohn nicht herausgefordert und ihn auch nicht aufgefordert, sein Verhalten zu erklären. In Vers 6 wird erwähnt, dass Adonia „ein sehr guter Mann“ war, was darauf hindeutet, dass David gute Eigenschaften in seinem Sohn sah, was

es umso unangenehmer und unbehaglicher machte, ihn zu zügeln.

Aber was geschah schließlich mit diesem unbeherrschten Kind? *Es führte eine bewaffnete Rebellion gegen seinen Vater an!*

Wenn Sie möchten, dass ein Kind Gottes Lebensweise lernt und nicht davon abweicht, vernachlässigen Sie es nicht, verwöhnen Sie es nicht und vermeiden Sie nicht, es angemessen zu zügeln. *Erziehen Sie es auf dem Weg, den es gehen soll* (Sprüche 22, 6).

Gott benutzte Herbert W. Armstrong, um seiner Kirche in dieser modernen Zeit alle grundlegenden Wahrheiten wiederzugeben. Herr Armstrong lernte, was die Bibel über Kindererziehung lehrt, und er lernte es durch harte Erfahrung. Er erzählte immer Geschichten über seine beiden Töchter, die sehr gut und sehr loyal zu ihrem Vater und dem Werk waren. Aber sie haben es in der Kirche nicht ausgehalten. Herr Armstrong gab später zu, dass einer der Gründe dafür war, dass er seine Töchter nicht genug *geprüft* hatte.

Unsere Kinder müssen gezügelt werden. Sie werden nicht so geboren, dass sie wissen, was richtig und falsch ist. Sie sind nicht immun gegen böse Einflüsse. Um sie zu schützen und zu lehren, hat Gott ihnen *Eltern* gegeben! Wenn Sie Ihre Kinder nicht vom Bösen abhalten, werden Ihre Kinder den gleichen Geist haben wie viele von Davids Söhnen.

Aber Gottes Volk versucht nicht nur, *keine* Verbrecher oder Rebellen aufzuziehen. Sie arbeiten daran, *Könige* zu erziehen, die unter Gottes Regierung regieren können! Sie arbeiten daran, Menschen zu erziehen, die Gott helfen können, *die Welt zu verändern!* Wenn Sie einer

dieser Elternteile sind, haben Sie eine schwere und dringende Verantwortung!

Gott hat auch aufgezeichnet, was mit den Söhnen eines anderen Führers in Israel, dem Hohepriester Eli, geschah. Seine Söhne Hofni und Pinhas waren „Söhne Belials; sie kannten den HERRN nicht“ (1. Samuel 2, 12; Schlachter 2000). Die hebräischen Worte vermitteln die Bedeutung, dass diese erwachsenen Söhne *wertlos* waren.

Hatte Eli diese Söhne, die heranwuchsen und wertlos wurden, im Zaum gehalten? Hat er sie korrigiert, als sie begannen, immer schlimmere Taten zu begehen? Hat er sie zur Reue aufgefordert?

Diese beiden Söhne benutzten ihr Amt als Priester, um Menschen *zu berauben*, die versuchten, Gott anzubeten! (Verse 13-16). Sie haben von Gottes Altar gestohlen! Sie fürchteten Gott nicht im Geringsten. Dennoch begnügte sich Eli damit, sie als „ordnungsgemäße Prediger“ zu betrachten, könnte man sagen.

Elis unbeherrschte junge Kinder wurden zu unbeherrschten jungen Männern, die zu unbeherrschten Priestern wurden, die ihre Macht missbrauchten, um ihren eigenen Egoismus auf Kosten Gottes und seines Volkes zu befriedigen.

Jesaja 3 prophezeit, dass unsere Generation unter Kindern leben wird, die tatsächlich zu unseren Unterdrückern werden, mit Jugendlichen, die ihre eigenen Familien, Schulen und Kirchen terrorisieren, weil sie nicht davon abgehalten wurden, ihren eigenen Begierden zu folgen.

In 1. Samuel 2, 17 wird berichtet, dass die Sünden von Hofni und Pinhas „sehr groß vor dem HERRN“ waren und dass die Menschen *es verabscheuten*, ihre Opfergaben zu Gott zu bringen! Aus Vers 22 geht hervor,

dass diese beiden Männer in der Nähe der Hütte Gottes, möglicherweise sogar in ihr, Unzucht oder Ehebruch begingen!

Die hemmungslose Sündhaftigkeit dieser Söhne hat die Menschen von Gott abgewandt!

Beachten Sie nun Elis Antwort. Dies ist der Mann, der die Autorität eines Vaters, die Autorität eines hochrangigen Priesters *und* die Autorität Gottes über das ganze Volk hatte.

„[Er] sprach zu ihnen: Warum tut ihr solches? Denn ich höre diese bösen Dinge, die ihr tut, vom ganzen Volk. Nicht doch, meine Söhne! Denn das Gerücht, von dem ich reden höre in des HERRN Volk, ist nicht gut“ (Verse 23-24). In Vers 25 heißt es: „Wenn jemand gegen einen Menschen sündigt, so kann es Gott entscheiden. Wenn aber jemand gegen den HERRN sündigt, wer soll es dann für ihn entscheiden? Aber sie gehorchten der Stimme ihres Vaters nicht ...“

Eli sprach die Schlechtigkeit seiner Söhne ganz allgemein an – und das war's!

Dieser Vater hatte nicht den Mut, seinen Söhnen die Stirn zu bieten – nicht, als sie heranwuchsen, und auch nicht, als sie ihren Vater verachteten, ihre Pflichten vernachlässigten, ihre Macht missbrauchten, ihre Brüder beraubten, Frauen sexuell missbrauchten und die Anbetung Gottes verdarben, die sie und ihr Vater eigentlich aufrechterhalten sollten! Das ist es, wohin *mangelnde Beherrschung* führen kann.

Und wo endet der Mangel an Zurückhaltung? „[D]enn der HERR war entschlossen, sie zu töten“ (Vers 25). Wie diese und viele andere biblische Beispiele zeigen, werden wir eine Katastrophe erleben, wenn wir unsere Kinder nicht zügeln!

In den Versen 27-29 schickte Gott einen namenlosen Propheten, um Eli zur Rede zu stellen: *Warum ehrst du deine Söhne mehr als mich?*

„Trotz der Autorität, die Gott ihm gegeben hatte, konnte Eli die Gottfamilienstruktur in seiner eigenen Familie nicht bewahren. Deshalb beschloss Gott, seine Söhne zu töten. Dennoch, hat das Eli nicht zur Reue gebracht“, schrieb Gerald Flurry in *Die Vision von der Gottfamilie*.

Gottesfürchtige Väter werden gebraucht, um die Regierung Gottes zu verwalten! Wir müssen erkennen, wie viel auf dem Spiel steht. Wenn wir unsere Kinder nicht so zügeln, wie Gott es befiehlt, machen wir uns der gleichen Sünde schuldig!

Bereiten Sie Kinder darauf vor, ihren himmlischen Vater zu ehren

Die ersten vier der Zehn Gebote fassen unsere allgemeine Lebenseinstellung zusammen: Gott in allem an die erste Stelle zu setzen, Seine Stellung und Sein Amt über alles andere zu stellen und zu achten, Ihn und alles, wofür Er steht, zu verehren. Es sind Gebote, Gott, unseren Vater, zu ehren, zu fürchten und zu lieben. Das fünfte Gebot schlägt die Brücke von der Notwendigkeit, Gott zu ehren, zur menschlichen Ebene.

„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird“ (2. Mose 20, 12).

Hier, im fünften Gebot, befiehlt Gott den Kindern, ihre Eltern zu verehren oder zu fördern, ähnlich wie man einem Würdenträger Respekt zollt. Dieses Gebot entspringt dem Geist der ersten vier Gebote.

Das erste Gebot verlangt von den Menschen, dass sie das hohe Amt Gottes als Schöpfer ehren. Das Fünfte Gebot verlangt von allen Menschen, das höchste menschliche Amt zu ehren – das der Eltern. Dieses Gebot bildet also die Brücke zwischen den beiden großen Abschnitten von Gottes Gesetz. Wir werden niemals wahren geistlichen und physischen Erfolg haben, ohne Gott zu ehren und Ihm zu gehorchen. Sehen wir, dass dasselbe auch für unsere menschlichen Eltern gilt?

In Bezug auf Kinder schrieb Herr Flurry: „[D]as Wichtigste, was Sie ihnen beibringen sollten, ist, *den Vater zu ehren*. Der Vater ist das Oberhaupt. Das ist der Weg Gottes – und wird es immer sein, solange es Familien gibt!“ (*Königliche Vision*, Juli-August 2014).

Die allererste Form der Regierung, mit der ein Kind in Berührung kommt, ist die Regierung im Elternhaus. Wenn es zu Hause keine Autorität, keine Regierung gibt, wie können die Eltern dann von ihren Kindern erwarten, dass sie die Autoritäten und Regierungen in der Gesellschaft respektieren? ...

Für ein kleines, zappelndes Kleinkind sind seine Eltern „Gott“. Das heißt, sie sind die oberste Autorität in seinem Leben. Sie sind sein Lebensspender, sein Versorger, sein Beschützer, sein Gesetz und sein Herrscher. Wenn das kleine Kind nicht in geordneten Bahnen leben kann und nicht innerhalb bestimmter Grenzen gehalten wird, die man ihm zu verstehen gibt, wird es verwirrt und frustriert.

Eltern, die ihre Kinder wirklich lieben, werden sie auf die richtige Art und Weise und zum richtigen Zeitpunkt disziplinieren wollen, wenn sie Dinge tun, die viel größeren Schaden anrichten.

Für ein winziges, neugeborenes Kind stehen seine Eltern an erster Stelle. Es kennt keine andere Autorität, kein anderes Gesetz, keinen anderen regierenden Einfluss, keinen anderen Beschützer, Versorger – und es kennt keine andere Liebe. In Anbetracht dieser Tatsache sollten Eltern wieder erkennen, dass sie ihre Kinder schon früh im Leben erziehen sollten.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Gott ist die oberste Autorität in unserem Leben, so wie wir Eltern eine große Autorität über unsere Kinder haben.

Die Korrektur des Vaters

„[U]nd habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Züchtigung, und ermatte nicht, wenn du von ihm gestraft wirst!“ (Hebräer 12, 5; Elberfelder Bibel).

Paulus zitiert aus Sprüche 3, 11-12 und stellt fest, wie leicht es ist, den göttlichen Zweck der Zurechtweisung zu vergessen. Jeder Mensch braucht Züchtigung und Korrektur. Das sind *große Segnungen*. Gott sieht auf uns herab und lenkt uns tatsächlich zu den Dingen, die zu unserem eigenen Wohl und Nutzen sind. Wie erfreulich! Aber die menschliche Natur nimmt Korrekturen übel, ob sie nun von Gott dem Vater oder einem menschlichen Vater kommen.

„Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt“ (Hebräer 12, 6).

Der allmächtige Gott bestraft Seine Kinder, *weil Er sie liebt!* Wahre Christen empfangen heute Gottes barmherzige Züchtigung, Seine gerechten Strafen, Seine liebevollen Ermahnungen, Seine Korrekturen,

Seine Zurechtweisungen und Seinen Trost und Seine Ermunterung.

Gott gibt uns Sein Wort, um uns zu korrigieren, um uns zu züchtigen, um uns zurechtzuweisen und zu tadeln. Das ist das Wesen unseres Vaters. Und Er hat uns beauftragt, Väter zu sein wie Er. Väter müssen lernen, wie man gerecht, barmherzig und liebevoll bestraft. Auch Mütter müssen dies lernen.

Eines der **MERKMALE** eines liebenden Gottes ist, dass **ER gerechte, barmherzige und liebevolle STRAFEN verhängt, WENN SIE NÖTIG SIND!** Natürlich tröstet und ermutigt Gott auch in Zeiten der Not (2. Korinther 1, 3-4; 7, 6-7).

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Ehre deinen Vater und deine Mutter

„Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht“ (Epheser 6, 1). Laut *Thayer's Lexicon* bedeutet *gehorsam* „auf einen Befehl hören, gehorchen, sich unterordnen“.

Kinder lernen zuerst Gehorsam und werden unter Autorität gestellt, indem sie ihren Eltern gehorchen. Gottes Gebote an Kinder in Bezug auf ihre Eltern sind eindeutig. „Mein Sohn, gehorche der Zucht deines Vaters und verlass nicht das Gebot deiner Mutter“ (Sprüche 1, 8). „Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist wohlgefällig in dem Herrn“ (Kolosser 3, 20).

Aufgrund seines völligen Mangels an Erfahrung und Urteilsvermögen ist es absolut notwendig, dass einem Kind beigebracht wird, seinen Eltern sofort und ohne Fragen zu gehorchen. Erklärungen und Gründe können

und sollten dem Kind von Zeit zu Zeit gegeben werden. Aber in dem Moment, in dem ein Elternteil einen Befehl erteilt, bleibt vielleicht keine Zeit oder Gelegenheit, zu erklären, warum!

Deshalb muss einem Kind die Gewohnheit des bedingungslosen Gehorsams gegenüber seinen Eltern beigebracht werden. Denn bis das Kind erwachsen ist, stehen seine Eltern für es an der Stelle Gottes. Und Gott macht sie dafür verantwortlich, das Kind richtig zu unterrichten und zu leiten.

Wenn ein Kind ungehorsam ist, lehrt die Bibel, dass es korrigiert werden sollte – nicht aus Frustration, nicht aus Rache, sondern *in Liebe*. Verbale oder körperliche *Misshandlung* eines Kindes ist keine Korrektur, Züchtigung oder Disziplin. Väter sind nicht nur dafür verantwortlich, falsche „Disziplin“ *zu vermeiden*, sondern auch dafür, die richtige Disziplin *anzuwenden*.

„Züchtige deinen Sohn, solange es Hoffnung gibt, und lass deine Seele nicht schonen, wenn er schreit“ (Sprüche 19, 18). „Die Torheit ist im Herzen eines Kindes gebunden, aber die Rute der Züchtigung wird sie von ihm fernhalten“ (Sprüche 22, 15).

Beachten Sie, dass Gott den Kindern befiehlt, ihren Eltern „im Herrn“ zu gehorchen (Epheser 6, 1). Das bedeutet, dass die Eltern Gottes hohen Ansprüchen gerecht werden müssen.

„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren“ ist das „erste Gebot mit Verheißung“ (Vers 2). Das Wort *ehren* bedeutet „hochachten“ oder „verehere“. Es gehört zu den 10 wichtigsten geistlichen Grundsätzen, die das gesamte menschliche Verhalten bestimmen – ein ganzes Gebot ist dem Gehorsam der Kinder gegenüber ihren Eltern gewidmet!

[E]ine der wichtigsten Lektionen, die jeder von uns lernen kann, ist ein tiefes inneres Gefühl für den Respekt vor Autorität. ... Kindern sollte beigebracht werden, zum Amt und zur Autorität ihrer Eltern aufzuschauen. Das Kind, das seine Eltern wirklich liebt, wird eine noch größere Liebe erfahren, wenn ihm auch ein tiefer innerer Sinn für den Respekt gegenüber seinen Eltern vermittelt wird. Dies kann sich in der Art und Weise zeigen, in der das Kind seinen Eltern antwortet.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Ein Kind muss Gottes Gebot gehorchen, und sein Vater kann es ihm leichter machen, indem er ehrenhaft lebt. Er sollte es seinem Kind auch leichter machen, ihn zu ehren, indem er es daran erinnert und dazu zwingt, Gottes Gebot zu befolgen – nicht zu seinem eigenen Komfort oder aus Eitelkeit, sondern um Gott zu gehorchen. Selbst Väter, die ihre männliche Stimme benutzen, um klare Anweisungen zu geben, tragen dazu bei, dies zu verstärken. Wenn Sie in der Öffentlichkeit und im Privaten so leben, wie Gott es will, fällt es Ihren Kindern leichter, Sie zu lieben, zu respektieren und zu ehren – und das fünfte Gebot zu halten.

Eine Mutter spielt eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung der Ehre von Familienämtern. Sie muss ehrenhaft leben, damit es ihren Kindern leichter fällt, sie zu ehren. Ihre Ehre für den Vater ist entscheidend. Wenn ein Kind sieht, dass seine Mutter, eine große Autorität in seinem Leben, seinen Vater als eine noch *größere* Autorität ehrt, nimmt das Amt des Vaters eine wichtigere, ehrenvollere Rolle im Leben des Kindes ein (siehe Seitenleiste, „Viele Stunden am Tag“, Seite 46).

Gott unterteilt sein oberstes Gesetz der Liebe in zwei allgemeine Gebote: die Liebe zu Gott und die Liebe zu den Mitmenschen. Die ersten vier Gebote lehren uns, Gott zu lieben. Dann beginnt Gott die letzten sechs Gebote mit diesem Satz: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird“ (2. Mose 20, 12).

Wenn Paulus „das erste Gebot, das eine Verheißung hat“ erwähnt, bezieht er sich auf diese Verheißung. In Epheser 6, 3 sagt er weiter: „[A]uf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.“

Hier ist ein eindeutiges Versprechen! Der Gehorsam gegenüber dem fünften Gebot führt automatisch dazu, dass wir Gewohnheiten und einen Charakter entwickeln, die zu einem langen, produktiven Leben führen werden. Wenn sich dieser Gehorsam und diese Ehre später auch auf unseren *geistlichen* Vater erstrecken, verspricht Gott, dass wir lange auf der Erde leben werden!

Die Beziehung von Kindern zu ihren Eltern ist ein genaues Abbild der *geistlichen Beziehung* zwischen bekehrten Christen und Gott dem Vater. Die Lektionen der Ehre, des tiefen Respekts und des Gehorsams, die man in der Eltern-Kind-Beziehung lernt, bleiben einem Kind ein Leben lang erhalten – sogar bis in die Ewigkeit! In den Augen eines kleinen Kindes stehen die Eltern an der Stelle Gottes. Ein Elternteil sorgt für das Kind, beschützt es, gibt ihm Liebe, lehrt es und sorgt für die Einhaltung der Gesetze.

Lehren Sie Ihr Kind, zu gehorchen

Hier ist eine augenöffnende Aussage, die Gerald Flurry im *Bericht des Generalpastors* vom 26. August 2004 an

die Prediger schrieb: „Viele Prediger sagen mir immer noch, dass sie das Gefühl haben, dass das vielleicht größte Problem, das wir haben, Eltern sind, die Angst haben, ihren Kindern zu sagen, was sie tun sollen. Anstatt es ihnen zu sagen und Ergebnisse zu erzielen, versuchen sie, sie dazu zu überreden, das zu tun, was man ihnen sagt. Wenn die Kinder nicht gehorchen, werden sie überredet, zu gehorchen, anstatt dass man ihnen den Hintern versohlt!“

„Natürlich sollten wir niemals brutal sein. Wir müssen unsere Kinder vor allem *lieben* und sie erst in zweiter Linie unterrichten, aber wenn sie nicht gehorchen, sollten wir IHNEN DEN HINTERN VERSOHLN!“

„Es muss auf Gottes Weise geschehen. Aber ich denke, dass unsere Geschwister manchmal einfach nur Rituale durchführen und nicht wirklich wissen, welche Wirkung es auf den Verstand dieser kleinen Kinder hat, die nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurden“ (Hervorhebung durchgehend hinzugefügt).

Richtiges Hintern versohlen bedeutet, ein Kind aus liebevoller Disziplin und liebevoller Züchtigung heraus zu schlagen, NICHT aus Wut oder Frustration! Es bedeutet, dass Sie Ihr Kind versohlen, um langfristige Ergebnisse in Bezug auf seinen Charakter zu erzielen, und NICHT, um es kurzfristig zu zwingen, mit etwas aufzuhören, das Sie lästig finden. Es bedeutet Prügelstrafe für Ungehorsam und Rebellion und NICHT dafür, dass ein Kind Fehler macht, ohne es besser zu wissen. Es bedeutet, ruhig zu bleiben, fest zu sein, das Kind auf den Ungehorsam oder die Rebellion hinzuweisen, die die Prügelstrafe erforderlich gemacht haben, und ihm eine angemessene Anzahl von Schlägen auf den Hintern zu geben, die nicht verletzen, aber genug

stechen, um sofort die volle Aufmerksamkeit des Kindes zu erregen! Diese Art der körperlichen Züchtigung erregt die Aufmerksamkeit des Kindes, zeigt ihm, dass sündige Handlungen unmittelbare und schmerzhaftes Konsequenzen nach sich ziehen, und *bewahrt* das Kind, wenn es richtig reagiert, vor viel schlimmeren, selbstzerstörerischen Folgen.

Herr Flurry hat gesagt, dass die größte Schwäche der Eltern in der Kirche Gottes darin besteht, zu nachgiebig zu sein. Das bedeutet, dass die Eltern dafür sorgen müssen, dass die Grenzen klar gezogen und konsequent durchgesetzt werden.

Denken Sie daran, dass Ihr Kind zum ersten Mal mit Autorität und Regierung in Berührung kommt, und zwar in Ihrem Haus! Das ist eine große Verantwortung für uns als Eltern.

„Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn“ (Epheser 6, 4).

[E]ine ständige negative Haltung – immer nur „Nein!“ und nie „Ja!“ zu sagen – einem Kind nur zu zeigen, was es NICHT tun soll, und ihm nie zu zeigen, was es tun KANN und SOLL – NUR NEGATIV bestrafen, wird auf lange Sicht „Ihre Kinder zum Zorn reizen“.

Gott straft Seine Kinder immer in LIEBE – NIEMALS in Zorn und Wut.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Erziehen Sie sie in der Obhut und Ermahnung des Herrn. Das Gebot in diesem Abschnitt richtet sich an Kinder *und* Eltern. Die Eltern haben die von Gott gegebene Verantwortung, die Kinder richtig zu erziehen.

Wir plädieren für 100 Prozent Liebe, und zwar in einem Verhältnis von 5 Prozent *Disziplinierung* in Liebe, 10 Prozent *Lehre* in Liebe und 85 Prozent *Liebe*!

Der ganze Mensch

Mit Zwang kann man einiges erreichen, vor allem, wenn man kleine Kinder erzieht, aber man kann ein Kind nicht dazu zwingen, letztlich Gott zu lieben und in Seine Familie geboren zu werden. Gott zwingt uns nicht; Er lässt uns wählen. Ihre Erziehung, Ihr Unterricht und Ihre Liebe müssen darauf abzielen, das Kind zu lehren, Gott letztlich zu gehorchen, und zwar nicht aus Zwang, sondern aus bereitwilliger, liebevoller Unterwerfung!

Gott will kein ungehorsames Kind in Seiner Familie haben! Bis zum Ende unseres physischen Lebens müssen wir gelernt haben, uns Gott *willentlich* zu unterwerfen und Ihm zu gehorchen! Das erste und größte Gebot ist, dass wir Gott mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft LIEBEN SOLLEN – und zwar freiwillig! Und wir müssen unseren Kindern beibringen, das Gleiche zu tun.

Herr Flurry schrieb: „Warum müssen Sie Ihre Kinder mit aller Ernsthaftigkeit unterwerfen? Geht es nur darum, sie unter Kontrolle zu haben, damit sie Ihnen nicht auf die Nerven gehen? Nein. Sie müssen sie mit aller Ernsthaftigkeit unterwerfen, DAMIT SIE IHNEN BEIBRINGEN KÖNNEN, WIE MAN GOTT EHRT! Einem Kind, das sich nicht unterordnet, können Sie nichts *beibringen*. Es wird nicht zuhören, weil ihm nicht *BEIGEBRACHT* wurde, zuzuhören! Gehen Sie in eine beliebige Schule, und Sie werden sehen, dass diese Tatsache deutlich demonstriert wird.“

„Aber wenn ein kleiner Junge und ein kleines Mädchen sich mit aller Ernsthaftigkeit unterordnen, können Sie ihnen so viel beibringen. Sie können ihnen die grundlegenden Lektionen beibringen: Warum Ehe? Warum Familie? Warum Sex? Hat das irgendetwas damit zu tun, in die Familie Gottes hineingeboren zu werden? Sie sollten glauben, dass es das tut – es wurde zu diesem Zweck geschaffen! Aber wenn Sie Ihre Kinder nicht mit aller Ernsthaftigkeit unterwerfen, können Sie ihnen diese Dinge nicht beibringen.“

„Und das *Wichtigste*, was Sie ihnen beibringen sollten, ist, *den Vater zu ehren*. Der Vater ist das Oberhaupt. Das ist Gottes Weg – und wird es immer sein, solange es Familien gibt!“ (*Königliche Vision*, Juli-August 2014).

Wie viel schneller und wie viel besser werden sich junge Menschen entwickeln und wie viel mehr richtiges Wissen erwerben, wenn sie mit dieser richtigen Einstellung beginnen! Ein kleines Kind hat fast unendliches Vertrauen in seine Eltern. Sie sind seine wichtigste Quelle des Schutzes, des Lebensunterhalts, der Autorität und des Glücks. Es glaubt den Anweisungen und Lehren seiner Eltern bedingungslos, seit es sein erstes Wort gelernt hat und sogar schon vorher.

Gott *hat* das immer *so gewollt*, denn Er möchte, dass wir diese ehrfurchtgebietende Position der Verantwortung nutzen, um unsere Kinder Gottes Weg zu lehren! Und Er möchte, dass wir das gleiche unendliche Vertrauen in unseren geistlichen Vater entwickeln.

Satan zerstört diesen schönen Typus von Gott, dem Vater, indem er die physischen Familien auseinanderreißt, indem er die Rollen der Eltern verdreht, indem er beide Elternteile zur Arbeit zwingt, indem er kleine Kinder in Kindertagesstätten steckt,

indem er die öffentlichen Schulen immer weiter ausbaut, indem er das Kind den Eltern auf jede erdenkliche Weise wegnimmt – alles, was *er tun kann, um die Eltern vergessen zu lassen, dass sie die wichtigsten Erzieher für ihre sich entwickelnden Kinder sind!*

„Lasst uns am Ende die Summe von allem hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen“ (Prediger 12, 13). Die Furcht kommt zuerst! Dann kommt das Lernen und *Befolgen* der Gebote Gottes. Das ist wahre Bildung.

„Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. Wahrhaft klug sind alle, die danach tun. Sein Lob bleibt ewiglich“ (Psalm 111, 10).

„Eltern: Wie werden Sie Ihre Kinder auf das Werk Gottes vorbereiten? Sie tragen eine große Verantwortung, die Kinder darauf vorzubereiten: diese kleinen Kinder zu lehren, warum Familie, warum Ehe, warum Kinder, ihnen den Vater zu verkündigen“ (*Die Vision von der Gottfamilie*).

Was hat das Kinderkriegen mit dem Reich Gottes zu tun? Es führt direkt zur *Familie Gottes* – und die ist das Reich Gottes!

Nochmals, aus der *Königlichen Vision* (Juli-August 2014): „Ein kleines Kind in einer Familie ist der erste Schritt zum Reich Gottes. Sie erkennen, wie WERTVOLL das ist! Sie beginnen, die Perspektive Gottes einzunehmen, und das verändert Ihre *gesamte Sichtweise* auf all diese Familienangelegenheiten!“

VIELE STUNDEN AM TAG

VOR DER SCHULE VERBRINGT EIN KIND VIELE HUNDERT Stunden unter der direkten Aufsicht seiner Mutter. Im Säuglingsalter verbringt es einen Großteil seiner Zeit in den Armen seiner Mutter. Sie spricht liebevoll mit dem Kind, kuschelt es und gibt ihm Geborgenheit.

Wenn das Kind älter wird, ist es jeden Tag bei seiner Mutter, während sein Vater bei der Arbeit ist. Seine Mutter hat einen enormen Einfluss auf ihn. Sie bringt ihm richtige Gewohnheiten, Sauberkeit und Disziplin bei. Mehr als jeder andere in diesem zarten Alter ist ihre Aufsicht über ihn von größter Bedeutung. Sie stellt die Weichen für die zukünftigen Gewohnheiten in seinem Leben.

Richtig ausgeführt, kann ihre Disziplin dazu beitragen, ihr Kind auf die kommenden Jahre vorzubereiten. Falsche Erziehung macht es dem Kind später doppelt so schwer.

Kinder werden ihre Mutter und ihre Autorität entweder lieben und respektieren oder sie werden sie als unwichtig abtun – oder schlimmer noch, sie verachten.

Im späteren Leben muss eine Tochter dem richtigen BEISPIEL ihrer Mutter folgen. Ein Mädchen im Teenageralter muss in wenigen Jahren lernen, wie sie ihren Platz im Leben einnehmen soll. Die „Mutter“ muss ihr alle grundlegenden Dinge beibringen, die sie wissen muss.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

DREI GESTALTEN SIE DEN MENSCHLICHEN GEIST IHRES KINDES

VOR ETWAS MEHR ALS 3000 JAHREN FRAGTE KÖNIG David Gott: „[W]as ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“ (Psalm 8, 5). David fragte sich, warum der große Gott Seine Aufmerksamkeit auf die Menschen richtete. Die ersten drei Verse dieses Psalms zeigen, dass David viel Zeit damit verbrachte, Gott zu studieren und über Ihn zu meditieren. In seiner Jugend hatte er reichlich Zeit dafür, während er tagsüber und nachts im Freien Schafe hütete. David lernte Gott als den allmächtigen, hochintelligenten Schöpfer mit großen und edlen Absichten kennen (Vers 2). Er glaubte, dass die Erschaffung der Erde mit all den schönen und lebenden

Dingen auf ihr die Existenz Gottes und Seine höchste Majestät bewies.

Als David in den Nachthimmel blickte und den Mond und die Sterne sah – alles das Werk von Gottes Fingern – wollte er Gottes Absicht bei der Erschaffung des Menschen besser verstehen. Lesen Sie die zweite Hälfte des Verses 5. Wir sehen, dass David sich auch nach dem Zweck der Kinder erkundigte. Das Wort *Kind* in dem Ausdruck „Menschen Kind“ wird mit dem hebräischen Wort *Ben* übersetzt, das Sohn, Kinder oder kleine Kinder bedeuten kann. David sah deutlich, dass Gott sich auch um Kinder kümmerte. Er wollte wissen, warum.

David's weiser Sohn Salomo schrieb Jahre später in einem Buch: „Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon, wenn er alt wird“ (Sprüche 22, 6). David, der Salomo sicherlich diese tiefe Wahrheit gelehrt hat, verstand also in gewissem Maße, was Gott mit der Menschheit vorhat, auch mit den Kindern. Gottes Ziel für die Menschheit verlangt, dass Kinder lernen, wie sie dieses Ziel erreichen können. Diese Ausbildung sollte sehr früh in der Kindheit beginnen, damit sich ein Kind, wenn es erwachsen wird, nicht von seiner von Gott bestimmten Bestimmung abwendet.

Was ist ein Kind?

Was ist ein Kind? Wir können diese Frage auf zwei Arten beantworten. *Die Wahrheit über Kindererziehung* liefert die physische Antwort:

Erstens: Es ist ein Mensch! Es ist eine Miniaturkopie von Ihnen selbst. Wahrscheinlich hat es, auch wenn

das in einem so frühen Stadium manchmal noch nicht erkennbar ist, Ihr eigenes Aussehen, Ihr ganz eigenes Wesen, Ihre Stimme und einige Ihrer Talente. Aber es ist auch ein INDIVIDUUM mit einem ganz eigenen Geist.

Jesus Christus lehrte die tiefe geistliche Antwort auf diese Frage.

Eines Tages, als Christus zu einer Menschenmenge über Ehe und Scheidung sprach, brachten einige Eltern ihre Kinder zu Ihm, damit Er sie segnen konnte. Die Jünger wiesen die Eltern streng zurecht, weil sie dachten, Christus könne sich nicht um Kinder kümmern. Als Christus das Verhalten der Jünger sah, wurde Er zornig und sagte: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen“ (Markus 10, 14-15). Christus lehrte die Jünger eine wichtige Lektion über Kinder und ihre Rolle in Seiner Evangeliumsbotschaft. Er ließ keinen Zweifel daran, dass kleine Kinder auch die Bausteine der göttlichen Familie Gottes sind.

Ihre Kinder sind potenziell Gottes eigene Söhne und Töchter (2. Korinther 6, 18). Christus sagte, das Königreich gehöre ihnen! Dann nahm er die kleinen Kinder in seine Arme und segnete sie. Auf diese Weise zeigte Jesus den Jüngern, dass sie alles tun sollten, um Kindern zu helfen, ihr Potenzial zu entfalten.

Wenn Sie in das Gesicht Ihres Kindes schauen, sehen Sie ein Abbild von sich selbst und Ihrem Ehepartner. Ist Ihnen klar, dass Sie auch in das Gesicht eines potenziellen Gotteswesens blicken? Machen Sie sich diese Tatsache klar vor Augen: WENN SIE IHR KIND

RICHTIG ERZIEHEN, HELFEN SIE GOTT, SICH SELBST ZU REPRODUZIEREN. Gott braucht eine große Familie, um Seine Pläne für das Universum zu vollenden. Ihr Kind hat eine Rolle in diesem Plan. Das ist der Grund, warum Gott Salomo inspiriert hat, Sprüche 22, 6 zu schreiben. Gott hat Ihnen als Eltern eine große Verantwortung bei der Erschaffung von etwas so Unglaublichem übertragen, dass es den Verstand verblüfft! Eine gottgefällige Erziehung erfordert ein großes Engagement. Es ist Ihre Pflicht, Ihr Kind sowohl in materiellen als auch in geistlichen Dingen zu erziehen.

Wer kann Ihnen helfen?

Alle Eltern – neue und nicht mehr ganz so neue – brauchen Anleitung, wie sie ihre Kinder für Gott erziehen können. Aber wo sollten Sie sich um Hilfe bemühen? Viele gehen heute davon aus, dass Psychologen viel über die richtige Erziehung von Kindern wissen. Ist das wirklich so? Kann ein Psychologe Ihnen helfen?

„Die Psychologen, die das geoffenbarte Wort Gottes ablehnen, können Sie nicht richtig lehren, wie man Kinder erzieht. Sie wissen nicht, was der menschliche Verstand ist. Wenn sie nicht den Heiligen Geist haben – und ich kenne keine solchen Psychologen – sind sie unfähig, autoritativ über Kindererziehung zu lehren“, antwortete Herr Armstrong in einem *Klar&Wahr*-Artikel vom Oktober 1984, „Was Psychologen nicht über Kindererziehung wissen“. Herr Armstrong erkannte, dass Psychologen, Pädagogen und sogar religiöse Führer keine Ratschläge zur Kindererziehung geben können. Warum eigentlich? Weil ihnen das geistliche Verständnis dafür fehlt, wie Gott den menschlichen

Verstand geschaffen hat, und weil sie nicht über Gottes Heiligen Geist verfügen.

Zu wissen, wie Gott den menschlichen Verstand geschaffen hat, und sich von Männern (und Frauen) unterweisen zu lassen, die Gottes Heiligen Geist haben, sind zwei grundlegende Zutaten für eine erfolgreiche Kindererziehung. Diese beiden Zutaten allein sind jedoch nicht genug. Kindererziehung ist harte Arbeit – sie erfordert echte körperliche und geistliche Anstrengung. Eltern müssen ihre persönliche Zeit opfern, ihre Energie aufwenden – manchmal bis zur Erschöpfung –, täglich rational und kreativ denken und ihre Emotionen mit eiserner Faust beherrschen, um diese Aufgabe zu bewältigen. Kindererziehung kann man nicht an einem Tag lernen. Es braucht viel tägliche Erfahrung, um die Kindererziehung zu beherrschen. Bei der von Gott gelenkten Kindererziehung gibt es keine Abkürzungen!

Kinder sind keine Tiere

Nachdem er Sprüche 22, 6 zitiert hatte, kommentierte Herr Armstrong: „[M]anche haben geglaubt, dass sie diesen Rat befolgt haben, nur um dann, als das Kind erwachsen wurde, festzustellen, dass es (oder sie) davon völlig abgewichen war. Sie glauben, dass Salomo meinte, man solle das Kind wie einen Hund erziehen, indem man ihm bestimmte Dinge beibringt, die durch ein System von Belohnungen für Leistung und Bestrafung für Ungehorsam durchgesetzt werden“ (ebd.).

Selbst Eltern mit den besten Absichten können bei der Kindererziehung auf Abwege geraten. Herr Armstrong erlebte, wie Eltern den entscheidenden Fehler machten, anzunehmen, dass die richtige Kindererziehung mit

dem Training eines Tieres vergleichbar sei, das Tricks beherrscht. Er arbeitete eifrig daran, diese falsche Vorstellung zu korrigieren. Das Lehren von stumpfem Gehorsam ist keine richtige Kindererziehung. Eine wirklich effektive Kindererziehung besteht darin, den Verstand Ihres Kindes zu schulen. Dazu müssen Sie wissen, was die Bibel über den menschlichen Verstand aussagt. Er unterscheidet sich erheblich von den Gehirnen der Tiere.

„Aber was fast niemand versteht, ist der Unterschied zwischen dem Gehirn eines Hundes und dem eines Kindes“, fuhr Herr Armstrong fort. Woher wusste er, dass sich der menschliche Verstand von dem der Tiere unterscheidet? Er glaubte und lehrte, was die Bibel über die Erschaffung des Menschen offenbart!

Das erste Kapitel der Bibel erklärt, dass Gott den Menschen nach Seinem Bild und Gleichnis schuf (1. Mose 1, 26-27). Gott schuf das Vieh nach der Art des Viehs, das Gewürm nach der Art des Gewürms, die Fische nach der Art der Fische und die Vögel nach der Art der Vögel. Aber Gott schuf den Menschen nach der *Art Gottes*. Gott benutzt die Materie, um sich selbst zu reproduzieren. Erstaunlich!

Der Mensch ist kein Tier. Diese Aussage steht natürlich im Widerspruch zu allem, was in den Schulen, Hochschulen und Universitäten von heute gelehrt wird. Völlig getäuscht von der Evolutionstheorie, glauben die meisten Gebildeten der Welt, dass der Mensch vom Affen abstammt. Was für eine Beleidigung für Gott! Wie erniedrigend für den Menschen! Die Menschheit ist eine einzigartige Schöpfung auf der Erde. Wir sind nach dem Vorbild Gottes geschaffen. Das ist die Wahrheit. Die Evolution ist eine Fiktion.

Der Geist im Menschen

Wie hat Gott den Menschen geformt? Die Wissenschaft und die Religion wissen es nicht. Die Wissenschaft glaubt, dass der Mensch die höchste Spezies der Tiere ist. Die meisten religiösen Menschen glauben, dass der Mensch eine unsterbliche Seele ist, die in einem physischen Körper gefangen ist. Satan, der Teufel, hat der Menschheit durch unsere Mutter Eva diese falsche Lehre eingetrichtert. Im Gegensatz zu dem, was Gott offenbart hatte, belog Satan Eva und sagte ihr, dass sie nicht sterben würde (1. Mose 2, 16-17; 3, 4-5). Was ist die Wahrheit?

„Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und *so ward der Mensch ein lebendiges Wesen*“ (1. Mose 2, 7). Der Mensch hat keine unsterbliche Seele – er *ist* eine lebendige Seele!

Das Leben des Menschen ist in seinem Blut (1. Mose 9, 4; 3. Mose 17, 11). Wir erneuern unser Leben täglich durch Nahrung, Wasser und die Luft, die wir atmen. Wenn wir das Ziel, das Gott uns gesetzt hat, nicht erreichen, werden wir einfach sterben und so werden, als ob wir nie existiert hätten. Unser Fleisch wird zu dem Staub zurückkehren, aus dem wir geschaffen wurden (1. Mose 3, 19).

Gott hat jedoch in jeden Menschen einen Geist gelegt. In der Bibel heißt es: „Wahrlich, es ist der Geist im Menschen und der Odem des Allmächtigen, der sie verständig macht“ (Hiob 32, 8).

Herr Armstrong erklärte: „In jedem Menschen steckt ein GEIST. Dieser Geist ist NICHT Teil der Person – er ist etwas *IN* jedem Menschen, so wie (zur Veranschaulichung) ein Mensch eine Murmel verschlucken könnte. Die Murmel ist etwas *IN* der

Person, aber nicht TEIL dieser Person. Dieser Geist im Menschen ist etwas, das *IN* ihm (oder ihr) ist ... während des gesamten Lebens“ („Ihre Kinder – zukünftige GÖTTER?“ *Gute Nachricht*, September 1979). Herr Armstrong wusste, dass nur sehr wenige diese wichtige Wahrheit verstanden. Denken Sie daran, dass die modernen Psychologen nichts darüber wissen!

Der menschliche Geist ist die unsichtbare Zutat, die den Menschen vom Tier unterscheidet. Er ist eine unglaubliche Schöpfung Gottes. Um bei der Kindererziehung wirklich effektiv zu sein, müssen Sie den menschlichen Geist kennen und wissen, wie er funktioniert. Herr Armstrong hat es uns deutlich gemacht.

„Dieser menschliche Geist befähigt den Menschen ZU DENKEN, ZU ARGUMENTIEREN, ZU RECHNEN UND ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN. Das Gehirn eines Elefanten ist größer als das eines Menschen und genau so konstruiert – qualitativ genauso gut –, aber das Gehirn eines Elefanten kann nicht denken, Schlüsse ziehen, rechnen, Entscheidungen treffen oder eine Wahl treffen. Wie ein Hund kann ein Elefant darauf trainiert werden, bestimmte Kunststücke auszuführen, die die Menschen gerne im Zirkus sehen.“

„Tiere sind mit Instinkt ausgestattet. Ein Haushund bellt automatisch aus Instinkt, wenn sich jemand dem Haus nähert. Der Hund DENKT nicht NACH, wägt nicht ab, entscheidet nicht: ‚Soll ich bellen oder soll ich schweigen?‘ Aber ich vermute, dass man einem Hund durch wiederholtes Training beibringen kann, nicht zu bellen“, erklärte er (*Gute Nachrichten*, Oktober-November 1981). Im Gegensatz zu Tierbabys ist bei Kindern der Instinkt nicht vorprogrammiert. Kinder haben jedoch die Fähigkeit, zu denken und zu überlegen.

Kinder treffen Entscheidungen. Eltern müssen anerkennen, dass Kinder die Kraft des Intellekts haben und nutzen – Tiere tun dies nicht. (Eine ausführliche Erklärung über den Geist im Menschen finden Sie in *Das unglaubliche Potential des Menschen*, Kapitel 7, „Die Überbrückung der Kluft zwischen dem Menschen und den letzten geistlichen Söhnen Gottes.“ Unsere gesamte Literatur ist kostenlos.)

Eltern sind Lehrer

Viele junge Eltern geraten in Panik, wenn sie mit einem neugeborenen Kind allein zu Hause sind. Babys können nicht sprechen, um ihren Eltern mitzuteilen, was los ist oder was sie brauchen oder wollen. Dennoch sind Kinder sehr erfolgreich darin, um 3 Uhr morgens die Aufmerksamkeit der Eltern zu bekommen. Wenn sie nicht aufpassen, können Eltern die Rolle des Dieners für das Kind übernehmen. Sicherlich sollten Eltern ihren Kindern dienen. Aber die Rolle der Eltern ist viel größer als die des Hausmeisters.“

„Wissen Sie, zu oft denken Eltern, wenn sie ein neues Kind bekommen (ein Baby wird geboren), versuchen sie nicht, das Kind zu erziehen. Sie kümmern sich einfach um es“, sagte Herr Armstrong in einer Predigt. „Sie handeln als Diener des Kindes, aber sie sind sicherlich kein Lehrer. Wenn das Kind etwas tut, was sie für falsch halten, klapsen sie es vielleicht ein wenig (oder versohlen ihm den Hintern, wenn es älter wird), aber sie lehren nicht. Ich habe als Vater einige Zeit gebraucht, um zu lernen, dass ich zuerst lehren und erst dann bestrafen sollte, wenn das Kind etwas getan hat, von dem es wusste, dass es falsch war“ (7. November 1981).

Der menschliche Geist ermöglicht es einem Kind, Wissen zu erwerben. „Denn wer weiß, was in einem Menschen vorgeht, wenn nicht der Geist des Menschen, der in ihm ist?“ (1. Korinther 2, 11). Ein Kind kann Dinge lernen, die ein Hund nicht wissen kann. Tiere leben nach ihrem Instinkt. Einem Kind muss beigebracht werden, wie es leben soll. Als Gott die menschliche Familie schuf, wollte Er, dass die Eltern die ersten Lehrer des Kindes sind.

Was müssen Eltern ihren Kindern beibringen? Adam und Eva wurden sofort als erwachsene Menschen ins Leben gerufen. Aber sie brauchten Wissen. Gott war ihr Erzieher. Er begann sofort damit, ihnen das Wissen beizubringen, das sie brauchten, um ein erfolgreiches Leben zu führen. Ist Ihnen klar, dass Sie der Erzieher Ihres Kindes sind, so wie Gott der Erzieher von Adam und Eva war? Seien Sie darauf vorbereitet, Ihr Kind von dem Moment an zu erziehen, in dem es geboren wird.

Warten Sie nicht auf einen Lehrer, um Ihr Kind zu erziehen. Sie sollten alle Lehrer als Ihre Assistenten betrachten, nicht als die primären Erzieher Ihres Kindes. Das kann für manche eine überwältigende Aufgabe sein. Aber Lehren ist einfacher, als Sie denken. Schauen Sie auf Gott als Ihr Beispiel.

Was hat Gott Adam und Eva gelehrt? „Adam brauchte WISSEN, das kein Tier wissen kann. Er brauchte drei Arten von Wissen: 1) Wissen für den Kontakt und die Beziehung zu Gott, 2) Wissen für die Beziehung zu anderen Menschen und 3) Wissen für den Umgang mit der Materie“, erklärte Herr Armstrong (*Gute Nachricht*, Oktober-November 1981). Das ist eine Lehre wie aus dem Lehrbuch, die einen perfekten Überblick oder ein Muster für die richtige Erziehung von Säuglingen, Kleinkindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bietet.

Seien Sie bereit, Ihrem Kind bei jedem Meilenstein seines Wachstums zuerst etwas über Gott und Seine Wege beizubringen, dann, wie man mit anderen auskommt, und dann, wie man mit Dingen umgeht. Berücksichtigen Sie dabei das Alter, die geistige Reife und die körperliche Entwicklung Ihres Kindes. Es wird zum Beispiel eine höchst frustrierende Erfahrung für Sie sein, wenn Sie versuchen, Ihr Kind mit drei Monaten auf die Toilette zu bringen oder von Ihrem 1-Jährigen zu verlangen, dass es die Zehn Gebote auswendig lernt. Richtige Kindererziehung braucht Zeit (mindestens zwei Jahrzehnte) und Geduld.

Wenn man ein Kind über sein natürliches körperliches und geistiges Entwicklungsstadium hinaus drängt, kann das das Selbstvertrauen des Kindes zerstören, was oft schwere geistige und emotionale Probleme verursacht.

Es überrascht nicht, dass der Schwerpunkt der Kindererziehung in dieser Welt darauf liegt, wie man mit den Dingen umgeht – wie man in diesem Leben Erfolg hat – wie man eine große Karriere macht, die Reichtum hervorbringt, so dass man eine Menge Dinge erwerben kann. Unser modernes Erziehungssystem ist völlig materialistisch geworden; es befasst sich in erster Linie mit dem Erwerb von materiellen Dingen. Die beiden wichtigsten Aspekte der Kindererziehung – die Liebe zu Gott (ausgedrückt durch Gehorsam gegenüber Gott) und die Liebe zu anderen – werden völlig vernachlässigt.

Die moderne Bildung hat eine Welt geschaffen, die Gott nicht mehr braucht. Die Pädagogen bringen den Jugendlichen bei, wie sie ihren Lebensunterhalt verdienen können (in der Regel, indem sie das Beste aus anderen herausholen), aber sie versäumen es, ihnen beizubringen, wie man lebt. Was sind die Folgen?

Herr Armstrong erklärte: „Adam wurde mit einem menschlichen Geist geschaffen, durch den er sich selbst Wissen aneignen konnte, um mit Dingen umzugehen. Der Mensch hat sich selbst das Wissen angeeignet, um Häuser zu bauen, Autos, Flugzeuge und Computer herzustellen und zu bedienen. Doch in 6000 Jahren hat der Mensch nie gelernt, wie er mit seinen Mitmenschen auskommen kann. Mann und Frau streiten sich und lassen sich scheiden. Eltern können ihre Kinder nicht verstehen und richtig erziehen. Kinder nehmen den Eltern zu oft etwas übel. Die Familie kann nicht glücklich mit dem Nachbarn zusammenleben. Management und Arbeiter geraten aneinander, Ethnien geraten aneinander, Nationen führen Krieg gegeneinander.

„Und der Mensch hat nicht gelernt – und scheint es auch nicht zu wollen –, eine enge Verbindung mit seinem Schöpfer zu haben“ (ebd.). Unsere Gesellschaft steht am Rande der Katastrophe. Die Bibel zeigt deutlich, dass wir der Zeit des großen Leidens sehr nahe sind. Doch Gott verspricht, Einzelpersonen und Familien zu verschonen, die auf Ihn schauen und Seine Lebensweise leben, die, einfach ausgedrückt, in überfließender Liebe zu Gott und dem Nächsten besteht.

Bereiten Sie Ihr Kind auf die Bekehrung vor

Das übergreifende Ziel der Kindererziehung für alle bekehrten Eltern ist es, Ihre Kinder darauf vorzubereiten, sich zu bekehren. Das ist keine kleine Aufgabe, wenn man die Welt um uns herum betrachtet. „Wir leben in einer Zeit, die mit keiner anderen in der Geschichte vergleichbar ist. Das Weltgeschehen bewegt sich schnell auf das Ende dieses Zeitalters zu. Es gibt

einen unsichtbaren Grund, warum sich die Probleme so sehr zuspitzen wie nie zuvor. Sie können die Ereignisse nicht verstehen, ohne diese Wahrheit zu erkennen“, schreibt Herr Flurry in *Amerika unter Beschuss*.

„Im Jahr 1986 gab es ein Ereignis, das einen Wendepunkt in der Geschichte markierte. Es hat *alles*, was seitdem geschehen ist, radikal verändert: Kultur, Familie, Bildung, Religion, Wissenschaft, Finanzen, Politik, internationale Beziehungen – alles, was WIR TUN“, fährt er fort. „Doch das Bemerkenswerteste ist, dass *fast niemand weiß, dass es überhaupt passiert ist*. ... Es ist ein Angriff durch eine unsichtbare Kraft – eine Kraft, die sehr real und tödlich gefährlich ist.“ Dies bezieht sich auf die Tatsache, dass Satan 1986 auf die Erde gestürzt wurde, und er ist wütender als je zuvor (Offenbarung 12, 9-12). Dieses böse Wesen weiß, dass seine Herrschaft fast zu Ende ist. Also ist er auf einem Feldzug, um Nationen zu zerstören. Seine Methode der Zerstörung besteht darin, den Verstand von Erwachsenen und Kindern zu beeinflussen. Eltern, die ihre Kinder aufrichtig erziehen wollen, müssen erkennen, dass sie gegen Satan kämpfen müssen, um diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen.

Satan tut alles, was er kann, um *eine gute Kindererziehung zu verhindern*. Er weiß, dass er in der Welt und in der Kirche Schaden anrichten kann, wenn man Kindern erlaubt, ungehorsam, selbstsüchtig und undiszipliniert aufzuwachsen. Satan ist ein gewalttätiges Wesen, das ein Leben voller Rebellion führt. In *Amerika unter Beschuss* bezeichnet Herr Flurry diesen gefallenen Engel als „den Architekten der Gesetzlosigkeit“. Nur so lässt sich die Gesetzlosigkeit, Rebellion und Gewalt erklären, die unsere Welt beherrschen.

Adam und Eva bekamen die Gelegenheit, Gott kennenzulernen, aber sie lehnten sie ab. Sie wollten ein Leben für sich selbst aufbauen, unabhängig von Gott. Sie wollten ein Leben zu ihren eigenen Bedingungen! Sie gerieten unter den negativen Einfluss Satans – sie ließen sich freiwillig von ihm *entführen*. Was war das Ergebnis? Sie können es in Ihren Zeitungen lesen und in den Abendnachrichten sehen. Das Leid dieser Welt ist die Frucht ihrer fatalen Entscheidung! Nichts von alledem war unvermeidlich. Alle unsere schrecklichen Zustände in der Welt sind das Ergebnis des sündhaften Denkens und Handelns der Menschen unter der Führung Satans, des Teufels.

Ihr Kind hat Zugang zu Gott

Es liegt in der Verantwortung aller Eltern, ihren Kindern zu helfen, Gott kennen zu lernen und satanischem Einfluss zu widerstehen.

„Der Schöpfer hat Adam seinen Geist, der auch ewiges Leben hervorbringt, frei angeboten. Der Heilige Geist hätte ihm das Wissen für den Kontakt und die Beziehung zu Gott vermittelt – wie er mit seinen Mitmenschen auskommen sollte – wie er seine Partnerin behandeln und seine Kinder erziehen sollte. Aber Adam lehnte den Geist Gottes (Baum des Lebens) ab und nahm die Erkenntnis von Gut und Böse zu sich. Er beschloss, sich sein eigenes Wissen anzueignen und es selbst zu produzieren. Aber Gott hatte in ihm nicht die Werkzeuge (Seinen Heiligen Geist) geschaffen, mit denen er über das richtige Wissen entscheiden konnte. Ohne die Hinzufügung von Gottes Geist konnte der Mensch mit seinem eigenen Verstand nur selbstsüchtiges,

egozentrisches Wissen produzieren. Adams Verstand war folglich nur halb vollständig. Er war geistig nicht „ganz da“, schrieb Herr Armstrong (*Klar&Wahr*, Oktober 1984).

Adam brauchte einen weiteren Geist – Gottes Heiligen Geist – um ihn geistig zu vervollständigen. Ohne Gottes Geist in Verbindung mit seinem menschlichen Geist konnte Adam nicht das geistliche Wissen und Verständnis erlangen, das er brauchte, um eine liebevolle (d.h. *rechtmäßige*) Beziehung zu Gott und zu seinen Mitmenschen zu haben. Adams Entscheidung führte zu katastrophalen Folgen für ihn, Eva und ihre Nachkommen.

„Gottes Geist im Menschen offenbart geistliches Wissen – das geistliche Gesetz Gottes – die LEBENSWEISE, die zu Frieden, Glück und allen guten Ergebnissen FÜHRT“, erklärt Herr Armstrong. „Es gibt, grob gesagt, ZWEI Arten zu leben – veranschaulicht durch die beiden Bäume in Eden. Die eine, die überfließende LIEBE (die das geistliche Gesetz Gottes ist). Ich nenne dies der Kürze und Einfachheit halber den Weg des ‚GEBENS‘. Der andere, der Weg des ‚NEHMENS‘. Es sind die beiden unterschiedlichen Wege des Lebens, die in entgegengesetzte Richtungen führen und entgegengesetzte Wirkungen haben!“ (*Warum die Menschheit ihre Übel nicht beseitigen kann*).

Weil Adam Gott abgelehnt hat, hat Gott Adam und seine Nachkommen bis nach der Wiederkunft Christi von ihm und seinem Heiligen Geist abgeschnitten (1. Mose 3, 22-24). Infolgedessen lebt fast die gesamte Menschheit auf diese Weise. Aber Gott hat sich das Recht vorbehalten, einige wenige Menschen (die so genannten Erstlinge) dazu zu berufen, Seinen Heiligen Geist zu empfangen, um sich

zu qualifizieren, mit Jesus Christus in Gottes Königreich zu regieren. Gottes neutestamentliche Kirche, die den Löwenanteil aller Erstlinge ausmacht, wird darin geschult, den Weg des Gebens zu leben, den Weg des Gesetzes Gottes – die Zehn Gebote.

Gott erwartet, dass die Kinder der Kirchenmitglieder in diese Ausbildung einbezogen werden. Auch hier müssen die Eltern die ersten Lehrer des Kindes sein. „Aber wenn sich ein junger Mann und eine junge Frau – vielleicht Anfang 20 – ineinander verlieben, WENN sie beide bekehrt sind und heiraten, dann FALLEN IHRE KINDER IN EINE BESONDERE KATEGORIE, DIE IN DER KIRCHE GOTTES NOCH NIE VOLL VERWIRKLICHT wurde!“ Herr Armstrong lehrte in „Ihre Kinder – zukünftige GÖTTER?“ (*Gute Nachricht*, September 1979). Herr Armstrong bezog sich dabei auf die neue Offenbarung, die der Kirche Gottes in Bezug auf 1. Korinther 7, 14 und die Heiligung von Kindern, die die Kirche Gottes besuchen, gegeben wurde.

In Bezug auf Kinder mit bekehrten Eltern oder Erziehungsberechtigten erklärte Herr Armstrong: „Sie sind ‚geheiligt‘, aber das bedeutet NICHT ‚gerettet‘. Aber es bedeutet, dass sie sich in einer besonderen Kategorie befinden, in der sie sich bekehren KÖNNEN, wenn sie reif genug sind“ (ebd.). Dies ist eine absolut wunderbare Wahrheit.

Die Kinder von bekehrten Kircheneltern sind nicht von Gott abgeschnitten. Sie können über die Wahrheiten der Bibel unterrichtet werden. Wenn Kinder positiv auf biblische Lehren reagieren, wird Gott ihr Verständnis für Seine Wahrheit öffnen und eng mit ihnen zusammenarbeiten. Ihre Chancen, sich zu bekehren, wenn sie älter sind, werden dadurch um ein Vielfaches erhöht!

Diese Tatsache erhöht Ihre Verantwortung als Elternteil, Ihr Kind richtig zu erziehen, erheblich. Sie können jedoch die Last der Verantwortung auf sich nehmen, weil Sie wissen, dass Gott Ihnen bei all Ihren Bemühungen zur Seite steht. Wie ermutigend!

Den menschlichen Geist formen

„Sehen Sie nun, wohin das führt“, schrieb Herr Armstrong. „Sie trainieren ein heranwachsendes Kind, wie Sie einen Hund oder einen Elefanten trainieren würden, um bestimmte Dinge auf eine bestimmte Weise zu tun. In manchen Fällen, weil es zur Gewohnheit geworden ist, wird es das nicht ändern.“

„Aber [Ihr Kind] hat einen Verstand, der denken, argumentieren, entscheiden und seine Handlungen anders ausrichten kann als die elterlichen Lehren – vor allem, wenn eine Haltung des Widerstands, der Feindseligkeit, der Abneigung gegen Autorität oder Vorurteile oder die Anpassung an die Gewohnheiten Gleichaltriger zu einem Sinneswandel führt. Im späteren Leben kann es sein, dass er sich aufgrund von Meinungsverschiedenheiten völlig von der Erziehung in der Kindheit entfernt ...“

„Bringen Sie einem Kind bei, nach dem Geist und der Einstellung von Gottes Gesetz zu denken und zu entscheiden – Liebe gegenüber anderen, Rücksichtnahme auf das Wohl und Wohlergehen anderer – und lehren Sie es, dass Satans Weg der Selbstsucht und Eifersucht, des Neids, der Feindseligkeit gegenüber anderen falsch ist. Bringen Sie einem Kind bei, seine Eltern zu ehren“ (*Klar&Wahr*, Oktober 1984).

Das ist eine Herausforderung, aber es ist machbar. Es braucht engagierte, bekehrte Eltern, die diese Art der Kindererziehung praktizieren.

Allerdings können Sie die Aufgabe nicht allein bewältigen. Machen Sie sich klar, dass Sie manchmal Ratschläge zur Kindererziehung brauchen werden. Seien Sie beruhigt: Gottes Prediger sind bereit und in der Lage, Ihnen zu helfen, wenn Sie auf eine schwierige Situation stoßen. Zögern Sie nicht, um Rat zu fragen.

Erziehen Sie Ihr Kind, oder Satan wird es tun

Herr Armstrong warnte die Mitglieder davor, die Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder zu vernachlässigen. Zu viele halten die Fähigkeit eines Kleinkindes, Wissen aufzunehmen, zu denken und Entscheidungen zu treffen, für selbstverständlich. Aber Satan tut das nicht. Ihre Kinder sind einige der größten Ziele des Teufels. Er versteht den menschlichen Geist sehr gut. Er kennt die unglaublichen Fähigkeiten des kindlichen Geistes. Er wirkt ständig, unsichtbar und heimlich auf den Verstand von Kindern ein. Und wie?

Herr Armstrong lehrte: „WIE HAT GOTT KYRUS DAZU GEBRACHT, DAS ZU TUN, WAS ER WOLLTE? Gott hat nicht direkt zu ihm gesprochen. Er sprach nicht zu ihm wie zu Propheten, durch einen Traum oder eine Vision. Aber Gott ‚ERWECKTE DEN GEIST DES KYRUS‘ (Esra 1, 1). Gott ist ein Geist. Gott konnte also den Geist *IN* Kyrus erwecken ...“ (*Gute Nachricht*, September 1979). Diese Tatsache ist von grundlegender Bedeutung für das Verständnis, wie der menschliche Geist funktioniert. Geistliche Kräfte beeinflussen ihn. Wenn die Eltern nicht wachsam sind, können böse geistliche Kräfte die

Kontrolle über den menschlichen Geist eines Kindes übernehmen.

Satan ist ein Geist mit großer Macht, um die Menschen zu beeinflussen. Er verbreitet seinen negativen Geist des Ungehorsams und der Rebellion. „[I]n denen ihr früher gewandelt seid nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams“ (Epheser 2, 2). Paulus bezeichnet Satan als den Mächtigen, der in der Luft herrscht. Das bedeutet, dass er die Atmosphäre mit seinen Sendungen überflutet, so wie ein Radiosender mit Radiowellen sendet. Jeder Mensch ist auf die Wellenlänge des Satans eingestellt. Aber wann beginnt Satan, auf Ihr Kind zu senden?

Sie müssen das verstehen. Herr Armstrong hat klar gesagt: *„Satan wartet nicht, bis die Menschen reif sind. Sobald ein menschliches Baby beginnt, den Verstand zu gebrauchen – im allerersten Jahr – pumpt Satan durch den menschlichen Geist Haltungen wie Egoismus, Wettbewerb und Streit in das Kind – den Wunsch zu BEKOMMEN, zu haben, zu besitzen. Wenn das durchschnittliche Kind 15 oder 16 Jahre alt ist, hat Satan in vielen Fällen sein Werk vollbracht. DAS IST DER GRUND, WARUM EIN SO GROSSER PROZENTSATZ ALLER VERBRECHEN VON TEENAGERN BEGANGEN wird!“* (ebd.).

Das ist zwar die Realität, aber es gibt auch Hoffnung. Sie als Eltern können die Bemühungen Satans kurzschließen. Aber dazu bedarf es sorgfältiger geistlicher Anstrengungen. Und so geht es.

Da Ihr Kind die Fähigkeit hat, zu denken, zu argumentieren und zu entscheiden, was es tun soll, und da Ihr Kind auch die Fähigkeit hat, seine Handlungen anders zu lenken als die elterlichen Lehren – vor allem

mit Hilfe Satans – müssen Sie sich wappnen, um den Kampf gegen Satan aufzunehmen. Bereiten Sie Ihren Geist darauf vor, sich diesem Kampf täglich zu stellen! Beten Sie um Gottes Kraft und Weisheit, und Er wird Ihnen helfen. Auch wenn Sie Satan nicht sehen können, können Sie lernen, seine Gegenwart zu erkennen. Und wie?

„In der frühesten Kindheit beginnt Satan, der unsichtbare geistliche Herrscher dieser Welt, auf den Geist des Kindes einzuwirken“, warnte Herr Armstrong. „Er sendet nicht in Worten, Tönen oder Bildern, sondern in Haltungen von Egoismus, Feindseligkeit, Meinungsverschiedenheiten, Groll und Eigenwilligkeit“ (*Klar&Wahr*, Oktober 1984). Wenn ein kleines Kind diese Haltungen zum Ausdruck bringt, läuft in seinem Kopf ein geistiger Prozess ab. Satan beeinflusst diesen Prozess zusammen mit den Emotionen des Kindes. Die meisten Eltern vernachlässigen es, den Verstand ihrer Kinder zu unterrichten, so dass man leicht übersehen kann, was hier vor sich geht. Kein Lehrer in der Schule kann Ihrem Kind beibringen, sich gegen Satans Sendungen von Egoismus, Feindseligkeit, Meinungsverschiedenheiten, Ressentiments und Eigenwilligkeit zu wehren. Das ist Ihre Aufgabe!

„Aber Satan vernachlässigt den Geist Ihres Kindes nicht! Satan fängt schon im Alter von wenigen Monaten an, Haltungen von Egoismus und Selbstbezogenheit in das Kind zu übertragen“ (ebd.). Wenn Sie diese Verhaltensweisen bei Ihren Kindern beobachten, wissen Sie, dass Satan oder einer seiner dämonischen Verbündeten anwesend ist.

Satan wird versuchen, Ihr Kind so zu beeinflussen, dass es sich gegen Ihre Autorität wehrt, sie ablehnt und

feindselig ist. Satan wird auch Gleichaltrige beeinflussen, um Ihr Kind dazu zu bringen, sich an Gewohnheiten anzupassen, die der elterlichen Lehre widersprechen.

Psychologen verstehen oder akzeptieren diese Lehre nicht. Sie können Ihnen nicht bei der Erziehung Ihres Kindes helfen. Aber denken Sie daran: Gottes wahre Predigerschaft kann es!

Kindererziehung ist eine ausgewogene Kombination aus dem Erlernen und Verstärken körperlicher Gewohnheiten und geistlicher Werte. Bei beiden geht es darum, den Geist Ihres Kindes zu schulen.

Bringen Sie Ihren Kindern die richtigen Routinegewohnheiten bei, die sie auf Kommando ausführen müssen, z.B. Spielzeug aufheben, richtig essen, zu Ihnen kommen, wenn Sie gerufen werden. Aber noch wichtiger ist, dass Sie Ihren Kindern beibringen, selbständig zu denken. Um Ihren Kindern wirklich zu helfen, müssen Sie ihnen beibringen, wie Gott zu denken.

Den menschlichen Geist zu formen bedeutet, ein Kind auf den Weg zu bringen, den es gehen soll.

WIE IST DIE EINSTELLUNG IHRES KINDES WIRKLICH?

Von Gerald Flurry und Wayne Turgeon

WIE IST DAS VERHALTEN IHRES KINDES? IST ES IM Allgemeinen ein glückliches und fröhliches Kind? Oder ist es launisch und unglücklich? Ehrt es Papa und Mama?

Gott baut die Familienregierung durch die physische Familie als einen Typus dessen auf, was Er letztlich geistlich aufbaut. Wir als Eltern haben die ernüchternde Verantwortung, unsere Kinder so zu erziehen, dass sie Gott lieben und sie auf ihre großartige Zukunft als Teil von Gottes Familie vorbereiten. Ein Kind ist ein wunderbarer Segen von Gott (Psalm 128, 3).

Wir müssen den menschlichen Geist in unseren Kindern formen, damit Gott mit ihnen als Erwachsene arbeiten kann. Als Eltern haben wir aufgrund der fleischlichen Natur des Menschen viel Arbeit vor uns (Römer 8, 7).

Lassen Sie uns drei grundlegende Möglichkeiten untersuchen, wie man die Einstellung eines Kindes richtig entwickelt.

Liebe

Lieben Sie sie zuerst, wie es in 1. Johannes 4, 19 heißt: „Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.“ Der Vater liebt uns *zuerst*. Daraus folgt, dass wir als Eltern unsere Kinder zuerst lieben müssen. Sie können Ihr Kind nicht dazu zwingen, Sie zu lieben. Das tun Sie, indem Sie es zuerst lieben.

Führen wir als Väter und Mütter die Familie, indem wir eine starke Bindung zu unseren Kindern entwickeln? Um eine erfolgreiche Familienbeziehung zu haben, muss zwischen dem Kind und seinen Eltern eine liebevolle Bindung bestehen.

In 1. Petrus 3 steht, dass eine Frau ihren unbekehrten Ehemann allein durch ihr Verhalten gewinnen kann. Und so ist es auch mit einem Kind. Das Herz Ihres Kindes kann sich nur dann Ihnen zuwenden, wenn Sie es zuerst lieben. Die Einstellung, die wir bei unserem Kind entwickeln, ob gut oder schlecht, wird in der Zukunft auf uns zurückfallen.

Die Bibel prophezeite einen Elia in der Endzeit, dessen Aufgabe es war, die Herzen von Vätern und Kindern einander zuzuwenden: „Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, auf dass ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage“ (Maleachi 3, 23-24). Das ist ein schönes Ziel für unsere Familien.

Wenn Sie als Elternteil Ihr Kind nur disziplinieren, ohne es zu lieben, dann werden Sie ein feindseliges Kind großziehen, das sich, wenn es erwachsen ist, nicht mehr Papa und Mama zuwenden wird. Wenn der Vater die Familie in Liebe führt, dann werden die Kinder diese Liebe eher erwidern.

Unsere Kinder gehören wirklich Gott (Psalm 127, 3). Gott hat den meisten von uns das Privileg gegeben, Kinder zu haben. Er erwartet von uns, dass wir sie so erziehen, dass sie sich geistlich an Ihn wenden, wenn sie erwachsen sind. Um dies zu erreichen, müssen wir es unseren Kindern leicht machen, uns zu lieben. Alles

läuft auf eine liebevolle Familienbeziehung hinaus, genau wie die Liebe, die Gott, der Vater, und Jesus Christus für uns haben. Das bedeutet nicht, dass wir nachgiebig sein müssen. Echte Liebe basiert immer auf Gottes Gesetz. Das bedeutet Regierung.

Indem wir unsere Kinder so lieben, wie wir geliebt werden, lehren wir sie, sich auf die wunderbare Welt von morgen und die wunderbaren Möglichkeiten zu freuen, die auf sie warten (Psalm 45, 17). Unterrichten wir unsere Kinder über Gottes unglaublichen Plan für sie?

Unterrichten Sie

Der zweite Weg, die Einstellung eines Kindes richtig zu entwickeln, ist das Lehren durch Vorbild und Anleitung.

Wenn wir als Erwachsene zum Beispiel ein Problem haben, sollten wir zu Gott gehen und ihn um Hilfe bitten, die Antwort suchen und dann handeln und die Antwort eifrig in die Tat umsetzen. „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“ (Matthäus 7, 7). Ihre Kinder erhalten ein hervorragendes Beispiel, dem sie nacheifern können, wenn sie sehen, dass Sie sich mit einem Problem direkt an Gott wenden und ihn um sein Eingreifen bitten. Das größte Problem ist, wenn Eltern nicht um Gottes Führung bitten. Wie können wir von unseren Kindern erwarten, dass sie um Rat fragen, wenn sie nicht sehen, dass wir es tun? Väter müssen in diesem Bereich die Führung übernehmen.

Sehen unsere Kinder, wie wir jeden Tag beten und studieren? Sehen sie den Vater als das Oberhaupt der Familie und die Mutter, die ihren Mann voll unterstützt? Kinder können Heuchelei sofort erkennen. Wenn wir früh das richtige Beispiel geben, werden unsere Kinder

in den meisten Fällen in unsere Fußstapfen treten. Die Eltern, die bei der Kindererziehung am erfolgreichsten sind, sind diejenigen, die Gott am nächsten stehen.

„Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast“ (2. Timotheus 3, 14). Wenn im Leben unseres Kindes ein Problem auftaucht, sollte es zuallererst lernen, es im Gebet zu Gott zu bringen. Bald wird das automatisch geschehen.

„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR“ (3. Mose 19, 32). Bringen wir unseren Kindern bei, ältere Menschen zu respektieren? Stehen die älteren Kinder auf, wenn eine ältere Person den Raum betritt? Das ist heute sogar für Erwachsene eine verlorene Kunst! Unsere westliche Gesellschaft hat sich so sehr verschlechtert, dass unsere älteren Menschen von den jungen Menschen beiseite geschoben, beschämend behandelt und ignoriert werden. Das sollte bei unseren Kindern nicht der Fall sein. Diese Welt *vergöttert die Jugend*, während sie die *Älteren hoch schätzen sollte!* Wenn unsere Kinder lernen, die Älteren zu respektieren, können die Älteren viel Weisheit weitergeben und ihnen Ratschläge erteilen.

Was ist mit Gästen, Verwandten und Freunden, mit denen wir in Kontakt kommen? Unsere Kinder sollten alle Erwachsenen respektieren. Wir müssen unseren Kindern beibringen, Autoritäten zu respektieren, egal ob es sich um einen Lehrer, einen Polizisten oder einen Nachbarn handelt. Wenn ein Kind von einer Autoritätsperson misshandelt wird, ist das natürlich eine andere Situation, in der wir vielleicht eingreifen müssen. Aber in dieser unmoralischen und freizügigen

Gesellschaft greifen Eltern oft ein, wenn sie *es nicht tun sollten* – sie setzen sich für ihre Kinder ein, selbst wenn diese etwas Schreckliches getan haben. Früher war es so, dass ein Kind, das in der Schule in Schwierigkeiten geriet, an diesem Abend auch zu Hause in Schwierigkeiten geriet. Doch heute haben Lehrer und andere Beamte Angst, Kinder richtig zu disziplinieren, weil sie fürchten, wie die Eltern reagieren werden. Eltern in Gottes Kirche sollten hinter anderen Autoritätspersonen im Leben unserer Kinder stehen und sie unterstützen.

Unsere Kinder werden von unserer bösen Gesellschaft mit zahlreichen negativen Einflüssen bombardiert (Galater 1, 4); es ist viel schlimmer als zu unserer Zeit, als wir aufwuchsen. „Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon, wenn er alt wird“ (Sprüche 22, 6). Wenn wir unsere Kinder unterrichten, sollten wir ihnen das *Wie* und *Warum* unserer Unterweisung vermitteln, damit sie es auch wirklich verstehen. Erziehen Sie Ihre Kinder so, dass sie den Weg Gottes wählen wollen.

Wenn Sie Ihre Kinder in bestimmte schulische Aktivitäten wie z.B. Sport oder Musik einbeziehen, wird dies dazu beitragen, dass sie gut ausgebildet sind. Finden Sie heraus, welche Talente und Fähigkeiten Ihre Kinder haben und lenken Sie sie dann in diese Richtung, solange dies nicht gegen Gottes Gesetze verstößt.

Wenn unsere Kinder an Spielen oder sportlichen Aktivitäten teilnehmen, wie ist dann ihre Einstellung, wenn sie verlieren? Charakter bedeutet, ein guter Sportler zu sein. Natürlich sollten wir unseren Kindern beibringen, dass sie nach dem Sieg streben und ihr Bestes geben sollen. Ob sie gewinnen oder verlieren, sie sollten eine gute Einstellung dazu haben. Wenn unsere

Kinder dann Erfolg haben, werden sie motiviert sein und auch später im Leben nach Erfolg streben.

Bringen Sie Ihren Kindern die fünf wichtigsten Worte der Bibel für sie bei: „Ehre deinen Vater und deine Mutter.“ Beachten Sie Epheser 6, 1-4: „Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht. ‚Ehre deinen Vater und deine Mutter‘, das ist das erste Gebot, das eine Verheißung hat: ‚auf dass dir’s wohlgehe und du lange lebest auf Erden‘ Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn.“ Tragischerweise sehen wir das heute in der westlichen Gesellschaft nicht. Vielmehr bricht die Zivilisation auseinander, weil die Familien auseinanderfallen. Viele Kinder reden schlecht über ihre eigenen Eltern und denken sich nichts dabei. Wenn sie Probleme haben, wollen sie zwangsläufig Papa und Mama die Schuld geben. Das sollte in der Kirche Gottes nicht der Fall sein. Wenn wir unseren Teil tun, sollten unsere Kinder uns aus tiefer Liebe und Respekt heraus gefallen wollen.

Disziplinierung

Die dritte Möglichkeit, die Einstellung Ihres Kindes zu entwickeln, besteht darin, es zu korrigieren. Machen Sie sich zunächst klar, dass Korrektur, wenn sie richtig gemacht wird, *Liebe ist* (Sprüche 13, 24). In diesem Sinne überschneidet sich dieser Punkt also mit dem ersten. Aber die *Disziplinierung* verdient ihren eigenen Platz, denn wir müssen wissen, *wie* wir sie anwenden, um sicherzustellen, dass sie in Liebe geschieht.

Wenn Kinder klein sind, sollte man ihnen die Bedeutung des Wortes „Nein“ beibringen. Dieses

einfache Wort mit vier Buchstaben wird in zu vielen Fällen nicht richtig befolgt. Sie sollten nur einmal *Nein* sagen müssen. Wenn das Kind nicht gehorcht, ist das Ihre Aufforderung, das Kind richtig zu erziehen und zu korrigieren. Wenn wir nicht reagieren, denkt das Kind, *Nein* sei ein Wort, vor dem es sich nicht fürchten muss. Das könnte viel schwerwiegendere Folgen haben, als wenn wir das Kind für seinen Ungehorsam bestrafen würden. Wenn das Kind beim ersten Mal weiß, dass „*Nein*“ „*Nein*“ bedeutet, können Sie es sogar vor einer lebensbedrohlichen Situation bewahren. Wenn ein Kind wegläuft und auf eine viel befahrene Kreuzung zu rennt, ist „*Nein!*“ vielleicht das Einzige, was es retten kann. In dieser Situation wären die Eltern sehr dankbar dafür, dass das Kind so erzogen wurde, dass es versteht, was *Nein* bedeutet.

Konsequenz ist der Schlüssel. Wenn Sie den Befehl „*Nein*“ nicht konsequent befolgen, verwirrt das das Kind nur und hält es nicht davon ab, ungehorsam zu sein, weil es weiß, dass Papa oder Mama es wahrscheinlich nicht durchziehen werden. Dies führt auch zu einer Haltung des Unmuts und der Rebellion, weil das Kind keine eindeutigen Richtlinien hat, die es befolgen kann. Kinder, wie auch Erwachsene, reagieren besser auf eindeutige Grenzen oder Begrenzungen.

Die Rebellion eines Kindes erfordert, dass Sie es unter das Gesetz stellen. Wenn Sie das nicht tun, regiert das Kind und nicht der Vater den Haushalt. Wenn ein Kind eine Regel bricht, weil es sich gegen die Autorität auflehnt, ist das ein ernstes Problem, mit dem man sich auseinandersetzen muss. Wir leben in einer Zeit, in der viele Eltern von ihren Kindern offen herausgefordert werden. Unsere jungen Leute brauchen Eltern, denen

es wichtig genug ist, sie herauszufordern, wenn ihr Verhalten tragische Folgen haben könnte. Eltern haben die gottgegebene Pflicht, ihren Kindern die Sicherheit klarer Grenzen im Verhalten zu geben.

Jedes Kind wird seine Eltern irgendwann einmal herausfordern. Wenn es das tut, müssen Sie sich der Herausforderung stellen. Andernfalls weiß das Kind, dass es gewonnen hat, und die Probleme werden andauern.

Denken Sie daran, und das ist ein weit verbreiteter Fehler, dass Sie nicht für jede Übertretung den Hintern versohlen sollten. Ja, die Bibel befürwortet körperliche Züchtigung (Sprüche 29, 15), und der Hauptgrund, warum wir den Hintern versohlen, ist *Rebellion* – wenn ein Kind seinen Eltern absichtlich nicht gehorcht.

Die sogenannten Experten berichten nur über Prügel, die *nicht* richtig verabreicht werden. Zu viele Eltern sind aufgrund ihres hektischen Lebensstils nicht bereit, sich die Zeit zu nehmen, ihren Kindern zunächst das richtige Verhalten beizubringen. Wenn sie sie dann doch den Hintern versohlen, geschieht dies aus Frustration oder Wut. Diese Art der Bestrafung ist schädlich für die Entwicklung des Kindes. Aber die richtige Prügelstrafe in Kombination mit einer klaren Erziehung und viel Liebe ist für eine gute Kindererziehung unerlässlich.

Wir müssen immer sicherstellen, dass die Strafe dem Verbrechen entspricht. Nachdem ein Kind bestraft wurde, weil es eine Regel gebrochen oder einem Elternteil nicht gehorcht hat, sollte es sehr bereuen, was es getan hat! Wenn es ihm wirklich leid tut, dann werden Sie bald ein glückliches Kind sehen. Wenn das Kind nach der Bestrafung nicht reumütig ist, müssen wir so lange an der Korrektur festhalten, bis es zu bereuen

beginnt, egal wie lange es dauert. Wenn sich ein Kind nach einer Korrektur immer noch falsch verhält, ist seine rebellische Haltung nicht gebrochen worden. Es hegt einen offenen oder subtilen Groll gegen die Autorität, und der muss ausgerottet werden. Wenn wir unsere Kinder nicht schnell dazu bringen können, uns richtig zu fürchten, werden wir ein Leben lang unnötige Schmerzen und Leiden haben.

Suchen Sie Rat

Hat Ihr Kind sich unter Kontrolle? Wie verhält es sich am Esstisch? Wie verhält es sich in den Häusern anderer Leute? Wenn Ihr Kind widerspenstig ist, wird man Sie nicht sehr oft einladen. Ist Ihr Kind anstrengend für Sie? Wenn wir in diesen Bereichen Probleme haben, müssen wir sie als Erstes vor Gott bringen.

Was ist mit der Albernheit unserer Kinder? Natürlich wollen wir, dass unsere Kinder lachen und sich amüsieren, aber es sollte nicht aus dem Ruder laufen. Wenn das passiert, wird ein Elternteil, der mit seinem Kind im Reinen ist, sagen: „Ich möchte, dass du dich beruhigst.“ Das Kind sollte darauf sofort reagieren.

„Rute und Tadel gibt Weisheit; aber ein Knabe, sich selbst überlassen, macht seiner Mutter Schande“ (Sprüche 29, 15). In dieser Schriftstelle wird die Mutter erwähnt, aber sie bringt auch Schande über den Familiennamen, der das Erbe des Vaters ist.

Kinder, die sich selbst überlassen werden, können auch Schande über die Kirche, die Mutter von uns allen, bringen.

Gott hat Seiner Kirche eine Fülle von Anweisungen zu diesem Thema gegeben. Suchen Sie den Rat eines

Seiner wahren Prediger. Gott hat uns mit all dem Wissen ausgestattet, das wir brauchen, um es richtig zu machen! Suchen wir fleißig nach Gottes Wissen und sind wir fest entschlossen, es anzuwenden? Oder *experimentieren* wir, wie so viele in dieser Welt, mit unseren Kindern und hoffen, eine Methode zu finden, die endlich funktioniert?

Wir alle haben unsere Stärken und Schwächen bei der Kindererziehung. Darüber hinaus können auch andere Faktoren wie Allergien oder ein schlechter Gesundheitszustand dazu beitragen, dass sich Kinder daneben benehmen. Andere Faktoren und persönliche Schwächen dürfen nicht als Entschuldigung für unser Versagen bei der Erziehung unserer Kinder herhalten. Wie Herbert W. Armstrong sagte, gibt es Ursache und Wirkung. Es gibt einen Grund, warum Kinder rebellisch werden.

Ein rechtschaffener Charakter ist das Ziel. Wir wollen unsere Kinder so erziehen, dass sie sich Gottes Lebensweise zu eigen machen, wenn sie erwachsen sind. Der Aufbau eines heiligen, rechtschaffenen Charakters in einem Kind erfordert die sorgfältige Arbeit beider Elternteile. Es braucht Zeit. „Züchtige deinen Sohn, so wird er dir Freude machen und deine Seele erquicken“ (Vers 17).

Kindererziehung ist ein anspruchsvoller und lebenslanger Prozess. Wir werden von Zeit zu Zeit Fehler machen. Denken Sie daran, für eine *falsche Einstellung* – einen rebellischen Geist – zu bestrafen. Wenn ein Kind wütend, schmollend, launisch oder respektlos ist, sollten Sie sich sofort darum kümmern. In 1. Samuel 15, 23 lesen wir, dass Rebellion wie die Sünde der Hexerei ist. Rebellion kommt von Satan (Johannes 8, 44; Epheser 2, 2).

Um glückliche, ausgeglichene Kinder mit der richtigen Einstellung zu haben, müssen Sie sie lieben, mit gutem Beispiel vorangehen und in Liebe disziplinieren. Es läuft darauf hinaus, dass 85 Prozent Liebe, 10 Prozent Lehre durch Vorbild und 5 Prozent Korrektur in Liebe sind. Keiner von uns wird es jemals zu 100 Prozent perfekt machen, aber es ist sicherlich ein Ziel, das Gott für jeden von uns anstrebt.

Wir sind Gottes Kinder. Er ist unser Vater. Gott ist eine Familie. Lassen Sie uns danach streben, Gottes Familienregierung in unseren eigenen Häusern zu verwalten, damit wir – Ehemann, Ehefrau und Kinder – Gottes Bild und Charakter annehmen.

VIER

ERZIEHUNG VON KLEINKINDERN – NEUGEBORENE BIS ZUM FÜNFTEN LEBENSJAHR

SIE FRAGEN SICH VIELLEICHT: WENN GOTT EIN HOHES Ziel für den Menschen hat, warum sollte Er ihn dann aus Staub machen? Herbert W. Armstrong hat den Grund gut verstanden.

„[Gottes] höchstes ZIEL [bei der Erschaffung des Menschen] erforderte: 1) dass DER MENSCH Satans WEG ablehnt und GOTTES WEG der LIEBE annimmt, der auf Gottes geistlichem Gesetz beruht; und 2) dass der Mensch zuerst aus Materie geschaffen wird, damit er, wenn er in Satans Weg des ‚NEHMENS‘ verführt wird, GEÄNDERT werden kann, sich zu GOTTES WEG der LIEBE

bekehrt, oder, wenn er sich weigert, sich zu ändern, sein Leben ohne weiteres oder andauerndes Leiden ausgelöscht wird, so als wäre er nie gewesen“, schrieb Herr Armstrong in *Geheimnis der Zeitalter*. Er hat sich das nicht selbst ausgedacht oder dieses Wissen von einem Menschen erhalten. Diese äußerst wichtige Offenbarung kam aus Gottes Geist.

Die Beziehung zwischen Gott *und* dem Menschen *als Töpfer und Ton* ist in der Bibel klar dargelegt. „HERR, zürne nicht so sehr und gedenke nicht ewig der Sünde! Sieh doch an, dass wir alle dein Volk sind!“ (Jesaja 64, 8). Dieser Vers beschreibt, wie Gott in seinen bekehrten Söhnen und Töchtern einen geistlichen Charakter schafft (siehe auch Jeremia 18, 6). Gott hat uns aus Lehm gemacht, damit Er uns (mit unserem Einverständnis) so formen und gestalten kann, dass wir genau wie Er werden – mit einem perfekten geistlichen Charakter. Gott hätte dies nicht tun können, wenn Er uns aus Geist gemacht hätte.

„Geistwesen, die einmal eine vollendete Schöpfung waren (wie das eine Drittel der Engel, die zu bösen Charakteren wurden), *konnten nicht verändert werden!*“ Herr Armstrong erklärt in *Geheimnis der Zeitalter* weiter. „Geist ist, sobald seine Schöpfung abgeschlossen ist, konstant und ewig – er unterliegt keiner Veränderung. Aber die physische Materie *verändert sich* ständig.“ Dies ist ein entscheidendes Verständnis. Gott ist Geist, und Er verändert sich nicht (Johannes 4, 24; Maleachi 3, 6; Hebräer 13, 8; Jakobus 1, 17). Die Engel, die sich für ein Leben der Rebellion entschieden haben, können nicht zu einem Leben des Gehorsams zurückkehren.

Luzifer und die von ihm beherrschten Engel lehnten Gottes Gesetz und Regierung ab. Sie weigerten sich,

einen gottgefälligen Charakter zu entwickeln, indem sie ihre von Gott gegebene Chance wahrnahmen, die Verschönerung der Erde zu beenden. Ihre Rebellion hat Gottes Plan für alle Engel zunichte gemacht. Und wie Herr Armstrong erklärte, beendeten sie ihre Schöpfung, indem sie sich selbst zu *bösen* Charakteren machten. Luzifer, der als *Lichtbringer* geschaffen wurde, ist jetzt Satan – Gottes Widersacher und Fürst der geistlichen Finsternis. Was für ein Debakel!

Gott verwarf Seinen Plan, Engel für die Vollendung der Schöpfung des Universums einzusetzen. Er hatte nun den vollen Beweis, dass nur Gottes Wesen – geborene Söhne und Töchter – Sein Gesetz der Liebe und der Regierung zuverlässig einhalten würden. Wie Herr Flurry in *Die Vision von der Gottfamilie* erklärt, ging Gott zu „Plan B“ über. Angesichts des katastrophalen Versagens der Engel wusste Gott, dass nur die Gottesfamilie in der Lage war, die Schöpfung des Universums zu vollenden und zu bewahren.

Ein viel besserer Plan

Sehen wir, dass Gottes Plan für den Menschen ein viel besserer Plan ist? Er hat Adam und Eva nicht nur so erschaffen, dass sie wie Gott aussehen, sondern diese beiden perfekt geschaffenen Menschen wurden auch mit dem Potenzial erschaffen, vom Charakter her wie Gott zu werden (1. Johannes 3, 9). Da sie mit einem begrenzten gottähnlichen Verstand geschaffen wurden, konnten sie lernen, wie Gott zu handeln, zu denken und zu argumentieren. „Der Mensch, der aus Materie besteht, ist dem WANDEL unterworfen. Wenn der Mensch von Gott gerufen wird, kann er erkennen, dass

er gesündigt hat, und er kann BEREUEN – sich von seiner Sünde abwenden – sich dem WEG GOTTES zuwenden. Und wenn er seinen Weg einmal geändert hat, kann er ihn mit Gottes Hilfe weitergehen. Er kann an geistlichem Wissen WACHSEN, seinen Charakter entwickeln, falsche Gewohnheiten, Schwächen und Fehler überwinden“, schrieb Herr Armstrong in *Das unglaubliche Potential des Menschen*.

Der Brief des Paulus an die Hebräer gibt uns einen prägnanten Vergleich des Unterschieds in den Plänen für Engel und Menschen. „Du hast ihn eine kleine Zeit niedriger sein lassen als die Engel; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt“ (Hebräer 2, 7). Auch wenn der Mensch jetzt niedriger ist als die Engel – schwächer in Bezug auf Macht und Wissen –, so hat er doch das Potenzial, mit Ruhm und Ehre gekrönt zu werden. Und warum? „Du hast ihm alles unter seine Füße gelegt. Denn indem er ihm alles unterworfen hat, hat er nichts übrig gelassen, *was ihm nicht unterworfen ist*. Aber jetzt sehen wir noch nicht alles, was ihm unterworfen ist. Aber wir sehen Jesus, der ein wenig niedriger gemacht wurde als die Engel ...“ (Verse 8-9). Paulus sagt ganz klar, dass die Menschheit dazu bestimmt ist, das Universum zu beherrschen. Wie können wir das mit Sicherheit wissen? Wir sehen, wie Jesus, der als Mensch geboren wurde, zur Rechten Gottes auferstanden ist, über den Engeln. Was einst die Chance der Engel war, ist nun das großartige Potenzial des Menschen.

Gott hat durch das Leben von Jesus Christus bestätigt, was Er mit den Menschen vorhat. Gott baut eine Familie von Söhnen und Töchtern aus Lehm. Jesus Christus wurde als Gottes eingeborener Sohn geboren (Hebräer 1, 4-5).

Gott zeugt auch mehr Söhne und Töchter durch den Prozess der Bekehrung. Dies ist der weitgehend unbekannte Faktor, der Gottes Plan für den Menschen zum *besseren* Plan macht! Engeln wurde nie die Chance geboten, als Gottes Söhne gezeugt zu werden. Engel können niemals als Gottes Söhne geboren werden. Aber Menschen können es! (Johannes 1, 12).

Eltern sind auch Töpfer

Nutzen Sie all dieses fantastische Wissen über die einzigartige Schöpfung der Menschheit bei der Erziehung Ihrer Kinder? Es verschafft Ihnen eine klare Vorstellung von Ihrer Rolle als Elternteil. Sie sind in der Position Gottes für Ihren Säugling oder Ihr Kleinkind. Folgen Sie bei Ihrer Kindererziehung dem Beispiel Gottes, des Vaters? Sie sind der Töpfer, und Ihr Kind ist der Ton.

Ihre Aufgabe ist es, Ihr Kind zu formen und zu gestalten, damit Gott sein kreatives Werk in ihm fortsetzen kann. „Der menschliche Geist und Körper ist der am perfektsten konzipierte Mechanismus, der je aus irdischer materieller Substanz hervorgegangen ist“, schrieb Herr Armstrong in *Warum die Menschheit ihre Übel nicht lösen kann*. Gott hat Ihnen perfektes Material gegeben, mit dem Sie arbeiten können. Es gibt zwar keine perfekten Eltern, aber alle wahren christlichen Eltern müssen dennoch nach Perfektion in der Kindererziehung streben (Matthäus 5, 48). Eine nachlässige oder selbstgefällige Herangehensweise an die Kindererziehung wird einen *perfekt konzipierten Mechanismus* zerstören – manchmal sogar schwer. Ein Kind durch elterliche Vernachlässigung der richtigen

Erziehung zu brechen, ist eine schwere Sünde an einem potenziellen Gotteswesen.

Wissen, wie Kinder lernen

Ihr neugeborenes Kind ist bei der Geburt hilflos. Menschliche Säuglinge müssen gefüttert, gehalten und gepflegt werden. Ihr Kind wird vom Verstand und nicht vom Instinkt geleitet. Das bedeutet, dass Ihr Kind unterrichtet werden muss. Alle Säuglinge haben eine enorme Verstandeskraft, aber kein Wissen. Ihr Verstand ist ein fein abgestimmtes Instrument, das zum Lernen bereit ist.

Dies ist ein entscheidendes Wissen, das viele Eltern nicht erkennen. Um erfolgreich zu leben, muss der Geist Ihres Kindes Wissen erwerben oder mit Wissen gefüttert werden. Ihr Kind beginnt fast sofort mit dem Lernen. Wie bereits erwähnt, sind Sie der erste und wichtigste Lehrer Ihres Kindes. Wollen Sie deshalb nicht der beste Lehrer sein, der Sie sein können?

Um Ihr Kind fachkundig unterrichten zu können, müssen Sie wissen, wie Ihr Kind lernt. Lassen Sie uns die beiden grundlegenden Wege untersuchen, auf denen Ihr Kind Wissen erwirbt.

Lernen durch Assoziation

Der Geist Ihres Kindes ist bei der Geburt ein unbeschriebenes Blatt. Es weiß absolut nichts. Ein neugeborenes Baby muss sogar erst lernen, wie man stillt oder an einer Flasche saugt. Neue Eltern sind im Allgemeinen erstaunt über diese Tatsache. Die Krankenschwestern in den Entbindungszentren bringen

den Müttern bei, wie sie den Unterkiefer des Säuglings manipulieren müssen, damit er seine erste Flüssigkeit aufnimmt. Nach ein paar Versuchen *lernt* der kleine Säugling, wie man stillt. Oft muss die Mutter die gleiche Anweisung bei den nächsten Fütterungen wiederholen. Doch schon nach wenigen Tagen weiß das Baby genau, wie es an Nahrung kommt.

Als Gewohnheitstier beginnt ein Baby bereits im Augenblick seiner Geburt zu lernen. Die Art und Weise, wie es lernt, ist reine Assoziation. Aber diese „Assoziationen“ bilden bestimmte Gewohnheiten im schnell wachsenden und sich entwickelnden Geist eines neu geborenen menschlichen Babys.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Da Ihr Kind nur den menschlichen Geist besitzt, kann es nur über die fünf Sinne Wissen erlangen: Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Tasten. Sofern bei der Geburt keine körperliche Missbildung vorliegt, beginnen die fünf Sinne sofort damit, Informationen aus dieser neuen Welt an sein Gehirn zu übermitteln. Diese Informationen werden im Gehirn (und im menschlichen Geist) des Kindes gespeichert und stehen dem Kind für die Zukunft zur Verfügung. Das ist ein wahrhaft wunderbarer Prozess.

Sehr schnell gewöhnt sich das Baby an den Geruch, den Geschmack und die Geräusche seiner eigenen Mutter. ... Wenn ein Säugling im Alter von nur wenigen Wochen hungrig ist und nach seinem Essen zu schreien beginnt, kann man beobachten, dass er oft in dem Moment aufhört zu schreien, in dem er von seiner Mutter

hochgehoben wird, weil der Klang ihrer beruhigenden Stimme, das Gefühl, wenn sie ihn aus dem Bettchen hebt, und der Geruch ihres eigenen Körpers bereits vollständig mit dem sättigenden Geschmack ihrer Milch verbunden sind.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Die Fähigkeit Ihres Kindes, durch Assoziation zu lernen, ist verblüffend. Es ist das Zusammenspiel der fünf Sinne, des Gehirns und des menschlichen Geistes, das die Assoziation ermöglicht. Dieses Wissen bietet einen besonderen Vorteil bei der Kindererziehung. Effektive Kindererziehung ist eine ausgewogene Kombination aus *Belohnung* und *Bestrafung*. Durch das Herstellen von *Assoziationen* wird Ihr Kind schnell lernen, welche Handlungen Freude und welche Unannehmlichkeiten mit sich bringen.

Ihr Kind ist ein Wesen der Gewohnheit. Es ist der Assoziationsfaktor, der gute und schlechte Gewohnheiten formt. Schlechte Gewohnheiten werden in gewissem Sinne erlernt – entweder durch Vorbild, Vernachlässigung oder falschen Unterricht. Das bedeutet, dass es nie zu früh ist, mit der Erziehung Ihres Kindes zu beginnen. Machen Sie nicht den Fehler, anzunehmen, dass Ihr Kind zu jung zum Lernen ist. Wir werden etwas später in diesem Kapitel erörtern, wie Sie mit kleinen Kindern die gewünschten Ergebnisse erzielen können.

Lernen durch Nachahmung

Der zweite Weg, auf dem Ihr Kind lernt, ist das Nachahmen oder Imitieren anderer – vor allem von Ihnen, seinen Eltern! Nachahmung beweist die Macht

des Beispiels, sowohl im Guten als auch im Schlechten. Die aktuelle Psychologie lehrt, dass alle Kinder bestimmte Verhaltensphasen durchlaufen, die durch den Instinkt ausgelöst werden. Diese *fiktiven* Phasen werden oft als die *schrecklichen* 2er, die *furchtbaren* 3er und die *fürchterlichen* 4er bezeichnet. In Wirklichkeit ist diese weit verbreitete, aber falsche Philosophie die Ausrede der Erwachsenen, um das schlechte Verhalten eines Kleinkindes zu rechtfertigen. Dieses Denken ist der Beweis dafür, dass es in unserem „bildungshungrigen“ Zeitalter an Wissen über den menschlichen Verstand und Geist mangelt.

Das Internet ist voll von Erziehungsratgebern, die erörtern, wie man diese so genannten schwierigen, aber normalen Verhaltensphasen durchstehen kann. „Sie müssen sich immer vor Augen halten, dass Ihr Sohn oder Ihre Tochter nicht absichtlich trotzig oder rebellisch ist“, erklärt der Manager der Website *Terrible Twos and Terrible Threes*, der sich bemüht, verzweifelte Eltern zu beruhigen, die mit ihrem Latein am Ende sind. „Sie versuchen nur, ihre wachsende Unabhängigkeit zum Ausdruck zu bringen und verfügen noch nicht über die sprachlichen Fähigkeiten, um ihre Bedürfnisse einfach auszudrücken. Das ist möglicherweise auch der Grund, warum Ihr Kind frustriert ist ... und zu Schlagen, Beißen und Wutausbrüchen übergeht, wenn es nicht bekommt, was es will.“

Die Website schlägt vor, dass Eltern, die mit schrecklichen Kleinkindern leben, lernen, wie sie mit ihrem Kind sprechen können, indem sie Hypnose und bestimmte Sprachmuster verwenden, um schlechtes Verhalten zu kontrollieren. Was für eine verrückte Lösung für ein so ernstes Problem!

Eltern, sehen Sie der Realität ins Auge! Es gibt keine solchen Verhaltensphasen bei Kindern. *Die schrecklichen Dinge* passieren nicht plötzlich an dem Tag, an dem Ihr Kind 1, 2 oder 3 Jahre alt wird, wie manche Experten behaupten. Alle Formen von schlechtem Verhalten bei Kleinkindern werden von den Eltern und der Umgebung, in der die Eltern ihr Kind aufwachsen lassen, geschaffen.

Es stimmt jedoch, dass Kinder *körperliche* Entwicklungsstufen durchlaufen, die sich auf die Kindererziehung auswirken können. Sie könnten in ein Buch über die Entwicklungsstufen Ihres *Babys im ersten Jahr* investieren. Diese hilfreichen Bücher erklären Ihnen Monat für Monat die körperliche Entwicklung Ihres Kindes. Wählen Sie Ihr Buch mit Bedacht. Halten Sie sich von Büchern fern, die über die grundlegende körperliche Entwicklung hinausgehen. Wir werden einige dieser Phasen bei Bedarf kurz besprechen.

Das Böse imitieren

Lernen durch Nachahmung ist so mächtig und so gründlich, dass es uns alle unser ganzes Leben lang beeinflusst. Ältere Kinder und Erwachsene nutzen zum Beispiel die Nachahmung, um eine Fremdsprache zu lernen, um zu malen oder zu zeichnen, um einen Sport zu perfektionieren oder ein Musikinstrument zu erlernen. Wenn wir gründlich darüber nachdenken, leitet und bestimmt die Nachahmung unser Handeln, unsere Sitten und Gewohnheiten.

Bedenken Sie, welche Auswirkungen die Nachahmung auf den frischen, jungen Geist eines kleinen Kindes hat. Sie ist immens. Nachahmung ist ein wirksames Instrument für Eltern, um positive und dauerhafte

Ergebnisse in der Kindererziehung zu erzielen. Eltern müssen sich ihrer großen Verantwortung bewusst sein, ihren Kindern das richtige Beispiel zu geben.

Es sollte allen Eltern sofort klar sein, wie destruktiv Nachahmung sein kann. Eltern, die rüpelhaft, streitsüchtig und ständig emotional aufgewühlt sind, sollten sich nicht wundern, wenn ihre Kinder rüpelhaft, streitsüchtig und zu Wutausbrüchen neigend sind.

Ist es nicht logisch, dass Eltern mit schlechten Tischmanieren, ungepflegten und unsauberen persönlichen Gewohnheiten, kriminellm Verhalten – einschließlich Ressentiments gegenüber Gesetz und Autorität, Faulheit und grober Sprache – einen starken Einfluss auf ihre Kinder ausüben, damit diese dieselben Gewohnheiten entwickeln?

Es scheint für Kinder viel einfacher zu sein, sich schlechte Angewohnheiten anzueignen, als gute Angewohnheiten zu lernen. So scheint es, dass Daumenlutschen, das Werfen von Besteck auf den Boden oder andere Angewohnheiten nach nur zwei oder drei Versuchen gelernt sind, während es viele Monate dauert, einem Kind beizubringen, trocken zu bleiben.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Der Nachahmungstrieb bei Kindern ist so stark, dass er die Hauptursache für die Entwicklung vieler krimineller Kinder ist. Eltern, seien Sie gewarnt! Kriminelles Verhalten ist *erlerntes* Verhalten. Sie müssen nicht nur das bestmögliche Beispiel geben, sondern sich auch des gefährlichen Einflusses von Fernsehen, Filmen und elektronischen Medien auf Ihr Kind bewusst sein. In Gottes Augen ist es ein Kapitalverbrechen, wenn Sie

Ihren Kindern die *wahllose* Nutzung eines Fernsehers, Computers oder elektronischen Geräts erlauben.

Gute Gewohnheiten aufbauen

Es gibt eine Wahrheit, die alle Eltern akzeptieren müssen, wenn es darum geht, wie Kinder Gewohnheiten entwickeln.

Schlechte Gewohnheiten werden nach nur ein oder zwei Erfahrungen erworben! Denken Sie daran, dass es die angenehme Erfahrung ist, die am häufigsten wiederholt wird. Ein kleines Baby mag das Geräusch, wenn sein Löffel auf den Boden fällt, und es mag es, wenn seine Mutter oder sein Vater ihn für es aufhebt. Es mag die Aufregung, wenn es seine Müslischale ausschüttet oder seine Milch verschüttet und das Getöse und die Geräusche um sich herum sieht.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Dies ist eine wichtige Information für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Wenn Sie Ihren Kindern nicht mit Nachdruck beibringen, diese Dinge nicht zu tun, werden sie sie wiederholen, bis sie zur Gewohnheit werden. Sie werden es in Restaurants, in Häusern, in denen Ihre Familie zu Gast ist, und bei gesellschaftlichen Anlässen tun. Sie können solche peinlichen Momente vermeiden, indem Sie ihnen gute Gewohnheiten beibringen.

Hier ist eine weitere Wahrheit über Gewohnheiten: *Gute* Gewohnheiten werden *mit der Zeit* gebildet. Manchmal brauchen sie sehr viel Zeit. Seien Sie jedoch guten Mutes: Wenn sich eine gute Gewohnheit erst einmal festgesetzt hat, wird Ihr Kind sie ein Leben lang beibehalten.

Der Aufbau guter Gewohnheiten ist unabhängig von Ihrem Alter von Vorteil. Denken Sie an Ihr eigenes Leben. Es gibt viele Dinge, die Sie automatisch tun, aus Gewohnheit. Zum Beispiel gehen Menschen zu Fuß, fahren Auto, tippen auf einer Tastatur und spielen Musikinstrumente, ohne darüber nachzudenken, weil sie es sich zur Gewohnheit gemacht haben, dies zu tun. Gute Gewohnheiten werden durch wiederholtes Üben aufgebaut. Das menschliche Gehirn ist so leistungsfähig, dass es, sobald eine Gewohnheit beherrscht wird, die Informationen speichert und dann automatisch die richtigen Reize an das Nervensystem sendet, um die automatische Handlung auszulösen, wie beim Autofahren.

Indem Sie sich die Macht der Gewohnheit zunutze machen, können Sie Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter die richtigen Gewohnheiten wie Etikette, Zusammenarbeit, Sauberkeit, Wahrhaftigkeit, gute Haltung, Gehorsam, Ordnung, richtiges Essen, angemessenes Verhalten drinnen und draußen, Respekt vor Erwachsenen und Menschen im Allgemeinen, Respekt vor dem Eigentum anderer, Teilen mit anderen, Tischmanieren, still sein und ruhig sitzen und andere positive Verhaltensweisen beibringen.

Die früheste Kindererziehung

Die ersten Monate im Leben eines Babys sind die wichtigste Zeit für das Lernen. Nutzen Sie jede Aktivität, um sich mit Ihrem Kind zu beschäftigen: Baden, Wickeln und Stillen sind Gelegenheiten für Sie, die Eltern-Kind-Beziehung aufzubauen. In dieser Zeit sollten Sie so viel wie möglich mit Ihrem Baby kuscheln, es halten, umarmen, mit ihm reden, singen und spielen. Auch

wenn kleine Babys einen großen Teil des Tages schlafen, sollten Sie, wenn sie wach sind, ihre fünf Sinne so weit wie möglich anregen. All dies sind Gelegenheiten zum Lernen. Auch wenn Ihr Kind noch nicht krabbelt oder viel Aufmerksamkeit verlangt, wird jede Interaktion mit Ihnen die Entwicklung des Gehirns anregen.

Insgesamt sollten Sie Ihrem Kleinkind beibringen, dass es in eine Familie hineingeboren wurde. Wenn es noch weitere Geschwister gibt, sollten auch diese mit dem Neuankömmling interagieren. Nach etwa einem Monat sollten Sie Familienmitglieder, Großeltern und Freunde ermutigen, Ihr Baby zu halten. Bemühen Sie sich darum, Ihr Baby mit Menschen außerhalb Ihrer unmittelbaren Familie in Kontakt zu bringen. Die Vorteile für Ihr Kind und Sie sind enorm. Die Interaktion mit anderen bereitet Ihr Baby zum Beispiel darauf vor, dass Sie mit Ihrem Ehepartner ausgehen können. Sie werden den Abend genießen können, weil Sie wissen, dass Ihr Baby nicht mit einem Babysitter zusammen ist, der einen Nervenzusammenbruch hat.

Mit etwa *zwei Monaten* ist das Sehvermögen Ihres Babys besser entwickelt – es nimmt Sie jetzt sehr gut wahr und kann lächeln, wenn es Sie sieht. Mit drei Monaten fängt Ihr Baby an, Sie richtig breit anzulächeln. Sie können beobachten, wie Ihr Kind eine Persönlichkeit entwickelt. Jetzt ist es an der Zeit, Ihrem Baby altersgerechten Spielzeug zu geben.

Mit *vier Monaten* beginnen die meisten Babys, Kopf, Hals und Brust auf die Unterarme zu heben, damit sie sehen können, was vor sich geht. Zu diesem Zeitpunkt beginnen die Babys auch, ihre Beine zu strecken, während Sie sie aufrecht halten. Das macht nicht nur viel Spaß, sondern ist auch eine großartige Übung, um

sie auf das Krabbeln und Laufen vorzubereiten. Seien Sie versichert, dass sie durch diese Aktivität keine O-Beine bekommen. Zu dieser Zeit wird Ihr Kind auch glucksen und gurren, wenn Sie mit ihm sprechen. Fördern Sie diese Aktivität, indem Sie darauf reagieren und mit Ihrem Kind sprechen. Dies bereitet es auf das Erlernen der Sprache vor.

Niemand muss ein Kind dazu ermutigen, Babysprache zu sprechen. Aber Sie sollten zu Beginn seiner Sprachausbildung sicher *nicht* ins andere Extrem verfallen und ihm beibringen, wie der Chef des Obersten Gerichtshofs zu sprechen! Versuchen SIE NICHT, Ihre Kinder zu formen und zu gestalten, nur um der Eitelkeit der Eltern willen.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Mit *sechs Monaten* können sich die meisten Babys ohne Hilfe aufsetzen. Etwa zur gleichen Zeit lernen viele Babys, sich vom Bauch auf den Rücken zu rollen oder umzudrehen. Ihr Kind ist nun bereit, mobil zu werden. Sechs Monate sind ein guter Zeitpunkt, um mit dem Deckentraining zu beginnen (siehe Seite 94).

Bereiten Sie sich darauf vor, die Welt jenseits der Krippe Ihres Kindes genauer kennenzulernen. Je nach Kind wird Ihr kuscheliger kleiner Säugling mit etwa neun Monaten zu einem eifrigen Entdecker. Es wird viele Dinge in Ihrem Haus geben, die Ihr Kind anfassen und probieren möchte – was für ein Spaß! Sie müssen jedoch vor den Gefahren warnen und der Erkundung Grenzen setzen.

Das bedeutet, dass Sie Ihr Kind nicht nur lieben und ihm viel beibringen, sondern es auch manchmal

bestrafen müssen, um ihm zu helfen, Gehorsam, Respekt vor Autorität und Eigentum zu lernen und es vor Gefahren wie Unfällen, Verbrennungen, Schnittwunden, Ertrinken, Stromschlägen, Feuer und Vergiftungen zu schützen. *Richtig* angewandt, kann das Hütenversohlen eine sehr positive Wirkung auf Ihr Kind haben und es vor tatsächlichen Verletzungen schützen.

Prügelstrafe – keine schlechte Sache

Die Prügelstrafe ist im 21. Jahrhundert ein brisantes Thema. Akademiker und die Mehrheit der Psychologen sprechen sich gegen jede Art von körperlicher Züchtigung in der Kindererziehung aus. Dies ist ein kurzsichtiger Ansatz.

Wenn Kindererziehung wirklich effektiv sein soll, ist Prügel ein notwendiges Mittel. Dennoch sollte die Prügelstrafe nicht als *einzig*e oder gar *wichtigste* Art der Bestrafung angesehen werden. Je nach Alter Ihres Kindes sind auch andere Arten der Bestrafung wie der Verlust von Privilegien und Hausarrest wirksame Mittel, um ihm die wichtigen Lektionen beizubringen, die es lernen muss, um glücklich, sicher und erfolgreich zu sein. (Siehe „Wie ist die Einstellung Ihres Kindes wirklich?“, Seite 65, für eine Erklärung der 85-10-5-Formel für richtige Disziplinierung).

Bestrafung sollte niemals nur negativ sein, sondern immer von einer positiven Belehrung begleitet werden. Die richtige Handlung, die richtige Methode, die von dem Kind erwartet wird, sollte ihm deutlich gezeigt werden – nicht nur die falschen.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Es spielt keine Rolle, was die meisten Menschen in der Gesellschaft denken; Sie können Ihre Kinder bestrafen – AUS LIEBE!

Viele Menschen sehen heute jede Form von körperlicher Bestrafung oder Kontrolle als psychologisch schädlich für Kinder an. Traurigerweise *gibt* es Fälle von tragischem körperlichen Missbrauch von Kindern. Diese Kinder sind oft psychologisch geschädigt. Lassen Sie uns nachdenkliche Menschen sein: Es ist die *falsche Anwendung* der Methode durch die Eltern, die schädlich ist, nicht die Methode.

Manche Eltern, die eigentlich nicht *als* Eltern geeignet sind, neigen dazu, ihre Kinder im Zorn mit Härte und Grausamkeit zu bestrafen. Anstatt dem Kind die gesunde „Angst“ einzuflößen, die richtig und gut ist – und nicht „Terror“ –, führen diese Eltern dazu, dass die Kinder Gefühle des Grolls und der Wut aufbauen.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Was passiert typischerweise mit Kindern, deren Eltern sie im Zorn mit Härte und Grausamkeit korrigieren? Diese Kinder lernen zu lügen, um der Bestrafung zu entgehen. Viele werden aggressiv und werden wahrscheinlich selbst Kinder oder Ehepartner misshandeln. Einige werden sogar zu hartgesottenen Kriminellen.

Akademiker, Familienexperten und Psychologen haben die Auswirkungen einer solchen Kindesmisshandlung untersucht und sind zu dem Schluss gekommen, dass *alle* Formen der körperlichen Züchtigung zu den gleichen Ergebnissen führen. Das ist aber nicht der Fall. „In dem Maße, in dem das Kind wirklich versteht und zu

schätzen weiß, dass es von den Eltern geliebt wird und dass die Eltern, auch wenn es weh tut, die Absicht haben, dem Kind zu helfen – in dem Maße, in dem das Kind das versteht, sind die Folgen nicht negativ“, berichtete *Christian Science Monitor Weekly* am 20. Oktober 2014. Das Erstaunliche an dieser Aussage ist, dass sie von einem Wissenschaftler für Familienpolitik der Duke University, Kenneth Dodge, stammt. Die meisten Akademiker setzen sich für die Abschaffung aller Formen von Prügeln ein.

Dodge bestätigte, dass körperliche Züchtigung, die mit Liebe und in einer pädagogischen Atmosphäre ausgeübt wird, positive Ergebnisse bei einem Kind hervorruft. Wird die Prügelstrafe jedoch in einem Anfall von Wut angewendet, ist das Ergebnis immer negativ. „Wenn das Kind es [die Prügelstrafe] als einen Elternteil interpretiert, der die Kontrolle verloren hat, oder als einen Elternteil, der das Kind nicht liebt – ein Elternteil, der verletzend und hasserfüllt ist – dann ist das die schlechte Botschaft und der Mechanismus, durch den [das negative Ergebnis] eintritt“, schloss Dodge.

Das ist ein ziemlich ehrliches Eingeständnis, aus dem wir lernen müssen. Prügel können richtig eingesetzt werden und sehr gute Ergebnisse erzielen.

Wann Sie disziplinieren sollten

Die meisten Eltern bestrafen ihre Kinder in der Regel nur, wenn diese sie dazu *getrieben* haben. Sie bestrafen, weil sie es ihren Kindern buchstäblich „heimzahlen“ wollen und wütend sind, weil ihr Kind etwas getan hat, das sie gestört hat.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Das ist nicht die richtige Art, ein Kind zu disziplinieren. Eine Bestrafung, die aus Wut erfolgt, um sich an einem Kind zu rächen, weil Sie sich gestört fühlen, wird niemals zu einem positiven Ergebnis führen. Wenn Sie dies getan haben, ist es an der Zeit, dass Sie etwas Neues lernen.

Es gibt NIEMALS, unter keinen Umständen, einen Grund, ein Kind zu schlagen. Ein Kind sollte NIEMALS, unter keinen Umständen, im Zorn bestraft werden! Ein Kind sollte NIEMALS gequält oder verletzt werden!

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Eltern, prägen Sie dies in Ihr Denken ein. Wirksame Disziplin ist niemals eine gedankenlose, spontane Handlung. Disziplin, die zu positiven Ergebnissen führt, ist ein gut durchdachter Plan mit dem langfristigen Ziel, die Gewohnheit des Gehorsams, der richtigen Selbstbeherrschung, der Selbstdisziplin und der Liebe und des Respekts für die Eltern, die sie anwenden, zu etablieren. Die Grundpfeiler einer fruchtbaren Disziplin sind Lehre und Liebe.

Eine weitere Gefahr bei der Bestrafung besteht darin, das Kind unmittelbar nach der Bestrafung sich selbst zu überlassen und es mit dem Eindruck zurückzulassen, dass es immer noch schuldig ist. Die positive Art der Bestrafung bringt immer das automatische Verständnis mit sich, dass dem Kind nun sein Fehlverhalten vergeben wird und es nun in der Gunst seiner Eltern steht.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Das bedeutet, dass die Eltern sich viel Zeit nehmen müssen, um ihren Kindern dies zu erklären – vor und

nach der Disziplinierung. Die Eltern müssen dem Kind erklären, dass sie es bestrafen, weil sie es lieben. Es ist auch wichtig, dass das Kind vor einer Bestrafung den Verstoß vollständig versteht. Sprechen Sie die Angelegenheit nach der Bestrafung noch einmal an, um sicherzustellen, dass es die falsche Handlung bereut und dass Sie die Gelegenheit nutzen, um ihm zu sagen, dass ihm vergeben wurde und es wieder in Ihrer Gunst steht.

Sie werden überrascht sein, wie oft ein Kind sein Fehlverhalten bereut und Ihnen versichert, dass es ihm leid tut. Es wirft seine Arme um Sie und sagt Ihnen, wie sehr es Sie liebt, wenn Sie es in einer Haltung der Liebe bestrafen und es wissen lassen, dass die Strafe Vergebung mit sich bringt.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Die Bestrafung, ob körperliche Züchtigung, Entzug von Privilegien oder eine andere Art von Bestrafung, muss unverzüglich erfolgen und dem Vergehen angemessen sein. Jeder Disziplinierung sollte ausnahmslos eine Warnung vorausgehen. (Siehe Seite 130, „Tipps für wirksame Bestrafung“.)

Ihre erste Herausforderung

Es scheint, dass jedes Jahr ein neues Erziehungsbuch in Amerika populär wird. Vor einigen Jahren war es Amy Chuas *Battle Hymn of the Tiger Mother*. Im Jahr 2012 war es Pamela Druckermans *Bringing Up Bébé*. Warum wurden diese beiden Bücher bei den Amerikanern so beliebt? Im Wesentlichen geht es darum, wie viel *besser* die Chinesen und Franzosen

in der Kindererziehung sind *als die Amerikaner*. Beobachten Sie einfach amerikanische Kinder in der Öffentlichkeit – ihr unhöfliches Verhalten, ihre Wutanfälle, ihre Respektlosigkeit gegenüber dem Eigentum anderer – und es ist offensichtlich, dass die Amerikaner nicht wissen, wie sie ihre Kinder richtig erziehen sollen. Oder, was wahrscheinlicher ist, sie weigern sich einfach, dies zu tun!

Die Beliebtheit dieser Bücher zeigt, dass die Amerikaner wissen, dass etwas nicht stimmt. Aber es reicht nicht aus, nur Bücher zu diesem Thema zu lesen. Effektive Kindererziehung ist zeitraubende, harte Arbeit. Versklavt von Karrieren, finanziellem Erfolg und dem Streben nach Vergnügen wollen viele Amerikaner nicht die Zeit investieren, die für die Erziehung ihrer Kinder notwendig ist, oder sind zu müde dazu. Dies ist eine der größten Tragödien unseres Landes.

Was ist mit Ihnen? *Nehmen* Sie die anspruchsvollen Aufgaben der Kindererziehung *auf sich*? Wenn Sie ein Elternteil sind, liegt es in Ihrer Verantwortung. „Dies aber sage ich: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten; und wer reichlich sät, wird auch reichlich ernten“, lehrte Paulus (2. Korinther 9, 6). Der Erfolg von Eltern wird an dem Erfolg und dem Glück der Kinder gemessen, die wir hervorbringen. Wie hart arbeiten Sie daran, mit Ihren Kindern eine reiche Ernte einzufahren? Hier ist eine Möglichkeit, wie Sie das feststellen können.

Konzentrieren Sie sich auf Gehorsam und Selbstbeherrschung

Ihre größte Herausforderung bei der Erziehung kleiner Kinder bis zum Alter von 5 Jahren ist die Erziehung zum

Gehorsam. Die Essenz von Gottes Lebensweise ist der Gehorsam gegenüber den Gesetzen, Regeln und Normen der Familie Gottes. Eltern, das ist es, was Gott von Ihnen erwartet. Sie sind die *ersten* Lehrer Ihres Kindes. Eines der wichtigsten Nebenprodukte des Gehorsams ist *Selbstbeherrschung* oder *Selbstdisziplin*. Ein Kind, das den elterlichen Befehlen und Anweisungen gehorsam ist, entwickelt ganz natürlich *Selbstdisziplin*. Davon profitiert es sein ganzes Leben lang auf unzählige Arten. Natürlich besteht das letzte Ziel der Kindererziehung darin, Ihr Kind darauf vorzubereiten, Gottes Lebensweg treu zu folgen.

Ist Ihnen klar, dass Gehorsam wichtiger ist als *Intelligenz*, wenn es darum geht, akademische Leistungen zu fördern? „Früher haben wir die Regeln unserer Kultur viel besser vermittelt“, beklagt Leonard Sax in seinem Buch *Collapse of Parenting*. „Vor dreißig Jahren drehte sich im Kindergarten und in der ersten Klasse der amerikanischen Schulen alles um ‚Sozialisierung‘, wie es damals hieß: das Lehren von Fulghums Regeln und mehr. Ab Mitte der 1980er Jahre beschlossen viele amerikanische Schulen, dass die erste Priorität der frühen Grundschulbildung nicht die Sozialisierung, sondern das Lesen, Schreiben und Rechnen sein sollte.“

Wenn Sax über Regeln spricht, dann meint er eigentlich Gesetz und Regierung. Die frühe Grundschulbildung konzentrierte sich einst darauf, kleinen Kindern beizubringen, wie sie gesetzestreue Bürger sein können. Die Einhaltung von Gesetzen, Regeln und guten Umgangsformen wird heute nicht mehr gelehrt. Das Ergebnis ist, dass unsere Schulen heute gefährliche und gewalttätige Orte sind. Sax sieht

zwar das Problem, aber er kann die Ursache nicht erklären.

Herr Armstrong erkannte und verstand die Ursache schon Jahrzehnte vor den 1980er Jahren. „Die moderne Bildung bildet Studenten aus, um ihren Lebensunterhalt in Berufen, Beschäftigungen und Berufungen zu verdienen – aber sie versäumt es, ihnen beizubringen, WIE MAN LEBT!“ schrieb er. „Einen Baum erkennt man an seinen Früchten. Eine durcheinandergewürfelte, unglückliche und ängstliche Welt, die im Chaos versinkt, die gegen sich selbst gespalten ist, voller Herzscherz, Frustrationen, zerrütteter Familien, jugendlicher Straftäter, Verbrechen, Wahnsinn und Gewalt, ohne Ehrlichkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit, die nun durch einen Kosmozid ausgelöscht werden soll, ist die Frucht der modernen Erziehung“ (*Klar&Wahr*, August 1965). Lehrer sind dafür ausgebildet, Ihrem Kind physisches Wissen zu vermitteln. Nur Sie können Ihrem Kind die Grundlagen des geistlichen Charakters beibringen.

Gehorsam gegenüber Gesetzen, Regeln und der Regierung Ihrer Familie ist absolut notwendig, damit Ihr Kind eine gute Ausbildung erhält, ein gediegenes geistliches Leben führt, einen Job behält, eine erfolgreiche Ehe führt und finanzielle Schwierigkeiten vermeidet. Mangelnde Selbstdisziplin kann zu Alkohol- und Drogenmissbrauch, sexueller Unmoral und anderem kriminellen Verhalten führen.

Ist Ihr Kind sofort gehorsam? Hat Ihr Kind eine gute Selbstbeherrschung? Wenn Ihr Kind Sie ständig unterbricht, sich wild verhält, Anweisungen nicht befolgt, seine Füße, Hände oder seinen Mund nicht unter Kontrolle hat, dann fehlt es Ihrem Kind an Selbstbeherrschung. Psychologen würden bei Ihrem

Kind wahrscheinlich eine Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung diagnostizieren und es auf Ritalin setzen. Aber die einzige wirksame Lösung zur Eindämmung dieses impulsiven Verhaltens ist das Erlernen von Gehorsam.

Moderne Psychologen glauben, dass Kinder Selbstbeherrschung von alleine lernen können. Glauben Sie ihnen nicht. Selbstbeherrschung wird mit der richtigen Erziehung des Kindes, elterlicher Aufsicht und Übung erlernt. Salomo lehrte weise, dass ein Kind, das sich selbst überlassen ist, niemals Selbstbeherrschung entwickeln wird (Sprüche 22, 15; 29, 15).

Ein Kind, das mit Selbstdisziplin ausgestattet ist, hat ein unschätzbares Werkzeug, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Viele Beziehungs- und persönliche Probleme können vermieden oder stark abgemildert werden, wenn man Selbstbeherrschung hat.

Im Folgenden finden Sie 12 Bereiche des Gehorsams, die Sie Ihren Kindern in ihren ersten Lebensjahren beibringen sollten.

1. Deckentraining – Bringen Sie Ihrem Kind bei, leise zu sein und nicht zu stören

Einem Kind beizubringen, während des Gottesdienstes still zu sitzen oder leise auf einer Decke zu spielen, ist in der Kirche Gottes seit Jahrzehnten Tradition. Dieses Training verhindert nicht nur lärmende Unterbrechungen während des Gottesdienstes, es ist auch die Grundlage für die Entwicklung von Selbstdisziplin bei Kindern.

Einige Eltern in der Kirche Gottes heute machen kein Deckentraining, was das Lehren von Selbstdisziplin nur noch schwieriger macht, wenn die Kinder reifer werden.

Das Deckentraining ist sehr einfach. Es ist hilfreich, eine spezielle Decke für diesen Zweck bereitzuhalten. Wählen Sie eine schöne Decke, die Sie zu den Gottesdiensten mitbringen können. Wenn Sie bei jedem Training und bei den Gottesdiensten dieselbe Decke verwenden, wird Ihr Kind damit assoziieren, dass es Zeit ist, still zu sein und still zu sitzen. Es ist eine gute Idee, Ihr Neugeborenes so früh wie möglich auf dieser Decke ein Nickerchen machen zu lassen. Sie sollten mit dem Deckentraining beginnen, sobald Ihr Kind sich selbständig aufsetzen kann (6 oder 7 Monate), auf jeden Fall aber, wenn es krabbeln kann. Ein effektives Deckentraining setzt voraus, dass Sie Ihrem Kind bereits beigebracht haben, während des Gottesdienstes keinen Lärm zu machen.

Üben Sie jeden Tag, indem Sie die spezielle Decke auf dem Boden ausbreiten und Ihr Kind etwa eine Stunde lang still auf der Decke sitzen lassen. Sie könnten gleichzeitig die Bibel studieren, damit Sie das Gefühl haben, Ihre Zeit konstruktiv zu nutzen. Achten Sie darauf, dass Sie sich auf einen Stuhl neben das Kind setzen. Wenn Ihr Kind versucht, die Decke zu verlassen oder Geräusche zu machen, sagen Sie ihm einmal Nein. Bringen Sie das Kind zurück auf die Decke oder geben Sie ihm das Handzeichen (Zeigefinger an die Lippen), still zu sein. Wenn es sich von der Decke entfernt oder ein zweites Mal Lärm macht, müssen Sie es disziplinieren. Fahren Sie so lange fort, bis es *akzeptiert*, dass es auf der Decke bleiben und still sein muss. Sie sollten Ihrem Kind auch beibringen, auf dieser speziellen Decke ein Nickerchen zu machen. Das ist gelebte Selbstbeherrschung.

2. Bringen Sie Ihrem Kind bei, zu kommen, wenn es gerufen wird

Sie sollten damit beginnen, Ihrem Kind beizubringen, zu Ihnen zu kommen, wenn es sicher alleine laufen kann und Sie wissen, dass es Sie versteht. Wenn Sie das Deckentraining konsequent anwenden, werden Sie wissen, dass Ihr Kind Sie versteht.

Im Allgemeinen eignet sich das Training am besten für Kinder, die etwa 18 Monate alt sind. Nehmen Sie sich dafür einen Abend Zeit, um sicherzustellen, dass beide Elternteile bei diesem wichtigen Ereignis anwesend sind. Manche Eltern nennen sie *Komm-her-Abende*. Je nachdem, wie Ihr Kind sich verhält, müssen Sie vielleicht ein oder zwei Stunden für dieses Training einplanen. Das kann ein harter Abend werden. Aber Sie, liebe Eltern, müssen diesen Abend gewinnen!

Wenn Kinder erst einmal auf eigenen Füßen stehen, mögen sie es nicht, wenn man sie bei dem, was sie gerade tun, unterbricht. Wenn Sie ihnen befehlen, zu Ihnen zu kommen, müssen sie aufgeben, was sie tun wollen, und tun, was Sie von ihnen wollen. KINDER WOLLEN IHRE EIGENE AUTORITÄT SEIN. Um sich Ihrer Autorität zu unterwerfen, müssen sie sich selbst disziplinieren.

Niemals, in keinem Alter, gibt es eine Entschuldigung für Kinder, von ihren Eltern wegzulaufen oder nicht zu gehorchen, wenn sie gerufen werden.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Dies ist eine wichtige Lektion, die schon in jungen Jahren gelernt werden muss. Ihren Kindern wird es schwer fallen, sich Gottes Autorität zu unterwerfen, wenn sie sich Ihrer nicht unterordnen können. Ihre

körperliche und geistliche Sicherheit hängt vom Gehorsam gegenüber direkten Befehlen ab.

Erlauben Sie Ihrem Kind in dem „*Komm-her-Abend*“, sich von Ihrer unmittelbaren Aufmerksamkeit ablenken zu lassen. Dann befehlen Sie Ihrem Kind aus einiger Entfernung: „Komm!“ oder „Komm her!“ oder „Komm zu Papa!“ Sagen Sie es nur einmal. Geben Sie ihm eine kurze Zeitspanne, um zu hören, nachzudenken und zu reagieren. Wenn es keine Reaktion zeigt, sollten Sie ihm erklären: „Ich möchte, dass du zu mir kommst, wenn ich ‚Komm her‘ sage.“ Möglicherweise müssen Sie zu Ihrem Kind gehen, es hochheben und es dorthin bringen, wo Sie den Befehl gegeben haben, um ihm zu zeigen, was Sie erwarten. Bringen Sie es dann wieder an seinen Platz zurück und gehen Sie an Ihren Platz zurück. Sagen Sie ihm erneut: „Komm her!“ Wenn es keine Reaktion zeigt, sollten Sie Ihr Kind disziplinieren. Wiederholen Sie den Vorgang (mit Disziplinierung) so lange, bis Sie eine sofortige Reaktion erhalten.

Denken Sie daran, dass Sie Ihrem Kind nicht nachgeben dürfen – es muss vor Ihnen kapitulieren. Achten Sie darauf, es mit Lob und Umarmungen zu belohnen, wenn es zu Ihnen kommt. Wiederholen Sie den Vorgang täglich nach dem *Komm-her-Abend*, bis Ihr Kind die Gewohnheit entwickelt, zu Ihnen zu kommen, sobald Sie „Komm her!“ sagen.

Suchen Sie nach einer Gelegenheit, Ihr Kind mit diesem Kommando zu testen, wenn es sich von Ihnen entfernt, um etwas anderes zu tun. Dies ist ein effektiver Weg, um Ihr Kind in gefährlichen Situationen zu retten, z.B. auf einem Parkplatz oder einer Straße.

Wenn Sie Ihren Kindern schon in jungen Jahren beibringen, zu Ihnen zu kommen, verhindern Sie auch,

dass sie Sie von der anderen Seite des Hauses, des Parkplatzes oder des Spielplatzes mit „Was?“ anschreien. Wenn sie gerufen werden, sollten die Kinder nahe genug zu einem Elternteil kommen, damit weitere Anweisungen oder eine weitere Diskussion stattfinden können.

„Komm her“ lehrt Kinder, dass Selbstbeherrschung bedeutet, dass es Zeiten gibt, in denen sie etwas aufgeben müssen, um etwas anderes zu tun.

3. Bringen Sie Ihrem Kind bei, richtig auf Sie zu reagieren

„Es ist weder ‚altmodisch‘ noch falsch, Kindern beizubringen, zu ihren Eltern ‚Yes, Sir‘ (Ja, Vater!) oder ‚Yes, Ma’am‘ (Ja, Mutter!) zu sagen“, erklärt *Die Wahrheit über Kindererziehung*. Diese beiden Ausdrücke werden von vielen als südamerikanische Kultur betrachtet, obwohl es sich in Wirklichkeit um ein geistliches Prinzip handelt. Das ist das Wichtigste. An der Imperial Academy wird unseren Schülern beigebracht, Lehrern mit „Yes, Sir“ oder „Yes, Ma’am“ zu antworten. Damit wird deutlich, dass das Kind nicht auf der gleichen Autoritätsebene steht wie die Eltern oder der Lehrer. Das lehrt Respekt und Demut. In anderen Kulturen kann es einige Abweichungen geben, aber das Prinzip sollte dasselbe sein.

Sie sollten schon sehr früh damit beginnen, wenn Ihr Kind zum ersten Mal lernt, einfache Sätze zu bilden und zu sprechen. Wenn Sie Ihrem Kind die Frage stellen: „Hast du Spaß?“, antwortet es vielleicht: „Ja-a-a.“ Sie sollten es anweisen: „Sagen Sie ‚Ja, Vater!‘“ oder „Sagen Sie ‚Ja, Mutter!‘“.

4. Bringen Sie Ihrem Kind bei, positiv auf Zurechtweisung zu reagieren

Die meisten Kinder (und Erwachsenen) mögen es nicht, korrigiert zu werden. „Jede Züchtigung aber, wenn sie da ist, scheint uns nicht Freude, sondern Schmerz zu sein; danach aber bringt sie als Frucht denen, die dadurch geübt sind, Frieden und Gerechtigkeit“, schrieb Paulus (Hebräer 12, 11). Alle Menschen müssen korrigiert werden. Wenn sie richtig durchgeführt wird, macht sie das Leben von Kindern (und Erwachsenen) immer besser. Doch wie Paulus schon sagte, ist die Korrektur anfangs oft schwer zu akzeptieren.

Bringen Sie Ihrem Kind bei, auf Korrekturen nicht mit *Wut* oder einer *schlechten Einstellung* zu reagieren. Diese beiden falschen Reaktionen erfordern zusätzliche Disziplinierung und Unterricht. Zurechtweisung ist eine Tatsache des Lebens und für das Volk Gottes eine Lebensweise! Sie sollten Ihre Kinder lehren, für Korrekturen dankbar zu sein!

Kinder müssen lernen, Regeln, Richtungen und Anweisungen zu befolgen, die nicht ihren Wünschen entsprechen. Sie müssen sich selbst beherrschen, um Korrekturen und Anweisungen von Ihnen und anderen Autoritätspersonen, die mit Sicherheit in ihr Leben treten werden, zu akzeptieren.

Wenn Sie Ihre Kinder disziplinieren, *achten Sie darauf*, dass *diese* mit einer reuigen Haltung und richtigem Verhalten reagieren. Machen Sie es sich zum Ziel, eine Zurechtweisung erst dann zu beenden, wenn sie diese Eigenschaften zeigen. Dies erfordert Liebe, Geduld, eine strenge Erziehung und Zeit – viel Zeit – Ihrerseits. Denken Sie daran, dass nach der 85-10-5-Formel für die Kindererziehung 10 Prozent Ihrer Zeit, auch wenn Sie

disziplinieren, der Erziehung dienen sollten. Es kostet Zeit, zu erziehen und gleichzeitig zu disziplinieren, aber es wird Ihre Mühe wert sein. Es ist wichtig, dass Ihre Kinder anerkennen, dass sie etwas falsch gemacht haben. Wie Paulus schrieb, wird es eine große Belohnung geben, wenn Sie dieses Ziel erreichen. Sie werden glücklich sein und sich auf den Weg zu echtem Erfolg machen. Denken Sie daran, dass eine positive Reaktion auf Korrekturen ihnen für die Ewigkeit helfen wird.

5. Bringen Sie Ihrem Kind bei, still zu sitzen

Wenn sich Ihr Kind dem Schulalter nähert, sollten Sie damit beginnen, ihm beizubringen, auch zu anderen Zeiten als den Mahlzeiten still zu sitzen. Das Alter von 3 Jahren ist ein guter Zeitpunkt, um mit diesem Training zu beginnen. Wenn Sie beim Deckentraining gute Arbeit geleistet haben, sollte dieser nächste Schritt der Selbstkontrolle – das Stillsitzen in einem engeren Raum – leicht zu bewältigen sein.

Bringen Sie Ihrem Kind bei, zu verschiedenen Zeiten des Tages für 5 bis 10 Minuten oder sogar länger still zu sitzen. Lassen Sie Ihr Kind gelegentlich eine Stunde oder länger stillsitzen, damit es sich ein Bilderbuch ansehen, malen oder etwas Ähnliches tun kann. Auf diese Weise können Sie Ihrem Kind schon sehr früh eine lebenswichtige Angewohnheit beibringen.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Beginnen Sie damit, ihm beizubringen, still auf der Wohnzimmercouch oder auf einem Esszimmer- oder Küchenstuhl zu sitzen. Sie können dies als

„Ruhezeit“ bezeichnen. Fangen Sie auch hier klein an – 5 bis 10 Minuten – und erhöhen Sie die Zeit, wenn Ihr Kind älter wird, bis es eine Stunde oder länger stillsitzen kann. Wenn Sie dies täglich zu Hause praktizieren, wird nicht nur Ihr Leben friedlicher sein, sondern auch die Lehrer Ihres Kindes werden das Ergebnis sehr zu schätzen wissen. Das wird Ihrem Kind auch dabei helfen, beim Gottesdienst nicht mehr nur auf einer Decke zu sitzen, sondern den ganzen Gottesdienst über auf einem Stuhl zu sitzen. Wenn Ihr Kind in den Kindergarten kommt, sollte es diese Gewohnheit vollständig beherrschen. Denken Sie daran: Üben Sie zu Hause. Perfekte Übung macht den Meister.

6. Bringen Sie Ihrem Kind Körperpflege, Sauberkeit und Ordentlichkeit bei

Die Gesellschaft des einundzwanzigsten Jahrhunderts ist in Bezug auf Kleidung, Körperpflege und Sauberkeit stark degeneriert. Legere Kleidung ist in vielen Unternehmen zum Standard geworden. Die Menschen kaufen in Supermärkten unbescheiden gekleidet ein, sogar im Pyjama. Seltsame Frisuren mit wilden Farben und halb rasierten Köpfen, Körperpiercing und Tätowierungen sind an der Tagesordnung. Viele schämen sich nicht mehr, ungewaschen, unrasiert und in schmutziger Kleidung auf öffentlichen Plätzen zu erscheinen.

Hohe Ansprüche an Kleidung, Körperpflege und Sauberkeit sollten Kindern schon in sehr jungen Jahren vermittelt werden. Das bedeutet nicht, dass Kinder nicht spielen und sich schmutzig machen dürfen. Sie müssen jedoch wissen, was zu tun ist, wenn sie nach dem Spielen im Freien wieder nach Hause kommen.

Gute Pflege- und Sauberkeitsgewohnheiten werden durch die tägliche Routine eingeflößt. Eltern, die täglich eine gute Pflege- und Sauberkeitsroutine einhalten, werden keine Schwierigkeiten haben, diese Fähigkeiten an ihre Kinder weiterzugeben; Ihre Kinder werden Ihre persönlichen Pflege- und Sauberkeitsgewohnheiten imitieren. Eltern, wenn Sie sich in diesem Bereich verbessern müssen, tun Sie dies, bevor Ihre Kinder alt genug sind, um Ihrem nicht so guten Beispiel zu folgen.

Hier ist ein einfacher Weg, um Ihrem Kind die Gewohnheiten von guter Körperpflege, Sauberkeit und Ordnung beizubringen. Einem Kind muss täglich nach dem Aufstehen beigebracht werden, sich das Gesicht zu waschen, die Haare zu kämmen, die Zähne zu putzen und sich für die Aktivitäten des Tages angemessen zu kleiden. Von ihm muss erwartet werden, dass es sich die Hände und das Gesicht wäscht, wenn es vom Spielen nach Hause kommt. Es sollte sich vor jeder Mahlzeit die Hände waschen. Ihm muss beigebracht werden, die häusliche Umgebung und die Möbel zu respektieren. (Ein Zuhause ist keine Turnhalle, die Möbel sind kein vorgefertigtes Trampolin.) Er muss dazu angehalten werden, seine Spielsachen, Kunstsachen, Projekte und Bücher jeden Abend vor dem Schlafengehen ordentlich aufzuräumen. Wenn man ihm diese Dinge beibringt, wird es diese Gewohnheiten auch während seiner Schulzeit und bis ins Erwachsenenalter beibehalten.

7. Bringen Sie Ihrem Kind bei, eine Vielzahl von gesunden und nährhaften Lebensmitteln zu essen

Diese Anleitung geht davon aus, dass die Eltern ihren Kindern frische, nährhafte und ausgewogene

Lebensmittel anbieten. In vielen westlichen Ländern, auch in Amerika, gehören Familienmahlzeiten der Vergangenheit an. Dabei sind Familienmahlzeiten für den Zusammenhalt der Familie unerlässlich (siehe Kapitel 8, „Gestalten Sie Ihr Familienleben aktiv!“).

Für kleine Kinder sind die Mahlzeiten ein wichtiges Klassenzimmer, in dem sie lernen, sich gesund zu ernähren, soziale Fähigkeiten zu entwickeln, um sich an guten Gesprächen zu beteiligen, ihre Fähigkeit zum Zuhören zu schärfen und einen guten Sinn für die Essensetikette zu entwickeln: wie man mit den richtigen Utensilien isst und mit einem Glas (kalte Getränke) und einer Tasse (heiße Getränke) trinkt.

Bei den Mahlzeiten sollten sehr kleine Kinder dazu gebracht werden, alles zu essen, was ihnen vorgesetzt wird. Dies setzt voraus, dass Sie ihnen nur eine angemessene Menge an Nahrung geben – nicht zu viel. Es ist immer besser, mit einer kleineren Menge zu beginnen. Wenn ein Kind immer noch hungrig ist, können Sie ihm mehr Essen geben. Natürlich sollte ein Kind niemals gezwungen werden, Lebensmittel zu essen, von denen bekannt ist, dass sie Krankheiten oder allergische Reaktionen hervorrufen. Es sollte aber auch nicht nur eine Sorte von Lebensmitteln zu den Mahlzeiten verlangen dürfen. Denken Sie daran: Wenn Ihr Kind bestimmte Lebensmittel nicht mag, folgt es wahrscheinlich Ihrem Beispiel. Im Allgemeinen mögen Kinder die Lebensmittel nicht, die ihre Eltern nicht mögen. Wenn Ihr Kind grünes Blattgemüse, frisches Obst, Vollkornbrot und -getreide nicht mag und nur McDonald's Chicken McNuggets isst, ist es wahrscheinlich an der Zeit, Ihre eigene Ernährung zu überprüfen.

Die Mahlzeiten in der Familie bieten die perfekte Gelegenheit, Ihrem Kind Tischmanieren beizubringen. Die Mahlzeiten zu Hause sind fantastische Übungsmöglichkeiten, um Ihren Kindern beizubringen, wie sie sich in Restaurants und bei Freunden oder in der Großfamilie verhalten sollen. Wenn das Verhalten Ihres Kindes in einem Restaurant oder bei Freunden Sie in Verlegenheit bringt, dann müssen Sie sich der Tatsache stellen, dass Sie zu Hause etwas nicht richtig machen.

Sie sollten Ihrem Kind beibringen, wie man ein Messer, eine Gabel und einen Löffel hält und benutzt. Fangen Sie bei Kleinkindern im Hochstuhl an – lassen Sie es zuerst lernen, einen Löffel zu benutzen. Perfekte Übung macht den Meister. Gehen Sie dann zu dem Besteck über, das mehr Geschicklichkeit erfordert.

Die Essenszeit bietet auch die Gelegenheit, Ihren Kindern die wichtigen Worte „bitte“ und „danke“ beizubringen.

8. Bringen Sie Ihrem Kind bei, seine Emotionen zu kontrollieren

Während die meisten Menschen erwachsen werden, um körperliche Reife zu erlangen, werden nur wenige tatsächlich emotional erwachsen. „Was genau meinen wir mit emotionaler Reife?“, fragte Herr Armstrong. „Nur wenige kennen die Bedeutung dieses Begriffs. Sie etwa? Dabei ist es eines der wahren Geheimnisse des menschlichen Glücks. ... Niemand wird mit ihr geboren. Man muss es lernen – entwickeln. ... Und eines der grundlegenden Dinge, die jeder Mensch unbedingt lernen muss, ist der richtige Umgang mit den menschlichen Gefühlen“ (*Klar&Wahr*, August 1978).

Emotionale Kontrolle und Reife sollten kleinen Kindern beigebracht werden. Das ist eine Frage der wahren Erziehung. „Aber unsere Emotionen müssen vom Verstand verstanden, gelehrt, trainiert und kontrolliert werden! Unser Verstand wurde uns zu einem bestimmten Zweck gegeben“, fuhr er fort. Ist das zu viel verlangt von einem kleinen Kind? Herr Armstrong sieht das nicht so. „Wo ist der logische und richtige Ort, um mit einer solchen Ausbildung zu beginnen?“, fragte er. „Sie sollte 1-, 3- und 6-jährigen Kindern beigebracht werden, und zwar in den ersten Grundschulklassen“ (ebd.).

Herr Armstrong erklärte, dass die meisten Grundschullehrer nicht qualifiziert sind, emotionale Reife zu lehren, weil sie selbst keine emotionale Reife gelernt haben. „Das bedeutet, dass diese Lehre zunächst von den Eltern zu Hause vermittelt werden sollte“, erklärte er. „Aber wie können Eltern Kinder unterrichten, wenn sie selbst noch emotional unreif sind?“ Gott hat Herrn Armstrong all dies offenbart, damit Eltern emotionale Reife lernen und entwickeln und sie dann an ihre Kinder weitergeben können.

„Was genau ist emotionale Reife? Ein Autor definiert sie so: Entwicklung von einem Zustand des Nehmens zu einem Zustand des Gebens und Teilens“, erklärt Herr Armstrong. „Es geht dabei auch um ein geistliches Prinzip – die Entwicklung von natürlichen Impulsen und Reaktionen der menschlichen Natur hin zum Prinzip der Nächstenliebe. ... Das ist etwas, das man lernen muss – durch den Verstand – und durch Selbstdisziplin entwickeln.“

Emotionale Reife entsteht durch das Halten von Gottes Gesetz. „Gottes Gesetz basiert auf dem Prinzip des Gebens. Seine Grundlage ist die Liebe. Liebe ist eine

nach außen gerichtete Sorge“, lehrte Herr Armstrong. Der Mensch hat jedoch eine menschliche Natur, die „ein Magnet ist – ein Sog in Richtung des eigenen Ichs“, fuhr er fort. „Aber der Weg des göttlichen Gesetzes, der der Weg zu Frieden, Glück und allem Guten ist – das ist ein Weg, der den Menschen beigebracht werden muss. Geben, Teilen, Dienen, Helfen müssen gelernt werden.“

„Aber Menschen sind mit Emotionen ausgestattet. Und vom Säuglingsalter an werden alle Menschen mehr oder weniger von ihren Emotionen angetrieben. Emotionen sind Gefühle – Störungen – Abweichungen von einem ruhigen Zustand oder rationalem richtigen Denken und Handeln.“ Angst, Wut, Groll, Eifersucht, Hass, Trauer, Kummer, Überraschung, Sehnsucht, Hochgefühl und Freude müssen alle vom Verstand kontrolliert werden. Kindern muss beigebracht werden, diese Emotionen zu erkennen und zu kontrollieren. Es kann nicht genug betont werden, wie wichtig es ist, dass Eltern ihren Kindern emotionale Kontrolle beibringen. Das ist entscheidend für ihr Glück. Auf lange Sicht wird es Sie vor Peinlichkeiten in der Öffentlichkeit bewahren. Die meisten Menschen haben schon einmal erlebt, dass ihre Kinder im Flugzeug, im Restaurant oder im Einkaufszentrum die Kontrolle verloren haben. Wir sollten nicht zulassen, dass unsere Kinder diese Störung sind.

Selbst die Freude eines kleinen Kindes kann in törichte Albernheit umschlagen. Überschwängliche Albernheit wird schließlich schlechte Früchte in Ihrem Kind hervorbringen. Die Vorbereitung auf die Geburt in Gottes Familie ist mit Freude erfüllt, aber es besteht ein tiefes Bedürfnis nach einem Sinn für Dringlichkeit und Ernsthaftigkeit in Bezug auf das menschliche Leben. „Torheit steckt dem Knaben im Herzen; aber die Rute der

Zucht treibt sie ihm aus“, riet Salomo (Sprüche 22, 15). Das Buch der Sprüche ist voll von praktischen Weisheiten zur Kindererziehung. Nutzen Sie diese von Gott inspirierte Quelle in vollem Umfang.

„Emotionen haben einen Cousin ersten Grades – unsere Stimmungen. Emotional unreife Menschen sind meist launisch und haben nicht gelernt, ihre Stimmungen zu kontrollieren“, so Herr Armstrong weiter. Wenn Ihr Kind oft launisch ist, ist das ein gutes Zeichen dafür, dass Sie Ihrem Kind helfen müssen, seine Emotionen zu kontrollieren. Aber zuerst müssen Sie sich selbst über emotionale Kontrolle informieren. *Sind Sie oft launisch?* Dann ist es an der Zeit, Ihre eigene emotionale Reife zu überprüfen. Mit Gottes Hilfe – durch Gebet, Bibelstudium, Fasten und geistlichen Beistand durch einen Prediger – können Sie sich und Ihrem Kind helfen.

Aufmerksame Eltern merken schnell, wenn ihr 3 bis 6 Monate altes Baby anfängt, *Wut* oder *Unmut* in seinem Weinen auszudrücken. Dieses Szenario tritt in der Regel um die Schlafenszeit herum auf. Viele sehr junge Kinder weigern sich, ins Bett zu gehen. Dies ist die perfekte Gelegenheit für die Eltern, mit dem Erlernen emotionaler Kontrolle zu beginnen.

Eltern, während Ihre Kinder körperlich heranwachsen, müssen Sie auf die in diesem Abschnitt besprochenen Emotionen achten und sie dann lehren, ihre Emotionen zu kontrollieren, indem sie nach Gottes Gesetz der Liebe leben.

9. Bringen Sie Ihrem Kind bei, zu geben und mit anderen zu teilen

Es ist am einfachsten, Kindern beizubringen, zu geben und mit anderen zu teilen, wenn es Geschwister im

Haus gibt. Das Teilen des Schlafzimmers, der Kleidung, des Essens, des Spielzeugs und der elterlichen Aufmerksamkeit sollte ein natürlicher Bestandteil des häuslichen Lebens sein. Diese Elemente des Teilens müssen gelehrt und, wenn nötig, auch durchgesetzt werden. Eltern müssen bedenken, dass alle Kinder eine fleischliche, menschliche Natur haben. Eines der ersten Worte, die ein kleines Kind lernt, wenn es zu sprechen beginnt, ist „*Mein!*“

Es ist nicht falsch, wenn Kinder Spielzeug oder Kleidung für sich allein haben. Aber es ist wichtig, dass Eltern Situationen schaffen, in denen das Teilen gelehrt werden kann. Natürlich spielt das Geschlecht der Geschwister beim Teilen von Spielzeug und Kleidung eine Rolle.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Eltern mit ihren kleinen Kindern spielen. Spielen ist die beste Gelegenheit, Ihren Kindern beizubringen, wie man teilt und anderen etwas gibt. Spielzeit kann und sollte manchmal auch Familienzeit sein, an der alle Geschwister beteiligt sind. Aber es ist auch wichtig, dass der jüngste Familienzuwachs Zeit mit Papa und Mama allein verbringen kann.

Ein-Kind-Familien sollten sich mit anderen Familien zum Spielen verabreden, damit ihr einziges Kind die Erfahrung machen kann, mit anderen Kindern zu teilen.

Achten Sie darauf, dass Sie Ihrem Kind alters- und geschwistergerechtes Spielzeug zur Verfügung stellen. Das Geschlecht – ob männlich oder weiblich – muss erlernt werden. (Weitere Einzelheiten zum Thema Geschlecht finden Sie in Kapitel 6.) Autos, Lastwagen und Werkzeuge sind tolles Spielzeug für Jungen.

Küchensets, Teesets und Puppen sind wunderbare Spielzeuge für Mädchen. Denken Sie daran, dass eine Schwester ihrem Bruder beim Spielen den Tee servieren kann. Ein Bruder könnte seine Schwester ab und zu zum Auto spielen einladen.

Gottes Feiertage bieten die perfekte Gelegenheit, Kindern das Geben beizubringen. Eltern sollten ihren Kindern nicht nur beibringen, Gott von klein auf eine freiwillige Gabe zu geben, sondern sie können auch kleine Geschenke für ihre Kinder bereitstellen, die sie während der Feiertage an andere Kinder weitergeben.

Es ist wirklich lohnend, die Begeisterung kleiner Kinder zu sehen, wenn sie lernen, dass es sich lohnt, zu geben und zu teilen.

10. Bringen Sie Ihrem Kind bei, das Eigentum anderer zu respektieren

Der einfachste Weg, Ihrem Kind beizubringen, das Eigentum anderer zu respektieren, ist, ihm beizubringen, Ihr und sein eigenes Eigentum zu respektieren.

Sobald Ihre Kinder krabbeln können, sollten Sie sich darüber im Klaren sein, dass sie sich schnell bewegen, sehr forschend sind und alles anfassen. Übernehmen Sie die Kontrolle über diese potenziell zerstörerische Situation, indem Sie sie zuerst in die gefährlichen Bereiche der Wohnung bringen und ihnen beibringen, elektrische Kabel nicht zu berühren, nicht damit zu spielen und nicht darauf herumzukauen, die Finger nicht in Steckdosen zu stecken und keine heißen Öfen zu berühren. Es wäre ratsam, alle Schränke mit Reinigungskemikalien abzuschließen.

Wenn Ihr Kind zu krabbeln beginnt und sich selbst hochziehen kann, um den Inhalt eines Couchtisches zu inspizieren, ist es an der Zeit, ihm Grenzen zu setzen – um Verletzungen zu vermeiden und Ihre Möbel zu schützen. Zu diesem Zeitpunkt müssen Sie das Kommando „Nein!“ oder „Nein, nicht anfassen“ einführen.

Beide Elternteile sollten sich darauf einigen, welche anderen Dinge im Haus für das Kind nicht berührbar sind. Hier eine Liste mit Vorschlägen: Fernbedienungen für den Fernseher, Figuren auf dem Couchtisch, Töpferwaren, Zimmerpflanzen, Stehlampen, Tischlampen, Schreibtischschubladen, stehende Fernseher, Stereoanlagen, Schränke, Wasser- und Futternäpfe für Haustiere, stehende Weinregale, Schubladen und Schränke im Schlafzimmer – um nur einige zu nennen. Hier sollten Sie das Wort *Nein* weiter lehren. Denken Sie daran, dass Sie nur einmal „Nein“ sagen sollten. Wenn Ihr Kind nicht sofort darauf reagiert, muss sofort eine Disziplinierung folgen.

Wenn Ihre Kinder körperlich heranwachsen, bringen Sie ihnen bei, wie sie Teppiche, Böden (Fliesen und Holz), Möbel, Wände und Fenster pflegen müssen. Stellen Sie Regeln für das Verhalten im Haus auf. Unsere Häuser sollten friedlich sein, keine Indoor-Spielplätze oder Sportplätze. Begeisterungstürme, Anfeuern, Turnen, Springen, lautes Reden, Rennen usw. sollten für draußen reserviert sein.

Bringen Sie Ihren Kindern bei, sich um ihre eigenen Dinge zu kümmern, wie z.B. Kunstzubehör, Schlafzimmer, Fahrrad, Bücher, Kleidung, Sportgeräte und Spielzeug.

Wenn Sie sich dazu verpflichten, diese Gewohnheiten zu lehren, werden Sie sich niemals Sorgen machen

müssen, dass Ihr Kind das Eigentum anderer misshandelt.

11. Bringen Sie Ihrem Kind bei, alle Erwachsenen zu respektieren

Jungen Kindern muss beigebracht werden, Männer und Frauen, die älter und weiser sind als sie, zu ehren und ihnen großen Respekt entgegenzubringen.

Älteren Menschen Ehre und Respekt zu erweisen, ist nicht nur für Kinder von großem Nutzen, sondern auch für Eltern, Nachbarschaften, Staaten und sogar Nationen.

„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR“, befahl Gott den Israeliten (3. Mose 19, 32). Jüngere Menschen sollten einen so tiefen Respekt vor einem älteren Menschen haben, dass sie sofort aufstehen, wenn ein grau- oder weißhaariger Mensch einen Raum betritt. Und warum?

Im Gegensatz zum modernen Denken sind ältere Menschen nicht „ausgelaugt“, sondern eine unschätzbare Quelle von Wissen und Weisheit, die man nur durch Lebenserfahrung erwerben kann. Studieren Sie diesen Vers sorgfältig. Lassen Sie ihn auf sich wirken, besonders den letzten Teil. Alte Männer und Frauen zu ehren und zu respektieren bedeutet, Gott zu *fürchten*! Einer von Gottes Namen ist *der Älteste der Tage* (Daniel 7, 9). Im Vergleich zu Gott ist der älteste lebende Mensch nur ein Neugeborenes! Leider betrachten viele Menschen Gott heutzutage als überholt.

Kleinkindern, Kindern, Teenagern und sogar jungen Erwachsenen muss *beigebracht* werden, ältere

Menschen zu ehren und zu respektieren – das ist nicht selbstverständlich.

12. Bringen Sie Ihrem Kind bei, Gott zu kennen und zu gehorchen

Ein Kind über Gott zu unterrichten ist eine der wichtigsten Aufgaben, die Gott den Eltern auferlegt. Eltern sollten sich niemals schämen, mit ihren Kindern über den lebendigen Gott oder Seine Wege zu sprechen.

Es war eine israelitische Tradition, dass Eltern ihre Kinder über Gott unterrichteten (5. Mose 6, 1, 7). Wie viel wichtiger ist es dann für die Eltern des geistlichen Volkes Israel, dies zu tun? Die Israeliten, die von Ägyptern versklavt wurden, die von der Anbetung falscher Götter durchdrungen und von heidnischen Werten und Ideen pervertiert waren, hatten keine Kenntnis vom wahren Gott. Nach ihrem Auszug aus Ägypten mussten sie Gott kennen lernen. Mose machte sie auf dem Berg Sinai mit Gott bekannt (2. Mose 19, 17). Das musste ein aufregender Tag für Mose sein.

Nachdem die Israeliten 40 Jahre lang in der Wüste umhergezogen waren, lehrte Mose wie ein verantwortungsbewusster Elternteil die nächste Generation der Israeliten über Gott. „Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer“, erklärte Mose (5. Mose 6, 4). Er stellte sicher, dass diese Generation nicht durch die ägyptische Vorstellung von Gott in die Irre geführt wurde.

„Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft“, fuhr er fort (Vers 5). Er lehrte die jungen Israeliten nicht nur über Gott, sondern machte ihnen

auch klar, dass Gott eine innige Liebesbeziehung mit ihnen wünscht. Das hebräische Wort *'ahab* (Liebe), das in diesem Vers verwendet wird, beschreibt häufig die Liebe zwischen Menschen, zum Beispiel die Liebe zwischen Vater und Sohn. Doch Mose verschärfte seine Anweisung noch um eine Stufe.

„Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufsteht“ (Verse 6-7). Mose ließ bei dieser jungen Generation keinen Zweifel daran, dass sie durch das Gesetz verpflichtet waren, ihre Kinder über den wahren Gott und eine Beziehung zu ihm zu unterrichten. Die Geschichte ihrer Eltern mit den Ägyptern hatte ihnen gezeigt, dass, wenn sie ihre Kinder nicht die wahre Religion lehrten, jemand anderes sie mit einer falschen Religion verderben könnte.

Das Bibelstudium in der Familie ist *das* wichtigste Klassenzimmer, um Ihrem Kind etwas über Gott beizubringen. Es gibt keinen besseren Tag als Gottes Sabbat, um diese Treffen durchzuführen. Ihr Bibelstudium sollte dem Alter Ihres Kindes entsprechen. Für kleine Kinder ist das einfachste Studium das Lesen der *Bibelgeschichte*. Wenn Ihr Kind körperlich und geistig heranwächst, sollten Ihre Familienbibelstudien auf Fragen eingehen, die es über Gott und seine Lebensweise hat. Sie könnten auch zusätzliche Erklärungen zu einem Thema geben, das Ihr Kind im Gottesdienst gehört hat. Vor allem aber sollten Sie Ihrem Kind die Zehn Gebote beibringen. Wenn Sie sich erst einmal dazu entschlossen haben, Bibelstudien in der Familie durchzuführen, werden Ihnen die Ideen für

Studien zufließen, wenn Sie zu Gott darüber beten. Auch Ihre persönlichen Gespräche mit Ihrem Kind sollten Ihnen reichlich Ideen für diese Studien liefern.

Ihrem Kind beizubringen, wie man betet, ist sehr wichtig, damit es eine Beziehung zu Gott aufbauen kann. Der effektivste Weg, Ihrem Kind das Beten beizubringen, ist, wenn Sie täglich mit ihm beten. Die Zeit, die Sie dem Gebet mit Ihrem Kind widmen, sollte mit dem Wachstum des Kindes zunehmen. Verwenden Sie den Gebetsleitfaden, den Jesus Christus den Jüngern gegeben hat, als Grundlage für Ihre Unterweisung (Matthäus 6, 9-13). Achten Sie auch darauf, dass Ihr Kind Sie beim Bibelstudium und beim Beten beobachten kann – es wird Ihrem Beispiel folgen wollen.

Denken Sie daran, dass Gehorsam die wichtigste Charaktereigenschaft ist, die Ihr Kind haben muss, um in diesem Leben, in der wunderbaren Welt von morgen und als geborener Sohn Gottes erfolgreich zu sein. Gehorsam in einem Kind wird die Frucht der Selbstdisziplin hervorbringen. Gehorsam zu lehren ist eine noble Sache. Und es verlangt von Ihnen, dass Sie konsequent, engagiert und unnachgiebig bleiben. Auf dem Weg dorthin wird es Kämpfe geben. Sie müssen jeden einzelnen davon gewinnen. Im Alter von 5 Jahren werden Sie die Früchte Ihrer Bemühungen ernten. Garantiert!

Welch enorme Vorteile Sie Ihrem Kind damit verschaffen werden! Und Ihre fleißige Arbeit wird nicht unbelohnt bleiben. Dabei werden Sie selbst gehorsamer und selbstdisziplinierter werden.

TIPPS FÜR WIRKSAME BESTRAFUNG

WIDERSTEHEN SIE DEM DRANG, EIN KIND ZU bestrafen, weil sein Verhalten Sie gestört oder wütend gemacht hat. Viele Eltern bestrafen ihre Kinder heute nur, wenn sie *dazu getrieben* wurden. Das ist keine richtige Bestrafung und wird nie das richtige Ergebnis bringen. Eine wirksame Bestrafung ist niemals ein *vorübergehendes* Ereignis. Es geht nicht darum, ein Kind zur Ruhe zu bringen oder ein Ärgernis zu beenden. Eine wirksame Bestrafung ist *nur ein kleiner* Teil eines organisierten Plans, der Ihrem Kind helfen soll, sich im Leben zurechtzufinden. Denken Sie daran, dass Ihr oberstes Ziel bei der Kindererziehung darin bestehen muss, Gehorsam, Selbstbeherrschung und Selbstdisziplin zu entwickeln. Dafür müssen Sie Jahre (fast zwei Jahrzehnte) in das persönliche Studium und die praktische Anwendung investieren. Im Folgenden finden Sie einige wichtige Tipps, die Ihnen bei der Durchführung einer wirksamen Bestrafung helfen.

Arten der Bestrafung

In unserer verrückten liberalen Welt gilt die körperliche Züchtigung von Kindern als Tabu, weil die meisten Behörden sie mit Kindesmissbrauch in Verbindung bringen. Aber die Bibel lehrt, dass körperliche Züchtigung ein notwendiger Bestandteil einer erfolgreichen Kindererziehung ist. „Wer seine Rute schont, der hasst seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtigt ihn beizeiten“, schrieb König Salomo (Sprüche 13, 24). Salomo gilt nach Jesus Christus als

der weiseste Mann, der je gelebt hat. Er betrachtete die Prügelstrafe als Ausdruck wahrer elterlicher Liebe. Aber die Prügelstrafe ist nicht die einzige Form der Bestrafung, die bei Kindern wirksam eingesetzt werden kann. Lernen Sie Ihr Kind gut kennen, um zu wissen, welche Formen der Bestrafung die besten Ergebnisse erzielen. Hier ist eine kurze Diskussion über die vier wichtigsten.

Verweigerung von Privilegien: Dies ist eine wirksame Form der Bestrafung für ältere Kinder und Teenager. Ein Verbot der Nutzung von Computern, iPods, iPads, Fernsehern und anderen elektronischen Geräten sowie von Lieblingsbeschäftigungen – mit Freunden spielen, schwimmen, Fahrrad fahren, skaten – für einen bestimmten Zeitraum ist wirksam. Bei Teenagern im fahrbereiten Alter kann es auch sehr erfolgreich sein, ihnen die Benutzung des Familienautos zu verbieten.

Tragen Sie die Konsequenzen: Ein Kind jeden Alters (in der Regel ab 2 Jahren) aufzufordern, die Konsequenzen bestimmter Handlungen zu tragen, ist ein sehr wirksames Mittel der Bestrafung. Kindern sollte klar gemacht werden, dass falsche Handlungen nicht nur ihnen selbst, sondern auch anderen schaden können (z.B. Steinewerfen). Kinder sollten dazu angehalten werden, für Schäden an ihrem eigenen Eigentum (z.B. ein nicht richtig gepflegtes Fahrrad) und am Eigentum anderer (z.B. ein durch Steinwürfe zerbrochenes Fenster eines Nachbarn; Beschädigung oder Verlust von Sportgeräten wie einem Baseball, Golfball usw.) aufzukommen.

Hausarrest: Hausarrest kann auch als eine Art Bestrafung verwendet werden, bei der man die Konsequenzen tragen muss. Dies ist bei Kindern im Schulalter und bei Teenagern sehr effektiv. Dabei wird Ihr Kind zur Bestrafung an einen bestimmten

Ort, in der Regel die Wohnung oder das Schlafzimmer, gebunden. Geben Sie Ihrem Kind zum Beispiel am Samstagabend Hausarrest, wenn es unter der Woche die Ausgangssperre nicht eingehalten hat.

Prügelstrafe: Diese Form der körperlichen Züchtigung ist bei jüngeren Kindern am wirksamsten. Eltern sollten körperliche Züchtigung als eine notwendige, aber kurzfristige Maßnahme betrachten, die am häufigsten bei Säuglingen und Kleinkindern eingesetzt wird und im Schulalter allmählich immer weniger angewendet wird. Bei Teenagern sollte die Prügelstrafe unnötig sein.

Denken Sie daran, dass Gewohnheiten gebildet werden müssen. Körperliche Züchtigung, die mit Diskretion und Liebe durchgeführt wird, muss an die Stelle höherer Motive treten, wenn das Kind noch zu jung ist, um wirklich den Unterschied zwischen richtig und falsch zu kennen.

Wenn ein Kind noch zu jung ist, um Recht und Unrecht, Gut und Böse unterscheiden zu können, haben seine Eltern die von Gott gegebene Verantwortung, die Entscheidungen für es zu treffen.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Richtige Prügelstrafe**

Um Gottes unglaubliche Bestimmung für Ihr Kind zu erfüllen, müssen Sie erkennen, dass Strafe notwendig ist – einschließlich körperlicher Züchtigung. Aber wie sollten Sie körperliche Züchtigung anwenden?

Im Allgemeinen ist es am besten, die Hand zu benutzen. Dennoch sind viele Vorsichtsmaßnahmen erforderlich. Beginnen wir mit ein paar Dingen, die man nicht tun sollte.

Schlagen Sie ein Kind nicht mit der ganzen Hand durch seine Windel. Körperliche Züchtigung sollte gefühlt werden. Es ist wahrscheinlicher, dass Sie den Rücken Ihres Kindes verletzen, als dass Sie ihm den für eine wirksame Bestrafung notwendigen *Schmerz* zufügen.

Schlagen Sie einem Kind niemals ins Gesicht oder schlagen Sie ihm auf den Kopf. Schnicken Sie niemals seine Ohren.

Die einzigen Stellen, an denen Sie Ihrem Kind den Hintern versohlen sollten, sind der Handrücken (vor allem, wenn es nach einem verbotenen Gegenstand greift, z.B. einem heißen Herd oder etwas, das es herunterziehen könnte), hoch auf den Beinrückseiten und an den Seiten der Beine, sowie direkt auf das Gesäß.

Eltern sollten besonders vorsichtig sein, um sicherzustellen, dass die Bestrafung für Kinder unter 1 Jahr angemessen und nicht zu hart ist. **Zwei oder drei Finger der Hand** sollten für ein sehr junges Kind verwendet werden. Testen Sie zunächst an Ihrem eigenen Unterarm oder Oberschenkel, um die Härte zu testen und sicherzustellen, dass Sie es nicht übertreiben.

Wenn ein Gerät zur körperlichen Züchtigung notwendig ist, ist ein Holzlöffel oder ein leichtes Ping-Pong-Paddel auf dem Gesäß sehr effektiv. Verwenden Sie niemals die altmodischen Methoden eines Rasiergurtes oder einer Reitpeitsche.

Denken Sie daran: Prügel sollten spürbar sein. Aber sie sollte KEINE blauen Flecken oder andere Verletzungen verursachen. Benutzen Sie den gesunden Menschenverstand. Bestrafen Sie Ihr Kind mit Liebe. Bleiben Sie ruhig. Versohlen Sie Ihr Kind nie im Zustand wütender Emotionen, dann brauchen Sie nicht zu befürchten, dass Sie es übertreiben!

Schlagen Sie niemals ein Kind! Denken Sie daran, dass Schläge nur eine Art der Bestrafung sind. Je nach den Umständen kann die Prügelstrafe eine *letzte* Option sein. Richtiges Versohlen ist keine Waffe, mit der man ein Kind missbrauchen kann.

Unter KEINEN Umständen ist es jemals angebracht, ein Kind zu schlagen. Ein Kind sollte NIEMALS, unter keinen Umständen, im Zorn bestraft werden! Ein Kind sollte NIEMALS gequält oder verletzt werden!

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Lassen Sie Kinder nach einer Bestrafung niemals sofort sich selbst überlassen

Denken Sie daran, dass es bei der richtigen Bestrafung mehr um das Lehren und weniger um die Prügel geht. Beides ist wichtig. Dies erfordert eine große Investition an Zeit Ihrerseits. Wenn Sie sich nicht die Zeit nehmen, vor, während und nach der Bestrafung positiv mit Ihrem Kind zu sprechen, werden Sie den gefährlichen Eindruck hinterlassen, dass es immer noch schuldig ist. Achten Sie darauf, dass Sie Ihrem Kind den Fehler seines Handelns ausführlich erklären und ihm zeigen, wie es ihn ändern kann. Folgen Sie dem Beispiel Christi, der sagte: „Geh hin und sündige nicht mehr“ (Johannes 5 und 8). Sie sollten ihm ein paar Minuten Zeit geben, um über seine Handlungen nachzudenken. Nach dieser kurzen Zeit sollten Sie ihm sagen, dass Sie wissen, dass es sich bessern kann.

Gott vergibt seinen Kindern schnell, wenn sie bereuen. Eltern müssen lernen, dasselbe mit ihren Kindern zu tun.

Die positive Art der Bestrafung bringt immer das automatische Verständnis mit sich, dass dem Kind nun für seine falsche Handlung vergeben wird ... Nur wenn Eltern ihren Kindern dies sorgfältig erklären und zeigen, dass sie in Liebe, mit Urteilsvermögen und Weisheit bestrafen und dabei große Diskretion walten lassen, werden sie einige [der] Gefahren der Bestrafung vermeiden.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Sie werden überrascht sein, wie Ihr Kind auf Ihre konzentrierte und liebevolle Aufmerksamkeit reagiert. Es wird Ihnen sicherlich eher versichern, dass ihm sein Fehlverhalten leid tut, und es wird Sie gnädig umarmen und Ihnen für Ihre liebevolle Bestrafung danken. Erwidern Sie Ihre Umarmungen und Zuneigung.

Die Strafe muss dem Vergehen entsprechen

Jede Art von Bestrafung, sei es eine körperliche Tracht Prügel, der Entzug von Privilegien oder eine andere Art, muss immer dem Vergehen angemessen sein. Sie muss auf jeden Fall sofort erfolgen und darf niemals ohne vorherige Warnung erfolgen. Sie darf nie im Zorn erfolgen, aber muss immer spürbar sein.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

******Die Kirche empfiehlt Erwachsenen, sich mit den einschlägigen Gesetzen auf Gemeinde-, Landes- oder Provinzebene sowie auf Bundesebene zur Kindererziehung an ihrem Wohnort vertraut

zu machen. Die Kirche befürwortet niemals unangemessene oder übermäßige Disziplin in der Kindererziehung. Vernünftige Methoden der elterlichen Disziplinierung, die körperlichen und geistigen Schaden für die Kinder vermeiden, werden unterstützt und gefördert – missbräuchliche Praktiken werden jedoch nicht geduldet und sind gemäß der Heiligen Schrift absolut verboten. Zum Missbrauch von Minderjährigen gehören auch Unterlassungen. Daher werden die in diesem Buch definierten Grundsätze zusammen mit einer wohlüberlegten und unter Gebet ausgeübten Disziplinierung empfohlen, um unreifen jungen Menschen zu helfen, sich in einer kontrollierten Umgebung zu verantwortungsvollen Erwachsenen zu entwickeln (Sprüche 22, 6).

DIE BIBEL ÜBER DIE PRÜGELSTRAFE

„So erkennst du ja in deinem Herzen, dass der HERR, dein Gott, dich erzogen hat, wie ein Mann seinen Sohn erzieht“ (5. Mose 8, 5).

„Wer Zucht liebt, der wird klug; aber wer Zurechtweisung hasst, der bleibt ein Narr“ (Sprüche 12, 1).

„Wer seine Rute schont, der hasst seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtigt ihn beizeiten“ (Sprüche 13, 24).

„Züchtige deinen Sohn, solange Hoffnung da ist, aber lass dich nicht hinreißen, ihn zu töten“ (Sprüche 19, 18).

„Man muss dem Bösen wehren mit harter Strafe und mit ernstesten Schlägen, die man fühlt“ (Sprüche 20, 30).

„Torheit steckt dem Knaben im Herzen; aber die Rute der Zucht treibt sie ihm aus“ (Sprüche 22, 15).

„Lass nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wenn du ihn mit der Rute schlägst, so wird er nicht sterben; du schlägst ihn mit der Rute, aber du errettetest ihn vom Tode“ (Sprüche 23, 13-14).

„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“
(1. Korinther 16, 14).

„Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn“ (Epheser 6, 4).

„Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt. Es dient zu eurer Erziehung, wenn ihr dulden müsst. Wie mit Kindern geht Gott mit euch um. Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?“ (Hebräer 12, 6-7).

BRINGEN SIE IHREN KINDERN BEI, SICH WÄHREND DES GOTTESDIENSTES ZU BENEHMEN

GOTT MÖCHTE, DASS DER SABBAT EINE „FREUDE“
ist – auch für unsere Kinder (Jesaja 58, 13).

Stundenlang still zu sitzen und nichts zu tun, wird selbst dem sanftmütigsten Kind keine Freude bereiten. Sorgen Sie dafür, dass diese wöchentliche heilige Zeit für Ihr Kind zu etwas Besonderem wird und ihm Spaß macht, egal wie alt es ist. Verbringen Sie zusätzliche Zeit mit ihnen. Lesen Sie gemeinsam. Reden Sie. Gehen Sie gemeinsam spazieren. Machen Sie die Sabbat-Mahlzeiten zu etwas Besonderem.

Bereiten Sie sich darauf vor, den Sabbatgottesdienst auch für Ihre Kleinkinder interessant zu gestalten. Legen Sie spezielle ruhige Spielsachen, Puppen, Bücher oder Aktivitäten beiseite, die sie nur am Sabbat benutzen können. Stellen Sie ihnen einen schönen Rucksack, eine Handtasche oder eine Aktentasche für ihre Gottesdienstutensilien zur Verfügung.

Wenn Sie sehr kleine Kinder haben, müssen Sie *in erster Linie* dafür sorgen, dass Sie die Botschaften während des Gottesdienstes mit so wenig Unterbrechungen wie möglich empfangen können. Das Deckentraining ist Ihr bestes Mittel, um dies zu erreichen. (Siehe Seite 94 für eine Anleitung zum Deckentraining).

Wenn Sie Ihre „Hausaufgaben“ machen, werden Sie davon profitieren, dass die Gottesdienste immer seltener unterbrochen werden. Jedes Kind ist anders, aber mit etwa sechs bis sieben Monaten ist der Schlafrhythmus Ihres Babys regelmäßiger und es sollte in der Lage sein, während eines Teils oder während des gesamten Gottesdienstes ein Nickerchen zu machen – je nach den Umständen, wie z.B. einer langen Fahrt zum Gottesdienst. Es erfordert konsequente Anstrengung, aber die Belohnung ist unermesslich, wenn Sie an den Sabbatbotschaften teilhaben können.

Denken Sie daran: Erwarten Sie nicht, dass Ihr Kind stillsitzt und nichts zu tun hat. Sorgen Sie dafür, dass es leises Spielzeug, kleine Snacks und eine Schnabeltasche hat, um sich zu beschäftigen.

Bringen Sie Ihren Kindern bei, Sie nicht abzulenken oder Ihre Aufmerksamkeit zu fordern, während der Prediger spricht. Setzen Sie ein Redeverbot durch. Flüstern kann leicht aus dem Ruder laufen und sollte außer in echten Notfällen vermieden werden.

Behalten Sie im Auge, was in der Welt Ihrer Kinder geschieht. Wenn Sie bemerken, dass ihr Verhalten während des Gottesdienstes nachlässt und Ihre Aufmerksamkeit für die Botschaften beeinträchtigt, sollten Sie bereit sein, mehr „Hausaufgaben“ zu machen.

Je näher die Kinder dem Schulalter kommen, desto mehr müssen Sie *sie* darauf vorbereiten, die Botschaften im Gottesdienst zu empfangen. (Siehe Seite 98, „Bringen Sie Ihrem Kind bei, still zu sitzen“.)

Im Alter von 3 Jahren sollte Ihr Kind in der Lage sein, während der Kurzpredigt und den Ansagen im Gottesdienst auf einem Stuhl zu sitzen. Am Hauptsitz der Kirche in Edmond wird von 3-Jährigen, die im Auditorium sitzen, erwartet, dass sie während des gesamten Gottesdienstes auf ihrem Platz sitzen. Vor Ort sollte Ihr Kind im Alter von 5 bis 6 Jahren in der Lage sein, während des gesamten Gottesdienstes auf einem Sitz zu sitzen. Dieser Unterschied berücksichtigt, dass es an vier Sabbaten im Monat eine Bibelstudium und einen Gottesdienst gibt. (Im Hauptquartier finden die Bibelstudien am Vorabend statt.)

Lassen Sie Ihre Kinder während dieser Zeit auch an den anderen Aspekten des Gottesdienstes teilhaben. Achten Sie darauf, dass sie während der Gebete

den Kopf beugen und die Augen geschlossen halten. Beziehen Sie sie in den Gottesdienst mit ein, indem Sie auf die gesungenen Worte im Gesangbuch zeigen und sie ermutigen, mitzusingen – oder zumindest einen „fröhlichen Lärm“ zu machen.

Sobald die Kinder mit dem Lesen und Schreiben beginnen, sollten Sie sie nach und nach auffordern, diese Fähigkeiten im Gottesdienst, bei der Verwendung der Bibel und beim Anfertigen von Notizen anzuwenden.

Achten Sie auf den Zeitpunkt, an dem Kinder eine Bibel zu schätzen wissen und in der Lage sind, sich um sie zu kümmern, wahrscheinlich irgendwann in der ersten oder zweiten Klasse. Bringen Sie ihnen die Bücher der Bibel bei. Machen Sie ein Spiel daraus, indem Sie ihnen helfen, die von Ihnen aufgerufenen Bibelstellen zu finden.

Bringen Sie Ihren Kindern zunächst bei, sich während des Gottesdienstes Notizen zu machen, indem Sie sie Bibelstellen und Schlüsselsätze von Ihren eigenen Notizen abschreiben lassen. Beginnen Sie damit, dass sie es während der Predigt tun. Steigern Sie allmählich Ihre Erwartungen: Schreiben Sie mehr eigene Notizen für längere Abschnitte.

Belohnen Sie Ihre Kinder so oft wie möglich, wenn sie Fortschritte machen und Dinge richtig tun, anstatt sie zu bestrafen, wenn sie Ihre Erwartungen nicht erfüllen. Auch hier lehren Sie sie, dass der Sabbat eine Freude ist!

Abhängig von ihren akademischen Fähigkeiten und ihrer Reife ist wahrscheinlich irgendwann zwischen der dritten und vierten Klasse ein guter Zeitpunkt, an dem Ihre Kinder in der Lage sind, für die Dauer des Gottesdienstes zuzuhören und Notizen zu machen.

Wenn Ihre Kinder größer werden, sollten Sie es sich

zur Gewohnheit machen, die Nachrichten gemeinsam durchzugehen. Beurteilen Sie, wie viel sie lernen. Wiederholen Sie wichtige Punkte. Bringen Sie ihnen bei, auf das zu achten, was Gott lehrt. Dann werden sie auch im Alter nicht davon abweichen.

FÜNF KINDERERZIEHUNG – SECHS BIS ZWÖLF JAHRE

Seit Jahrzehnten wird in den Nachrichten immer häufiger berichtet, dass unsere Kinder im Grundschul- und Mittelschulalter in ernststen Schwierigkeiten stecken. Mobbing, Respektlosigkeit gegenüber Autoritäten, Drogen, Geschlechterverwirrung, promiskuitiver Sex (sogar mit Lehrern), Selbstmord und blutige, mörderische Gewalt haben unsere öffentlichen und privaten Schulsysteme überschwemmt. Wer oder was ist schuld an dieser entsetzlichen Krise?

Wir könnten mit dem Finger auf viele Dinge zeigen: unsere versagenden Schulsysteme, perverse Musik und Unterhaltung, Drogenabhängige, Pornografie, gewalttätige Videospiele oder andere moderne Krankheiten. Aber die traurige Wahrheit ist, dass die Hauptursache für gestörte Kinder *gestörte Eltern* sind. Elterliche Vernachlässigung ist eine der Hauptursachen für die Probleme der Kinder von heute.

Zu viele Eltern sind so sehr mit sich selbst beschäftigt und in ihren eigenen persönlichen Krisen gefangen, dass sie sich nicht auf die richtige Erziehung der Kinder konzentrieren können.

Um unsere Kinder zu retten, müssen Eltern ihre von Gott gegebene Verantwortung wahrnehmen, ihre Kinder zu erziehen, zu lieben, zu führen, zu lehren und zu disziplinieren.

Herr Armstrong warnte vor den schädlichen Auswirkungen der elterlichen Vernachlässigung. Vor über 20 Jahren schrieb er: „Das Familienleben hat EINE RADIKALE REVOLUTION erlebt! Teenager haben Sexspiele zu Hause im Bett, während Papa und Mama bei der Arbeit sind. Kinder essen nicht mit den Eltern. Sie gehen nur noch selten mit den Eltern ins Kino. Die Eltern haben ihr Leben, ihre Partner und Freunde getrennt von den Kindern. Eltern denken nicht daran, Kinder zu unterrichten, mit Kindern zusammen zu sein, eine FAMILIÄRE BEZIEHUNG zu pflegen! Die elterliche Verantwortung wird völlig vernachlässigt. Zu gegebener Zeit werden die Eltern für diese Vernachlässigung der grundlegenden Verantwortung zur Rechenschaft gezogen werden“ (*Die fehlende Dimension im Sexualwissen*). Die Verantwortung für die Vernachlässigung von Kindern einzugestehen, ist für alle Eltern schwierig. Doch es ist der einzige Weg zu einer wirksamen Lösung für unsere Kinderkrise.

Eltern, schöpfen Sie Hoffnung. Mit konzentriertem Studium, Anstrengung, Gebet und konzentrierter Zeit mit Ihren Kindern können Sie eine negative Situation umkehren und eine gute Situation besser machen. Und so geht es.

Die im vorigen Kapitel dargelegten Grundprinzipien werden hier deutlich, insbesondere wenn Sie gerade erst

anfangen, mit einem älteren, vorpubertären Kind zu arbeiten. Die 12 Fähigkeiten aus Kapitel 4 werden Ihnen helfen, den wahren Stand des Gehorsams Ihres Kindes und Ihrer eigenen Kindererziehung zu beurteilen.

In den ersten Lebensjahren eines Kindes sollten sich die Eltern auf die Entwicklung von Gehorsam und Charakter konzentrieren. Wenn Ihr Kind das Schulalter, die Pubertät und die Teenagerjahre durchläuft, sollten Sie mehr Wert darauf legen, dass Ihr Kind eine hervorragende schulische Ausbildung erhält.

Eltern! Gott macht Sie – und nicht den Lehrer Ihres Kindes – für die Schulbildung Ihres Kindes verantwortlich. Die heutigen Bildungssysteme – Grundschule, Realschule, Hauptschule, Gymnasium und Universität – verkommen zusehends. Tüchtige Eltern kennen die Schule ihres Kindes, die Schulverwaltung und deren Richtlinien genau. Wenn die schulische Situation eines Kindes voller Widrigkeiten ist, sollten Sie nicht zulassen, dass es in einer schlechten Situation bleibt.

Für Familien, die es sich leisten können, kann der Privatunterricht eine gute Option sein. Homeschooling wird für viele Eltern immer attraktiver und beliebter. Bevor Sie auf diesen Zug aufspringen, sollten Sie jedoch sorgfältig prüfen, was erforderlich ist. Analysieren Sie die Kosten, sowohl die finanziellen als auch die sonstigen. Qualitativ hochwertige Lehrpläne, Bücher und Materialien für den Hausunterricht können teuer sein. Kinder zu Hause zu unterrichten, erfordert strenge Disziplin seitens der Eltern und des Kindes. Ein Elternteil mag den aufrichtigen Wunsch haben, Kinder zu Hause zu unterrichten, aber nicht alle Eltern sind für diese Aufgabe qualifiziert. Die Entscheidung, zu Hause

zu unterrichten, sollte in Absprache mit einem Prediger getroffen werden. Es ist auch wichtig, dass Sie sich über die bundes- und landesweiten Anforderungen für Ihren Standort informieren.

Hier sind sieben Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung, die Ihre Kinder brauchen, um in ihrer Jugend erfolgreich zu sein.

1. Lehren Sie die von Gott vorgegebenen Geschlechterrollen

Es gibt heute eine aggressive Bewegung, die alle kleinen Kinder indoktrinieren will, Homosexualität, Geschlechtsfluidität und Transgenderismus zu akzeptieren. Die Transgender-Bewegung gewinnt schnell an Akzeptanz und Einfluss. Für Eltern mit Kindern im Grundschulalter klopft sie bereits an die Tür des Klassenzimmers Ihres Kindes – und Sie wissen es vielleicht nicht! Sie sollten alarmiert sein, sich dessen bewusst sein und bereit sein, Maßnahmen zum Schutz Ihres Kindes zu ergreifen.

Die Gemeinschaft der Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und Queers (LGBTQ) und ihre Anhänger wollen, dass Ihre Kinder ihre Sichtweise übernehmen. Sie waren sehr erfolgreich damit, ihre Indoktrinationsprogramme in die örtlichen Bibliotheken und das öffentliche Schulsystem zu bringen. Sie wollen, dass Ihr Kind glaubt, dass Transgenderismus und Cross-Dressing normal sind. Dieser Lebensstil ist alles andere als normal.

Das ist die Realität, der sich besorgte Eltern stellen müssen: In jeder staatlich finanzierten Schule in den USA, in der es um LGBTQ-Rechte geht, spielen die

Bedenken oder Meinungsverschiedenheiten der Eltern keine Rolle. Die Schulen sind nicht verpflichtet, die Eltern über den Transgender-Unterricht zu informieren. Was können Sie also tun, um Ihr Kind vor Transgender-Indoktrination zu schützen? Seien Sie darüber informiert, was im Klassenzimmer Ihres Kindes vor sich geht. Wenn Sie feststellen, dass ein Transgender-Unterricht geplant ist, ist es vielleicht am besten, wenn Sie Ihr Kind an diesem Tag zu Hause behalten.

Perverse Erwachsene und einige Lehrer indoktrinieren Kinder in dem Glauben, dass das Geschlecht – männlich oder weiblich zu sein – „änderbar“ ist. Diese Erwachsenen ermutigen Kinder, mit dem Geschlecht zu experimentieren. Jungen werden ermutigt, Kleider und Stöckelschuhe zu tragen. LGBTQ-Führer verkünden, dass ein Mädchengehirn im Körper eines Jungen gefangen sein könnte. Dieses Denken basiert auf der Lüge Satans, dass der Mensch eine unsterbliche Seele ist, die in einem menschlichen Körper gefangen ist. Diese glückszerstörende Täuschung wird von Satan und seiner Schar von Dämonen inspiriert.

Die meisten der angesehensten Forscher, Psychiater und Kinderärzte wissen, dass es nicht möglich ist, dass ein Mädchengehirn in einem Jungenkörper gefangen ist oder andersherum. „Wenn eine Autoritätsperson den Mythos lehrt, dass ein Kind im falschen Körper gefangen sein kann, kann das möglicherweise zu der Angst führen, dass es nicht das Geschlecht ist, das sein Körper eindeutig anzeigt“, erklärt Dr. Michelle Cretella, Präsidentin des American College of Pediatrics.

Bringen Sie Ihren Söhnen bei, dass sie gerne Jungs sind. Geben Sie ihnen die Möglichkeit, körperlich, geistig und geistlich stark zu werden. Erinnern Sie sie ständig

daran, dass ihre von Gott gegebene Rolle darin besteht, ein liebevoller, hart arbeitender, dienender Anführer für eine zukünftige Frau und Familie zu sein.

Bringen Sie Ihren Töchtern bei, dass sie gerne Mädchen sind. Geben Sie ihnen reichlich Gelegenheit, körperlich, geistig und geistlich stark zu werden. Aber betonen Sie, dass sie nicht in Konkurrenz zu den Jungen stehen. Geben Sie ihnen reichlich Gelegenheit, hauswirtschaftliche Fähigkeiten zu erlernen, anderen zu dienen, Talente, die sie darauf vorbereiten, eine liebevolle Gefährtin für einen zukünftigen Ehemann und eine Mutter von Kindern zu sein.

2. Ermutigen Sie Ihr Kind zu herausfordernden Aktivitäten, die Selbstdisziplin aufbauen

Wenn Ihr Kind in die Schule kommt, sollten Sie es in die Leichtathletik und den Musikunterricht einbeziehen, denn das erfordert Selbstdisziplin. Sport und Musik sind ein wichtiger Teil des Lehrplans sowohl der Imperial Academy als auch des Herbert W. Armstrong College.

Zu welchen Sportarten sollten Sie Ihr Kind ermutigen? Das oberste Prinzip, das Sie befolgen sollten, ist ganz einfach: Vermeiden Sie Sportarten, die zu katastrophalen Körperverletzungen führen können, sowie sportliche Aktivitäten, bei denen die Absicht besteht, jemandem Schaden zuzufügen. Es ist zwar nicht ungewöhnlich, dass die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten zu einigen Verletzungen führt: Knöchelverstauchungen und Muskelzerrungen zum Beispiel. Aber manche Sportarten sind von Natur aus gefährlich.

Herr Armstrong hat festgestellt, dass unsere Jungen kein Tackle-Football spielen sollten, weil sie dabei

ernsthaft verletzt werden könnten. American Football hat einen wettbewerbsorientierten und gewalttätigen Charakter, der darauf abzielt, anderen Schaden zuzufügen. Viele jugendliche Footballspieler sind aufgrund von Hals- und Rückenmarksverletzungen lebenslang gelähmt.

Stierreiten, Bungee-Jumping, Fallschirmspringen und Motorradrennen sind nur einige Beispiele für andere Sportarten, die schwere körperliche Schäden verursachen können. Diese und ähnliche Sportarten sollten vermieden werden. Generalpastor Gerald Flurry hat entschieden, dass Jugendliche auch Sportarten wie Boxen, Karate und Kickboxen meiden sollten, weil sie anderen Schaden zufügen können. Er hat auch entschieden, dass Sportarten wie Ultimate Fighting (Ultimatives Kämpfen) wegen ihrer brutalen und gewalttätigen Absichten nicht einmal angeschaut werden sollten.

Es gibt viele vorteilhafte sportliche Aktivitäten, die das Selbstvertrauen, die körperliche Beweglichkeit, die Kraft, die Geschicklichkeit und die allgemeine Gesundheit eines jungen Menschen fördern. Hier eine kurze Liste: Baseball, Basketball, Radfahren, Golf, Gymnastik, Schlittschuhlaufen, Rollschuhlaufen, Laufen, Skifahren, Fußball, Softball, Schwimmen, Tennis und Volleyball. Sie sollten Ihrem Kind beibringen, körperlich aktiv zu sein. Bewegung ist die Grundlage für eine gute Gesundheit.

3. Lehren Sie guten Sportsgeist

Wenn man die meisten professionellen Sportspiele beobachtet, ist es leicht zu erkennen, dass guter Sportsgeist eine verlorene Kunst geworden ist. Es kann peinlich sein,

zu beobachten, wie sich viele hochqualifizierte Sportprofis während der Spiele verhalten. Bekannte Spieler stürmen vom Spielfeld, schreien Offizielle an und prügeln sich mit anderen Spielern, wenn das Spiel nicht nach ihren Vorstellungen verläuft. Ähnlich verhält es sich, wenn eine Mannschaft ein Tor schießt und derjenige, der das Tor geschossen hat, zur Selbstverherrlichung einen Siegestanz aufführt. Es ist klar, dass die Menschen heute glauben, dass nur das Gewinnen wichtig ist.

Wie sollte das Volk Gottes den Zweck des Sports sehen? Geht es bei einem Sportereignis darum, um jeden Preis zu gewinnen? Die Antwort ist ein klares *Nein*. Ihre Aufgabe als Eltern ist es, den wahren Wert eines guten Sportsgeistes wiederzuerlangen. Leichtathletik und Mannschaftssport, wenn sie richtig betrieben werden, bilden den Charakter. Ein echter Sportler betrachtet sportliche Wettkämpfe und Sport als eine charakterbildende Übung.

Bringen Sie Ihren Kindern die wichtigsten Elemente eines guten Sportsgeistes bei. Sie sollen die Fähigkeiten entwickeln, um sich in ihrer Sportart auszuzeichnen; im Training konsequent sein; bei einem sportlichen Wettkampf ihr Bestes geben; ihr eigenes Team und das gegnerische Team ermutigen; Trainer, Offizielle, Teammitglieder und das gegnerische Team respektieren; Stichelei vermeiden; während des Spiels uneigennützig sein und allen Teamkollegen die Teilnahme ermöglichen; immer fair und ehrlich spielen; bei einem Sieg Bescheidenheit bewahren; nach einer Niederlage eine positive Perspektive bewahren; sich vornehmen, es beim nächsten Wettkampf besser zu machen.

Eltern sollten sich davor hüten, Jugendlichen zu erlauben, den heutigen Sportikonen nachzueifern. Es

gibt zwar immer noch Führungspersönlichkeiten im Sport, die guten Sportsgeist zeigen, aber sie sind selten.

4. Bringen Sie Ihrem Kind bei, Anweisungen zu befolgen

Eines der größten Probleme, mit denen viele Unternehmen bei Neueinstellungen konfrontiert sind, ist, dass ein großer Teil von ihnen den Anweisungen nicht folgt. Und warum? In den letzten Jahrzehnten hat man Kindern erlaubt, ihr eigenes Ding zu machen. Die gängige Erziehungsphilosophie besagt, dass es der Kreativität schadet, wenn man Kinder zwingt, Regeln, Normen und Anweisungen zu befolgen. In Wirklichkeit ist das Gegenteil der Fall.

Kinder müssen dringend lernen, Regeln, Normen und Anweisungen zu befolgen. Ein Kind mit einer gut entwickelten Gewohnheit, Anweisungen zu befolgen, ist eher in der Lage, seine Kreativität freizusetzen. Alle wirklich erfolgreichen kreativen Künstler, Musiker und Schriftsteller von heute mussten lernen, Regeln, Standards und Anweisungen zu befolgen.

Eltern müssen bereit sein, sich die Zeit zu nehmen, ihren Kindern die notwendigen Anweisungen zu geben, damit sie eine ihnen übertragene Aufgabe erfolgreich erledigen können, sei es die Pflege eines Haustieres, die Körperpflege, die Ordnung und Sauberkeit in den eigenen vier Wänden oder die Erledigung von Aufgaben im Haushalt.

Am wichtigsten ist, dass die Eltern ihren Kindern, Teenagern und Jugendlichen weiterhin beibringen, Gott besser kennen zu lernen, indem sie täglich beten, Seine Gebote befolgen und Seinen Lebensstil leben, wie Er in

der Bibel beschrieben ist. Dies sind ewige Anweisungen, die eine erfolgreiche, ewige Zukunft gewährleisten.

5. Bringen Sie Ihrem Kind das Arbeiten bei

Arbeiten erfordert Selbstbeherrschung. Die Arbeit, die Sie Ihrem Kind zuweisen, sollte altersgerecht sein. Seien Sie kreativ. Vorschulkinder können sich um Haustiere kümmern. Grundschulkinder können Hausarbeiten im Haus und im Garten erledigen. Jungen Menschen sollte beigebracht werden, ihr Schlafzimmer aufzuräumen und es sauber zu halten. Jobs und Hausarbeiten lehren Kinder Verantwortung. Verantwortung bedeutet, das Richtige zu tun, wenn niemand anderes zuschaut. „Denn schon als wir bei euch waren, geboten wir euch: Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen“, schrieb der Apostel Paulus (2. Thessalonicher 3, 10). Hart und produktiv zu arbeiten ist ein gottgefälliges Prinzip, das den Kindern beigebracht werden muss.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind einen täglichen Zeitplan einhält. Dies ist während des Schuljahres und sogar während der Sommermonate von entscheidender Bedeutung. Bringen Sie Ihren Kindern bei, ihre Zeit nach Prioritäten einzuteilen. Das Gebet und das Bibelstudium sollten immer als die wichtigsten Aktivitäten des Tages eingeplant werden. Bringen Sie Ihrem Kind bei, seine Zeit nach der Schule so zu planen, dass Zeit zum Spielen und für die Hausaufgaben bleibt.

Während des Sommers sollten Eltern ihren Kindern helfen, ihre Tage mit produktiven Aktivitäten zu füllen. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind seinen Sommer nicht vergeudet. Der Sommer ist die Zeit für Hausarbeiten, mehr Bildung, sportliche Aktivitäten im Freien und

lustige Veranstaltungen mit anderen Kindern. Weisen Sie Ihre Kinder darauf hin, dass sie ausreichend Schlaf brauchen – gehen Sie früh zu Bett und stehen Sie früh auf. Viele Kinder kämpfen mit ihren Eltern darum, im Sommer länger aufbleiben zu dürfen. Eltern, gewinnen Sie diesen Kampf und bringen Sie sie ins Bett. Pünktlich ins Bett zu gehen und pünktlich aufzustehen ist eine wirksame Methode, um Selbstdisziplin zu entwickeln.

6. Lehren Sie gute Manieren und Etikette

Es ist für alle Eltern wichtig, die Vision des unglaublichen Zukunftspotenzials Ihres Kindes zu erfassen. Letztlich ist es Ihre Aufgabe, Ihre Kinder darauf vorzubereiten, in Gottes Reich zu herrschen. Sie werden hohe Ämter im Dienste Gottes bekleiden. Es ist wichtig, dass Ihre Kinder wissen, wie sie sich mit Anmut und Anstand verhalten sollen. Die Regeln des guten Benehmens und der Etikette sind ein wichtiges Training für Ihre Prinzen und Prinzessinnen. (Bitte lesen und studieren Sie Seite 23, „Ihre Kinder sind Gottes Könige“).

Ihr Zuhause ist das perfekte Klassenzimmer, um Ihren Kindern gute Manieren und Etikette beizubringen. *Manieren* sind das äußere Verhalten einer Person oder die Art und Weise, wie sie sich anderen gegenüber verhält. Gute Manieren sind eine Frage der Höflichkeit. *Etikette* ist der Standard für höfliches Verhalten. Die Grundlage für gute Manieren und Etikette ist der Respekt vor anderen. Das Lehren guter Manieren ist ein wichtiger Bestandteil echter Erziehung!

Eltern lehren gute Manieren in erster Linie, indem sie mit gutem Beispiel vorangehen. Wenn Sie sich mit Ihrem eigenen Verhalten nicht sicher fühlen, sollten Sie sich

die Mühe machen, gute Manieren zu lernen, während Sie Ihr Kind unterrichten. Alle Erwachsenen von heute würden von einem Auffrischkurs in diesen Bereichen profitieren. Es gibt mehrere hervorragende Bücher über Manieren und Etikette, die Sie für wenig Geld erwerben können. Sheryl Eberly's *365 Manieren, die Kinder kennen sollten* zeigt, wie Eltern Manieren im Alltag vermitteln können. *Modern Manners* von Dorothea Johnson und Liv Tyler erklärt einige der fortgeschrittenen Regeln der Etikette. Hier sind einige wichtige Bereiche für den Anfang.

Bringen Sie Ihrem Kind bei, dass es warten muss, bis es an der Reihe ist. Unsere durch und durch egoistische Gesellschaft bringt jungen Menschen bei, durchsetzungsfähig zu sein und zu bekommen, was sie wollen. Durchsetzungsvermögen kann eine hervorragende Eigenschaft sein, wenn es im richtigen Kontext eingesetzt wird (für gottgefällige Führung). Allerdings sollte Durchsetzungsvermögen nie über Höflichkeit und gute Manieren gestellt werden. Weisen Sie Ihr Kind an zu warten, bis es an der Reihe ist. In einer Gruppe von Menschen, die sich unterhalten, muss Ihr Kind lernen, zu warten, bis es an der Reihe ist, und andere nicht zu unterbrechen. Das Gleiche gilt für Warteschlangen beim Essen und bei Veranstaltungen. Sich zu beeilen, um der Erste zu sein, oder noch schlimmer, jemandem zuvorzukommen, der bereits in der Schlange steht, ist der Inbegriff von Egoismus.

Bringen Sie Ihrem Kind bei, wie man „bitte“ und „danke“ sagt. Die Mahlzeiten sind der perfekte Rahmen, um Kindern die beiden höflichsten Ausdrücke in der menschlichen Sprache beizubringen – *Bitte* und *Danke*. „Darf ich bitte noch etwas Milch haben“ oder „Bitte,

reich mir den Salat“ sollten jedem Kind beim Essen wie selbstverständlich über die Lippen kommen. Natürlich sollten alle Eltern die gleichen Ausdrücke verwenden. Sobald die gewünschte Handlung abgeschlossen ist, sollte sofort ein „Danke“ folgen. Kinder sollten auch lernen, sich zu bedanken, wenn sie von einem Erwachsenen ein Kompliment erhalten.

Bringen Sie Ihrem Kind bei, eine aufgeschlossene Persönlichkeit zu entwickeln. Niedergeschlagene, mürrische und launische Kinder sind oft das Ergebnis elterlicher Vernachlässigung. Verbringen Sie viel Zeit mit Ihren Kindern, um ihnen beizubringen, wie sie sich für Bildung, körperliche Betätigung, Arbeit und die Gemeinschaft mit anderen begeistern können. Bringen Sie Ihren Kindern bei, mit anderen Kindern und Erwachsenen zusammenzuarbeiten. Herr Armstrong lehrte, dass die Familie Gottes ein Team ist. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind an Projekten mit anderen Kindern teilnimmt. Bringen Sie Ihrem Kind bei, freundlich zu anderen Kindern und Erwachsenen zu sein. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind eine positive, fröhliche Einstellung zum Leben hat, besonders in den schwierigen Zeiten des Lebens. Ein wichtiger Aspekt einer aufgeschlossenen Persönlichkeit ist es, Schwierigkeiten mit Anmut zu ertragen.

Bringen Sie Ihrem Kind richtige Tischmanieren bei. Elemente der Etikette werden oft als veraltet und unnötig angesehen. Dem ist nicht so! Eine der wichtigsten Arten, einer anderen Person Respekt zu erweisen, besteht darin, sich beim Essen höflich zu verhalten. Hier ist eine kurze Liste von Fähigkeiten, die Eltern älteren Kindern beibringen sollten: wie man eine Serviette benutzt, wie man Utensilien hält, wie man

Lebensmittel schneidet, wie man Lebensmittel würzt, wie man unerwünschte Lebensmittel aus dem Mund entfernt, während des Essens nicht zu sprechen, sich vom Tisch zu entschuldigen, die Benutzung von Handys und anderen elektronischen Geräten. *Modern Manners* enthält Einzelheiten zur Tisch- und Essensetikette.

7. Bringen Sie Ihrem Kind Ehrlichkeit bei

Wir sind keine wahrheitsliebende Gesellschaft. Führende Persönlichkeiten in der Regierung, der Wirtschaft, dem Bildungswesen und der Religion lügen jeden Tag viele Male wissentlich. Sie sind nicht allein. Die meisten Menschen geben zu, dass sie oft lügen. Das Abweichen von der Wahrheit ist eine akzeptierte Lebensweise. Viele glauben, dass es gute Lügen oder „kleine Notlügen“ und schlechte Lügen gibt. Manche würden es nie in Erwägung ziehen, vor Gericht zu lügen, empfinden dann aber keine Reue, wenn sie bei einer Bewerbung falsche Angaben machen. Manche Menschen glauben, dass Lügen notwendig sind, damit die Dinge in internationalen Beziehungen, Unternehmen, Ehen und Freundschaften reibungslos laufen.

In diesem Zeitalter der Lüge ist es so wichtig, Ihren Kindern die Tugend der Ehrlichkeit beizubringen. Das ist sowohl eine geistliche als auch eine praktische Angelegenheit. In der Bibel steht, dass Satan der Vater der Lüge ist (Johannes 8, 44). Dieses böse Geistwesen ist auch der Gott dieser Welt (2. Korinther 4, 4). Und er ist der Mächtige der in der Luft herrscht (Epheser 2, 2), was bedeutet, dass er seine Politik der Lüge als Lebensweise in den ahnungslosen Köpfen der Menschen verbreitet. Eltern müssen ihren Kindern unbedingt beibringen,

immer die Wahrheit zu sagen. Ein lügendes Kind steht unter dem starken Einfluss des Satans.

Ein ehrliches Leben ist auch eine praktische Angelegenheit. Sie ist ein wichtiger Bestandteil eines guten moralischen Charakters. Kinder müssen lernen, ihre Eltern oder die Schulbehörden nicht anzulügen und bei Tests oder sportlichen Wettkämpfen nicht zu betrügen. Von klein auf muss Ihrem Kind beigebracht werden, die Ereignisse in seinem Leben genau zu beschreiben. Kinder lernen früh, sich selbst und ihre Handlungen nur in einem guten Licht darzustellen. Eltern müssen darauf achten, dass ihr Kind seine Handlungen immer so wahrheitsgetreu wie möglich darstellt. Es ist so einfach, schlechtes Verhalten auf den Hund, die Katze oder den Nachbarn von nebenan zu schieben. Einem Kind beizubringen, ehrlich zu sein, erweist ihm einen großen Dienst. Es lernt, die Verantwortung für seine Handlungen zu übernehmen. Dies ermöglicht ihm, positive und notwendige Veränderungen in seinem Leben vorzunehmen.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Sie Ihrem Kind ein Beispiel für Wahrhaftigkeit geben. Belügen Sie Ihr Kind niemals. Wenn Sie Ihrem Kind etwas versprechen, halten Sie Ihr Versprechen. Lassen Sie Ihr Kind immer sehen, dass Sie Ihr Wort halten. Das wird viel dazu beitragen, dass es Ihrem guten Beispiel folgen möchte.

Ergebnisse erzielen

Um in diesen sieben Bereichen Ergebnisse zu erzielen, sollten Sie geduldig, positiv und konsequent sein. Wie ein schönes Gebäude wird auch ein guter Charakter im

Laufe der Zeit mit Planung und Fleiß aufgebaut. Gott hat Ihrem Kind das richtige Rohmaterial mit auf den Weg gegeben, mit dem Sie arbeiten können. Ihr Kind wurde mit einem Verstand geschaffen, der denken und argumentieren kann. Gott schuf Ihr Kind mit einem menschlichen Geist, der geformt und gestaltet werden kann. Denken Sie daran, dass Ihr Ziel in diesen prägenden Jahren darin besteht, Ihr Kind darauf vorzubereiten, eine Beziehung zu Gott zu haben. Das ist Gottes wichtigster Wunsch für Ihr Kind. Was für eine großartige Verantwortung hat Gott den Eltern gegeben – Ihm zu helfen, Sich Selbst in einem Kind neu zu erschaffen. Während Sie Ihren Teil tun, können Sie sicher sein, dass Gott Seinen tut.

ACHTEN SIE AUF IHRE MANIEREN

Hier finden Sie eine Zusammenfassung aus Amy Vanderbilts *New Complete Book of Etiquette*, das erstmals 1952 veröffentlicht wurde, mit einigen Dingen, die wir bei Tisch *nicht tun sollten*:

Sich ungewaschen und ungekämmt oder unpassend gekleidet zu einer Mahlzeit setzten.

Die Stühle kippen oder sie mit unserem ganzen Körpergewicht vom Tisch zurückschieben.

Sich eine Serviette in das Hemd stecken oder die Finger lecken, anstatt sie an einer Serviette abzuwischen.

Auf dem Tisch zu lümmeln, einschließlich des Auflegens der Ellbogen oder des Zurücklehnen auf die Wirbelsäule. (Es ist akzeptabel, die Ellbogen – vorzugsweise einen – zwischen den Menügänge auf den Tisch zu legen.)

Mehr als einen überschaubaren Bissen auf einmal in den Mund zu nehmen.

Kauen mit offenem Mund oder mit offensichtlichen Geräuschen oder Lippenschmatzen.

Unnötig lautes Sprechen oder unaufhörliches Plappern.

Laut und auffallendes Verhalten.

Rülpsen, aufstoßen, niesen oder husten, ohne sich von anderen abzuwenden, und dann auch nur hinter einer schalenförmigen Hand oder einem sauberen Taschentuch.

Sich kratzen, die Zähne fletschen, ausspucken, sich die Haare kämmen oder die Nägel zu pflegen.

An den Fingergelenken ziehen, mit den Fingern trommeln oder ähnliche nervige kleine Angewohnheiten, die anderen auf die Nerven gehen.

Den Löffel in der Tasse lassen oder ein Messer ablecken.

Ein Gespräch unterbrechen – außer aus einem wichtigen Grund und nur dann, nachdem um Erlaubnis gebeten wurde zu sprechen.

PAINTBALL, LASER TAG UND ANDERE AKTIVITÄTEN DIESER ART

SOLLTEN MENSCHEN IN DER KIRCHE GOTTES AN Aktivitäten wie Paintball, Lasertag oder anderen ähnlichen Spielen teilnehmen? Sollten sie ihren Kindern erlauben, sich an Aktivitäten zu beteiligen, bei denen eine Waffe auf eine andere Person gerichtet wird?

[E]s gibt wohl kein Spielzeug, das die Fantasie von Kleinkindern (vor allem von Jungen!) mehr anregt als eine Pistole.

In den Spielwarengeschäften von heute gibt es Dutzende von Modellen und Varianten, von der winzigen Nachbildung des Sechsschüssers eines Cowboys bis hin zu einer tödlich aussehenden Maschinenpistole, die „echte Kugeln schießt“. Mit einigen dieser Sets werden sogar elektronische Spielereien geliefert, wie zum Beispiel echte Zielscheiben in Form eines Mannes, die umfallen, wenn sie getroffen werden, und dann wieder aufspringen, um erneut beschossen zu werden.

Und wie schade! Wie schade ist es, dass naive und leichtgläubige Eltern scheinbar wie

selbstverständlich davon ausgehen, dass alles, was hergestellt und produziert und daher „für Kinder“ zum Verkauf angeboten wird, für ihre Kinder in Ordnung sein muss. ...

Heute ist die Pistole der größte Verkaufsschlager der Spielzeugkollektion! Passende Sechser-Pistolen aus der Cowboy- und Indianer-Ära hängen oft tief an den Hüften eines 4-Jährigen, der mit einem Weltraumhelm ausgestattet ist und eine Todesstrahlenpistole auf Ihre Körpermitte gerichtet hält. Am populärsten war die Mode der Geheimagentenwaffen im Stil von 007. Transistorradios, Füllfederhalter und Aktenkoffer verwandelten sich mit einem Fingerdruck in fantastische Todesschläger .

Schusswaffen sind zum Töten da. Wenn Sie nicht vorhaben zu töten, benutzen Sie keine Waffe – weder eine echte noch eine nachgemachte! ...

Ob Sie es glauben oder nicht – so schockierend es für viele von uns in dieser „modernen Welt“ auch klingen mag – es ist absolut falsch, dass Kinder Krieg spielen! Ein kleines Kind zu sehen, das mit einer echten Waffe, einer Spielzeugreplik oder einem einfachen Stück Holz, das es in die Hand nimmt, auf eine andere Person zielt und so tut, als würde es sie erschießen, ist ein abscheulicher Akt. Es ist falsch. Eltern, die einen Sinn für Liebe und Verantwortung gegenüber ihren Kindern haben, sollten dies unterbinden.

Außerdem sollte die Quelle solcher Spiele, wie das Fernsehen und die Zeitschriften, die sie inspirieren, entfernt oder streng kontrolliert werden. Dann sollten die Eltern dem Kind wirklich Gottes Prinzipien in Bezug auf das Töten erklären. Sie sollten dem Kind klarmachen, dass es todernst ist, auch nur spielerisch

so zu tun, als würde man eine Waffe auf jemanden richten.

– Die Wahrheit über Kindererziehung

Wenige Monate vor dem Tod von Herrn Armstrong schrieb Dexter Faulkner das Folgende:

Aber wir in Gottes Kirche sollen einen anderen Weg leben – einen Weg, der zu Frieden, Glück und allem Guten führt. Generalpastor Herbert W. Armstrong hat uns gelehrt, dass wir das Reich Gottes im Embryo sind. Wir sollten einen Lebensstil leben, der ein Beispiel dafür ist, wie Gottes Königreich aussieht.

Jede nachfolgende Generation unter der Regierung Gottes und Seiner Kirche sollte besser sein als die vorhergehende, weil ein besseres Fundament gelegt worden ist.

Unsere Kinder sind geheiligt. Sie haben eine bessere Ausgangsposition als viele von uns. Wir sollten in der Lage sein, unseren Kindern zu helfen, die Fallstricke zu vermeiden, die uns in der Vergangenheit so viel Kummer bereitet haben, indem wir sie einen besseren Weg lehren.

Im Millennium werden Schwerter zu Pflugscharen umgewandelt werden. Wenn ein Überbleibsel des Krieges auf einem Feld gefunden wird, wird es zu einem nützlichen Instrument geformt werden. Ein Vater würde diese Gelegenheit nutzen, um seinen Kindern die Zeit zu beschreiben, in der die Menschen sich gegenseitig bekämpften und töteten. Er würde erklären, wie Christus zurückgekehrt ist, um diese Lebensweise zu ändern, damit die Menschen in Frieden miteinander leben können.

Dann würde er seine Kinder in die Verwandlung des rostigen Gewehrlaufs oder eines anderen „Schwertes“ der Zerstörung in ein nützliches Werkzeug einbeziehen. Herr Armstrong hat eine Uhr, die aus einer Kanonenkugel gefertigt wurde, die ihm König Leopold in Anerkennung von Herrn Armstrongs Bemühungen um Frieden geschenkt hat. Während des Millenniums werden „alle deine Kinder Schüler des HERRN [SEIN], und großen Frieden haben deine Kinder“ (Jesaja 54, 13).

– *Weltweite Nachrichten*, 5. August 1985

Deshalb sollten wir uns nicht an Aktivitäten beteiligen, einschließlich Paintball und Lasertag, bei denen eine Waffe auf einen anderen Menschen gerichtet wird – auch wenn die Waffe nicht echt ist. Wie *Die Wahrheit über Kindererziehung* sagt, sollten wir „dem Kind einprägen, dass es todernst ist, auch nur spielerisch so zu tun, als würde man eine Waffe auf jemanden richten.“ Wenn ältere Teenager und Singles sich an solchen Aktivitäten beteiligen, werden jüngere Kinder ihrem Beispiel folgen wollen.

NERF-Gewehre können akzeptabel sein, wenn sie für Zielübungen und ähnliches verwendet werden, aber sie sollten nicht auf andere Menschen gerichtet werden.

Ebenso sind einige „Wasserpistolen“ so gestaltet, dass sie sehr realistisch aussehen – wie eine echte Pistole oder ein Maschinengewehr. Diese sollten nicht benutzt und aufeinander gerichtet werden. Einige Wasserpistolen haben jedoch die Form eines Wasserspritzers und *sind offensichtlich dazu gedacht*, Wasser zu verspritzen. Einige sind so gestaltet, dass sie wie ein Feuerweherschlauch oder sogar wie Tiere

aussehen. Diese Arten von Geräten können im Geiste von Gottes Gesetz verwendet und genossen werden.

Beachten Sie ein weiteres Zitat aus diesem Artikel von 1985: „Als meine Jungs aufwuchsen, wurde ihnen beigebracht, dass Waffen kein Spielzeug sind. Ich erklärte ihnen, dass ich ihnen, wenn sie alt genug waren, den richtigen und sicheren Umgang mit Waffen beibringen würde. Später, als sie im Teenageralter waren, konnte ihr Großvater sie mit auf die Jagd nehmen, weil er wusste, dass sie die Gewehre, die sie trugen, verantwortungsvoll zu benutzen wussten“ (ebd.).

Das ist die richtige Einstellung, die wir verfolgen sollten, wenn wir mit unseren Kindern über Waffen sprechen und ihnen den richtigen Umgang mit ihnen beibringen. Es gibt einen angemessenen und sicheren Gebrauch von Waffen, wie z.B. Zielübungen, die Jagd nach Nahrung und sogar das Töten anderer Tiere, die in irgendeiner Weise Probleme oder Gefahren verursachen könnten. In diesem Sinne ist nichts dagegen einzuwenden, wenn ein Kind eine Luftpistole, ein 22er-Gewehr oder andere Waffen besitzt, sobald es reif genug ist und ordnungsgemäß unterrichtet wurde, so dass es weiß, wie man die Waffe trägt und benutzt. Betonen Sie aber immer wieder, dass Waffen kein Spielzeug sind und dass sie verantwortungsvoll gehandhabt und getragen werden müssen – und niemals auf eine andere Person gerichtet werden dürfen.

SECHS EINEN MORALISCHEN TEENAGER AUFBAUEN

**Entnommen aus *Die fehlende
Dimension im Sexualwissen*, Kapitel 12
Von Herbert W. Armstrong**

BEI VERABREDUNGEN HAT SICH DAS VERHALTEN zwischen den Geschlechtern in den letzten 75 Jahren radikal verändert. Aber war das ein nützlicher Fortschritt – oder ist die Partnersuche in diesen Jahren eine vergessene „Kunst“ geworden?

Wie steht es mit den „festen Verhältnissen“? Was ist mit „Necking“, „Petting“, vorehelichen sexuellen Erfahrungen?

Es ist an der Zeit, sich wirklich auf den neuesten Stand zu bringen – mit den *Fakten und der WAHRHEIT!*

Lassen Sie uns rationale und *sinnvolle* Gründe dafür oder dagegen finden!

Schauen Sie sich zunächst die Welt der Jugendlichen von heute an. Erkenne, wie sehr sie *sich verändert* hat!

AUF DER GANZEN WELT IST NICHT NUR eine moralische Revolution im Gange. Es gibt auch eine „Jugend-Revolution“. Sie ist natürlich ein großer Teil der „Neuen Moral“ als Ganzes.

Ist die Jugend von heute wirklich schlechter?

Es gibt Leute, die uns in ihrem selbstbewussten, uninformierten Optimismus versichern, dass die Jugendlichen von heute nicht anders – und sicherlich nicht schlechter – sind als die der vergangenen Generationen. Doch die *Fakten* beweisen das Gegenteil.

Die menschliche Natur ist dieselbe. Aber wir leben heute einfach in einer *anderen Welt*. Das Aufkommen des Phonographen, des Automobils, des Kinofilms, des Radios und des Fernsehens und anderer Produktionen des Maschinenzeitalters haben neue Einflüsse und veränderte Sitten mit sich gebracht. Die menschliche Natur, die sich dem Wandel der Zeit anpasst, drückt sich heute ganz anders aus.

Manche wollen die nackten TATSACHEN vertuschen. Aber das Wohl unserer Jugend steht auf dem Spiel. Die Heranwachsenden, die mit der Flut der Unmoral treiben, überholen die Älteren im Abwärtssog. Es gibt einen Trend. Es ist ein unmoralischer Trend. Er beschleunigt sich in rasantem Tempo. Es ist nur natürlich, dass junge Menschen diesem Trend folgen. Sie wollen dazugehören. Es ist an der Zeit, den Tatsachen ins Auge zu sehen.

Die Menschen sind wie Schafe. Sie folgen alle dem Anführer zur Schlachtbank. Aber sie *wissen nicht, dass* sie zur Schlachtbank geführt werden. Sie sind nur ein bisschen dumm. Ja, ein ganz kleines bisschen! Aber sie wollen trotzdem dazugehören! Es ist ganz natürlich, einfach mit der Gruppe mitzugehen.

Von der „Anstandsdame“ zur Liebschaft

Sehen Sie nur, wie sich die Zeiten geändert haben – und mit ihnen die moralischen Standards!

Als meine Mutter im heiratsfähigen Alter war, Mitte der 1880er Jahre, waren Anstandsdamen in Mode. Sie trug lange Ärmel, hohe Ausschnitte und Röcke, die im Staub schleiften. Junge Männer wussten nicht, wie Mädchenbeine aussahen. In ihrer Verlegenheit nannte meine Mutter sie, wie ich mich als Junge erinnere, „Gliedmaßen“. Wenn ein junger Mann sich mit einer jungen Dame verabedete, nannte man das „Umwerben“. Es gab wenig oder gar keine Zärtlichkeiten – nur wenn das junge Paar der Anstandsdame aus dem Weg gehen konnte. Zu dieser Zeit nannte man es „poussieren“, und sogar bei solchen seltenen Gelegenheiten zogen die sehr anständigen jungen Damen schnell einen Schlusstrich.

Eine Generation später, als ich in die Pubertät kam, waren die Anstandsdamen verschwunden. Aber in den ersten Jahren, in denen ich mich mit Frauen traf – nach dem 16. Lebensjahr – war dieses Streicheln, das man heute „Necking“ nennt, noch nicht allgemein üblich. Oder wenn doch, dann muss ich sehr unwissend gewesen sein.

Ich erinnere mich genau an einen Vorfall – nachdem ich die 20 überschritten hatte. Ein junges Mädchen, mit dem

ich oft ausging, und ich wurden von einem jungen Mann mit seiner Freundin zu ihrem Haus gefahren. Damals waren alle Autos *vollständig* klimatisiert – es waren offene Autos. Es begann zu regnen. Wir knöpften die Seitenvorhänge zu. Um den Vorhang auf der Seite meiner Freundin unten zu halten, musste ich meinen Arm über den Sitz hinter ihr strecken. Ich werde nie vergessen, wie schwer es mir fiel, meinen Arm weit genug nach hinten zu halten, um eine Berührung mit ihrem Nacken zu vermeiden. Ich hatte furchtbare Angst, dass sie mich für „frech“ halten würde, wenn ein Teil meines Arms sie berührte!

Die mutigen jungen Leute von heute werden sich darüber kaputtllachen. Ja, in der Tat – die Zeiten HABEN SICH GEÄNDERT!

Später erfuhr ich von einem Erlebnis mit einem jungen Mann um die 21, den ich sehr gut kannte. Er und ein 21-jähriger Kumpel waren mit zwei Freundinnen liiert. Das andere Paar hatte bereits eine „Liebschaft“ angefangen, wie die jüngere Generation es damals nannte. Mein Freund fürchtete nun, als „langsam“ oder „unzeitgemäß“ zu gelten. Nach den ersten zwei oder drei Verabredungen galt eine Liebschaft damals als das Richtige. Also begann der Mann, seinen Arm vorsichtig um die Schulter des Mädchens zu legen. Sie hat ihn nicht zurückgeschoben. Ein oder zwei Verabredungen später hatte er genug Mut, um sie zu küssen. Sie hatte keine Einwände. Ansonsten blieb er sehr anständig.

Der Vater des Mädchens war tot, und ihr Stiefvater war Händler für Buick-Automobile. Er und seine Frau nahmen das junge Paar oft auf Sonntagnachmittagsausflüge mit. Damals besaßen nur sehr wenige Familien ein Auto. Die jungen Leute saßen auf dem Rücksitz, und sein Arm lag meist um die Schultern des Mädchens. Weder ihre Mutter

noch ihr Stiefvater hatten etwas dagegen. Es schien als normal akzeptiert zu werden.

Eines Abends, als sie in einem Schaukelsitz auf der Veranda saß, begann das Mädchen dem jungen Mann zu erzählen, wie viel Geld ihr Vater ihr hinterlassen hatte. Es handelte sich nicht um ein Vermögen, sondern um ein paar tausend Dollar. Sie begann vorzuschlagen, was sie damit tun könnten.

„Moment mal!“, rief er plötzlich aus. „Worauf wollen Sie hinaus?“

„Warum“, antwortete sie, „ich dachte, wir sollten anfangen zu planen, was wir nach unserer Heirat tun werden.“

„Heiraten!“, rief er plötzlich erschrocken aus. „Wer hat etwas von Heiraten gesagt?“

„Warum“, erwiderte sie ebenso überrascht, „warum hast du eine Liebschaft mit mir Angefangen, wenn wir nicht heiraten werden?“

Der verblüffte junge Mann erklärte daraufhin, dass er mit Liebschaften keinerlei Erfahrung habe, sich aber nicht mehr zeitgemäß fühle und annehme, dass dies erwartet werde. Das Mädchen brach in Tränen aus, sprang auf und rannte ins Haus, wobei sie die Tür hinter sich zuschlug. Am nächsten Tag versuchte der Junge, sie telefonisch zu erreichen. Ihre Mutter nahm den Hörer ab.

„Lucille hat mir alles erzählt“, sagte die empörte Mutter eisig. „Sie will dich nie wieder sehen.“ Und das tat sie auch nie!

Aber in jenen Tagen der „Liebschaften“, vor dem Ersten Weltkrieg, wurden die Mädchen „anständig“ gehalten. Tatsächlicher Geschlechtsverkehr war „undenkbar“. „Das Mädchen, das sich ihm hingab, „verlor seine Ehre“.

Haben sich die Zeiten geändert?

Die Frage klingt heute lächerlich. Der volle voreheliche Koitus ist die Regel – nur das Wort „vorehelich“ ist ein wenig veraltet. Auch die Ehe ist auf dem Rückzug.

Der Einfluss der Jugend

Nur wenige Menschen machen sich bewusst, in welchem Ausmaß die Jugend die Macht übernommen hat. Sie dominiert ziemlich deutlich das Weltbild.

Jesaja hat diesen Tag vorhergesagt. Hier ist ein Teil der Prophezeiung: Gott spricht von unserem Volk – heute, in diesen letzten Tagen – und sagt: „Und ich will ihnen Knaben zu Fürsten geben, und Mutwillige sollen über sie herrschen. ... [D]er Junge wird frech auftreten gegen den Alten und der Verachtete gegen den Vornehmen. ... Mein Volk wird von Mutwilligen bedrückt ... Weil die Töchter Zions stolz geworden sind und mit emporgerecktem Hals einhergehen und herausfordernde Blicke werfen ...“ (Jesaja 3, 4-16; Schlachter 2000). Und der letztgenannte Ausdruck über die *herausfordernden Blicke* bezieht sich, wenn er richtig übersetzt wird, tatsächlich auf die geschminkten Augen, die Schminke im Gesicht und die sinnliche Art zu gehen, um Männer zu erregen.

Schauen Sie sich JETZT die Fakten an!

WARUM wenden sich heute so viele Radiosender einem „Rock-and-Roll“- oder Disco-Format zu? Weil die Rating-Agenturen ihnen die höchsten „Einschaltquoten“ bescheinigen, d. h. die größte Hörerschaft. Aber WER HÖRT ZU? Fast durchweg nur „Kinder“ im unteren oder mittleren Jugendalter. Aber die Rating-Agenturen zeigen dem Zeitkäufer nicht, WER *zuhört* – nur wie viele!

Großunternehmen und lokale „Kleinunternehmen“ geben folglich Milliarden von Dollar für Sendezeit auf den Sendern mit den „höchsten Einschaltquoten“ aus.

Aber dann heißt es, dass diese Jugendlichen die KONSUMAUSGABEN der Nation ziemlich gut beherrschen!

WER bestimmt heute, was „populäre Musik“ ist? Die „Jugendlichen“. Selbst die Radiosender, die nicht auf Rock- und Discomusik stehen, spielen hauptsächlich das, was als „populäre“ Musik bezeichnet wird. Aber *ist* das MUSIK? Oder ist es ein Stöhnen, ein Ächzen, ein Wehklagen, ein Jammern und ein Kreischen?

WARUM sind 10-, 12- und bis zu 15-jährige Mädchen wegen der britischen „Beatles“ fast VERRÜCKT geworden und haben sogar die Dämonenbesessenheit auf sich gezogen? Das hätte 50 Jahre zuvor nicht passieren können.

Jugendliche bestimmen Tanzrends, Kinofilmthemen, Radioformate, sogar Werbung und die meisten Unterhaltungsbereiche!

Was viele nicht wissen, ist, dass dieser Einfluss der Teenager auf die gesamte Gesellschaft *vor allem sexueller Natur ist*. Die Beschäftigung mit Sex ist in diesen Jahren viel intensiver als im späteren Erwachsenenalter.

Deshalb wurde SEX zur Grundformel für Kinofilme – zusammen mit Gewalt und Verbrechen, einschließlich Mord.

In den letzten 20 oder 30 Jahren haben die Teenager erkannt, dass es Vorteile hat, sich zu organisieren und zu vermehren. Angefangen hat es eigentlich schon in den 20er Jahren mit den Scheichs, den Flappers und den Charlestonites. Dann kamen die Jitterbugs, die Bobby-Soxers und schließlich echte Sex-Clubs und Gangs. In Großbritannien gab es die Teddyboys, gefolgt von den

„Mods“ (Moderns) und den „Rockers“ (Rock-and-Rollers). In Deutschland die „Halbstarken“.

In vielen Gemeinden waren Polizei und Bürger gleichermaßen schockiert über die Aufdeckung bestehender „Nicht-Jungfrauenclubs“. Viele tarnten sich als „Jugendtreffs“. Sie spielten „sexuelle Spiele“. In einigen Clubs wurden die Partner per Los ermittelt. Die Clubregeln verlangten sexuelle Beziehungen nicht seltener als einmal pro Woche. Die weiblichen Mitglieder wurden aufgenommen, indem sie ihre Jungfräulichkeit in einer „Zeremonie“ opferten, der alle Mitglieder beiwohnten.

Es gab schon Trink- und Sexpartys für Jugendliche. Auch Marihuana- oder „Pot-Partys“, bei denen Drogen und „freier Sex“ herumgereicht werden. Es gab Hippie-Rockfestivals und „Love-ins“, bei denen Nacktheit und Sex an der Tagesordnung waren.

Die Moral und der Respekt vor dem Anstand der Jugendlichen sind auf einen historischen Tiefstand gesunken. Viele Jugendliche vertreten die Auffassung, dass gegen unerlaubten oder promiskuitiven Sex nichts einzuwenden ist.

Und WARUM?

Nehmen wir ein typisches Beispiel. Ein 19-jähriger Junge lebte erst seit sechs Monaten in einer bestimmten Stadt. Er nannte der Polizei 11 Mädchen, mit denen er vorehelichen Sex gehabt hatte. Viele stammten aus den „besten“ Familien. „Man kann fast jedes Mädchen in der Stadt bei der ersten Verabredung ‚machen‘“, sagte er. In diesem besonderen Skandal, der in die Zeitungen gelangte, waren die aufgedeckten Fakten von Bedeutung.

Keiner der Beteiligten hatte eine formale Sexualerziehung erhalten – weder Jungen noch Mädchen. Jeder Junge hatte vor seinem 15. Lebensjahr

vorehelichen Geschlechtsverkehr gehabt. Keiner von ihnen hatte ein enges Verhältnis zu Vater oder Mutter. Der Polizeichef rief aus, es sei zu schade, dass er die vernachlässigenden Eltern nicht mit der Peitsche verprügeln könne!

Eine der Mütter wies die Schuld von sich, indem sie sagte: „Ihr könnt *mir* nicht die Schuld an Janies misslicher Lage geben! Sie können sicher sein, dass sie in meinem Haus nie etwas über Sex gelernt hat. Das Wort wurde nie auch nur erwähnt!“

Sex und Gewalt unter Jugendlichen weltweit

Die schnell wachsende Welle von Unmoral, Drogen und Gewalt unter Jugendlichen ist WELTWEIT! Parallel zur sexuellen Promiskuität häufen sich in den Nachrichten die Berichte über Zerstörungen, Sachbeschädigungen – vor allem an Schulen –, Brandstiftungen, Gewalt und oft auch MORD!

Die Fakten und Statistiken über die Unmoral von Teenagern und die Jugendkriminalität würden dieses Buch um ein Vielfaches füllen.

Aber WARUM? Was ist die Ursache?

Die Welt will die wahre Antwort nicht hören!

Die Welt weigert sich, der tragischen WAHRHEIT *ins Auge zu sehen*!

Die WAHRE Antwort ist diese: Dieser Erde wurde etwas *genommen*, das dringend wiederhergestellt werden muss! Dieses „Etwas“ ist das Wissen um, der Respekt vor und der Gehorsam gegenüber DER REGIERUNG UND DEM GESETZ GOTTES!

Aber wird diese Antwort *jemandem gefallen*? Die meisten wollen weiter gegen ihren Schöpfer rebellieren

und versuchen, eine *andere* Lösung für ihre Probleme zu finden. *Es gibt keine andere!*

Einst *gab* es Frieden, Glück, Ordnung und Freude auf dieser Erde. Ihr müsst es nicht glauben, aber es ist WAHR. Engel bewohnten die Erde. Der allmächtige GOTT hatte einen ranghohen Erzengel, Luzifer, eingesetzt, um die Regierung Gottes auf der Erde zu verwalten. Luzifer war ein brillanter Cherub. Er verkörperte die Summe von Weisheit und Schönheit. Das ist ihm zu Kopf gestiegen. Er wurde eitel. Die Eitelkeit ergriff ihn. Sein Verstand schwoll an vor Groll, weil er nur diese Erde beherrschte – ein bloßer Fleck im Universum – während GOTT das ganze Universum beherrschte.

Ein Drittel der Engel folgte ihm in kriegesischer Aggression, um Gott von Seinem Thron zu stoßen und die Herrschaft über DAS UNIVERSUM ZU ÜBERNEHMEN. Aber sie wurden auf die Erde zurückgetrieben. Als Folge dieser gewaltigen Meuterei brach auf der Erde das physische Chaos aus. In sechs Tagen stellte Gott die Erde wieder her und schuf die MENSCHEN auf ihr (Psalm 104, 30).

Gott schuf den Menschen sterblich, aus materieller Substanz. Aber er gab dem Menschen Verstandeskraft. Als der Mensch beschloss, Gott nicht zu gehorchen und Böses zu tun, wurde sein Geist Gott gegenüber feindselig. Er nahm Satans Haltung des EGOISMUS und der Rebellion in sich auf. Dies wurde zur MENSCHLICHEN NATUR. Die menschliche Natur beinhaltet die *Haltung*, die Satans Haltung geworden war (Luzifers Name wurde nun in Satan geändert). Die menschliche Natur ZIEHT wie die Schwerkraft in Richtung Eitelkeit, Gier, Selbstliebe, Konkurrenzdenken, Feindseligkeit, Gleichgültigkeit, Groll oder Hass gegenüber anderen. Das ist die

natürliche Haltung und Tendenz des Menschen. Es ZIEHT den Menschen ständig in diese Richtung. Es ist der WEG, DER NATÜRLICH IST. Denn ein subtiler Satan, der immer noch auf dem Thron der Erde sitzt, fängt an, diese *Haltung* während des ersten Jahres des kindlichen Lebens zu injizieren.

Menschliche Natur ohne jedes Ziel

Lassen Sie uns den wahren Grund für die gegenwärtigen Probleme *verstehen*. Im Grunde ist es einfach die menschliche Natur.

Doch Gott stattete den Menschen mit einem VERSTAND aus, der in der Lage ist, den Irrtum dieses WEGES zu erkennen, *wenn er will*. Adam hätte Gott gehorchen, Satan widerstehen und sich qualifizieren können, Satan als HERRSCHER der Erde abzulösen und die REGIERUNG GOTTES zu verwalten. Aber Adam war Gott ungehorsam und erlag dem Satan. Seine Kinder haben dies seither auch getan.

Jesus Christus gehorchte Gott, hielt Sich an Gottes Gebote, widerstand Satan und ließ nicht zu, dass das, was wir „menschliche Natur“ nennen, in ihn eindrang. Er besiegte den Teufel und qualifizierte Sich dafür, die WELTREGIERUNG GOTTES zu verwalten. Dann fuhr er in den Himmel auf, um diese WELTHERRSCHAFT offiziell zu übernehmen. Der Himmel hat Ihn aufgenommen, *BIS – wohlgemerkt*, Apostelgeschichte 3, 19-21 (Elberfelder Bibel) – nur „*BIS* zu den Zeiten der WIEDERHERSTELLUNG aller Dinge“, d. h. bis zur WIEDERHERSTELLUNG dessen, was weggenommen worden war – die REGIERUNG GOTTES!

Diese Zeit ist JETZT fast da! Gerade dieser Ausbruch weltweiter GEWALT ist eines der Zeichen dafür! „Wie es

in den Tagen Noahs war“, sagte Jesus, „so wird es sein“, kurz vor den Tagen der Wiederkunft Christi, der DAS REICH GOTTES WIEDERHERSTELLEN und uns FRIEDEN bringen wird! Kurz vor der Sintflut gab es unerlaubten Sex und GEWALT! Das war vor 60 Jahren nicht so. Es IST HEUTE EINE ZEIT DES UNERLAUBTEN SEX UND DER GEWALT!

Können wir nicht die Handschrift an der Wand sehen?
WARUM all diese Gewalt, diese Unmoral?

DAS IST DIE URSACHE! DIE MENSCHLICHE NATUR – DIE EITELKEIT – ohne jedes ZIEL und ohne elterliche Erziehung und Disziplin!

Es gibt heute keinen Sinn für einen Zweck. Man sagt uns, wir müssten uns darauf einstellen, in einer Welt voller Probleme zu leben, *für die es keine Lösungen gibt!* Ein Atomkrieg – die Auslöschung des menschlichen Lebens von der Erde – scheint gleich um die Ecke zu sein und kann uns jeden Moment treffen.

Die jungen Menschen von heute haben NICHTS, WOFÜR ES SICH ZU LEBEN LOHNT! Keine HOFFNUNG! Keine ZUKUNFT! Sie sind wohlhabender als je zuvor. SIE SIND *gelingeweilt!* Sie sind *rebellisch*. Der Geist der REVOLTE liegt in der Luft! Sie lehnen jede AUTORITÄT ab!

Doch die EITELKEIT in ihnen versucht, sich selbst zu erhöhen!

WARUM hat Lee Oswald auf Präsident Kennedy geschossen und ihn getötet? Frustrierte EITELKEIT! Er suchte Status. Er suchte ihn auf die falsche Weise. Amerika lehnte ihn ab. Russland wies ihn zurück. Er war ein *kleiner* Mann, unfähig zu Großem, und doch sehnte er sich verzweifelt danach, etwas zu tun, das ihn in der Geschichte hervorheben würde – damit die Welt von ihm *Notiz nahm!*

Selbst die Warren-Kommission konnte kein anderes Motiv finden!

WARUM greifen ziel- und zwecklose, gelangweilte, aber wohlhabende Teenager zu Gewalt? So heißt es in einem Artikel in *Reader's Digest*: „Jungen explodieren in Gewalt, um zu beweisen, dass sie erwachsen sind. Einige, die in der Schule keinen Erfolg haben, ... suchen ihren Status durch ‚Rowdytum‘“.

Das ist es – „STATUS ANSTREBEN“ – reine EITELKEIT, aber ohne jeden konstruktiven oder gesunden ZWECK!

Ihre Eltern haben VERSAGT!

Ein Vater sagte über seinen Jungen, der Ärger mit der Polizei hat: „Es ist nicht *meine* Schuld! Ich habe ihm doch immer alles gegeben, was er wollte. Ich kann nicht verstehen, WARUM er diese schreckliche Sache getan hat!“

Ja, dieser Vater hat ihm GELD gegeben. Aber er versäumte es, ihn richtig zu unterrichten, zu erziehen, ihm ein ZIEL im Leben zu geben, ihn zu disziplinieren, ihm Verantwortungsgefühl und Respekt vor Autorität einzuflößen! Und wahrscheinlich verweigerte er ihm Liebe und wahre Vater-Sohn-Kameradschaft! Auch hat er es versäumt, ihm die WAHRHEIT über SEX beizubringen!

Jugendliche brauchen sachlichen Unterricht

Ist es nicht widersprüchlich, dass Millionen von Teenagern über beträchtliche sexuelle *Erfahrungen* verfügen, aber nur wenig sexuelles Wissen besitzen. Es ist größtenteils *auf* Unwissenheit zurückzuführen – oder auf den Mangel an richtiger Unterweisung in der richtigen Art und Weise zur richtigen Zeit –, dass Jugendliche versuchen, ihre Neugierde durch *Erfahrung* zu befriedigen. Und natürlich sind sie „Schafe“, und wenn es ein Trend wird – wenn „es gemacht wird“ – will

der Mensch „dazugehören“. Also gehen sie mit der Masse mit – und die Eltern wissen nichts davon.

Selbst wenn heranwachsende Kinder und Jugendliche eine gewisse formale Sexualerziehung erhalten, wird diese immer unter dem Gesichtspunkt des Körperlichen, des Materiellen und damit des Sinnlichen präsentiert.

Wären Teenager von den ersten und zweiten Lebensjahren an von informierten und liebevollen Eltern *richtig* über Sex aufgeklärt worden, hätten sich die schrecklichen Tragödien des Sex im Teenageralter und vor der Ehe auf ein absolutes Minimum reduziert.

Wenn Sie heute einem Teenager sagen, dass „Necking“ **FALSCH** ist – dass man ihr *niemals* nachgeben sollte – dass es eine eindeutige **SÜNDE** ist – dass es ihre zukünftige Ehe eines Großteils ihrer möglichen Freuden, Genüsse und ihres Glücks beraubt – dann wird der junge Mann oder die junge Frau Sie wahrscheinlich eher mitleidig ansehen und Sie sogar fragen, wie Sie nur so naiv sein können!

Wahrscheinlich würde er die Wahrheit ins *Gegenteil* verkehren und ausrufen: „Oh, du armer, unwissender Trottel! *Wo bist du denn gewesen*, dass du noch nicht weißt, wie das *Leben* ist? **WARUM WIRST DU NICHT ERWACHSEN?** Wir leben im 20. Jahrhundert!“

In Wirklichkeit ist es der Jugendliche, der naiv, unwissend und nicht in der **WAHRHEIT** über die *Tatsachen des Lebens* unterrichtet ist!

Das feste Verhältnis

Die Hauptursache für die heutige Unmoral ist natürlich die **MENSCHLICHE NATUR**. Die menschliche Natur ist die Hauptursache für alle Gewalt, Krieg, Verbrechen – für alle unsere Probleme in dieser bösen Welt!

Aber, wie zu Beginn dieses Kapitels erwähnt, drückt sich die menschliche Natur auf unterschiedliche Weise aus und passt sich dem Wandel der Zeit an.

Die menschliche Natur ist einfach die unbewusste *Anziehungskraft* einer *bestimmten* Geisteshaltung. Es ist die Haltung, die Satans Einstellung wurde. Es ist die *natürliche* Einstellung, die der unsichtbare Satan von Kindheit an einpflanzt. Es ist die Haltung der Eitelkeit, des Selbstbewusstseins, der Begierde und der Gier. Es ist die Haltung der Feindseligkeit gegenüber anderen und der Abneigung gegenüber der Autorität, die über sie herrscht. Natürlich *erweitert sich das Selbst*, wie bereits erklärt, auf das „reale Selbst“, das diejenigen einschließt, mit denen das individuelle Selbst in Verbindung steht oder verbunden ist. Das kann die Familie, der Verein, die Bande, die Kirche, das Land sein.

Patriotismus ist ein Beispiel für das „empirische Selbst“, das auf das eigene Land ausgedehnt wird. Aber Patriotismus drückt sich in Form von Loyalität gegenüber dem eigenen Land aus, *im Gegensatz zu* ANDEREN Ländern. Er beinhaltet eine automatische Feindseligkeit gegenüber *anderen* Ländern – entweder passiv oder aktiv. Die Bibel (Elberfelder Bibel) bezeichnet dies als „Parteiungen“ (Galater 5, 20) und als ein „Werk des Fleisches“ – im Gegensatz zur „Frucht des Geistes“.

Die natürliche Tendenz, *dazugehören* zu wollen, ist lediglich der Ausdruck dieser Phase der menschlichen Natur. Dies führt zu dem Wunsch, *mit* denjenigen mitzugehen, die man als Gleichaltrigengruppe, Team, Gang oder was auch immer akzeptiert. Bei jungen Menschen äußert sich diese Natur durch den natürlichen *Drang*, mit den *Teenagern mitzugehen*, im Gegensatz zu den Älteren. Wenn die Jugendlichen neue Umgangsformen

und Gewohnheiten haben, die von den Älteren missbilligt werden, dann schließt *man* sich den Jugendlichen an und empfindet automatisch und auf *natürliche Weise* (aus der menschlichen Natur heraus) Feindseligkeit und Groll gegenüber den gegnerischen Älteren.

Und was ist mit dem „festen Verhältnis“? Dies begann vor einigen Jahren als amerikanischer Brauch. Der Brauch verbreitete sich. Es ist ein neuer *Weg*, der von Jugendlichen im mittleren und späten Teenageralter eingeschlagen wurde. Aber als die 18- und 19-Jährigen damit begannen, wollten die 16- und 17-Jährigen es ihnen gleichtun (Galater 5, 20) und *mitmachen*. Dann folgten die 14- und 15-Jährigen dem *Drang, mitzumachen*, und heute beginnen sogar die 12- und 13-Jährigen, „mitzumachen“.

Dieses Thema wurde bereits in diesem Buch behandelt. Beständigkeit bringt Vertrautheit mit sich, und Vertrautheit bringt eine gewisse Verachtung mit sich – in diesem Fall die Verachtung von Keuschheit, Tugend und Ehre.

Dieser ständige Wandel ist einfach die natürliche Reaktion auf die *Anziehungskraft* der menschlichen Natur. Die menschliche Natur ist im Wesentlichen faul. Wenn ein Junge oder ein Mädchen eine feste Beziehung eingeht, fühlt er sich sicher, dass er sich verabredet. Dem Jungen bleibt die Peinlichkeit erspart, neue Mädchen um Verabredungen zu bitten, und die mögliche Demütigung, abgewiesen zu werden. Das Mädchen fühlt sich sicher, weil es weiß, dass es Verabredungen haben wird.

Die Vertrautheit einer festen Verabredung macht es dem Jungen leichter, beim „Necking“ kühner zu werden und dann zum Geschlechtsverkehr überzugehen. Das macht es für das Mädchen schwieriger, „NEIN“ zu sagen.

Die Hemmschwelle, sich zu wehren, sinkt, und die Versuchung, Intimitäten bis zum Äußersten zu treiben, steigt.

Die FRÜCHTE einer festen Beziehung sind definitiv *nicht gut!*

Es gehört zu den schwierigsten Dingen auf der Welt, einen Heranwachsenden davon zu überzeugen, dass es weise ist, das zu tun, was er tun *sollte*, anstatt das, was er tun *will*. Aber dem nachzugeben, was man tun *möchte*, bedeutet, sich der menschlichen Natur hinzugeben. Man begibt sich auf den Weg der Sünde. Und die Sünde ist der größte Feind des Menschen, der ihm jeden Schmerz, jeden Kummer, jedes Leid und jede Angst zufügt, die er je erlebt hat. Sie fügt ihm *unerwünschte* Strafen zu. Aber auch hier ist es für die Menschen schwer zu verstehen, *warum* sie ihre Hände nicht an einen glühenden Herd halten können, ohne sich zu verbrennen!

Wenn ein Elternteil seinem Kind nicht von klein auf grundlegende Charakterregeln beigebracht hat, ist es im Alter von 14, 15 oder 16 Jahren ein wenig zu spät, um es davon zu überzeugen, dass es nicht „auf den Strich gehen“ sollte. Es ist jetzt zu groß und in seinen Gewohnheiten verhaftet, um bereitwillig zuzuhören, und sein Geist ist noch zu jung und unreif, um die WAHRHEIT zu erkennen. Aber eine „feste Beziehung“ ist nicht gut – für *diejenigen, die es tun!*

Und was ist mit „Necking“?

Ist „NECKING“ falsch?

Selbst die Frage „Ist ‚Necking‘ falsch?“ würde für den durchschnittlichen Jugendlichen von heute ziemlich albern klingen.

WARUM?

Wegen der *Unwissenheit!* Wegen falscher Lehre und einem Mangel an *richtiger Lehre!* Weil es einige der *Fakten des Lebens* gibt, die sie noch nicht gelernt haben!

Ist die Bibel ein veraltetes Buch? Wenn ja, wie kommt es dann, dass sie das *heutige* WELTGESCHEHEN so genau vorhersagt UND die menschliche Natur so treffend beschreibt? Sie sagt: „Denn fleischlich gesinnt sein ist *Feindschaft* gegen Gott“. Und das ist sicherlich wahr. Wo Gott sagt: „Denkt daran“, *vergisst* jeder sofort! Als Jesus sagte: „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz ... aufzulösen“, dachte jeder, dass Er es zerstört HÄTTE! Wenn Gott in der Bibel sagen würde: HALTET WEIHNACHTEN, NEUJAHR UND OSTERN EIN, *dann würde das niemand tun!*

GOTT SCHUF DEN MENSCHEN ALS *Mann und Frau*. GOTT segnete die Menschen mit der wunderbaren göttlichen Ehe- und Familienbeziehung. GOTT schuf den Sex, um mit Seinem Segen unbeschreibliche Wonnen und Freuden IN DIE EHE zu bringen! In Seiner großen Weisheit hat GOTT DIE Männer so geschaffen, dass die sexuelle Erregung und das Verlangen oft schneller eintreten als bei ihren Frauen – und Er hat die Frauen so geschaffen, dass sie körperlich oder geistig nicht auf den eigentlichen Beischlaf *vorbereitet* sind, *bis* die Erregung *durch die liebevolle Umarmung – durch das Streicheln – durch die liebevollen Worte des Mannes* herbeigeführt wird! Mit anderen Worten, durch „Necking“ und „Petting“.

Das hatte einen entscheidenden ZWECK!

Hätte Gott die Frauen so geschaffen, dass sie mit den gleichen Mitteln und der gleichen Schnelligkeit erregt werden können wie ihre Männer, dann *wäre* der

Geschlechtsverkehr in der Ehe *selten* – wenn überhaupt – *der höchste Ausdruck der LIEBE*, den Gott beabsichtigt hat, um die Ehe, das Heim und die Familie ZU VERBINDEN und ZUSAMMENZUHALTEN! Die Ehe würde ihres Segens beraubt werden – ihrer höchsten Freuden!

Aber wenn Jungen und Mädchen sich auf vorehelichen Liebesverkehr einlassen, der „Necking“, „Petting“ und sogar „heftiges Petting“ genannt wird (diese Begriffe werden in einem früheren Kapitel definiert), ist es NICHT die Liebe, die fester bindet, was GOTT für das Leben gebunden hat. Es ist bloße sinnliche Befriedigung. Es ist BEGIERDE, egal wie Sie es nennen wollen! Sie macht die ganze wunderbare Erfahrung, die Gott als wiederholbare, lebenslange Erfahrung IN DER EHE VORGESEHEN HAT, BILLIG, TRÜBE, KORRODIERT SIE! Und sie beeinträchtigt und beraubt die Beteiligten des *vollen* Glücks, das sie in einer zukünftigen Ehe hätten haben können!

Dieses Liebesspiel, dieses „Necking“ oder „Petting“, dieses Streicheln ist ein TEIL *und eigentlich der wichtigste Teil des GESCHLECHTSVERKEHRS IN DER EHE!*

Eine Todsünde!

Deshalb *IST ES EINE TOTSÜNDE*, wenn dies *vor* der Ehe – oder außerhalb der Ehe – begangen wird!

Die jugendliche KULTUR bestimmt nicht, was SÜNDE ist!

Die Praktiken auf dem Hochschul- oder Universitätsgeländen definieren nicht, was richtig und was falsch ist!

Die Akzeptanz durch die Gesellschaft entscheidet nicht darüber, was SÜNDE ist!

GOTT, DER ALLMÄCHTIGE, HAT BEREITS FESTGELEGT, WAS SÜNDE IST!

Gott überlässt es nicht den Menschen zu entscheiden, was Sünde ist, sondern Er zwingt uns zu entscheiden, *OB* wir sündigen! Er hat mich berufen, meine Stimme zu erheben und den Menschen zu zeigen, was Sünde ist. Das ist es, was ich hier tue. Ich habe dieses GESETZ nicht erdacht oder es in dynamische, *lebendige*, wenn auch unsichtbare BEWEGUNG versetzt – *GOTT hat es getan!*

Wie kann man die Tragödie einer vorehelichen Schwangerschaft *verhindern*? Wie kann man die Schande und die schreckliche Situation einer Geschlechtskrankheit *verhindern*? Indem man weiß, *wann man aufhören muss*? *NEIN!* Indem man einfach gar nicht erst mit dem „Necking“ anfängt!

Wenn es GUT für junge Menschen wäre, hätte Gott sie angewiesen, es zu tun. Aber SÜNDE ist nicht gut für Menschen – Sünde *SCHÄDIGT* MENSCHEN!

In einem früheren Kapitel haben wir beschrieben, wie Menschen in die Sünde hineingezogen werden. Das wird in Jakobus 1, 14-15 erklärt: „[E]in jeder, der versucht wird, wird von seiner eigenen Begierde gereizt und gelockt. Danach, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.“

Die Versuchung ist keine SÜNDE. Sünde ist, wenn der VERSTAND die Versuchung beherbergt – sie beibehält – weiter daran *denkt* – sie weiter begehrt, BIS das Begehren in die HANDLUNG der SÜNDE mündet. Wie kann man die Sünde vermeiden? Indem man DAS VERLANGEN NICHT AUFRECHTERHÄLT! Indem man es *sofort* aus dem Kopf verdrängt!

Aber wenn man mit der Sünde *anfängt* und meint, man könne „einen Schlusstrich ziehen“ und wisse, „wann man aufhören muss“, dann BEGEHT MAN SÜNDE!

Die Zeit, SÜNDE ZU VERHINDERN, ist gekommen, bevor sie beginnt!

Die Gesellschaft dieser Welt und ihre Sitten beruhen auf der menschlichen Natur, d. h. auf den Wegen SATANS, und stehen in diametralem GEGENSATZ zu den Wegen Gottes!

Geh mit der Menge mit, und du stolperst mit den anderen dummen Schafen zur SCHLACHTBANK! Warum in der MENGE sein? Warum nicht aus der Menge der Unwissenden und Schwächlinge herausragen, als einer, der Wissen, Weisheit und CHARAKTER hat? Jeder tote Fisch kann stromabwärts schwimmen, aber nur ein *lebendiger* Fisch kann *gegen den* Strom schwimmen!

Dies ist kein prüdes Gerede. Es ist kein „altmodisches“ Gerede. Es ist intelligentes, rationales VERSTEHEN, basierend auf den Anweisungen des Schöpfers!

Wie schade, dass die Jugendlichen von heute nicht von ihren Eltern von klein auf richtig erzogen wurden!

Es ist DIE VON GOTT GEFORDERTE *PFLICHT* aller Eltern – eine Verantwortung, für die die Eltern vor Gericht zur Rechenschaft gezogen werden –, ihre Kinder *richtig* zu unterrichten und über die FAKTEN der Sexualität zu informieren.

Dieser Unterricht sollte bereits im Kindesalter beginnen.

Das Rendezvous – eine vergessene Kunst?

Ist die Partnersuche eine verlorene Kunst geworden? Es scheint so zu sein. Die Art und Weise, wie man sich heute verabredet, ist mit Sicherheit keine „Kunst“.

Es scheint, als wüssten junge Leute nicht mehr, was sie bei Verabredungen mit sich selbst anfangen sollen. Vielleicht werden die meisten Verabredungen heute entweder in einem Auto verbracht, das an einem dunklen und abgelegenen Ort am Straßenrand geparkt ist, wo die Zeit mit „Necking“ oder Geschlechtsverkehr verbracht wird, oder aber in einem abgedunkelten Kino, wo man sich in einen vorgefertigten Tagtraum vertieft.

Die Partnersuche ist nicht mehr geistig anregend, sozial aufbauend und intellektuell förderlich. Es neigt dazu, den Charakter nicht aufzubauen, sondern zu zerstören.

Ein Teil der Verabredungen wird natürlich bei verschiedenen Arten von Tänzen verbracht. Einige davon können körperlich und zumindest ein wenig geistig belebend sein. Andere sind erniedrigend und moralisch und geistig schädlich – je nach Umgebung, Charakter und Qualität der Teilnehmer.

Damals, als ich Bekanntschaften schloss, hatte ich ein „System“. Ich war nicht bekehrt, und das Motiv war zweifellos, zumindest zum Teil, Eitelkeit. Aber ich habe versucht, nur mit Mädchen aus der Oberschicht auszugehen. Natürlich gingen wir manchmal ins Theater, gelegentlich ins Kino (es war die Zeit der Stummfilme), gelegentlich zum Tanzen – aber nie zu einem öffentlichen Tanz. Öffentliche Tanzveranstaltungen standen damals nicht in gutem Ruf.

Aber in der Regel bestand unsere Verabredung aus einem Spaziergang, einem anregenden und aufschlussreichen Gespräch und vielleicht einer Limonade oder einem Eisbecher in einer Eisdiele. Ich verbrachte viel Zeit in öffentlichen Bibliotheken, in den

Abteilungen für Philosophie, Reisen oder Biografien, um mir Wissen für interessante Gespräche anzueignen.

Bei einer ersten Verabredung analysierte und bewertete ich das Mädchen. Ich wusste nicht, wie man sich „verliebt“, aber ich nahm an, dass es unerwartet und auf mysteriöse Weise geschehen könnte. Und ich wollte nicht, dass es mir bei einem unqualifizierten Mädchen passierte. Wenn meine Einschätzung des Mädchens beim ersten Date eindeutig darauf hindeutete, dass sie, sollte ich mich in sie „verlieben“, als Ehefrau und Mutter meiner Kinder ungeeignet wäre, gab es nie ein zweites Date.

Ich wollte nicht riskieren, mich in das falsche Mädchen zu verlieben, so dass ich von der Liebe so geblendet sein würde, dass ich sie nicht mehr erkennen könnte!

Ich erinnere mich an ein Mädchen, hübsch, attraktiv, ein guter Gesprächspartner. Sie bekam ein zweites Date. Aber dann entdeckte ich, dass sie faul war und ihrer Mutter nicht beim Abwaschen, Bettenmachen und bei der Hausarbeit helfen wollte. Ich bin nie wieder mit ihr ausgegangen.

Ich bin mit zwei oder drei Mädchen ausgegangen, häufig, aber nicht regelmäßig und auch nicht im Sinne einer „festen Beziehung“, die absolut *keinen* „Sexappeal“ für mich hatten. Eine Versuchung zum „Necking“, wie die Jugend es heute nennt, bestand dabei nicht. Von einer sagte ich, dass ich meine Arme lieber um einen kalten eisernen Laternenpfahl legen würde. Dennoch ging ich gelegentlich mit ihr aus, weil sie ein ungewöhnlich nettes Mädchen war, das ich sehr schätzte, und eine interessante Gesprächspartnerin.

Verabredungen können und *sollten* zu einer echten Kunst werden. Die Vorbereitung einer Verabredung sollte

gut durchdacht und geplant sein. Eine Verabredung sollte ein Ereignis sein, das zur geistigen, sozialen, moralischen und spirituellen Charakterentwicklung von Junge und Mädchen beiträgt. Eine solche Verabredung ist *so* viel lohnender und hinterlässt ein viel angenehmeres Gefühl nachher. In der heutigen verzerrten und perversen Denkweise erscheint mir dieser Vorschlag wohl sehr altmodisch und naiv. Aber für diejenigen, die ein wenig Verstand und Verständnis haben, wäre es klug, ihn zu beherzigen.

Verabredungen sollten *interessant* gestaltet werden. Aber eine Verabredung kann sowohl interessant sein als auch anregend, aufbauend und ein Beitrag zum eigentlichen ZWECK des Lebens – der Persönlichkeitsbildung.

Wenn mein „System“ nichts Besseres zu tun hatte, beschützte es mich, bis der Ewige Gott die schönste kleine Frau der Welt und mich zusammenbrachte. Unsere Verabredungen waren anregend, herausfordernd und dynamisch interessant. *Das sind sie auch heute noch*, mehr als 49 Jahre später!

Aufklärung im Kleinkindalter

Der Sexualkundeunterricht sollte so früh beginnen, wie kleine Kinder neugierig auf kleine Körper sind – und das kann schon im Alter von 2 oder 3 Jahren sein.

Aufklärung nach dem Motto „So machen es die Vögel und Bienen“ gilt als lächerlich, aber sie ist dennoch ein vernünftiger Weg. Erklären Sie kleinen Kindern zuerst etwas über GOTT. Erklären Sie die Schöpfung. Erklären Sie, wie Gott die Pflanzen, die Blumen, die Vögel, die Bienen und die übrigen Tiere geschaffen hat.

Dann erkläre, dass Gott ein Geistwesen ist, das *wie* ein Mensch *aussieht*, ein Gesicht hat, Augen, Ohren, Nase, Mund, einen Körper, Hände und Füße – nur dass GOTT AUS GEIST besteht, und dass Seine Augen wie FEUERFLAMMEN sind, und dass Sein Gesicht so hell leuchtet wie die SONNE – so hell, dass kein Mensch Ihn ansehen könnte, ohne von dem großen Licht geblendet zu werden. Gott hat ALLE MACHT, und so hat Er all diese Dinge ins Leben gerufen.

Erklären Sie dann, wie Gott beschlossen hat, den MENSCHEN nach Seinem Ebenbild zu erschaffen – nicht wie Tiere, Vögel oder Pflanzen – und uns einen VERSTAND wie den Seinen gegeben hat – nur dass Er uns aus Materie gemacht hat und wir deshalb nicht so viel wissen und nicht so viel Macht haben wie Er. Aber so wie alle Pflanzen und Tiere als Männchen und Weibchen geschaffen wurden, um sich fortzupflanzen, so hat Gott auch die Menschen als Männchen und Weibchen geschaffen, damit wir kleine Babys bekommen können, die zu Kindern werden und aufwachsen, um genau wie Papa und Mama zu sein.

Erklären Sie dann, wie wunderbar es ist, dass sogar ein kleines Baby aus einem winzigen „Samen“ oder „Ei“ entsteht, das, während es wächst, dort aufbewahrt wird, wo die Mutter es am besten schützen, bewachen und nähren kann. *Sie werden* die Details ausfüllen können – ich werde es hier nicht versuchen. Und zeigen Sie, wie MENSCHEN eine liebevolle FAMILIE sein können, wie Gott – und wie ein Baby ein ZUHAUSE und eine Mutter und einen Vater hat, die es lieben – und nicht ganz allein unterwegs sein muss, wie Tierbabys. Verbinden Sie das alles mit Gott, mit LIEBE und mit FAMILIÄREN BEZIEHUNGEN.

Und vor allem: Erklären Sie Ihrem Kind, dass *SIE* alle seine Fragen beantworten werden, und weisen Sie es an, mit allen Fragen zu *IHNEN* zu kommen, aber *niemals* mit anderen Kindern über dieses sehr schöne, aber *private* Thema zu sprechen.

Natürlich können Sie einem 2- oder 3-Jährigen nicht mehr als einen kleinen Teil des Sexualwissens vermitteln. Aber wenn das Kind älter wird, erklären Sie von Zeit zu Zeit mehr. Gehen Sie der „Gossensprache“, dem moralisch anrühigen Bereich, „immer“ einen Schrittvoraus.

Disziplinierung von Kindern – eine elterliche Verantwortung

Eine der größten SÜNDEN, VERBRECHEN, TRAGÖDIEN der Gesellschaft dieser Welt ist die große Sünde der UNTERLASSUNG – die Vernachlässigung der Eltern, ihre Kinder zu unterrichten.

Nicht *nur* über Sex. Die meisten Eltern vernachlässigen es, ihre Kinder zu unterrichten – Punkt!

Doch *bevor* Sie versuchen, Ihren Kindern etwas beizubringen – vor allem über Sex –, sollten Sie sich erst einmal SELBST aufklären! Eltern dazu zu befähigen, ist eines der Hauptziele dieses Buches. Wenn Sie es beendet haben, lesen Sie es noch einmal ganz durch!

Schenken Sie Ihren Kindern immer eine Fülle von LIEBE. Zeigen Sie Ihre Zuneigung. Bringen Sie Ihr Kind dann von klein auf durch *liebvolles*, aber unanfechtbares *Beharren* dazu, Ihre AUTORITÄT absolut anzuerkennen – und zwar bevor es das erste Lebensjahr vollendet hat! Wenn Schläge notwendig sind, sollten sie eingesetzt werden – immer darauf bedacht, das Kind

nicht zu verletzen, aber klug genug, um Ergebnisse zu erzielen. Die meisten Mütter versohlen ihr Kind zu leicht – das kann eher schaden als nützen, vor allem in psychologischer Hinsicht.

Manche Väter verprügeln, schlagen oder züchtigen zu hart. Es soll *weh tun* – genug, um den Zweck zu erfüllen, aber ohne zu verletzen. Das Wichtigste beim Schlagen ist, das Prinzip des Sprichworts anzuwenden: „Ein Stich zur rechten Zeit erhält das ganze Kleid“, und man hat noch lange Freude daran. Versohlen Sie Ihr Kind *nicht*, damit es Ihnen *gehört*.

Eine Mutter konnte nicht verstehen, warum ihre Schläge nie etwas bewirkten – sie schlug nur in letzter Verzweiflung zu, um das Kind zu *zwingen*, das zu tun, was ihm gesagt wurde. Sie sagte ihrem 4-jährigen Sohn, es sei Zeit, ins Bett zu gehen. Er weigerte sich. Sie drohte mit Schlägen. Das war ihr erster Fehler. Sie hätte ihm *sofort* den Hintern versohlen müssen, WEIL ER UNGEHORSAM WAR. Stattdessen drohte sie. Er war an die Drohungen gewöhnt und wusste aus Erfahrung, dass sie es wahrscheinlich versäumen würde, sie auszuführen. Zehn Minuten später drohte sie erneut, ein wenig ungeduldig, ein wenig wütend. Nach weiteren 10 Minuten wiederholte sie es. Schließlich, eine halbe Stunde nach ihrem ersten Befehl, zwang sie *ihn* mit Gewalt *ins Bett*. Und fragte sich, warum diese Prügel so oft wiederholt werden mussten!

Versohlen Sie niemals im Zorn. *Vergewissern Sie sich* immer, dass Ihr Kind Ihren Befehl oder Ihre Anweisung VERSTANDEN HAT. Wenn dies sichergestellt ist, dann *versohlen Sie es wegen seines UNGEHORSAMS GEGENÜBER DER AUTORITÄT, und zwar so heftig*, dass das Kind nicht will, dass es wiederholt wird. Der Elternteil, der zögert, hat VERLOREN! Tun Sie es

sofort! Vergewissern Sie sich zuerst, dass das Kind ES VERSTANDEN HAT. *Stellen Sie sicher, dass Sie* LEHREN – eine Lektion beibringen. Machen Sie in Liebe deutlich und erklären Sie, WARUM Sie den Hintern versohlen! Dann *schlagen Sie ohne Verzögerung zu!*

Sagen Sie nicht: „Das wird *mir* mehr wehtun als Ihnen“. Sorgen Sie dafür, dass es *ihm* so weh tut (ohne ihn zu verletzen), dass er nicht mehr ungehorsam sein will – aber machen Sie ihm klar, dass *er* Sie dazu gezwungen hat – nicht, weil Sie es wollten, sondern weil *er Sie dazu gezwungen hat*. Haben Sie keine Angst vor dem, wovor sich die verrückten Kinderpsychologen fürchten – ihm ein „schlechtes Gewissen“ zu machen. Wenn ein Kind nicht gehorcht, *ist* es schuldig, und das muss ihm klar gemacht werden!

Wenn *wir* GOTT nicht gehorchen, sagt Er uns in der Bibel ganz klar, dass wir SCHULDIG SIND! Doch Gott *hat* uns so sehr *geliebt*, dass Er Christus für uns sterben ließ, damit uns die Sünde vergeben wird, wenn wir bereuen.

Lassen Sie das Kind also *wissen*, dass es schuldig ist, dass ihm aber vergeben werden kann, wenn es bereut – was bedeutet, dass es vom Geist der Rebellion zu einer Haltung des willigen Gehorsams *übergeht*.

Aber *demütigen* Sie Ihr Kind nicht – schon gar nicht vor anderen! Das Grausamste, was ein Mensch einem anderen antun kann, ist, ihm das Gefühl zu geben, „geschlagen“ zu sein, oder ihn dazu zu bringen, sein Selbstvertrauen zu verlieren, oder einen Minderwertigkeitskomplex zu entwickeln. Wahre DEMUT ist die Voraussetzung für einen gottgefälligen Charakter – aber man kann auch DEMÜTIG sein und trotzdem richtig selbstbewusst. Wahres Vertrauen ist nicht Selbstvertrauen, sondern VERTRAUEN in GOTT.

Aus Platzgründen kann in diesem Buch nicht weiter darauf eingegangen werden.

Über die Pubertät unterrichten

Belügen Sie Ihr Kind NIEMALS. Weigern Sie sich NIE, Fragen zum Thema Sex zu beantworten. Sagen Sie NIEMALS: „Du bist noch nicht alt genug, um das zu wissen“. Finden Sie immer einen Weg, eine *richtige* Erklärung auf eine *richtige* Art und Weise zu geben, und zwar im Rahmen des Verständnisses und der Fähigkeiten Ihres Kindes.

Machen Sie Ihrem Kind NIEMALS Vorwürfe, wenn es Fragen über Sex stellt, indem Sie ihm vorwerfen, es interessiere sich für „unanständige“ Dinge. Stellen Sie Sex so dar, wie Gott ihn *vorgesehen* hat, als etwas Anständiges, Gutes und eigentlich Heiliges und Reines – und das soll auch so *bleiben*! Machen Sie Ihrem Kind früh genug klar, dass GUTE DINGE AUCH für sündige ZWECKE verwendet werden können.

Wenn das kleine Kind seine Mutter fragt: „Woher komme ich?“, sollte sie ihm die WAHRHEIT sagen: „Du bist als Baby in mir gewachsen, hier unter meinem Herzen“, und sie kann darauf zeigen.

Wenn Sie kleinen Kindern beibringen, die Schamgegend bedeckt zu halten, sprechen Sie nie davon, dass es „unanständig“ ist, so dass der Eindruck entsteht, Sex sei unanständig. Erklären Sie aber, dass es *sich nicht gehört*, vor anderen entblößt zu werden – Sex ist etwas, das nach Gottes Willen *privat bleiben soll*. Wenn ein kleiner Junge und seine kleine Schwester nach den Geschlechtsunterschieden fragen, ist es sicherlich an der Zeit, mit dem Unterricht über Sex zu beginnen und zu erklären, warum Gott ihn so gemacht hat.

Antworten Sie! Erzählen Sie Ihrem Kind nicht die Lüge vom „Klapperstorch“.

Ein kleiner Junge sagte zu einem anderen kleinen Jungen: „Ich habe herausgefunden, dass all das Zeug über den Klapperstorch, der meine kleine Schwester bringt, und über den Weihnachtsmann nicht wahr ist – und deshalb werde ich mir jetzt auch diese Geschichte über Jesus Christus ansehen!“

Ärzte berichten von Fällen, in denen 12- und 13-jährige Mädchen anlässlich ihrer ersten Menstruation von verzweifelten Eltern zu ihnen gebracht wurden. Die Eltern wussten nicht, wie sie es erklären sollten. Und es war ihnen zu peinlich!

Das sollte niemals der Fall sein! Wenn Kinder im Laufe ihres Heranwachsens richtig über Sex aufgeklärt werden, sollten alle Mädchen vor Erreichen der Pubertät umfassend über die Monatsblutung aufgeklärt werden.

Jede Mutter kann und sollte vollständig erklären, was im ersten und letzten Teil von Kapitel 9 in diesem Buch steht, und zwar so, dass ihre Tochter mit Ehrfurcht und Bewunderung darüber nachdenkt, wie wunderbar Gott ihren Körper und seine Funktionen gestaltet hat – insbesondere die der wunderbaren „Laboratorien“, der Eierstöcke. Wenn die Mutter verstorben ist, sollte der Vater keine Schwierigkeiten haben, dies mit Hilfe von Kapitel 9 und anderen Teilen dieses Buches zu erklären.

Jeder Junge sollte vollständig unterrichtet werden, bevor er das Alter der Pubertät erreicht. Und die *richtige* Erklärung findet sich in Kapitel 9 – vor allem im mittleren Teil.

Ein Junge kommt in die Pubertät, wenn er im Schlaf Samenflüssigkeit absondert. Jeder Junge sollte darüber vollständig und richtig unterrichtet werden, bevor

er dieses Stadium der körperlichen Reife erreicht. Ihm sollte klar gemacht werden, dass nächtliche Samenergüsse natürlich und normal sind – das natürliche „Sicherheitsventil“, das Gott geschaffen hat, um den überschüssigen Samen zu beseitigen, während er sich entwickelt, so dass weder Masturbation noch voreheliche sexuelle Erfahrungen notwendig sind – und beides sollte niemals in Anspruch genommen werden.

Die Wahrheit über Masturbation

Fast alle Bücher über Sex – von Ärzten, Psychiatern und anderen, die einen rein körperlichen Ansatz verfolgen – behaupten, dass Selbstbefriedigung nicht schädlich ist. SIE SIND FALSCH!

WARUM müssen die Menschen – selbst die „Experten“ – immer in das eine oder andere *Extrem* verfallen, das so weit wie möglich von der Wahrheit entfernt ist?

Einerseits wurde vielen Jungen fälschlicherweise gesagt, dass Masturbation zu Unzurechnungsfähigkeit, Verlust der Potenz, Unfruchtbarkeit, Pickeln usw. führt. Das ist nicht wahr. Es ist nicht richtig, Jungen mit Lügen Angst zu machen!

Andererseits ist Selbstbefriedigung eine Form der PERVERSION. Sie ist eine SÜNDE! Sie schadet dem Jungen – oder dem Mann – körperlich über einen Zeitraum von 12 bis 24 Stunden, indem sie den Verstand abstumpft, sogar eine partielle Trübung der Sicht verursacht und wie eine partielle Betäubung des Gedächtnisses wirkt. Oft wird ein Junge nach der Selbstbefriedigung geistesabwesend.

Es ist *psychologisch* schädlich! Die Gedanken drehen sich um sich selbst – um Sex – und *nicht* um eine schöne Frau. Es erzeugt unweigerlich ein schlechtes

Gewissen und zerstört das normale Vertrauen. Sexuelle Erfahrungen *gehören in die Ehe!* Die *geistige Einstellung* ist der *alles entscheidende* Faktor. Gott hat es so gewollt, dass es die heilige und WUNDERBARE Beziehung ist, in der die LIEBE in der intimsten und persönlichsten aller menschlichen physischen und psychischen Erfahrungen zum Ausdruck kommt, die Mann und Frau wirklich als EIN FLEISCH zusammenhält! Wenn Sex auf irgendeine andere Art und Weise ausgedrückt wird, RAUBT er einem einen Teil dieser glückseligen, beglückenden und wahrhaft WUNDERBAREN, von Gott verordneten Erfahrung! Denken Sie daran, dass LIEBE sowohl ein *Geben* – ein *nach außen gehendes* Anliegen – als auch ein *Teilen* ist. Masturbation ist weder das eine noch das andere.

Selbstbefriedigung ist entweder reine BEGIERDE oder der Wunsch nach Erleichterung. Aber Gott hat für Erleichterung gesorgt, und zwar durch nächtliche Emissionen während des Schlafes. Wenn eine solche *natürliche* Erleichterung nötig ist, kann der Junge oder Mann sie herbeiführen, indem er auf dem Rücken schläft.

Die meisten Jungen und viele Mädchen *gewöhnen* sich die Selbstbefriedigung in einem so jungen Alter an, dass sie sich nach dem Erwachsenwerden einfach nicht mehr daran erinnern können. Es ist eine unangenehme Gewohnheit, die oft kaum zu brechen ist. Es gibt keine größere Plage!

Auch ein Baby kann ein angenehmes Sexualempfinden entdecken. Das kann und wird oft zufällig geschehen. Sogar vor dem 1. Lebensjahr können manche Babys dies entdecken und anfangen zu masturbieren. Die Eltern sollten ständig auf der Hut sein. Behandeln Sie es im Kleinkindalter genauso wie das Daumenlutschen oder das Stecken des Fingers in die Nase. *Bringen Sie dem*

Kind bei, dass es nicht mit seinen Körperteilen spielen soll. Erschrecken Sie es nicht. Lügen Sie es nicht an. Sagen Sie ihm nur, dass sein Daumen oder sein Penis oder seine Nase ihm zu einem *anderen Zweck* gegeben wurden und dass es sie nicht missbrauchen darf. Unterstützen Sie Ihre Belehrung mit Disziplin – und wenn nötig mit Bestrafung!

Und gehen Sie nicht davon aus, dass nur Jungen und Männer masturbieren. Es ist eine Perversion, die auch von Mädchen – und erwachsenen Frauen – praktiziert wird. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist nur relativ. Ein höherer Prozentsatz der Männer praktiziert es, aber auch mehr Frauen sind schuldig, als gemeinhin angenommen wird.

Dies erfordert *ständige Wachsamkeit!*
VERNACHLÄSSIGEN SIE DAS NICHT! Es ist eine ernste elterliche Verantwortung!

BRINGEN SIE IHREM TEENAGER BEI, HALLO ZU SAGEN

WORAN LIEGT ES, DASS SO VIELE UNSERER Jugendlichen nicht wissen, wie man sich grüßt oder mit anderen Menschen umgeht? Die Antwort ist einfach: Diese wichtigen Fähigkeiten werden ihnen nicht *beigebracht*. Diese Art der Erziehung muss früh im Leben beginnen, und die Eltern müssen die Erzieher sein.

So stellen Sie sicher, dass Ihr Teenager *Sie auch wirklich begrüßt!*

Gegen den Strom schwimmen

Kinder, Jugendliche und Teenager brauchen eine starke Beziehung zu ihren Eltern, die auf emotionaler Wärme, Berührungen und verbaler Kommunikation beruht. Das ist weit mehr, als ihnen ein Handy in die Hand zu drücken und zu sagen: „Ich schreibe dir später eine SMS“.

Im März 2012 berichtete *Good Housekeeping*, dass neuere medizinische Studien zeigen, dass „je mehr Stunden Jugendliche am Computer oder vor dem FERNSEHER verbringen, desto schwächer ist die emotionale Bindung zu ihren Eltern.“ Der Artikel zitiert eine Studie aus dem Jahr 2010 im *American Journal of Epidemiology* und berichtet, dass die meisten Jugendlichen durchschnittlich 25 bis 30 Stunden pro Woche fernsehen und Computer nutzen. Viele Eltern bestehen darauf, die Bildschirmzeit zu begrenzen, aber selbst ihre Kinder sind anderer Meinung.

Wir leben nicht mehr in einem Zeitalter, in dem die Einschränkung des Medienkonsums bedeutet, dass man einfach den Fernseher im Arbeitszimmer

ausschaltet. Die meisten Kinder und Jugendlichen haben Smartphones, Laptops, Tablets und iPods rund um die Uhr bei sich. Es wird immer schwieriger, die Bildschirmzeit von Teenagern und Jugendlichen zu messen. Wenn man die Gesamtzeit zusammenzählt, die Jugendliche mit ihren elektronischen Geräten verbringen, sind die Zahlen nach Ansicht von Experten erschütternd. Laut einer Studie der Kaiser Family Foundation verbringt der durchschnittliche Amerikaner im Alter von 8 bis 18 Jahren mehr als *sieben Stunden pro Tag* vor irgendeinem Bildschirm. Vor fünf Jahren, als dieselbe Studie durchgeführt wurde, glaubte ihr Mitautor Donald Roberts, dass die Bildschirmzeit von Kindern nicht noch weiter ansteigen könnte. „Aber sie steigt und steigt“, sagt er jetzt.

Lassen Sie nicht zu, dass Fernsehen und Gadgets Ihre Kinder erziehen.

Ihre Kinder brauchen Ihre Liebe. Sie brauchen es, dass Sie tief in ihr Leben eingreifen. Dies ist der erste und wichtigste Schritt im Prozess der sozialen Erziehung: Kinder lernen von Eltern, die viel Zeit mit ihnen verbringen, wie man mit anderen umgeht.

Wenn Sie Ihrem Kind die neuesten Computergadgets zur Verfügung stellen, schränken Sie die wertvolle gemeinsame Zeit mit Ihrem Kind ein.

Jugendliche brauchen Aktivitäten

Eltern sollten die Verantwortung dafür übernehmen, ihren Kindern ein erschwingliches, spannendes und interessantes soziales Leben zu bieten. Jugendliche müssen aktiv mit anderen jungen Menschen und Erwachsenen zusammen sein. In den ersten

Lebensjahren eines Kindes ist sein soziales Leben sehr einfach: Spielzeit mit Papa und Mama. Wenn Eltern häufig mit ihren Kindern spielen – Spaß haben, lachen, reden und lehren – entwickeln Kinder eine positive Einstellung, soziales Selbstvertrauen und Kompetenz. Kinder, die eine konsequente elterliche Einbindung erfahren, sind anderen Kindern und Erwachsenen gegenüber warmherzig und freundlich, was den Aufbau künftiger Beziehungen erleichtert.

Wenn ein Kind in die Pubertät kommt, müssen die Eltern seine sozialen Erfahrungen erweitern. Das bedeutet, dass Sie Ihr Kind mit anderen Kindern zusammenbringen müssen. Was sind die besten sozialen Aktivitäten, die Sie Ihrem Kind bieten können? Mannschaftssportarten stehen ganz oben auf der Liste. Für viele Kinder ist es immer seltener, draußen zu spielen, geschweige denn Mannschaftssport zu betreiben. Zu viele Kinder sind drinnen und spielen Computerspiele, schreiben ihren Freunden SMS oder sehen fern. Dies ist einer der Hauptgründe, warum so viele unserer jungen Menschen ungesund und übergewichtig sind – und warum ihr Sozialleben ebenso ungesund ist.

Wenn Sie wollen, dass Ihre Kinder aktiv sind, müssen Sie natürlich auch selbst aktiv sein.

Ermutigen Sie Ihr Kind zur Teilnahme an Mannschaftssportarten. Dadurch eröffnen sich viele praktische Möglichkeiten zur Entwicklung sozialer Fähigkeiten. Mannschaftssportarten lehren, betonen und verstärken lebenswichtige soziale Fähigkeiten wie Zusammenarbeit, Befolgen von Anweisungen, Führung, Teilen und Teamarbeit – Fähigkeiten, die den Erfolg eines Kindes im Leben erheblich steigern. Wenn sie früh erlernt werden, sind sie sogar noch wertvoller.

Auch andere Gruppenaktivitäten werden Ihrem Kind helfen: Musikensembles, verschiedene Clubs, Pfadfinder – die Möglichkeiten sind zahlreich.

Wählen Sie Freunde mit Bedacht

Wenn Sie Ihr Kind in soziale Aktivitäten einbeziehen, bedeutet das nicht, dass Sie sich aus dem Spiel zurückziehen können. Wenn Ihr Kind mit anderen Kindern zu tun hat, müssen Sie sich sogar noch mehr engagieren. Dies ist vor allem in den Teenagerjahren wichtig. Wenn Ihr Teenager mit anderen Teenagern zu tun hat, sind Herausforderungen und Schwierigkeiten vorprogrammiert.

Es gibt niemanden, mit dem Ihr Kind besser über Dinge sprechen kann als mit Ihnen. Alle Jugendlichen, insbesondere Teenager, müssen wissen, dass ihre Eltern ein besonderes Interesse an ihnen haben. Geben Sie Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter ausreichend Zeit, um mit Ihnen darüber zu sprechen, was in seinem oder ihrem Leben vor sich geht. Geben Sie konstruktive Ratschläge, wie man mit anderen auskommen kann. Sprechen Sie mit Ihrem Kind auch über die persönlichen Schwächen, die es überwinden muss. Zeigen Sie ihm vor allem seine Stärken und wie es sie ausbauen kann. Wenn Sie diese Art von echtem Interesse an Ihrem Teenager zeigen, werden Sie überrascht sein, wie bereitwillig er sich an Sie wenden wird, wenn er Hilfe braucht.

Wenn Teenager aktiv mit anderen Teenagern zu tun haben, müssen Eltern ihnen helfen, ihre Freunde mit Bedacht auszuwählen. Das ist viel besser, wenn Ihr Kind die Freunde *persönlich* kennt: Neue Freunde im Internet zu finden, ist wirklich eine gefährliche Angelegenheit – vor

allem für Kinder, Jugendliche und Teenager. Wer hat sich nicht schon einmal vor den Nachrichten über die Entführung, den Missbrauch und die Ermordung junger Menschen durch einen Sexualstraftäter, der sich im Internet als ein anderes Kind ausgibt, geekelt? Eltern müssen alle Online-Chats sorgfältig überwachen. Bestehen Sie darauf, dass Ihr Teenager nur Freundschaften mit jungen Menschen schließt, die Sie beide kennen.

Engagierte Eltern kennen nicht nur ihre Kinder, sie kennen auch die Freunde ihrer Kinder. In der Tat helfen engagierte Eltern ihren Kindern bei der Auswahl ihrer Freunde.

Neben der Teilnahme an den Aktivitäten Ihres Kindes lernen Sie die Freunde Ihres Kindes am besten kennen, indem Sie sie zu sich nach Hause zu einer Aktivität einladen. Wenn Sie die Freunde Ihres Kindes kennenlernen, sollten Sie Ihrem Kind beibringen, dass es nur mit Teenagern verkehren soll, die hohe Ziele haben und einen guten Charakter besitzen. Der Apostel Paulus schrieb: „Lasst euch nicht verführen! Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten“ (1. Korinther 15, 33). Der schlechte Charakter eines anderen Teenagers könnte Ihrem Teenager erheblichen Schaden zufügen.

Sponsern Sie gemischte Aktivitäten

Eine unterhaltsame Aktivität, die Sie zu Hause veranstalten können, ist ein Brettspielabend. Wenn Sie einen Spieleabend für Ihren Zwölfjährigen oder Teenager planen, sorgen Sie für eine Mischung aus Jungen und Mädchen. Auf diese Weise lernt Ihr Kind, wie man mit Mitgliedern des anderen Geschlechts kommuniziert, mit ihnen umgeht und sie respektiert.

Wenn Sie ein Spiel auswählen, suchen Sie eines, bei dem alle Spieler aktiv mitmachen. Suchen Sie ein Spiel, das die Teilnehmer zum Nachdenken und zum Gedankenaustausch herausfordert – mit anderen Worten: zum *Reden*. Verboten Sie alle Handys, Smartphones, iPods und iPads.

Schenken Sie allen Aktivitäten, die in gemischter Gesellschaft stattfinden, Ihre volle Aufmerksamkeit. Wenn Sie einer Gruppe von Teenagern erlauben, Aktivitäten auf eigene Faust zu veranstalten, kann das zu echten Problemen führen. Alkohol, Drogenmissbrauch und unerlaubter Sex können weit mehr als nur einen Abend verderben – sie können ein ganzes Leben ruinieren.

Nehmen Sie sich während dieser Gruppenaktivitäten die Zeit, um zu beobachten, wie Ihr Kind mit seinen Mitschülern umgeht. Sprechen Sie dann über die Aktivität, wenn sie beendet ist. Wenn Ihr Kind schüchtern war, erwähnen Sie dies. Wenn das Kind dominant war, sprechen Sie auch darüber. Wenn Ihr Kind sich nicht mit allen Anwesenden vertragen hat, zeigen Sie, wie sich das auf die anderen Teenager ausgewirkt hat. Bringen Sie Ihrem Kind bei, wie man liebevoll und großzügig zu anderen ist. Machen Sie es sich zum Ziel, dass Ihre Kinder von ihren Altersgenossen respektiert und gemocht werden – und zwar aus den richtigen Gründen.

Praxis innerhalb der Familie

Es ist wichtig, dass Eltern ihren Kindern im Alter von zehn bis zwanzig Jahren beibringen, wie man Erwachsene begrüßt und sich mit ihnen unterhält.

Jungen Menschen muss beigebracht werden, wie man warm und freundlich mit Erwachsenen umgeht. Viele Jugendliche sehen heute kaum noch einen Erwachsenen an, geschweige denn sprechen sie mit ihm.

Ihre Kinder können Konversationsfähigkeiten mit Erwachsenen üben, bei denen sie sich am wohlsten fühlen. Da es in unserer Gesellschaft leider so viele kriminelle Elemente gibt, ist es am sichersten, wenn Sie den Erziehungsprozess mit Großeltern, Tanten und Onkeln beginnen – Erwachsenen, die Sie gut kennen.

Ihre Kinder sollten nicht nur mit Ihnen über ihren Tag sprechen, sondern auch in der Lage sein, die Ereignisse ihres Tages mit anderen Erwachsenen zu besprechen. Wenn Sie Ihr Kind fragen: „Wie war dein Tag?“, sollte Ihr Kind in der Lage sein, mit mehr als einem Wort zu antworten. Es sollte in der Lage sein, Kleingespräch zu führen und zu erzählen, was ihm in der Schule oder bei einer Sportveranstaltung passiert ist. Es sollte sich wohl fühlen, wenn es einem anderen Erwachsenen erzählt, worüber es sich freut. Sie sollten Ihr Kind ermutigen, oft mit anderen Erwachsenen zu sprechen.

Solche Konversationsfähigkeiten sind wertvoller als den meisten Menschen bewusst ist. Sie werden wesentlich zum Erfolg Ihrer Kinder in ihrer zukünftigen Karriere beitragen. Sie werden ihren Charakter entwickeln und ihnen helfen, zu einem wichtigen Mitglied der Gesellschaft heranzuwachsen. Die Stabilität jeder Kultur hängt von der Fähigkeit der Menschen ab, auf reife und verantwortungsvolle Weise miteinander umzugehen.

Das beste Umfeld für die Vermittlung sozialer Fähigkeiten an Kinder ist die Familie. Kinder können diese wichtigen Fähigkeiten nicht allein erlernen. Gott

beauftragt alle Eltern, ihre Kinder so zu erziehen, dass sie erfolgreiche Mitglieder der Gesellschaft werden (Sprüche 22, 6). Um erfolgreich zu sein, muss Ihr Kind wissen, wie man „Hallo“ sagt.

SIEBEN TEENAGER AUF DAS ERWACHSENSEIN VORBEREITEN

Aus Die fehlende Dimension im Sexualwissen,

Kapitel 13

Von Herbert W. Armstrong

UNWISSENHEIT ÜBER SEX IST NATÜRLICH NICHT DIE einzige Ursache für unglückliche Ehen und Scheidungen. Viele Ursachen tragen dazu bei.

Der religiöse Unterschied ist einer. Die römisch-katholische Kirche verbietet ihren Mitgliedern nachdrücklich, Nichtkatholiken zu heiraten.

Ebenso wenig sollte ein wirklich bekehrter Christ jemals einen Nichtchristen heiraten. Gott *befiehlt* den Christen: „Zieht nicht unter fremdem Joch mit den

Ungläubigen. Denn was hat Gerechtigkeit zu schaffen mit Gesetzlosigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?“ (2. Korinther 6, 14).

Die Gemeinschaft eines Christen mit Ungläubigen sollte vermieden werden, auch bei Verabredungen. Denn Verabredungen führen zu oft zur Ehe!

Wie steht es mit Verabredungen?

Die Verabredung wurde in unterschiedlicher Weise und nach unterschiedlichen Bräuchen praktiziert, soweit die Geschichte zurückreicht. Aber wie bei allen Dingen gibt es auch bei der Verabredung eine richtige und eine falsche *Verwendung*. Die *richtige* Art der Verabredung ist heute praktisch zu einer verlorenen Kunst geworden – vor allem in Amerika.

In den Kapiteln 11 und 12 wurde genug über die fast universelle moderne Sitte des „Necking“, „Petting“, „Heavy Petting“ und des vorehelichen Geschlechtsverkehrs gesagt. Diese unmoralischen Praktiken dominieren die modernen Verabredungen. Die meisten Verabredungen bestehen entweder aus dieser Art von Dingen oder aus einem vorgefertigten Tagtraum beim Ansehen eines Kinofilms.

Es wurde auch schon genug über „feste Beziehungen“ gesagt. Das sollten Teenager nicht tun. Wenn man geistig, emotional und spirituell reif und qualifiziert ist, die *Verantwortung* für die Ehe zu übernehmen, ist eine feste Beziehung mit der wahrscheinlichen Entscheidung für eine Verlobung eine andere Sache.

Aber bis dahin sollten Sie eine feste Beziehung vermeiden. Gehen Sie mit anderen aus. Lassen Sie die Verabredungen auf einer höheren geistigen,

intellektuellen und ethischen Ebene stattfinden. Lassen Sie die Verabredungen aufbauend sein und zur gegenseitigen Selbstverbesserung beitragen.

Als ich ein junger Mann war, war eine Verabredung eine Herausforderung. Mein Bestreben war es, die Verabredung geistig anregend und angenehm zu gestalten. Natürlich gehörten dazu auch Tanzveranstaltungen, Theaterbesuche und gelegentlich ein „Film“. Aber oft gehörten auch Schlittschuhlaufen oder andere Aktivitäten dazu, und oft war es einfach nur ein Spaziergang – mit einer anregenden Unterhaltung.

Im Ambassador College ermutigen wir zu Verabredungen. Aber wir raten ganz klar davon ab, eine feste Beziehung einzugehen – bis zur Mitte des letzten Studienjahres.

Und bedenken Sie dies: Es ist GOTT, der einen Mann und eine Frau in der Ehe zusammenführt. Deshalb *sollte* es – in unserem eigenen Interesse – Gott *sein*, der *für uns* den Mann oder die Frau auswählt, die wir heiraten werden! Und GOTT wird dies tun, wenn Sie Ihn darum bitten und es dann nicht überstürzen und selbst in die Hand nehmen! Das erfordert vielleicht Selbstbeherrschung und Geduld, ja, und auch GLAUBEN. Aber wenn Sie sich auf Gott verlassen, wird Er Sie nicht enttäuschen. Und wenn ER Ihren Lebenspartner auswählt, werden Sie DEN RICHTIGEN haben!

Das war mir vor meiner Heirat nicht bewusst. Aber ich habe immer gewusst, dass Gott in Seiner Gnade die junge Frau, die ich geheiratet habe, für mich ausgewählt hat. Und jetzt, mehr als ein halbes Jahrhundert später, bin ich mir dessen sicherer als je zuvor!

Wenn Sie Eltern eines oder mehrerer Kinder im Teenageralter sind, sollten Sie versuchen, Ihre Kinder *zu zwingen*, sich nur mit bekehrten Jugendlichen zu treffen – oder mit denen Ihrer Wahl? WENN SIE DAS TUN, WERDEN SIE SIE DIREKT IN DIE ANDERE RICHTUNG TREIBEN! Ihre Aufgabe ist es, Ihren Kindern die WAHRHEIT BEIZUBRINGEN – und sie im Laufe ihres Heranwachsens allmählich zu lehren, selbst mehr und mehr Verantwortung zu übernehmen. Natürlich sollte dieser Unterricht bereits im ersten Lebensjahr der Kinder beginnen. Für viele unserer Leser wird es dafür jetzt zu spät sein. Dann GEHEN SIE TAKTVOLL VOR. Ihre Kinder sind jetzt vielleicht nicht mehr in dem Alter, in dem Sie ihr Leben lenken können. Sie haben ihren eigenen Kopf. Versuchen Sie aber, sie mit Verständnis und Takt dazu zu bringen, dass sie bereit sind, sich mit Ihnen über allgemeine Grundsätze und Wahrheiten zu beraten. Versuchen Sie aber NIE, IHNEN DENJENIGEN AUSZUSUCHEN, den sie heiraten sollen. Wenn Sie eine Wahl haben, lassen Sie es sie vor allem NICHT wissen – es sei denn, sie bitten Sie freiwillig um Ihren Rat und Ihre Hilfe. Sonst treiben Sie sie in die entgegengesetzte Richtung!

Aber in den fast 50 Jahren, in denen ich unglückliche Ehen und Scheidungen berate, ging es in der überwältigenden Mehrheit der Fälle um Paare, die zu jung geheiratet haben.

Tausende haben uns gefragt: „Was ist das beste Alter für die Ehe?“ Ein Artikel zu diesem Thema ist bereits zweimal in der *Plain Truth* (Klar&Wahr) erschienen. Die Antwort auf diese Frage ist so *wichtig*, dass sie in diesem Buch einfach nicht fehlen darf. Deshalb wird er hier noch einmal abgedruckt, um den Rest dieses Kapitels zu vervollständigen.

Zu jung zum Heiraten!

Vor etwa 20 Jahren war ich Trauzeuge bei einer Hochzeit in der prächtigen Memorial Hall des Ambassador College in England (heute geschlossen). Mein nächstjüngster Enkel, Richard David Armstrong II., damals 2½ Jahre alt, fand die Zeremonie so schön, dass er sagte:

„Mutti, *ich* will heiraten!“

„Nun“, antwortete seine Mutter, ein wenig schockiert, ein wenig amüsiert, „und wen willst du heiraten?“

„Karen“, antwortete der kleine „Dicky“ (Richard) prompt.

„Aber Karen hat gerade geheiratet. Sie kann jetzt niemanden mehr heiraten.“

„Nun denn“, beschloss Dicky, „ich werde Sheila heiraten.“ Sheila ist eine sehr nette irische Schülerin und war damals Studentin an der Hochschule.

„Aber Sheila ist jetzt erwachsen und auf dem College“, protestierte „Mutti“. „Und wenn sie dich nicht haben will?“

„Dann werde ich dich heiraten, Mutti“, lautete die schnelle Entscheidung.

Die Ehe ist nichts für Kinder

Wir lächeln vielleicht über die Vorstellung, dass ein 2- oder 3-Jähriger heiratet. Das *wäre* ein bisschen ungewöhnlich! Heiraten ist nichts für Kinder! Die Ehe ist für ERWACHSENE. Die Ehe ist eine ziemlich ernste Angelegenheit!

Die Ehe bringt es mit sich, dass man eine sehr große Verantwortung übernimmt. Kinder sind sich dessen natürlich nicht bewusst. Die Ehe ist viel mehr als Romantik. Sie ist mehr als Tagträume über einen

„Märchenprinzen“, das Schweben auf „Wolke sieben“ oder das Liegen in den Armen eines Liebhabers.

Aber wann werden wir erwachsen?

Sind Jungen und Mädchen nicht mit etwa 14 Jahren erwachsen? Nein. Weit gefehlt! Wir wollen verstehen, WARUM!

Alter für die Aneignung von Wissen

Der Mensch weiß bei seiner Geburt *nichts*. Wir müssen alles lernen oder gelehrt werden! Ohne Wissen oder mit falschem Wissen sind wir hilflos – wie neugeborene Babys. Aber es gibt einige Dinge, die viele nicht lernen. Eines davon ist das richtige Alter für die Heirat.

Was ein Erwachsener weiß, ob es wahr oder falsch ist, hat er seit seiner Geburt im Kopf.

Es mag überraschend oder unglaublich klingen, aber ein Mensch lernt im ersten Lebensjahr mehr als in jedem folgenden Jahr. Wenn ein 1-jähriges Baby mit einem vollständigen und angemessenen Wortschatz sprechen könnte, wären Sie völlig erstaunt, wie viel es in diesem ersten Jahr gelernt hat!

Im zweiten Jahr lernt er etwas weniger als im ersten und im dritten Jahr noch etwas weniger als im zweiten Jahr. Allmählich nimmt seine Lernfähigkeit von Jahr zu Jahr ab, wenn auch nur geringfügig. Das ist aus dem einfachen Grund schwer zu glauben, weil ein Zweijähriger das, was er im ersten Jahr gelernt hat, im zweiten Jahr und im dritten Jahr dazu addiert und so im Laufe der Jahre seinen *gesamten* Wissensschatz immer weiter ausbaut.

Aber ein Mensch, der über 60 Jahre alt ist, kann in einem für ihn neuen und fremden Bereich nicht mehr

so leicht etwas Neues lernen wie ein junger Mensch von 22 oder 23 Jahren. Heißt das, dass ein gut ausgebildeter Mann von 60 Jahren weniger weiß als ein junger Mann von 22 Jahren? Nein, natürlich nicht. Bei sonst gleichen Voraussetzungen weiß er wesentlich mehr – weil er in all den Jahren seit seinem 22. Lebensjahr Wissen angesammelt hat, das zu dem hinzukommt, was er damals wusste, und er hat viel durch *Erfahrung* gelernt. Das ist ein Grund, warum Weisheit mit dem Alter kommt!

Aber ein 2½-Jähriger kann sich nicht sehr tief in das Studium der höheren Mathematik, der Philosophie, der Kernspaltung, der Betriebswirtschaft, der Volkswirtschaft oder der Kindererziehung vertiefen. Zu letzterem hätte er ganz andere Vorstellungen, als er wahrscheinlich haben wird, wenn er ein Elternteil wird!

Die ersten fünf oder sechs Lebensjahre werden, so glauben wir aus Erfahrung, am gewinnbringendsten damit verbracht, die grundlegenden Dinge des kindlichen Lernens zu erlernen – wie man geht, spricht, isst, läuft und spielt – Wissen über viele, viele Dinge. Das kleine Kind lernt, was ein Auto ist, ein Flugzeug, es lernt etwas über Tiere – viele Dinge.

Man kann ihm sogar das Zählen und einen Teil oder das ganze Alphabet beibringen. Das in der Schule (mit Ausnahme des Kindergartens) vermittelte Wissen scheint jedoch ab dem Alter von 6 Jahren am effektivsten zu sein. In diesem Alter kann das Kind lernen, zu schreiben, zu lesen und einfache Wörter zu buchstabieren. In einigen Ländern beginnt es in diesem Alter, eine zweite Sprache zu lernen. In den nächsten 10 Jahren erwirbt es nach und nach alle grundlegenden Grundkenntnisse und in den letzten beiden dieser 10

Jahre vielleicht ein wenig Vorbereitungswissen für die höhere Bildung.

In all diesen Jahren hat der normale Mensch schnell gelernt. Es gibt viel zu wissen, bevor er reif ist, und er ist *noch* nicht reif! Viele denken, sie wüssten mehr als Papa oder Mama. Sie sehen, was sie noch nicht wissen und *wissen* nicht, dass sie es nicht wissen! Aber es gibt noch viel zu lernen.

Aber mit 16 Jahren ist der durchschnittliche normale junge Mensch mit gesundem Verstand bereit, ein etwas fortgeschritteneres Studium in solideren Bereichen zu *beginnen*.

Wenn Körper reifen

Aber in diesen frühen und mittleren Teenagerjahren, in der Regel zwischen 12 und 14, beschleunigt der physische Körper plötzlich sein Wachstum und seine Entwicklung. Der Teenager zu diesem Zeitpunkt wird innerhalb eines Jahres viel größer, und sein *Körper* verändert sich vom Kind zum Mann oder zur Frau.

Plötzlich fühlt sich der junge Mensch „gereift“ – erwachsen. In der Regel ist er sich nicht bewusst, dass der Körper in diesem Stadium einen ziemlich plötzlichen Sprung in Richtung Reife macht, *während der Geist keinen entsprechenden Fortschritt macht!* Der Geist macht nur mit der gleichen *allmählichen* Entwicklung von Jahr zu Jahr weiter. *Der Geist ist immer noch mehr Kind als Erwachsener.* Seine Interessen sind immer noch hauptsächlich „Spaß haben“, Spiele, Unterhaltungen. Die sexuelle Reife wird plötzlich erreicht, lange vor der geistigen, emotionalen und spirituellen Reife.

Der Mensch ist nicht nur ein Körper. Der Ehestand erfordert die Reife des Geistes, der Gefühle und der geistigen Qualitäten ebenso wie das körperliche Erwachsensein.

Ein Junge oder ein Mädchen ist körperlich in der Lage, Vater oder Mutter zu werden, Jahre bevor er oder sie die *Verantwortung* für die Elternschaft übernehmen kann.

Aber wenn der Junge oder das Mädchen plötzlich größer und körperlich entwickelt ist, *fühlt er* oder sie *sich* reifer. Ein neues Bewusstsein für das andere Geschlecht ist vorhanden. Was das Kind in diesem Alter noch nicht weiß, ich wiederhole es, wird ihm in der Regel überhaupt nicht bewusst.

Die Anziehungskraft des anderen Geschlechts wirkt wie ein Magnet. Das Mädchen träumt von ihrem Märchenprinzen; im Jungen wird das Verlangen geweckt, ein attraktives Mädchen in die Arme zu schließen.

Das Mädchen verliebt sich oft in die Liebe, wobei ein bestimmter Junge im Mittelpunkt ihrer Fantasie steht. Natürlich sieht sie diesen bestimmten Jungen nur so, wie sie ihn sich vorstellt, nicht wie er wirklich ist. Sie ist sich absolut sicher, dass sie verliebt ist. Und niemand kann sie aus diesem bezaubernden Traum erwecken. Es gibt viele Tatsachen in dieser Liebesbeziehung, die ihr gar nicht bewusst sind.

Aber auch hier gilt: Was sie nicht weiß, dass ihre Eltern es so deutlich sehen, weiß sie einfach nicht, dass sie es nicht weiß! Sie muss einfach darüber hinauswachsen! Allein die *Tatsache*, dass sie nicht reif genug ist, ihre Unreife zu erkennen, beweist, dass sie noch zu unreif für die Ehe ist.

In diesem Stadium haben die Eltern ein Problem und brauchen viel Weisheit, um es richtig zu lösen.

Ich wiederhole: Die Ehe ist nicht für Kinder da.

Die Vorbereitungsjahre

Aber wann wird ein Kind erwachsen? Wann ist man reif für die Ehe?

Die Ehe ist an sich ein Beruf. Man ist nicht bereit, einen Beruf oder eine Karriere zu beginnen, bevor man nicht vollständig vorbereitet ist. Diese *Vorbereitung* kann grob in drei Phasen unterteilt werden. Erstens, die der Kindheit, die das Kind auf die Schule vorbereitet. Zweitens die Grund- und Vorbereitungsschule und drittens die weiterführende Bildung und die Fachausbildung für die Arbeit im Erwachsenenleben.

Es gibt grob gesagt drei Phasen der geistigen Entwicklung, die parallel zu diesen Vorbereitungsphasen verlaufen. Erstens der Übergang vom Säuglingsalter zum Jungen- oder Mädchenalter im Alter von etwa 6 Jahren. Dann hat der Geist in der Regel bis zum Alter von 16 Jahren genügend elementares und halbfertiges Wissen aufgenommen, um *mit* reiferem Denken und Lernen zu *beginnen*. Das 16. Lebensjahr ist ein entscheidendes Jahr für die geistige Entwicklung.

Vor dem 16. Lebensjahr hat der durchschnittliche Jugendliche kaum ein Bewusstsein für den Ernst des Lebens, für die Zustände in der Welt, für die Probleme der Menschen oder für die Ziele des Lebens. In unserem amerikanischen öffentlichen Schulsystem kommt er etwa in diesem Alter in die Senior High School oder in die letzten beiden Jahre der Vorbereitungsschule.

Aber der Geist wird im Durchschnitt erst mit 25 Jahren wirklich reif. Im Alter von 25 Jahren wird

ein definitives Erwachsensein in Bezug auf Geist, Einstellung und Interessen erreicht. Der Geist wird in seinen Wegen „gefestigter“.

Die Jahre zwischen dem 16. und 25. Lebensjahr sind die *wichtigsten* Jahre der Vorbereitung der Erwachsenen auf das Berufsleben. Dies sind die *entscheidenden* Jahre der *VORBEREITUNG*. In diesen Jahren ist der Verstand in der Lage, *sich* schneller als in jeder anderen Lebensphase das fortgeschrittene Wissen *anzueignen*, das man braucht, *um* seine Karriere als Erwachsener zu *beginnen* – sei es in der Wirtschaft, im Beruf, in der Beschäftigung oder in der Ehe. Vor dem 16. Lebensjahr hat der Verstand nicht die grundlegenden elementaren Kenntnisse erworben, die als Fundament für die Aufnahme eines fortgeschrittenen Studiums erforderlich sind, und der Verstand hat sich im ernsthaften Verstehen nicht auf das Niveau fortgeschrittenen Wissens entwickelt. Nach dem 25. Lebensjahr fällt es dem Verstand, der seit dem 16. Lebensjahr stagniert hat, schwer, ein reiferes Studium aufzunehmen.

Vor dem 16. Lebensjahr ist der Geist einfach noch nicht reif. Im Alter von 16 Jahren ist er lediglich darauf vorbereitet, die reifere *Vorbereitung* auf Beruf, Geschäft oder Ehe *zu* erlangen.

Es sei daran erinnert, dass ich von einem Durchschnittsalter spreche. Natürlich gibt es Ausnahmen, aber meiner Erfahrung nach folgen etwa 99 von 100 Personen diesem Muster.

Eine weitere Stufe der Reife scheint im Alter von etwa 30 Jahren erreicht zu sein. Ich habe festgestellt, dass die meisten jungen Menschen zwar im Alter von 25 Jahren eine gewisse geistige Reife erreichen, aber eine weitaus umfassendere Reife in Bezug auf Geist, Persönlichkeit,

Leistung und Einfluss auf andere im Alter von 30 Jahren erreicht wird.

Im Alter von 30 Jahren hat der Mann oder die Frau zu den vorbereitenden Kenntnissen und der endgültigen geistigen Reife, die er oder sie mit 25 Jahren erreicht hat, fünf Jahre praktischer *Erfahrung* hinzugefügt. Vor dem 25. Lebensjahr wird der junge Mann von älteren Männern oft genau so genannt – „junger Mann“. Ich weiß noch, wie ich mich in meiner fleischlichen Eitelkeit vor der Bekehrung darüber geärgert habe, von Geschäftsleuten, mit denen ich zu tun hatte, mit „junger Mann“ angesprochen zu werden. Dieser Ausdruck bedeutete einfach, dass sie mich noch nicht als vollwertigen Mann akzeptierten, und ich wusste das.

Irgendwie bringt die Eitelkeit eines jungen Mannes von 18 Jahren und älter ihn dazu, als *reif* zu gelten – als ein völlig erwachsener, voll erfahrener MANN. Er möchte als älter angesehen werden, als er ist. Aber sobald junge Frauen zwischen 20 und 25 Jahren alt sind, führt die weibliche Eitelkeit gewöhnlich dazu, dass sie als *jünger angesehen werden wollen*, als sie sind!

Das beste Alter für die Heirat

Die Tatsache, dass ein Mann im Alter von 30 Jahren eine vollständigere Reife in Bezug auf Persönlichkeit, Führung und Einfluss erlangt, scheint vom ewigen Gott voll anerkannt zu sein. Im alten Israel wurden die Leviten im Alter von 30 Jahren zu vollwertigen Priestern geweiht – obwohl sie bereits mit 20 Jahren zum *Militärdienst* verpflichtet wurden.

Jesus Christus, unser Vorbild, begann seinen aktiven Dienst erst mit 30 Jahren. Alle Jahre davor waren Jahre des Lernens und der Vorbereitung.

Im alten Israel traten die Männer jedoch erst mit 20 Jahren in den eigentlichen Dienst, in die Erwachsenenarbeit und sogar in den Militärdienst *ein*. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie in diesem Alter voll und ganz ausgebildet waren. Die ersten Jahre ihres Dienstes waren vielmehr Lehrjahre, die der Vorbereitung dienten. Wahrscheinlich wurden sie erst im Alter von 25 Jahren vollständig auf die Pflichten eines Erwachsenen vorbereitet, obwohl die genauen Fakten nicht genannt werden.

Offensichtlich hat Gott keine spezifischen und direkten Anweisungen oder Gebote für das richtige Heiratsalter gegeben. Gott zählte die Menschen bei der Volkszählung nicht einmal als Erwachsene, bevor sie 20 Jahre alt waren. Zwar gibt es offenbar kein strafbewehrtes Verbot, vor dem 20. Lebensjahr zu heiraten, doch deutet alles darauf hin, dass Jugendliche nach Gottes Anweisung bis zum 20. Lebensjahr als Kinder betrachtet wurden. Mit 20 galten sie als „volljährig“. *Das bedeutet keineswegs, dass sie bereits mit 20 Jahren heiraten sollten!* Vielmehr wurde von ihnen erwartet, dass sie mindestens bis zum Alter von 20 Jahren – oder LÄNGER – nicht heiraten.

Auf der Grundlage tatsächlicher Erfahrungen bin ich der Meinung – und ich denke, es ist ein gesundes, von Gott gelenktes und gebilligtes Urteil –, dass ein Junge oder ein Mädchen zu jung zum Heiraten ist, solange sie noch Teenager sind! Und es ist auch mein Urteil – und ich denke, es ist fundiert und von Gott gebilligt, basierend auf lebenslanger Erfahrung in der Beratung

von Eheproblemen von Hunderten von Menschen –, dass sogar 20 zu jung ist, um das *beste Alter für die Ehe* zu sein.

Zwei Faktoren sind die Hauptursachen für zerbrochene Ehen oder unglückliche Eheprobleme in den Hunderten von Fällen, die mich um Rat und Hilfe gebeten haben: Unwissenheit über Sex und Ehe vor dem Alter von 20 Jahren. Oftmals sind diese beiden Faktoren im selben Fall miteinander verbunden. Die große Mehrheit aller unglücklichen oder zerbrochenen Ehen, von denen ich erfahren habe, waren die von Menschen, *die zu jung geheiratet haben!*

Ich weiß nur zu gut, dass Teenager, die *glauben*, verliebt zu sein, nicht zuhören oder aufpassen. Gerade diese *TATSACHE beweist*, dass sie zu jung für die Verantwortung der Ehe sind. Die Ehe ist so viel *mehr* als Romantik, Necking, Liebesspiele und unreifes emotionales Glück. Tausende von jungen Menschen sind unachtsam vorangegangen und wurden leider enttäuscht, als sie diese Lektion lernten – *ZU SPÄT!*

Aber meines Erachtens ist selbst ein Alter von 20 Jahren für die Eheschließung zu früh, außer in seltenen Fällen oder unter bestimmten Umständen. Ich kann nur mein Urteil abgeben. Aber es beruht auf Erfahrung. Es basiert auf Fakten und Wissen. Es basiert auf der biblischen Offenbarung, die Gott uns gegeben hat. Es basiert auf Hunderten von Fallbeispielen.

Aber hier ist sie, und junge Menschen werden gut daran tun, sie zu beherzigen – und später froh darüber zu sein! Das *beste Alter* für einen Mann, um zu heiraten, ist zwischen 24 und 26, nachdem er die *besten Eignungsjahre* zwischen 16 und 25 für

reife Bildung, Erfahrung und Vorbereitung genutzt hat – nachdem er das Wissen, die Vorbereitung und die erste Erfahrung erworben hat, um erwachsene Verantwortung zu übernehmen – nachdem *er in der Lage ist, die Verantwortung für den Unterhalt einer Frau und einer Familie zu übernehmen!* Und das *beste* Alter für ein Mädchen, um zu heiraten, ist zwischen 23 und 25, wenn sie diese besten Jahre für die Vorbereitung genutzt hat und bereit ist, die *Pflichten* des Ehefrau- und Mutterdaseins zu übernehmen – die *Pflichten*, ein Haus zu planen, zu dekorieren, einzurichten, es zu führen und ihrem Mann eine Hilfe und Inspiration zu sein.

Angesichts dessen, was Gott entwickelt hat, glaube ich aufrichtig, dass er Umstände und Einflüsse herbeigeführt hat, um mein frühes Leben und auch das meiner Frau zu formen, als Vorbereitung für ein sehr großes weltweites Werk, das Er vollenden wollte. Ich glaube, dass ich von Seiner unsichtbaren Hand in einer Weise gelenkt und geführt wurde, die ich damals nicht erkannte. Und meine Frau und ich heirateten, als wir beide 25 Jahre alt waren. Wir waren reif genug, um die Verantwortung zu übernehmen.

Unsere Ehe war sehr *glücklich* und unbeschreiblich gesegnet. Und nach all den Jahren, in denen Gott uns mit vier wunderbaren Kindern, ebenso wunderbaren Schwiegersöhnen und –töchtern und 11 wunderbaren Enkelkindern gesegnet hat, war unsere Ehe immer noch unbeschreiblich glücklich. Tatsächlich war sie damals glücklicher als je zuvor, weil sie immer glücklicher geworden war. **WELCH EIN SEGEN!**

Möchten Sie nicht, dass es bei Ihnen auch so ist? Dann passen Sie auf! Seien Sie weise!

Heiraten im späteren Leben

Was oben geschrieben wurde, gilt für eine erste Heirat bei Erreichen des Erwachsenenalters. Die Ehe wurde von Gott bestimmt, „bis dass der Tod uns scheidet“. Meine erste Ehe wurde nur durch den Tod meiner geliebten Frau nach 50 Jahren zerbrochen.

Aber was ist mit einer zweiten Ehe eines Witwers oder einer Witwe? In einer solchen Ehe ist das Alter kein wichtiger Faktor. Es ist nicht so wichtig gleichaltrig zu sein, jedoch gleichgesinnt zu sein!

Ein Mitglied der Kirche Gottes sollte niemals außerhalb der Kirche heiraten. Es sollte eine geistliche und weltliche Gleichgesinntheit bestehen. Es sollte körperliche Anziehungskraft und harmonisches Zusammensein geben.

ACHT GESTALTEN SIE IHR FAMILIENLEBEN AKTIV!

WENN IHRE KINDER ERWACHSEN SIND, WIE werden sie dann auf ihre Kindheit in Ihrem Haus zurückblicken?

Bei der Erziehung von Kindern geht es nicht nur darum, gutes Benehmen zu trainieren, konstruktive Gewohnheiten zu vermitteln, Respekt vor Autorität zu lehren und einen starken Charakter zu entwickeln, sondern auch darum, ein positives Umfeld zu schaffen, in dem Ihre Kinder aufblühen. Es geht darum zu zeigen, dass Gottes Weg reich, produktiv und lustig ist. Es geht darum, ein *gemeinsames* Leben der Zusammenarbeit und Harmonie, der Aktivität und Freude zu leben, das jedes Mitglied auf das Leben im Überfluss vorbereitet, das die Familie Gottes in Ewigkeit genießen wird!

Gott ist eine Familie, und Gott ist Liebe. Familie ist Verbindung. Sie bedeutet gemeinsame Erfahrungen.

Doch in der modernen Welt ist es für viele Familien schwierig, gemeinsame Zeit zu finden. Während früher mehr Familien auf Bauernhöfen lebten und Eltern und Kinder oft gemeinsam arbeiteten, arbeitet heute meist ein oder beide Elternteile außer Haus. Aktivitäten, Hausaufgaben, Besorgungen und andere Verpflichtungen können zusätzliche Stunden am Abend in Anspruch nehmen. Viele Familien verstricken sich in individuelle Beschäftigungen und verbringen wenig bis gar keine Zeit mit gemeinsamen Unternehmungen. „Familienzeit“, wenn es sie denn gibt, ist kaum mehr, als dass man sich an einem gemeinsamen Ort versammelt und seinen eigenen Interessen nachgeht. Zu viele Familien leben einfach nicht *als Familie!*

Es gab eine Zeit, in der „Familienzeit“ bedeutete, sich Zeit und Aufmerksamkeit füreinander zu nehmen. Es bedeutete, sich jeden Abend am Esstisch zu versammeln – ohne Geräte, Fernsehen, Spielzeug oder die Zeitung – und Geschichten auszutauschen, Gedanken zu erforschen und Ratschläge zu geben. Es bedeutete, sich aufeinander einzulassen. Es bedeutete, miteinander zu reden, sich zu berühren, zu kitzeln, Ball zu spielen, am Bach entlang zu spazieren – ohne Kopfhörer oder Smartphones – und den Kindern etwas über die Natur beizubringen. Es bedeutete, Karten und Brettspiele zu spielen, Witze zu erzählen, Bücher zu lesen und etwas über den Schöpfer zu lernen. Es bedeutete, die Familie vor sich selbst zu stellen.

Sie müssen diese Art von „Familienzeit“ in Ihrem eigenen Zuhause zurückgewinnen! Die Familie liefert

die wertvollsten Beziehungen, die wir haben. Aber eine Familie zu einem vereinten Team zu formen, das voneinander abhängig ist, sich gegenseitig hilft und füreinander sorgt, geschieht nicht automatisch. Es braucht Zeit und Mühe. Als Eltern wollen wir unseren Kindern regelmäßige Erfahrungen bieten, die ihnen helfen, das Familienleben wirklich *zu lieben*. Sie sollten es wirklich *genießen*, Zeit mit der Familie zu verbringen und mit ihr zusammen zu sein. Die richtigen Erfahrungen werden sie dazu motivieren, selbst eine starke Familie zu gründen und – was noch wichtiger ist – ihre Berufung als Familie von Gott voll und ganz anzunehmen.

Beurteilen Sie Ihr eigenes Zuhause. Ergreifen Sie proaktive Maßnahmen, um ein Familienleben aufzubauen, das Ihre Kinder auf die Zukunft vorbereitet. Gestalten Sie Ihr Familienleben aktiv!

Familien-Abendessen

Um ein aktives Familienleben aufzubauen, ist ein guter Ausgangspunkt, REGELMÄSSIG GEMEINSAM ZU ESSEN. Für manche mag das selbstverständlich sein, aber gemeinsame Mahlzeiten in der Familie sind heute eine Seltenheit geworden. Dafür gibt es viele Gründe. Die moderne Welt hat die Hausfrau und Mutter in die Arbeitswelt entlassen. An die Stelle der hausgemachten Mahlzeiten sind fertige Frühstücksflocken, Fertigsnacks, Fast Food, Tiefkühlgerichte und Gerichte zum Mitnehmen getreten. Die Arbeitszeiten der Eltern werden länger. Sport und andere außerschulische Aktivitäten können Teenager am Abend ablenken. Die Kinder haben sich daran gewöhnt, zu jeder Zeit

auf Nahrungssuche zu gehen, um den Hunger zu stillen, anstatt richtige Mahlzeiten zu essen. Viele Familien essen gedankenlos, während sie auf einen Fernsehbildschirm starren. Die persönliche Technologie hat dazu geführt, dass sich viele Familienmitglieder in ihre eigenen Welten zurückziehen, selbst wenn sie unter demselben Dach wohnen.

Dies ist ein schrecklicher Verlust. Vielleicht stärkt nichts das Band der Familie so sehr wie der tägliche Rhythmus des Zusammenseins bei Tisch. Wenn eine Familie das Brot bricht, werden ihre Mitglieder nicht nur durch das Essen genährt, sondern auch durch die Gesellschaft, die sie miteinander teilen.

Ja, Familienmahlzeiten sind anstrengend. Sie müssen Prioritäten setzen und sie umsetzen. Sie müssen Ihre Zeitpläne koordinieren. Sie müssen auf konkurrierende Ansprüche an Ihre Zeit und Aufmerksamkeit verzichten. Und im Idealfall müssen Sie Zutaten besorgen und etwas kochen.

So schwierig es auch ist, diese Anstrengung wird viele wunderbare Vorteile mit sich bringen.

Zunächst einmal ist ein selbstgekochtes Familienessen in der Regel gesünder als das, was Sie sonst essen würden. In einer Studie der Harvard Medical School wurde nicht einmal festgehalten, *welche Art* von Lebensmitteln konsumiert wurde. Dennoch wurde festgestellt, dass Menschen, die „meistens“ oder „jeden Tag“ mit der Familie zu Abend essen, 15 Prozent weniger wahrscheinlich übergewichtig sind.

Aber was für einen enormen Vorteil hat eine Familie, die eine ausgebildete Ernährungsberaterin im Haus hat, die auch eine gute Köchin ist! Eine Frau, die sich der Zubereitung von Lebensmitteln widmet, die ihre

Familie wirklich *ernähren*, ist ein unbezahlbarer Schatz. Können Sie den Nutzen in Form von vermiedener Krankheit, erhöhter Energie und verbesserter Gesundheit messen?

Und die ernährungsphysiologischen Vorteile sind nur ein Anfang. Selbst in der Hektik des Alltags sollte vor allem das Abendessen ein willkommenes Zusammentreffen der Familienmitglieder sein. Dies schafft ein Gefühl der Verbundenheit und Zugehörigkeit, der emotionalen Erdung und des Gleichgewichts, das das Leben aller Mitglieder, insbesondere der jüngeren, stabilisieren kann.

Dieser Wert ist messbar. Eine Studie der Columbia University hat ergeben, dass Jugendliche in Familien, die fast nie gemeinsam essen, mit 72 Prozent höherer Wahrscheinlichkeit illegale Drogen, Zigaretten und Alkohol konsumieren als der durchschnittliche Teenager. Diejenigen, die weniger als drei Mal pro Woche mit ihren Eltern zu Abend essen, rauchen und trinken eher als diejenigen, die sechs Mal pro Woche mit ihren Eltern essen.

Es ist zweifellos ein großer Segen, dass die Familienmahlzeiten es den Eltern ermöglichen, sich auf ihre Kinder einzulassen und eine starke Bindung aufzubauen, auf die sich die Kinder für den Rest ihres Lebens stützen können.

Tun Sie alles, was Sie können, um *sich als Familie zum Abendessen – und sogar zum Frühstück – zusammenzusetzen, und zwar jeden Tag, den Sie können*. Das kann Wunder bewirken, um Nähe zu schaffen. Selbst wenn Sie sich regelmäßig – vorzugsweise täglich – 20 bis 30 Minuten Zeit nehmen, kann das einen großen Unterschied machen.

Die wichtigste Zutat

Wenn ein Familienessen die wichtigste Mahlzeit des Tages ist, was ist dann die wichtigste Zutat bei diesem Essen? DIE LIEBE. In Sprüche 15, 17 heißt es: „Besser ein Gericht Kraut mit Liebe als ein gemästeter Ochse mit Hass“. Selbst ein mageres Abendessen ist angenehm, wenn es in liebevoller Gesellschaft eingenommen wird.

Viel zu viele Familien essen, wenn überhaupt, gemeinsam vor dem Fernseher und wechseln kaum ein Wort miteinander. Wenn beide Elternteile zur Arbeit und die Kinder zur Schule gehen, bietet das Abendessen eine dringend benötigte Gelegenheit für die ganze Familie, zusammenzukommen und sich über den Tag zu unterhalten. Es ist Ihre Chance, sich auszutauschen, zuzuhören, zu lachen und die Bande der Einheit und Liebe zu stärken. Es ist eine Gelegenheit für Ihren Ehepartner und Ihre Kinder, zu erkennen, dass jeder von ihnen ein Teil von etwas Größerem und Besserem ist.

Es ist auch eine Chance, Ihre Gesprächsfähigkeit zu verbessern und zu lernen, wie man sich an einer lebhaften Diskussion *beteiligt*. Kommen Sie mit interessanten, nützlichen Themen im Kopf an den Tisch – lassen Sie das Gespräch nicht fad oder gestelzt werden. Ermuntern Sie Ihre Kinder, zum Abendessen einige Diskussionspunkte parat zu haben: einen Witz, eine Geschichte über etwas, das ihnen im Laufe des Tages passiert ist, eine Frage, ein aktuelles Ereignis, einen Punkt aus ihrem persönlichen Bibelstudium und so weiter. Auf diese Weise wird sich Ihre Familie daran gewöhnen, beim Abendessen über Dinge nachzudenken, die sie mit der Familie teilen können. So lernen sie, an andere zu denken und den ganzen Tag über die Familie im Auge zu behalten.

Diese Übung kann nicht nur Ihre Gesprächsfähigkeiten verbessern, sondern auch etwas viel Schöneres bewirken: Sie können lernen, sich gegenseitig mehr ZU GENIESSEN. Sie werden anfangen, mehr miteinander zu teilen, mehr miteinander zu lachen – und sogar lernen, sich in der Liebe zu amüsieren und mehr über *sich selbst* zu lachen, sich selbst nicht so ernst zu nehmen. Es kann Ihnen dabei helfen, mehr Pläne zu besprechen und mehr Dinge gemeinsam zu unternehmen.

Das Familienessen steht für *Gemeinschaft*. Die Wärme der Gemeinschaft, die mit dem „Brotbrechen“ verbunden ist, findet sich auch im Neuen Testament. Dieser Ausdruck steht für die Gemeinschaft, die die Mitglieder der Kirche im ersten Jahrhundert genossen (z.B. Apostelgeschichte 2, 42, 46; 20, 7). Gott Selbst liebt „Familienmahlzeiten“. Unser großer Gott möchte mit uns „das Brot brechen“! Wir sind Gottes Familie, und der Vater und der Sohn möchten mit uns zusammen essen. Christus sagt uns in diesem Laodizäer Zeitalter: „Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, *zu dem werde ich hineingehen und mit ihm ESSEN und er mit mir*“ (Offenbarung 3, 20). *Essen* bedeutet, dass Sie die Hauptmahlzeit (oder Abendmahlzeit) des Tages einnehmen. Aber es geht nicht nur ums Essen. In *Thayers Lexikon* heißt es, dass man „AN EINEM ... HÖCHST INTIMEN UND GLÜCKSELIGEN AUSTAUSCH TEILHAEN“. Christus *kommt zu uns und speist mit uns*, und *wir mit Ihm*, in inniger und glücklicher Gemeinschaft!

Die Bibel enthält einige schöne Beispiele, die zeigen, dass Gott diese besondere Gemeinschaft mit Seinem auserwählten Volk *immer* ernsthaft gewünscht hat. Nachdem Gott Israel aus der ägyptischen

Gefangenschaft befreit hatte, brachte Er sie zum Sinai und gab ihnen Sein Gesetz (2. Mose 20-23) und besiegelte dann Seinen Ehebund mit Israel (2. Mose 24, 3-8). Was tat Er als nächstes? Er veranstaltete so etwas wie ein *Hochzeitsessen* für 74 der Führer Israels. „Und sahen [in einer Vision] den Gottes Israels ... Und er reckte seine Hand nicht aus wider die Edlen der Israeliten. Und als sie Gott geschaut hatten, *aßen und tranken sie*“ (Verse 9-11). Dieses Festmahl, das die Bestätigung des Alten Bundes begleitete, weist uns in der Prophezeiung auf das spektakuläre Mahl hin, das wir mit unserem Ehemann bei der Vollendung des *Neuen Bundes* genießen werden: „Selig sind, die zum *Hochzeitsmahl des Lammes* berufen sind“ (Offenbarung 19, 9).

Genießen Sie also diese Familienessen! In ihnen steckt eine aufregende Vision verborgen. Machen Sie sie zu einem wichtigen Teil Ihres Familienlebens.

Abendessen am Sabbat

Die WICHTIGSTEN dieser Familienessen sind die, die Sie AM SABBAT haben. Das Abendessen am Freitagabend, das in den Sabbat übergeht, bietet eine einmalig schöne Gelegenheit. Gott sagt uns, dass der Sabbat eine FREUDE sein soll (Jesaja 58, 13). Wenn Sie Ihr Bestes tun, um den Freitagabend zu einer ganz besonderen Mahlzeit in der Woche zu machen, kann das wirklich dazu beitragen, dass er genau das wird. Es wird zu etwas, worauf sich die ganze Familie die ganze Woche über freut. Und diese Mahlzeit ist eine wunderbare Einstimmung auf den ganzen Sabbat.

Decken Sie den Tisch auf eine besondere Art und Weise, stellen Sie vielleicht ein paar Dekorationen für

einen Tafelaufsatz auf, legen Sie schöne Servietten in einer schönen Faltung. Tragen Sie schönere Kleidung; legen Sie beruhigende, schöne Musik auf; zünden Sie Kerzen an. Genießen Sie das Essen. Halten Sie die Gemeinschaft auf Sabbat-Niveau. Nehmen Sie ein Dessert.

All diese Spezialitäten werden noch besonderer, wenn Sie während der Woche auf diese Genüsse verzichten. Wenn Sie Ihre Ernährung vereinfachen und die restliche Zeit auf Süßigkeiten verzichten, dann ist die Gelegenheit, etwas Prächtigeres zu genießen, ein echter Genuss.

Der Sabbat ist ein Bild für das reichhaltige Leben der Welt von morgen. Er ist wie ein Mini-Laubbüttenfest am Ende jeder Woche. Es ist also sehr angebracht, Ihre Sabbatmahlzeiten mehr in Richtung eines Festes zu gestalten. Gott baut diesen natürlichen Rhythmus in unser Leben ein, der die tausendjährige Vision lebendig hält.

Die Veränderungen müssen nicht aufwendig sein – selbst für kleine Kinder kann eine gewöhnliche Mahlzeit durch das Anzünden einer Kerze außergewöhnlich werden. Aber in Verbindung mit den kleinen Entbehrungen während der Woche können sie eine wunderbare Wirkung haben, nicht nur auf die Kinder, sondern auch auf die Eltern: Sie können sich dadurch wirklich *die ganze Woche* auf den Sabbat freuen.

Ein weiteres Vorteil – nicht nur von schönen Sabbatmahlzeiten, sondern von *allen* Familienmahlzeiten – besteht darin, dass Sie Ihren Kindern durch Training und Beispiel beibringen können, wie man richtig isst. Der Bedarf ist sicherlich groß. Beobachten Sie einmal Schulkinder, die untereinander oder sogar in Anwesenheit von Erwachsenen essen: Sie neigen zu einem ziemlich unkultivierten Verhalten.

Manieren bei Tisch sind ein kleiner, aber wichtiger Teil der Höflichkeit, des Anstands und des guten Benehmens. Kinder – und Erwachsene – brauchen die Stärkung guter Tischmanieren, die nur möglich ist, wenn eine Familie regelmäßig zusammen isst. Und wenn Sie Ihre Sabbatmahlzeit etwas förmlicher gestalten, haben Ihre Kinder regelmäßige Übung darin, sich beim Essen in einem gepflegteren Rahmen wohl zu fühlen.

Ein Familiensabbat

Wenn wir vom Sabbat sprechen, wie sieht das bei Ihnen zu Hause jede Woche aus? Was denken Ihre Kinder über den Sabbat? Ist er wirklich ein „Vergnügen“? Wenn Papa zu Hause ist und Mama weniger zu tun hat, bietet der Sabbat eine einzigartige Gelegenheit für Zeit mit der Familie. Dennoch muss man *sich anstrengen, um ihn zu einem echten Vergnügen für Ihre ganze Familie zu machen.*

Vielleicht haben Sie das Gefühl, dass Sie am Sabbat nicht so viel Zeit für Ihre Familie haben, wie Sie es gerne hätten. Können Sie hier Abhilfe schaffen? Gibt es Aufgaben, für die Sie am Sabbat jede Woche Zeit brauchen und die Sie vorher erledigen könnten? Versuchen Sie, am Donnerstagabend oder vor dem Sonnenuntergang am Freitag die Sachen zusammenzustellen, die Sie zum Gottesdienst mitnehmen, Ihre Kleidung zu bügeln und Ihre Schuhe zu polieren, Pläne für den Samstagabend zu machen – alles, was Gottes heilige Zeit in Anspruch nehmen würde. Dies kann sogar eine Zeit sein, in der Sie Ihre Kinder unterrichten. Wenn sie am Freitag ihre Zimmer aufräumen oder andere Aufgaben erledigen, helfen Sie ihnen zu verstehen, dass sie sich auf Gottes Sabbat

vorbereiten, der eine besondere Zeit ist, in der wir nicht arbeiten.

Wie können Sie nun die gemeinsame Zeit als ganze Familie am besten nutzen? Wir sollen es unterlassen, am Sabbat unsere eigenen Vergnügungen zu suchen (Jesaja 58, 13). Wie können wir sicherstellen, dass diese heilige Zeit nicht nur ein Tag des „Du sollst nicht“ ist? Wie können wir ihn zum *Höhepunkt der Woche* für uns und unsere Kinder machen?

Wir sollen unsere Kinder am Sabbat unterrichten (5. Mose 6, 7). Planen Sie während der Woche aktive Sabbat-Lernsituationen, die auf das Alter Ihrer Kinder abgestimmt sind. Besorgen Sie sich ein biblisches Malbuch, malen Sie es aus und sprechen Sie über den Inhalt der jeweiligen Seite. Ein biblisches Geschichtenbuch mit Bildern kann ein großartiges Lehrmittel sein; lesen Sie Teile der *Bibelgeschichte*. Spielen Sie ein Bibelquiz, verwenden Sie Bibelkarten, spielen Sie ein Wortspiel wie Scrabble, bei dem nur biblische Wörter verwendet werden. Machen Sie ein Bibelstudium in der Familie – vielleicht erklären Sie Ihren Kindern ein Sprichwort oder lesen über einen Helden der Bibel. Je älter Ihre Kinder werden, desto wichtiger können diese Studien werden, die sich mit den Themen befassen, die sie in ihrem Leben beschäftigen. Nutzen Sie einen Spaziergang am Sabbatmorgen als Unterrichtsstunde, um mit Ihren Kindern über die Schöpfung zu sprechen. Halten Sie eine „Prinzen- und Prinzessinnenschule“ ab, in der Sie Manieren und Etikette lehren und darüber sprechen, dass wir Gottes Könige sind.

Mit etwas Phantasie können Sie sogar Wege finden, die Zeit auf der Autofahrt zum Gottesdienst produktiv

zu nutzen. Bringen Sie Ihren Kindern im Gottesdienst bei, zuzuhören und sich Notizen zu machen, wenn sie dazu in der Lage sind. Wenn Sie ihnen eine eigene Bibel und ein spezielles Notizbuch kaufen, werden sie diese Gelegenheit vielleicht mehr zu schätzen wissen. Loben Sie sie für ihre Fortschritte. Beziehen Sie sie nach dem Gottesdienst von Zeit zu Zeit in Ihre Gespräche ein – auch das kann lehrreich für sie sein. Und wenn möglich, geben Sie ihnen die Möglichkeit, in der Kirche Zeit mit Kindern in ihrem Alter zu verbringen.

Der Punkt ist, dass der Sabbat das Privileg – und die Verantwortung – bietet, sich mit unseren Kindern und unserer Familie auf einzigartige Weise zu beschäftigen. Gestalten Sie ihn positiv und aufmunternd – eine Zeit des Segens – ein Tag mit zusätzlichen Möglichkeiten, nicht mit verpassten Chancen. Bringen Sie Ihrer Familie bei, den Sabbat zu lieben! Wenn wir uns die Mühe machen, jeden Sabbat zu etwas Besonderem zu machen, wird Gott das segnen und es wird für die ganze Familie eine Freude sein.

Andere Zeit zu Hause

Wie viel Zeit verbringt Ihre Familie am Abend zusammen? Es ist leicht, sich angesichts der Müdigkeit nach einem Arbeitstag zurückziehen zu wollen. Nach dem Abendessen könnten Sie versucht sein, Ihre E-Mails zu checken oder den Fernseher einzuschalten. Verbringen Sie diese Zeit stattdessen mit Ihrer Familie. Die Abendstunden sind kostbar. Nutzen Sie sie so gut Sie können.

Verbinden Sie sich mit Ihren Kindern. Spielen Sie mit ihnen, lehren Sie sie, helfen Sie ihnen. Erfahren

Sie, was sie so getrieben haben. Sprechen Sie darüber, was sie in der Schule lernen und tun. Helfen Sie ihnen bei den Hausaufgaben; beteiligen Sie sich aktiv an ihrer Bildung. Der akademische Erfolg von Kindern steht in engem Zusammenhang mit dem Engagement der Eltern. Tatsächlich haben Studien gezeigt, dass junge Menschen umso bessere Noten haben, je mehr Zeit sie mit ihren Eltern verbringen – nicht nur bei den Mahlzeiten, bei den Hausaufgaben oder beim Lesen, sondern auch bei Freizeitaktivitäten *außerhalb des Hauses* wie Picknicks und Sport.

Besprechen Sie die Fortschritte bei den Zielen für jedes Kind und für die ganze Familie.

Gespräche sind wichtig, damit die Mitglieder einer Familie *einander kennen lernen*. KENNEN Sie Ihre Kinder und stellen Sie sicher, dass SIE SIE KENNEN. Sie sollten sich sehr wohl fühlen, wenn sie mit Ihnen sprechen und sich mit Ihnen austauschen. Viele junge Menschen sprechen eher mit Gleichaltrigen über ihre Probleme und Herausforderungen als mit ihren Eltern. Das sollte nicht so sein. *Hören Sie wirklich zu*. Erfahren Sie, was ihre Einstellungen und Gedanken sind. Erfahren Sie, wer ihre Freunde sind. Stellen Sie sicher, dass Sie Ihre eigenen Kinder wirklich *kennen*! Und helfen Sie ihnen, Sie kennen zu lernen. Teilen Sie Ihre Erfahrungen und Gedanken mit. Sprechen Sie über Ihre Arbeit. Erweitern Sie ihre Welt, indem Sie Ihre eigene teilen.

Vielleicht möchten oder müssen Sie an einem Projekt im Haus arbeiten. Nehmen Sie Ihr Kind mit. Beziehen Sie es mit ein, und sei es nur, um unwirksam mit einem Schraubenschlüssel gegen eine Halterung zu klopfen oder um Ihnen von der Veranda aus beim Rasenmähen zuzusehen. Wenn es die Sicherheit zulässt, ist es umso

besser, je mehr sie einbezogen werden. Wenn Sie Ihre Tochter mitnehmen, um die Schuppentür zu reparieren, werden Sie wahrscheinlich mehr Zeit brauchen, um die Arbeit zu beenden, aber der Effekt auf sie wird es wert sein.

Denken Sie an nützliche, konstruktive Fähigkeiten, die Sie Ihren Kindern beibringen können. Geben Sie ihnen die Gelegenheit, ein wenig mehr zu tun, als Sie ihnen zutrauen. Wenn sie älter werden, kann regelmäßige gemeinsame Arbeit eine enorme Hilfe sein, um ihnen eine gute Arbeitsmoral beizubringen. Zeigen und lehren Sie sie, wie man körperliche Herausforderungen annimmt, sich anstrengt, um eine Aufgabe zu erledigen – draußen im Garten bei der Landschaftsgestaltung, drinnen bei Reparaturen im Haus. Beziehen Sie die ganze Familie in die täglichen Aufgaben ein, wie z.B. die Pflege des Gartens, das Laubharken, die Instandhaltung des Hauses, das Waschen der Autos, die Vorbereitung der wöchentlichen und jährlichen Sabbate, die Planung der Familienziele. Familien wachsen zusammen, wenn sie in Projekte eingebunden sind.

SELBSTLOSE ELTERN SCHAFT ist der Schlüssel zur Erziehung von geerdeten, erfolgreichen Kindern. „Geben Sie Ihrer Familie nicht einfach nur *Dinge*“, schrieb die Autorin und Familienanwältin Rebecca Hagelin. „GEBEN SIE SICH SELBST“ (*30 Ways in 30 Days to Save Your Family*; Hervorhebung hinzugefügt).

Es ist ganz natürlich, in einen Trott zu verfallen. Bemühen Sie sich ganz bewusst darum, aus diesem Trott auszubrechen. Finden Sie Wege, Ihr Familienleben lebendiger zu gestalten. Begrüßen Sie einander gleich zu Beginn mit einem Lächeln und einer Umarmung. Stehen Sie an einem Morgen eine halbe Stunde früher auf als sonst und machen Sie ein besonderes Frühstück.

Investieren Sie die zusätzliche Energie, um Ihre gemeinsame Zeit fröhlicher und lustiger zu gestalten.

Ihre Familie ist wie ein wunderschöner Garten. Er gedeiht nicht durch Vernachlässigung, Zufall und Glück. Er erfordert viel Fleiß, Aufmerksamkeit und Pflege: gießen, kultivieren, beschneiden, falsche Praktiken und Gewohnheiten ausmerzen, düngen und pflegen, damit er eine Freude ist.

Dinge gemeinsam tun

Kinder sollten dazu angeleitet und ermutigt werden, „im Sinne der Familie zu denken“. Idealerweise sollte das familiäre Umfeld der angenehmste Ort für ein Kind sein, der interessanteste und befriedigendste. Wenn das nicht der Fall ist, wird es seine Zufriedenheit und Aktivität woanders suchen. Alle Kinder brauchen regelmäßige Beschäftigung. Eltern sollten dies erkennen und dafür sorgen, dass sie die richtige Art von aufregender, interessanter Umgebung vorfinden. Anstatt das Kind „sich selbst zu überlassen“ (Sprüche 29, 15) und es zu vernachlässigen, sollte es in der Lage sein, im Rahmen der Familie ein Ventil für seine Energien zu finden. Das erfordert Zeit und Mühe, ist aber von entscheidender Bedeutung.

Planen Sie fröhliche Anlässe und Aktivitäten. Planen Sie regelmäßige Aktivitäten mit der ganzen Familie – in der Regel mindestens wöchentlich. Besondere Anlässe müssen nicht teuer sein oder gar außerhalb des Hauses stattfinden – es gibt viele Möglichkeiten, die Sie auch zu Hause durchführen können.

Eine wöchentliche Routine kann helfen. Eine ausgezeichnete Methode ist es, einen WÖCHENTLICHEN

FAMILIENABEND für eine besondere gemeinsame Aktivität zu planen. Besprechen Sie, was Sie tun möchten, und geben Sie Ihren Kindern die Möglichkeit, sich einzubringen und mitzureden. Machen Sie daraus etwas, auf das sich alle jede Woche freuen. Die Möglichkeiten für Familienabende sind nur durch Ihre Phantasie begrenzt. Das Wichtigste ist, dass Sie lernen, Dinge gemeinsam als Familie zu unternehmen.

Machen Sie das Abendessen zu etwas, das die Kinder lieben werden. Veranlassen Sie eine Grillparty. Schauen Sie in Rezeptbüchern nach, gehen Sie einkaufen und kochen Sie gemeinsam mit der Familie ein Essen. Spielen Sie Brettspiele. Spielen Sie mehr aktive Spiele wie Verstecken oder Raufen. Genießen Sie einen Abend, an dem Sie gemeinsam musizieren. Veranlassen Sie einen Tanz in Ihrem Wohnzimmer. Nehmen Sie ein Bauprojekt in Angriff. Lernen Sie gemeinsam ein neues Hobby.

Gestalten Sie Ihre Familienzeit *interaktiv*. Das bedeutet, dass Sie Ihren Medienkonsum kontrollieren müssen. Selbst die *gemeinsam* verbrachte Zeit vor dem Bildschirm ist meist vergeudet. Das stärkt die Familie nur selten. Wie Herr Armstrong schrieb – vor dem Aufkommen des Internets, von Streaming-Diensten, PCs, Tablets und Smartphones – „Das Kino bringt ‚Vergnügen‘ durch den Seh- und Tonsinn. Kinder verbringen täglich Stunden vor dem ‚einäugigen Monster‘. Es bietet einen vorgefertigten Tagtraum. Und der Missbrauch stumpft nicht nur den Verstand ab, das Fernsehen ist auch das Hauptmedium, mit dem die Anti-Familien-Verschwörung ihr tödliches Gift in die Köpfe von Jugendlichen und Erwachsenen injiziert hat“ (*Die fehlende Dimension im Sexualwissen*). Wenn Sie sich für einen Filmabend mit der Familie entscheiden, stellen Sie

sicher, dass er die kostbaren Minuten und Stunden wert ist, die er verschlingt.

So viele Kinder sitzen heute lieber drinnen und sehen sich Filme an oder spielen Videospiele, als nach draußen zu gehen und herumzulaufen, zu angeln oder auf Bäume zu klettern. Die Verstädterung hat die offenen Wälder von gestern in Wohnsiedlungen und Einkaufszentren verwandelt, so dass die reale Welt für die meisten jungen Menschen kleiner geworden ist. Gleichzeitig hat sich die *virtuelle* Welt für junge Menschen dank Fernsehen, Filmen, Videospielen und dem Internet dramatisch vergrößert: eine laute, hyperaktive Welt, die keine Phantasie und keine Aktivität erfordert.

Eine Reihe von Büchern aus den 1880er Jahren ist voll von Bastelanleitungen für junge Leute. Eines dieser Bücher, *The American Boy's Handy Book*, beschreibt, wie man Messer herstellt, Wildvögel aufzieht und Boote baut. Einige der Kapitelüberschriften lauten „Selbstgebaute Jagdgeräte usw.“, „Praktische Tierpräparation für Jungen“, „Schneeballschlacht“. Das zweite Buch, *The American Girl's Handy Book*, enthält Anleitungen, wie man Gipsabdrücke herstellt, wie man einen Stuhl wieder einsetzt, wie man Porzellan bemalt und wie man alte Möbel in neue verwandelt. In einem Kapitel über die Herstellung einer Hängematte heißt es: „Es ist nicht schwer, eine Hängematte herzustellen; jeder kann bald eine Hängematte stricken, die stark und bequem ist, und sie sollte nicht mehr als 50 Cents kosten. Das benötigte Material ist eine etwa 9 Zoll lange Hängemattennadel (diese kann aus Hickory- oder Eschenholz geschnitzt oder für 10 Cents gekauft werden); zwei Eisenringe mit einem Durchmesser von 2½ Zoll, die jeweils etwa 5 Cents kosten; zwei Maschenstäbchen oder Fids, eines 20 Zoll lang und 8 Zoll breit, an beiden Seiten

abgeschrägt; das andere 9 Zoll lang und 2½ Zoll breit, an der langen Seite abgeschrägt; diese können Sie leicht selbst aus jeder Art von Holz herstellen.“ Wow! Die Kinder der 1880er Jahre waren eine andere Spezies! Heute sind wir einfach weniger fähig, weil wir daran gewöhnt sind, dass man uns alles in die Hand drückt.

Wir müssen entschlossen sein, unsere Kinder regelmäßig mit anregenden Herausforderungen zu versorgen. Suchen Sie nach Gelegenheiten, sie aktiv zu halten, ihre Phantasie anzuregen, ihre Hände zu beschäftigen, ihnen zu zeigen, was sie tun können, wenn sie sich nur anstrengen. Geben Sie ein Beispiel dafür, wie man sich in der realen Welt energisch engagiert – und was auch immer die Hände mit ihrer Kraft tun können.

Gehen Sie am Abend aus. Besuchen Sie einen örtlichen Park und gehen Sie mit der Familie spazieren oder joggen. Bewegen Sie sich gemeinsam. Treiben Sie Sport. Gehen Sie mit der Familie zu einem Ballspiel. Besuchen Sie einen nahe gelegenen See zum Schwimmen. Schlagen Sie im Garten ein Zelt für einen einfachen Campingausflug auf. Machen Sie eine Fahrt durch die Landschaft und machen Sie ein Picknick. Nehmen Sie sich einen Sonntag, um mit der Familie zu wandern. Sparen Sie und machen Sie einen Ausflug an die Küste.

Laden Sie die Freunde Ihrer Kinder von Zeit zu Zeit zu Ihrem Familienabend ein. Verabreden Sie sich mit einer anderen Familie zu einem freundschaftlichen Fußball- oder Softballspiel. Machen Sie sich die Mühe, andere Familien zum Abendessen einzuladen. Bringen Sie die Großfamilie zum Erntedankfest zusammen.

Beteiligen Sie sich an gemeinsamen Gruppenaktivitäten in Ihrer Gemeinde, in der Schule oder bei Veranstaltungen, die Sie mit anderen

Einzelpersonen oder Familien organisieren: Picknicks, Schwimmen, Familiensport, Wandern, Angeln. Seien Sie sich jedoch darüber im Klaren, dass Ihre Familienmitglieder bei einer Gruppenaktivität oft getrennt sind und verschiedene Dinge tun. Achten Sie darauf, dass dies nicht als Ersatz für private Familienzeit dient, in der Sie wirklich *zusammen* sein können.

Wenn Sie diese Zeit zusammen verbringen, sollten Sie nach Gelegenheiten suchen und diese nutzen, um Ihre Kinder auf Gott und die Lebensweise der Familie Gottes hinzuweisen. Schauen Sie sich noch einmal 5. Mose 6, 6-9 und 11, 18-21 an und machen Sie sich ein Bild davon, wie aktiv und interaktiv Gott möchte, dass wir mit unseren Kindern umgehen – und wie sehr diese Interaktionen *auf Gott ausgerichtet* sein sollten. Wir sollen unsere Kinder in allem, was wir tun, über Gott unterrichten. Beachten Sie, dass Mose schrieb „wenn“, nicht „falls“. Wir sollen unsere Kinder lehren, *wenn* wir im Haus sitzen (z.B. bei den Familienmahlzeiten!) und am Wegesrand spazieren gehen – also *gemeinsam etwas tun!*

Ja, Gott befiehlt uns, unsere Kinder zu lehren, während wir *aktiv etwas mit ihnen unternehmen!* Die Zeit, die Sie privat mit Ihrer Familie verbringen, bietet eine hervorragende Gelegenheit, ihnen die wahren Werte des Lebens beizubringen. Es gibt keinen Ersatz für diese Zeit, an der die ganze Familie beteiligt ist.

Familiientraditionen

Innerhalb einer Familie können Traditionen wunderbar nützlich sein, denn sie bieten Stabilität, Komfort, Rhythmus und Verbindung. Traditionen können wie Leitplanken sein, die Sie auf dem richtigen Weg halten.

Eine Tradition ist „ein ererbtes, etabliertes oder gewohnheitsmäßiges Muster des Denkens, Handelns oder Verhaltens; die Weitergabe von Informationen, Überzeugungen und Bräuchen durch Mundpropaganda oder durch Beispiele von einer Generation zur nächsten“ oder „kulturelle Kontinuität in sozialen Einstellungen, Bräuchen und Institutionen“, so *Merriam-Webster*. Gott hat in seinem auserwählten Volk Israel viele Traditionen eingeführt. Familientraditionen tragen viel dazu bei, enge Bindungen innerhalb Ihrer Familie aufzubauen.

„Ob Sie sich dessen bewusst sind oder nicht, es gibt eigentlich nur zwei Möglichkeiten“, heißt es in der *Klar&Wahr* vom Oktober 1984. „Entweder Sie bauen sinnvolle und dauerhafte Traditionen in Ihrer Familie auf oder Sie driften in Nichttraditionen ab, die dazu führen, dass sich Ihre Familie immer weiter voneinander entfernt.“

Viele Dinge lassen sich zu Familientraditionen machen. Das kann so einfach sein wie ein jährlicher Campingausflug mit der Familie oder vielleicht ein regelmäßiges Familientreffen. Das Zusammenkommen mit der Großfamilie ist eine großartige Möglichkeit, den Zusammenhalt zu stärken.

Es ist besonders wichtig, dass Ihre Kinder eine gute Beziehung zu ihren Großeltern haben. Gott möchte, dass Kinder mit mehreren Generationen aufwachsen, die auf sie aufpassen, sie lehren, sie an die alten Wege erinnern, sie in der Geschichte unterweisen und ihnen die Familientraditionen zeigen. Er wollte, dass das Vermächtnis, das Erbe und die Geschichte einer Familie mit jeder Generation reicher werden.

Eine Familientradition kann ein Handwerk oder ein Hobby sein, das ein Vater an seinen Sohn weitergibt.

Es könnte eine kulinarische Fertigkeit sein, die eine Mutter ihrer Tochter beibringt. Zumindest geben solche Traditionen den Kindern etwas, das sie an ihre Eltern erinnert, wenn sie älter werden.

Einige Familien haben bereits tief verwurzelte Traditionen. Ihre vielleicht nicht. So oder so, Familientraditionen sollten nicht ignoriert werden.

Denken Sie an die Zyklen des Lebens – den wöchentlichen Sabbat, die jährlichen heiligen Tage, die Jahreszeiten. Überlegen Sie sich etwas, das der ganzen Familie Spaß machen würde oder aus dem sie wertvolle Lektionen lernen könnte, etwas, das zu einem regelmäßigen Ereignis werden könnte wie ein Ausflug in einen Nationalpark oder eine andere Art von Urlaub. Ihre Familie wird stärker sein, wenn sie solche verbindenden Erfahrungen hat und daran festhält.

Nutzen Sie Familientraditionen nicht nur, um Ihre Familie enger an sich zu binden, sondern auch, um Ihre Familie über Gott und sein wunderbares Gesetz der Liebe zu unterrichten.

Die Chance gehört Ihnen!

Haben Sie schöne Erinnerungen an Ihre Kindheit? Vielleicht erinnern Sie sich an ein Picknick am See, einen Besuch bei Ihren Cousins, ein gewonnenes Spiel, das Erlernen des Reitens oder den Urlaub im Yellowstone. Für Kinder sind diese schönen Erinnerungen an Familie, Freunde und Spaß. Was Kinder nicht wissen, ist, dass diese Anlässe in der Regel nur deshalb zustande kamen, weil die Eltern *sich bewusst dafür entschieden* und *sich bemüht haben*, sie zu ermöglichen. Ihr Vater musste früher von der Arbeit weg, um Sie zum Volksfest zu

bringen. Ihre Eltern mussten monatelang sparen, um mit Ihrer Familie Ihre Cousins in den Bergen besuchen zu können. Sie mussten Prioritäten setzen, um Ihr Konzert zu besuchen.

Ihre Eltern haben diese Erlebnisse zusammen mit Ihnen genossen, aber sie mussten auch Planung und Ressourcen investieren, um sie zu ermöglichen. Hätten sie sich nicht auf Ihre Interessen statt auf ihre eigenen konzentriert, oder auf Ihre Entwicklung statt auf ihren „Alltagstrott“, wären diese glücklichen Ereignisse nie passiert.

Jetzt sind *Sie* die Eltern. Jetzt sind *Sie* an der Reihe, Gelegenheiten für freudige Momente in Ihrer Familie zu schaffen. Nehmen Sie sich Zeit für gemeinsame Unternehmungen. *Planen* Sie Zeit ein, um zusammen zu sein, und zwar sowohl qualitativ als auch quantitativ – denn diese Dinge passieren nicht einfach so. Sie müssen sie geschehen *lassen*.

Geben Sie von sich selbst – Ihre Zeit, Ihre Energie, Ihr Geld, Ihre Ressourcen – um mit Ihrer kostbaren Familie zusammen zu sein. Sorgen Sie dafür, dass Ihre Kinder eine Fülle von Erfahrungen machen, die sie dazu bringen, DAS FAMILIENLEBEN wirklich ZU LIEBEN! Das wird viel dazu beitragen, dass sie sich mit Vorfreude und Freude auf das Leben in der Familie Gottes freuen!

SIEBEN SCHRITTE, UM IHR KIND VOR DEM MISSBRAUCH VON TECHNOLOGIE ZU SCHÜTZEN

DENKEN SIE DARAN, DASS DIE GRUNDPRINZIPIEN DER Kindererziehung Liebe, Pflege, Engagement, Interesse, Anleitung, offene Diskussion und Disziplin sind. Hier finden Sie einige konkrete Möglichkeiten, wie Sie diese Prinzipien anwenden können, um den negativen Auswirkungen der Technologie im Leben Ihrer Kinder und Jugendlichen entgegenzuwirken.

1. Denken Sie sorgfältig über die möglichen Konsequenzen nach, bevor Sie Kinder und Jugendliche mit einem Smartphone und einem Instant-Messenger-Account ausstatten. Machen Sie sich bewusst, wie viel Freiheit Sie Ihren Kindern gewähren, wenn Sie ihnen ihre eigenen persönlichen Geräte für die mobile Kommunikation zur Verfügung stellen. Es ist unklug, Heranwachsenden ein hohes Maß an Vertrauen zu schenken, wenn man bedenkt, dass die Mehrheit der Erwachsenen Schwierigkeiten hat, der Versuchung zu widerstehen, unangemessene Websites zu besuchen, die im Internet so weit verbreitet sind. Immer wieder wird in den Nachrichten berichtet, dass viele Teenager über Instant-Messaging-Seiten unbekleidete Fotos von sich selbst austauschen. Wenn Ihre Kinder ein Mobiltelefon benötigen, sollten Sie ihnen ein Klapp-Handy zur Verfügung stellen.

2. Erlauben Sie Ihrem Kind die Nutzung eines elektronischen Geräts nur in einem gut sichtbaren Bereich. Diese Liste sollte Computer, iPads, iPods, Smartphones und jedes andere elektronische Gerät, das Zugang zum Internet hat, enthalten. Herr

Flurry hat dies seit vielen Jahren nachdrücklich empfohlen. Am 1. November 2006 erklärte die American Academy of Pediatrics (AAP) dasselbe: „Die AAP empfiehlt Eltern außerdem, ihren Kindern keinen Fernseher oder Internetzugang im Schlafzimmer zu gestatten, denn einige Untersuchungen haben einen Zusammenhang zwischen Kindern, die einen Fernseher im Schlafzimmer haben, und Fettleibigkeit sowie gestörtem Schlafverhalten festgestellt. Eine Mutter von drei Kindern unter 10 Jahren sagte mir jedoch: ‚Wenn Inhalte auf allen möglichen mobilen Geräten verfügbar sind, braucht man nicht wirklich einen Fernseher oder Internetzugang, damit Kinder Unterhaltungsmedien in ihren Schlafzimmern – oder überhaupt irgendwo – ansehen!‘“ (*Huffington Post*).

3. Installieren und verwenden Sie Kindersicherungssoftware. Die meisten Anwendungen und Programme zur elterlichen Kontrolle sind im Lieferumfang Ihres Systems oder des Betriebssystems Ihres Geräts enthalten. Andere Programme von Drittanbietern können zusätzlichen Schutz bieten. Stellen Sie sicher, dass Sie diese Schutzmaßnahmen auf allen Geräten anwenden, einschließlich Mobilgeräten, Notebooks, Desktops und Spielkonsolen. Diese Programme und Anwendungen sollten dazu beitragen, die Umgebung zu schützen, in der Ihre Kinder die Technologie nutzen. Nehmen Sie sich Zeit, um zu recherchieren, wie Sie diese Kontrollen anwenden können und welche davon am effektivsten sind.

4. Planen Sie die Zeit ein, die sie mit der Technologie verbringen. Computer sind für Studenten in der Regel vorteilhafter, wenn sie die Zeit planen müssen, in der sie den Computer benutzen, anstatt den

Laptop rund um die Uhr in Reichweite zu haben. Wenn Sie einen festgelegten Zweck und eine festgelegte Zeit für die Nutzung des Computers haben – das Schreiben einer Arbeit, die Bearbeitung von Fotos usw. –, dann werden Sie dieses Ziel eher erreichen, als wenn Sie gedankenlos im Internet umherwandern oder soziale Medien checken. Mit anderen Worten: Helfen Sie Ihren Kindern dabei, zu wissen, was sie tun sollen und wann sie es tun sollen – und sorgen Sie dann dafür, dass sie es auch tun!

5. Lassen Sie sich auf Ihre Kinder ein. Haben Sie keine Angst, in ihre Privatsphäre einzudringen. Das ist Ihre Aufgabe! Wenn Ihr Kind die Technologie nutzt, sollten Sie sich einmischen! Es gibt Entscheidungen, für die Kinder, auch Teenager, einfach noch nicht alt genug sind. In vielen Fällen werden Sie entscheiden müssen, welchen Zugang sie zu ihrem eigenen Nutzen und Schutz haben sollten, während sie zu Menschen heranreifen, die beurteilen können, was richtig und was falsch ist, was gefährlich ist und was nicht. Wenn Sie Zweifel haben, zögern Sie nicht, einen Prediger zu fragen, was in bestimmten Fällen zu tun ist. Und wenn Ihr Kind bereits ein Problem damit hat, eine Form der modernen Technologie übermäßig zu nutzen oder zu missbrauchen, muss es diese außerhalb des Unterrichts und der Aufgaben wirklich überhaupt nicht nutzen. Weitere Informationen finden Sie im Parent's Guide to Internet Safety (Leitfaden für Eltern zur Internetsicherheit) (www2.fbi.gov/publications/pguide/pguidee.htm).

6. Ersetzen Sie Indoor-Aktivitäten durch Outdoor-Aktivitäten. Binden Sie Ihre Kinder in soziale Aktivitäten, Sportprogramme und körperliche Tätigkeiten im Freien ein. Versuchen Sie, einen

ausgewogenen Lebensstil zu entwickeln. Ein Tag voller herausfordernder Aktivitäten bremst das Verlangen, Zeit vor einem elektronischen Gerät zu verbringen.

7. Seien Sie hart, ehrlich und sachlich, wenn es um Ihre Bedenken bezüglich elektronischer Geräte und der Internetnutzung geht. Fördern Sie eine Atmosphäre der Offenheit und Ehrlichkeit in Ihrem Zuhause. Es kann keinen besseren Einfluss auf Ihre Kinder geben als Ihr positives Beispiel. Überprüfen Sie Ihren eigenen Umgang mit elektronischen Geräten und dem Internet. Müssen Sie Änderungen vornehmen? Wenn ja, dann tun Sie es! Erklären Sie Ihren Kindern, warum Sie über mobile Geräte und den Internetzugang besorgt sind. Helfen Sie ihnen zu verstehen, dass Sie eine Verantwortung vor Gott haben, sie auf Seine Weise zu erziehen. Ihre Kinder werden sich eher ändern und ihr Herz an diese Änderung hängen, wenn sie Ihre Sorge verstehen und Ihr Beispiel sehen.

In Epheser 6, 4 steht, dass Eltern ihre Kinder in der „Pflege und Ermahnung des Herrn“ erziehen sollen. Gott sagt uns, dass wir in die Offensive gehen sollen. Wir müssen jetzt handeln, solange wir noch können.

ERFOLGREICHE ALLEINERZIEHENDE

DIE ZAHL DER KINDER IN DEN USA, DIE IN HAUSHALTEN mit nur einem Elternteil leben, hat sich seit 1960 fast verdoppelt. Heute wächst etwa ein Drittel der amerikanischen Kinder – ungefähr 15 Millionen – ohne Vater auf. Fünf Millionen weitere Kinder wachsen

ohne Mutter auf. Die Zahl der Kinder, die ohne Vater aufwachsen, ist besonders alarmierend. Besorgte Experten sind sich darüber im Klaren, dass dies erhebliche negative Auswirkungen auf die geistige, soziale und emotionale Entwicklung dieser Kinder hat.

Das Schwierigste daran, alleinerziehend zu sein, ist einfach, *diese Tatsache zu akzeptieren* und Ihre *Verantwortung* als Elternteil – sowohl als Vater als auch als Mutter – voll und ganz zu übernehmen. Sie haben keine Zeit für Klagen, Selbstmitleid oder Jammern. Seien Sie positiv und erkennen Sie, dass Sie nicht allein sind! Kindererziehung ist eine gewaltige Aufgabe, selbst für Familien mit zwei Elternteilen. Alle Eltern brauchen in ihrer Erziehungslaufbahn manchmal Hilfe. Schämen Sie sich nicht und haben Sie keine Angst, zuzugeben, wenn Sie Hilfe brauchen.

Wenn andere Ihnen helfen, erkennen Sie, dass die Liebe, die Lehre und die Disziplin, die Ihr Kind braucht, von Ihnen kommen muss! Gott erwartet, dass Sie Ihre eigenen Kinder richtig und *erfolgreich* erziehen. Nehmen Sie Gott als Ihren Partner an! Wenn Sie eine alleinerziehende Mutter sind, vergessen Sie nie, dass Sie mit Gott einen Vater und einen Ehemann haben. Wenn Sie ein alleinerziehender Vater sind, machen Sie sich klar, dass Gott als Ihr Vater Sie anweisen wird, wie Sie Ihre Kinder disziplinieren und erziehen sollen (Epheser 6, 4). Mit Gottes unerschütterlicher Unterstützung können Sie ein außergewöhnlicher Alleinerziehender sein!

Beachten Sie die folgenden zwei grundlegenden Bibelstellen. Angenommen, Sie haben geistlich richtig gelebt und *tun es immer noch*, dann hätte Gott nicht zugelassen, dass Sie sich in Ihrer jetzigen Situation

befinden, wenn Sie es nicht könnten. Lesen, studieren und meditieren Sie 1. Korinther 10, 13. Diese Schriftstelle beweist Ihnen, dass Gott treu und voller Liebe zu Ihnen ist. Er würde Sie niemals in eine Situation bringen, die Sie geistlich brechen würde.

Lesen, studieren und meditieren Sie auch Römer 8, 28. Alle Dinge sind zu Ihrem Besten und dem Ihrer Kinder, wenn Sie Gott lieben – was bedeutet, dass Sie Ihm vollständig gehorchen – und nach Seinem Plan berufen sind. Gott baut Seine einzige Familie auf. Sie und Ihre Kinder sind ein wichtiger Teil dieser Familie. Wenn Sie Gott nahe bleiben und Ihren Kindern beibringen, dies zu tun, werden wunderbare Dinge für Sie geschehen.

Hier sind einige praktische Schritte, die Sie unternehmen müssen, um als Alleinerziehende erfolgreich zu sein.

Gott an die erste Stelle setzen

Es ist schwer, alleinerziehend zu sein. Manchmal ist es sogar noch schwieriger, ein Elternteil mit einem Partner zu sein, der kein Mitglied ist. Viele Dinge – Arbeit, Budget, Einkaufen, Haushaltspflichten und die Bedürfnisse Ihrer Kinder – ziehen Sie in verschiedene Richtungen. Auch wenn Sie alleinerziehend sind, sollten Sie nie vergessen, dass Sie ein *Christ* sind. Ihre erste *tägliche* Priorität muss immer sein, Gott, Sein Reich und Seine Gerechtigkeit *zuerst* zu suchen (Matthäus 6, 33). Unabhängig davon, ob Sie erst seit kurzem oder schon länger alleinstehend sind, müssen Sie es sich zur Gewohnheit machen, früh aufzustehen, um zu beten und die Bibel zu studieren, bevor Sie Ihren Tag beginnen. Wenn Sie das nicht tun, sind Sie auf sich allein gestellt!

In der Bibel warnt uns Jesus Christus liebevoll, dass Satan jetzt in fieberhafter Wut gegen uns arbeitet (Offenbarung 12, 12). Wenn wir nicht durch Gebet und Studium geistliche Kraft tanken, werden wir leichte Ziele für satanische Angriffe sein. Sie müssen jeden Tag voll gewappnet beginnen, um unseren gemeinsamen Feind zu bekämpfen, nicht nur für sich selbst, sondern auch für Ihre Kinder.

Bitten Sie Gott, Ihren Tag zu leiten und zu segnen. Bitten Sie ihn täglich, Sie und Ihre Kinder vor Unfällen und Krankheiten zu schützen. Vor allem aber bitten Sie Gott, Ihnen die Kraft zu geben, die Entmutigung zu bekämpfen.

Konzentrieren Sie einen Teil Ihres Bibelstudiums auf die klaren Verheißungen Gottes, Ihre Bedürfnisse als Alleinerziehende zu stillen (Philipper 4, 19). Es gibt besondere Verheißungen, die Sie in Anspruch nehmen können.

Zum Beispiel: „Der HERR ... erhält Waisen und Witwen ...“ (Psalm 146, 9). Das ist das Versprechen Gottes, die Last der Alleinerziehenden zu tragen. Gott ist nicht beschränkt in dem, was Er tun wird. Dieses Versprechen schließt geistliche, finanzielle, emotionale und soziale Bedürfnisse ein. In Psalm 68 heißt es, dass Gott „ein Vater der Vaterlosen und ein Richter der Witwen“ ist (Vers 5). Dieser Vers bedeutet, dass Gott Sie und Ihr Kind vor allem Unheil bewahren wird, wenn Sie wirklich auf Ihn schauen. In Psalm 10 heißt es, dass Gott „der Helfer der Vaterlosen“ ist (Vers 14). Der weise König Salomo schrieb: „Verrücke nicht uralte Grenzen und vergreife dich nicht an dem Acker der Waisen, denn ihr Helfer ist mächtig; der wird ihre Sache gegen dich führen“ (Sprüche 23, 10-11). Gott ist

der mächtige Erlöser der Witwen und Waisen. Er wird seine ganze Macht einsetzen, um Sie zu verteidigen und zu unterstützen. Kurzfristig werden Sie vielleicht leiden, wie alle Menschen, aber auf lange Sicht kümmert sich Gott immer um die Dinge – auch wenn einige Personen versuchen, Sie zu misshandeln.

Stellen Sie Gott und Seine Art zu leben an die erste Stelle in Ihrem Leben. Vertrauen Sie Gott, dass Er für Sie sorgt. Suchen Sie in jeder Situation, die Ihnen begegnet, nach Gottes Führung. Bitten Sie Gott um zusätzliche Hilfe, damit Sie Ihre Probleme mutig angehen können. Wenn Sie zu Gott gehen, *erwarten Sie*, dass Er Sie segnet – denn genau das hat Er vor.

Suchen Sie den Rat eines Predigers

Alleinerziehende brauchen guten Rat. Das tun alle Menschen. Allerdings kann es für Alleinerziehende – ob Mann oder Frau – schwierig sein, die alleinige Aufsichtsperson zu sein. Männer neigen dazu, zu hart zu sein, Frauen zu weich. Es erfordert viel Überlegung, Bildung und Erfahrung, um das richtige Gleichgewicht in der Disziplinierung für Alleinerziehende zu finden. Salomo erklärte: „Wo nicht weiser Rat ist, da geht das Volk unter; wo aber viele Ratgeber sind, findet sich Hilfe“ (Sprüche 11, 14). Der Wert eines klugen Rates ist unbezahlbar. Diejenigen, die stur auf sich allein gestellt sind und keinen Rat suchen, erleiden oft unnötig viel Leid.

Gott hat Seine Diener über die Kirche gesetzt, um Seinem Volk zu helfen (Hebräer 13, 17; 2. Korinther 1, 24). Dazu gehören sicherlich auch Alleinerziehende. Gottes Prediger wissen, wie sie Ihnen helfen können, ein guter Elternteil zu sein. Sie wissen auch, wann sie

ihren Vorgesetzten um Hilfe bitten müssen, wenn Ihr Problem ernst genug ist. Wenden Sie sich aber auf jeden Fall an die Predigerschaft, *bevor* die Probleme wirklich ernst werden. Eine positive Unterweisung durch die Predigerschaft – und zwar regelmäßig – ist für Sie und Ihr Kind viel weniger schmerzhaft. Alleinerziehende Mütter mit Söhnen brauchen zum Beispiel eine Anleitung, wie sie die Ungebärdigkeit von Jungen in den Griff bekommen können. Alleinerziehende Väter von Mädchen haben vielleicht Schwierigkeiten, mit dem emotionalen Temperament ihrer Töchter umzugehen. Es ist gut, regelmäßig über diese Art von Themen zu sprechen. Gottes Prediger sind hervorragende Gesprächspartner für Sie, um Ihre Sorgen und Herausforderungen zu äußern.

Wenn Sie sich regelmäßig von Gottes Predigern beraten lassen, sind Sie ein gutes und notwendiges Beispiel für Ihre Kinder. Sie müssen Ihren Rat suchen und auch den Rat der Predigerschaft. Wenn Sie Rat suchen, werden sie Ihrem Beispiel folgen.

Die Familie kontaktieren

Alleinerziehend zu sein ist, als hätte man einen Arm auf dem Rücken. Zögern Sie nicht, die Hilfe Ihrer Familie und Freunde in Anspruch zu nehmen. Bitten Sie um Hilfe, wenn Sie sie wirklich brauchen. Eine einfache Sache könnte es sein, jemanden zu bitten, auf Ihre Kinder aufzupassen, während Sie sich etwas Zeit zum Nachdenken nehmen. Die erfolgreichsten Alleinerziehenden sind diejenigen, die nicht nur mit ihrem Prediger, sondern auch mit ihrer Familie und ihren Freunden in Kontakt bleiben.

Wenn Sie aus bestimmten Gründen keine Hilfe von Ihrer eigenen Familie erhalten können, suchen Sie Hilfe bei Ihrer *geistlichen* Familie. Dafür ist die Familie Gottes da!

Wirklich spendable und fürsorgliche Mitglieder sind immer auf der Suche nach Hilfe für Alleinerziehende. Stellen Sie sicher, dass Sie bereit sind, ihre Hilfe anzunehmen, wenn sie Ihnen angeboten wird.

Bleiben Sie in Gesellschaft von soliden Kirchenmitgliedern, die mit der Kindererziehung erfolgreich sind. Sie können eine Menge lernen, indem Sie sie einfach beobachten. Sie brauchen ein gut ausgebautes Unterstützungssystem. Stützen Sie sich auf die Hilfe von starken, gottesfürchtigen Familien. Viele Familien sind gerne bereit, Sie und Ihre Kinder in Aktivitäten einzubeziehen.

Manchmal ist ein einfaches Gespräch mit einem verständnisvollen Ohr alles, was Sie brauchen, um wieder auf die Beine zu kommen. Vertrauenswürdige, geistlich orientierte Mitglieder, die Ihnen zuhören, ohne Ihnen ihren Rat oder ihre Meinung aufzudrängen, sind ein wertvoller Schatz. Wenn Sie einen solchen Freund finden, suchen Sie seine oder ihre Hilfe. Die Lösungen für viele Schwierigkeiten ergeben sich oft aus dem einfachen Austausch Ihrer Gefühle. Sagen Sie Ihrem Freund immer, wie dankbar Sie für sein oder ihr verständnisvolles Ohr sind. Vergessen Sie nicht, sich zu revanchieren.

Vielleicht brauchen Sie auch Hilfe von außerhalb der Familie und von Freunden. Berufstätige alleinerziehende Mütter und alleinerziehende Väter mit kleinen Kindern können zum Beispiel die Hilfe einer Haushälterin benötigen, die ihnen beim Kochen und Putzen hilft.

Das belastet natürlich das Familienbudget und ist möglicherweise nicht machbar. Von älteren Kindern und Teenagern sollte erwartet werden, dass sie im Haushalt mithelfen. Schließen Sie Freundschaft mit den Lehrern Ihres Kindes. Die Lehrer beobachten oft Dinge an Ihrem Kind, die Sie vielleicht nur schwer sehen können. Wenn Sie infolge einer Scheidung alleinerziehend sind, brauchen Sie möglicherweise einen Anwalt. Wenn Sie aufgrund des Todes Ihres Ehepartners alleinerziehend sind, benötigen Sie vielleicht die Hilfe eines Finanzberaters. Seien Sie weise. Holen Sie sich die Hilfe der besten Fachleute. Im Allgemeinen sollten Sie bei Problemen mit der Kindererziehung nur die Hilfe Ihres Predigers in Anspruch nehmen.

Legen Sie einen Zeitplan für die Familie fest

Die Rollen eines Alleinerziehenden sind vielfältig. Mutter, Vater, Hausfrau, Ernährer, Buchhalter und Krankenschwester zu sein, kann Sie in viele verschiedene Richtungen gleichzeitig ziehen! Der Schlüssel zu Ihrer Effektivität liegt in der Organisation.

Alleinerziehende leiden unter der Tendenz, das Leben aus dem Ruder laufen zu lassen. Kontrollieren Sie Ihr Leben. Organisieren Sie sich! Falls Sie das noch nicht getan haben, erstellen Sie einen Zeitplan für sich und Ihre Kinder. Beziehen Sie die ganze Familie mit ein. Beginnen Sie damit, eine tägliche Liste der zu erledigenden Dinge zu erstellen. Stellen Sie sicher, dass Sie sich realistische Ziele setzen. Setzen Sie dann Prioritäten. Denken Sie daran, dass Ihr Zeitplan ein Leitfaden ist. Berücksichtigen Sie auch ungeplante Ereignisse, die von geplanten Aktivitäten

ablenken können. Bemühen Sie sich jedoch, den Zeitplan einzuhalten. Ein Zeitplan gibt Ihrer Familie Struktur und Richtung. Beides schafft ein Umfeld der Sicherheit.

Die einfachste Art, einen Zeitplan aufzustellen, ist, ihn auf einem preiswerten Kalender zu notieren. Notieren Sie die zugewiesenen Aktivitäten für jedes Familienmitglied. Bitten Sie Ihre Kinder, beim Kochen, Putzen und Waschen zu helfen. Das entlastet nicht nur Sie, sondern hilft ihnen auch, Verantwortung zu übernehmen und sich gebraucht und nützlich zu fühlen. Wenn Ihre Kinder lernen, die Hausarbeit gut zu erledigen, haben Sie mehr Zeit für andere Dinge.

Organisieren Sie Ihre Unterlagen. Entwickeln Sie ein einfaches Ablagesystem für Ihre wichtigen Papiere, Rechnungen, Briefe, Versicherungspolicen usw. Planen Sie Zeit für sich ein, um Ihr Ablagesystem in Schuss zu halten. Stellen Sie ein Finanzbudget auf und halten Sie es ein. Ein unkontrolliertes Budget – d.h. kein Budget – führt zu einer Katastrophe.

Halten Sie Ihre häusliche Umgebung in Ordnung. Aufgrund eines hektischen Lebens neigen manche dazu, ihr Zuhause mit Unordnung zu füllen. Auch wenn es eine echte Herausforderung sein mag, verschenken, verkaufen oder werfen Sie einfach die Dinge weg, die Sie nicht brauchen oder nicht benutzen. Finden Sie einen Aufbewahrungsort für alles und stellen Sie sicher, dass Sie die Dinge wegräumen, wenn Sie sie nicht mehr brauchen. Zwei Bibelstellen, die Sie sich merken sollten: „Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. Wie in allen Gemeinden der Heiligen“ und „Lasst aber alles ehrbar und ordentlich zugehen“ (1. Korinther 14, 33, 40).

Familienzusammenhalt aufbauen

Der wichtigste Weg, die Schwierigkeiten einer Einelternfamilie auszugleichen, besteht darin, familiäre Nähe aufzubauen. Nähe entsteht, indem man Zeit mit den Kindern verbringt. Gemeinsame Zeit einzuplanen muss oberste Priorität haben.

Seien Sie sich darüber im Klaren, dass der Verlust eines Elternteils dazu führen kann, dass Ihr Kind sich mehr als sonst nach Ihrer Aufmerksamkeit sehnt, besonders in der ersten Zeit. Alle Kinder erleben Gefühle der Unsicherheit, wenn ein Elternteil stirbt. Alle Kinder erleben Ablehnung, wenn sich die Eltern scheiden lassen. Sie werden echtes Einfühlungsvermögen für Ihre Kinder entwickeln müssen. Indem Sie sie unterstützen, lehren Sie sie, ihre Geschwister und schließlich auch andere Menschen zu unterstützen. Mit der Zeit wächst jedes Mitglied einer stark geeinten Familie daran, emotionale und moralische Unterstützung zu geben und zu erhalten. Wenn es einem schlecht geht, springen die anderen ein, um Kraft und Ermutigung zu geben. Wie kann man diese Art von Nähe aufbauen?

Alleinerziehende Familien müssen regelmäßig gemeinsam essen. Nur wenige Familien auf dieser Welt nehmen ihre Mahlzeiten gemeinsam ein. Die Mahlzeiten bieten der Familie Zusammengehörigkeit, Sicherheit und Zeit für Kommunikation. Die Kommunikation bei den Mahlzeiten ist in unserer Gesellschaft eine verlorene Kunst. Schalten Sie den Fernseher, das Tablet, das Smartphone usw. während der Mahlzeiten aus. Nutzen Sie die Zeit sinnvoll, um Gedanken, Gefühle und Sorgen auszutauschen. Sprechen Sie über positive Dinge wie Ziele und wie Gott im Laufe des Tages eingegriffen hat.

Leiten Sie als Elternteil alle Diskussionen. Holen Sie Ihre zurückhaltenderen Kinder heraus. Stellen Sie gezielte Fragen: Was war das Aufregendste an eurem Tag? Welche gute Sache ist Ihnen passiert? Erzählen Sie Ihren Kindern, wie Ihr Tag verlaufen ist. Wenn Sie offen und ehrlich sind, werden Ihre Kinder lernen, es Ihnen gleich zu tun. Achten Sie darauf, dass Ihre Kinder Ihnen sagen, was sie auf dem Herzen haben. Lernen Sie ihre Interessen kennen. Leiten Sie sie dann und richten Sie alle Interessen so aus, dass sie im Einklang mit Gottes Gesetzen und Wegen stehen.

Hören Sie aufmerksam auf Probleme in der Schule. Probleme können mit dem Unterricht oder mit anderen Schülern zu tun haben. Sie können dazu beitragen, schlechte Noten zu vermeiden, indem Sie Zeit mit Ihren Kindern verbringen, während sie ihre Hausaufgaben machen. Alle Kinder brauchen von Zeit zu Zeit Nachhilfestunden. Schämen Sie sich nicht, Hilfe zu suchen, wenn Sie Probleme sehen. Wenn Sie eine gute Arbeitsbeziehung mit dem Lehrer Ihres Kindes aufgebaut haben, kann er oder sie eine zusätzliche Stütze für Sie sein, um Ihrem Kind positiv zu helfen.

Nehmen Sie an so vielen Schulaktivitäten wie möglich teil. Ihr persönliches Engagement wird Ihre Kinder sehr ermutigen. Außerdem gibt es keinen besseren Weg, um sich ein Bild von Ihren Kindern und deren Freunden zu machen. Lernen Sie die Freunde Ihrer Kinder kennen. Machen Sie Ihr Zuhause zu einem Zentrum für Jugendaktivitäten. Erlauben Sie Ihren Kindern, Freunde nach Hause einzuladen, wenn Sie anwesend sind, und überwachen Sie alle Aktivitäten. Leiten Sie Ihre Kinder von Freunden weg, die einen negativen Einfluss auf sie

haben können. Bringen Sie Ihren Kindern bei, Freunde mit Bedacht auszuwählen.

Optimieren Sie Ihre Wochenenden mit Ihren Kindern. Der Sabbat ist die ideale Zeit für Bibelstudium und Gebet in der Familie. Natürlich sollten Sie sich auch unter der Woche die Zeit nehmen, Ihre Kinder über Gott zu unterrichten und mit ihnen zu beten. Aber der Sabbat gibt Ihnen Zeit für konzentrierte Anstrengungen.

Ermutigen Sie Ihre Kinder, an allen von der Kirche gesponserten Jugendaktivitäten teilzunehmen. Auch wenn wir verstreut leben, gibt es in jeder Region Aktivitäten, die die Jugend der Kirche Gottes inspirieren und ermutigen sollen. Alle Teenager sollten ermutigt werden, am Philadelphia Youth Camp teilzunehmen. Die Kirche plant auch spezielle Aktivitäten für junge Menschen an jedem Festort. Verpassen Sie diese Gelegenheiten nicht.

Sonntage sind ideal für Familienzeit. Arbeiten Sie gemeinsam im Haushalt. Erledigen Sie verpasste Reinigungsarbeiten oder nutzen Sie den Tag für den Einkauf von Lebensmitteln und die Vorbereitung auf die kommende Woche. Wenn es die Zeit und das Budget erlauben, nutzen Sie den Tag für Erholung und Spaß mit der Familie. Alle Kinder brauchen ihre Eltern, um mit ihnen entspannende und unterhaltsame Stunden zu verbringen. Für Familien mit nur einem Elternteil ist dies sogar noch wichtiger. Familienpicknicks, Wanderungen und sportliche Aktivitäten bieten eine erfrischende Abwechslung vom Stress und der Belastung der Familie.

Vergessen Sie nicht, dass Sie und Ihre Kinder neben der persönlichen familiären Nähe auch die Nähe zu Gottes Familie brauchen. Besuchen Sie regelmäßig den

Sabbatgottesdienst. Jede Woche Zeit mit der Familie Gottes zu verbringen, wird Sie und Ihre Kinder stärken und ermutigen.

Dienen Sie anderen

Seien Sie sicher, dass Sie anderen dienen. Gott hat uns alle zu einem Leben des Dienens berufen – auch Witwen und Alleinerziehende. Erinnern Sie sich, dass Gott eine Witwe und ihren Sohn benutzte, um dem großen Propheten Elia zu dienen (1. Könige 17, 9-24). Gott segnete diese Witwe reichlich, indem Er ihre Lebensmittelversorgung sicherstellte und ihren Sohn nach einer tödlichen Krankheit wieder zum Leben erweckte. Wann immer Sie können, helfen Sie freiwillig bei Gottes Werk. Ermutigen Sie Ihre Kinder, je nach Alter und Fähigkeiten ebenfalls zu helfen.

Lernen Sie, anderen zu dienen und zu helfen. Laden Sie andere zu einer Mahlzeit oder zu einem Spiel ein. Achten Sie darauf, dass Sie sowohl Singles als auch Familien einladen. Manche Paare haben vielleicht noch größere Probleme als Sie. Es gibt Zeiten, in denen sie jemanden brauchen, an den sie sich anlehnen können. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Ihre Gäste. Wenn Sie Wärme und Fröhlichkeit ausstrahlen, sind Sie ein gutes Vorbild für Ihre Kinder. Wenn Sie es sich zur Gewohnheit machen, an andere zu denken, werden Ihre eigenen Probleme in einer angemessenen Perspektive schrumpfen.

Machen Sie sich klar, dass es zwei Möglichkeiten gibt, Ihre Situation anzugehen. Sie können positiv sein. Das ist natürlich der beste Weg. Positiv zu sein wird Ihnen Energie geben, um alle Herausforderungen zu meistern.

Oder Sie können negativ sein. Eine negative Einstellung macht eine schwierige Situation nur noch schwieriger. Es wird Ihr Glück zerstören und das Ihrer Kinder ebenso. Negativ zu sein wird Ihnen die Kraft rauben, wenn Sie sie am meisten brauchen.

Bitterkeit ist die Bedrohung für Ihren Erfolg als Alleinerziehende. Ganz gleich, was der Grund für Ihren Status als Alleinerziehende ist – Tod, Trennung oder Scheidung –, lassen Sie sich nicht von Wut, Neid oder Missgunst leiten. Sie sind nicht der erste Alleinerziehende. In dieser bösen Welt werden Sie auch nicht die letzte sein. Andere vor Ihnen haben wirklich großartige Arbeit geleistet und ausgeglichene und stabile Kinder großgezogen. Sie können das Gleiche tun.

Nehmen Sie die Herausforderung an, alleinerziehend zu sein. Wenn Sie das tun, *werden* Sie und Ihre Kinder die Erfüllung, das Glück und den Frieden entdecken, die nur eine Familie bieten kann.

FÜR WEITERE LEKTÜRE

Um auf diese Artikel zuzugreifen, gehen Sie auf *www.pcog.org* und suchen Sie die einzelnen Artikel über die Suchleiste. (Diese Artikel sind nur in englischer Sprache verfügbar. Wenn Sie jedoch einen bestimmten Artikel auf Deutsch wünschen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an info@diePosaune.de. Wir werden Ihnen diesen dann gerne zur Verfügung stellen.)

Einführung

- „Zeitalter der Verwirrung – Die fehlende Dimension der Elternschaft, Teil 1“, von Ron Fraser

1 | Hannas Vision

- „Mutterschaft: Die unerzählte Geschichte“, von Stephen Flurry
- „Wie der Feminismus den Familien schadet“, von Dennis Leap
- „Den Wert der wahren Weiblichkeit zurückgewinnen“, von Dennis Leap

2 | Väter regieren die Familie gut

- „Verlorene Jungen“, von Stephen Flurry
- „Wie ein echter Mann aussieht“, von Stephen Flurry

3 | Gestalten Sie den menschlichen Geist Ihres Kindes

- „Kindererziehung und die größte Vision der Bibel – Die fehlende Dimension der Elternschaft, Teil 2“, von Ron Fraser

4 | Erziehung von Kleinkindern – Neugeborenes bis zum Alter von fünf Jahren

- „Die Methode verstehen – Die fehlende Dimension in der Elternschaft, Teil 3“, von Ron Fraser
- „Ein Kind erziehen – Die fehlende Dimension der Erziehung, Teil 4“, von Ron Fraser
- „Yes, Sir“ von Joel Hilliker
- „Die Früchte des Hinternversohlens“, von Stephen Flurry
- „Ein sich selbst überlassenes Kind“, von Stephen Flurry
- „Allein“, von Dennis Leap
- „Der Charakter von Kleidung“, von Gareth Fraser

5 | Kindererziehung – Sechs bis Zwölf Jahre

- „Wie man seine Kinder liebt“, von Ryan Malone
- „Erziehen Sie Ihr Kind – Die fehlende Dimension der Erziehung, Teil 5“, von Ron Fraser
- „Die Kindheit: Die Grundschuljahre – Die fehlende Dimension der Erziehung, Teil 6“, von Ron Fraser
- „Fünf Wege, um Ihrem Kind zu helfen, in der öffentlichen Schule erfolgreich zu sein“, von Wayne Turgeon
- „Die Entwicklung Ihres Kindes begleiten – Die fehlende Dimension der Erziehung, Teil 7“, von Ron Fraser
- „Das wichtigste Lehrbuch für Ihre Familie“, von Joel Hilliker

- „Wird Ihr Kind gemobbt?“ von Dennis Leap
- „Wie Sie Ihrem Kind Weisheit geben“, von Stephen Flurry
- „Tee und Kekse mit Tante Mable“, von Dennis Leap
- „Loyalität beginnt zu Hause“, von Dennis Leap
- „Der Nichtangriffspakt der Familie Leap“, von Dennis Leap
- „Verschenden Sie nicht Ihre Zeit“, von Stephen Flurry
- „Ihrem Kind eine ‚kaiserliche‘ Musikausbildung geben“, von Ryan Malone
- „Vor und nach dem Gottesdienst – eine heilige Zeit“, von Joel Hilliker
- „Das 30-Plus-Programm“ von Stephen Flurry

6 | Einen moralischen Teenager aufbauen

- „Daddys Mädchen“, von Stephen Flurry
- „Bescheidenheit: Die Lösung, über die niemand spricht“, von Joel Hilliker
- „Jugendkultur“, von Stephen Flurry
- „Wenn ich der Teufel wäre“, von Stephen Flurry

- „Eltern wachen Sie auf: Teenager-Sexting mit riskantem Sexualverhalten verbunden!“, von Dennis Leap
- „Ihr Gehirn wird gehackt“, von David Vejl
- „Gottes Maßstäbe in Bezug auf Kleidung und Aussehen einhalten“, von Stephen Flurry und Amy Flurry

7 | Teenager auf das Erwachsensein vorbereiten

- „Nehmen Sie sich Zeit, um Ihren Teenager zu retten“, von Dennis Leap
- „Einen härteren Teenager aufbauen“, von Dennis Leap
- „Sieben Wege, Ihrem Teenager zu helfen“, von Wik Heerma

8 | Machen Sie Ihr Familienleben aktiv!

- „Teenager-Zeit mit Papa kritisch wichtig“, von Dennis Leap
- „Traditionen bei Familienfesten“, von Joel Hilliker
- „Der Fremde in Ihrem Haus“, von Joel Hilliker

Brauchen Sie Hilfe beim GESPRÄCH ÜBER SEX?

Mit Ihren Kindern über Sex zu sprechen, kann unangenehm sein – aber nicht darüber zu sprechen, wäre eine Katastrophe. **Die fehlende Dimension im Sexualwissen** von Herbert W. Armstrong zeigt Ihnen, warum Gott den Sex geschaffen hat, welche Vision Er davon hat und was für ein unglaublicher Segen er sein kann. Dies ist das entscheidende Buch, das Sie brauchen, um Ihre Kinder zu unterrichten und ihren Geist und Körper zu schützen. Handeln Sie jetzt für Ihr Kind und bestellen Sie ein kostenloses Exemplar für sich selbst und eines für Ihr Kind.





WACHSE in Gnade und Erkenntnis.



Das Leben eines Christen ist ein Leben des Lernens:
Lernen, wie man Gott dient und ihn liebt; lernen,
wie man seinem Ehepartner, seinen Kindern, seiner
Familie, seinen Freunden und seinen Arbeitskollegen
dient und sie liebt; lernen, wie man in physischer,
ernährungstechnischer, finanzieller, mentaler,
emotionaler, moralischer und geistlicher Hinsicht
richtig lebt. Sie haben noch viel zu lernen! **Royal
Vision (Die königliche Vision)**, eine Zeitschrift für
christliches Leben, kann Ihnen dabei helfen. Fordern
Sie noch heute Ihr kostenloses Abonnement
an, um mehr biblische Bildung zu erhalten.





Warum Vaterschaft?

Warum gibt es die Ehe? Warum gibt es Sex? Warum gibt es Familien? Es ist mehr als nur eine menschliche Tradition: Gott hat menschliche Familien geschaffen, weil Gott eine Familie ist! Gott schuf die Vaterschaft, weil Er ein Vater ist! Die physische Familie verbindet die Menschen tatsächlich mit Gott! Aber es gibt einen massiven, offenen Angriff auf die Familie und die Vaterschaft. Um herauszufinden, wer dahintersteckt und wie wichtig Ihre Familie für Sie und für Gott ist, fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar ***Verschwörung gegen die Vaterschaft*** von Gerald Flurry an.



KONTAKTINFORMATION

So erreichen Sie die Philadelphia Kirche Gottes, um Literatur zu bestellen oder um einen Besuch von einem der Prediger Gottes zu erbitten:

WELTWEITE POSTANSCHRIFTEN

VEREINIGTE STAATEN: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083

KANADA: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 400, Campbellville, ON L0P 1B0

KARIBIK: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

GROSSBRITANNIEN, EUROPA UND NAHER OSTEN:
Philadelphia Church of God, P.O. Box 16945,
Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

AFRIKA: Philadelphia Church of God, Postnet Box 219,
Private Bag X10010, Edenvale, 1610, South Africa

AUSTRALIEN, DIE PAZIFIKINSELN, INDIEN UND SRI LANKA:
Philadelphia Church of God,
P.O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia

NEUSEELAND: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

PHILIPPINEN: Philadelphia Church of God, P.O. Box 52143,
Angeles City Post Office, 2009 Pampanga

LATEINAMERIKA: Philadelphia Church of God,
P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, United States

VERBINDEN SIE SICH MIT UNS

WEBSITE: diePosaune.de

BRIEFE: info@diePosaune.de

TELEFONISCH: +49 (0) 1575 668 7723

FACEBOOK: facebook.com/diePosaune.de

TWITTER: [@diePosaune_](https://twitter.com/diePosaune_)

Last updated on July 31, 2025

GERMAN—Child Rearing With Vision